Zeitung für Selbstverwaltung

P 8008 E Vertrieb: CONTRASTE-Vertrieb, Postfach 10 45 20 6900 Heidelberg 1 Nr. 50 Jahrgang 5 November '88

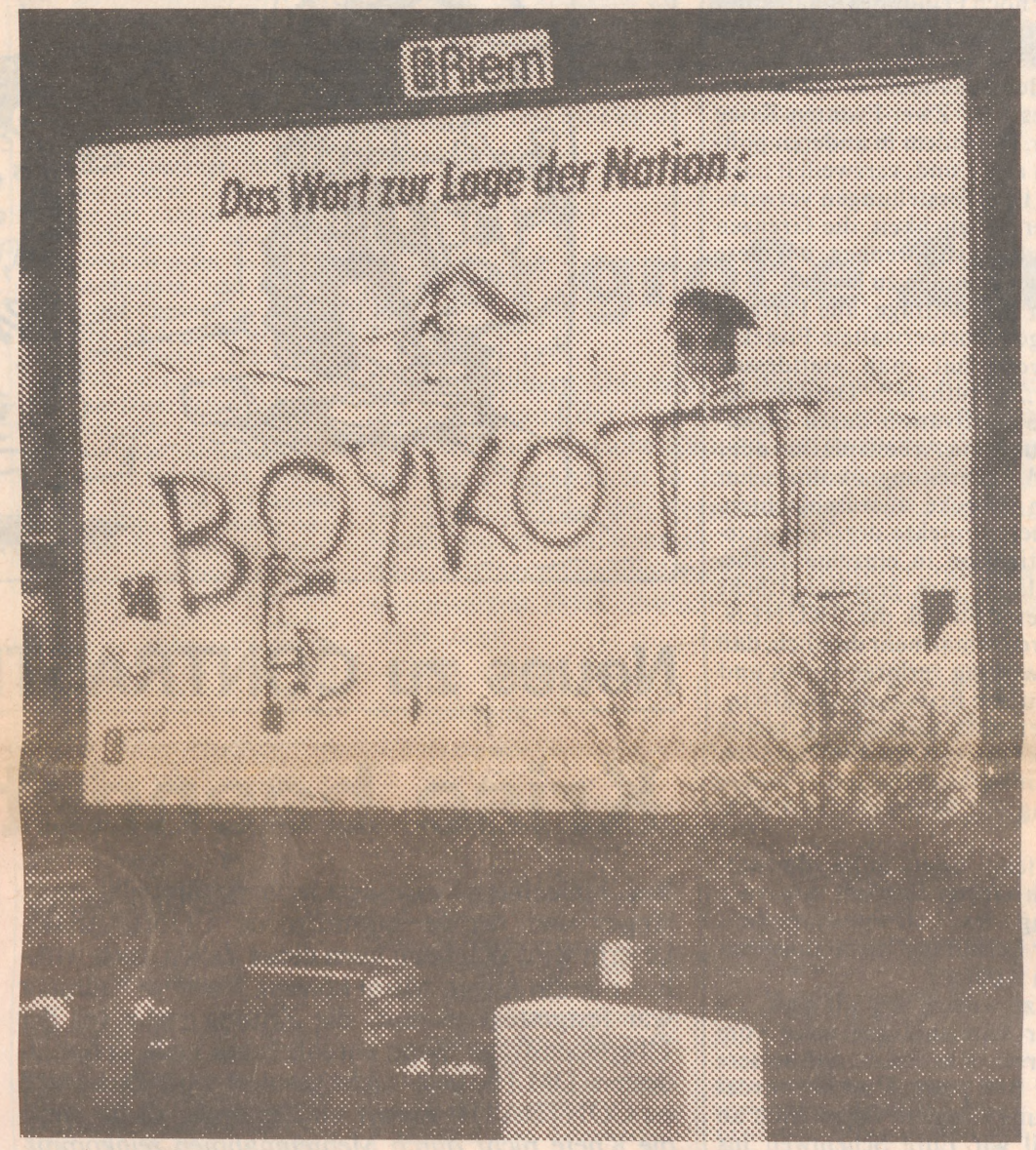
00.2621 001 15 #
Andreas Wischner
Frankenstr. 15
000 Berlin 30

Parteien und Selbstverwaltungsökonomie

Red. Bonn Die Vorbereitungsarbeiten für diesen CONTRASTE-Schwerpunkt hatte eine Arbeitsgruppe der Redaktion Bonn – bestehend aus **Ursula Brockner, Michael Raetsch, Ludger Porada und Thomas Schäfers** übernommen; auf Anregung von Michael, der sich aus persönlichen Gründen (kein Konflikt) aus dem konkreten Arbeitszusammenhang später zurückzog.

Angeschrieben wurden exponierte Parteienvertreter von CDU, SPD; F.D.P. und GRÜNEN – entweder als „Selbstverwaltungspolitiker" oder als Wirtschaftsexperten. Die Parteienvertreter sollten Stellung beziehen zu den Problemen der „kleinen und mittelständischen Selbstverwaltungsbetriebe und Selbsthilfeprojekte sowie unkonventionellen Beschäftigungsinitiativen, denen demokratische Strukturen, umweltfreundliche Produktion und eine hohes Innovationspotential gemeinsam ist". Herausgearbeitet werden sollte die Bedeutung dieses Wirtschaftssektors für die eigene Arbeit, die grundlegenden Positionen der eigenen Partei sowie konkrete Förderansätze der jeweiligen Partei oder Fraktion.

Fortsetzung auf Seite 6



Parteien und Selbstverwaltungsökonomie

Sympathy for the devil ...? Kommentar zum Thema Seite 2
Haus Wittgenstein Prüfstein für Grüne Selbstverwaltungspolitik Seite 6
F.D.P. Neuer Sinn für Arbeit und Leistung Seite 6
CDU Elmar Pieroth, Matthias Wissmann Seite 7
DIE GRÜNEN Ursela Brockner, Christian Schmidt Seite 8
SPD Michael Müller, Hans-Ulrich Klose Seite 9

Diesmal mit CONTRASTE-Beilage: BUNTE SEITEN

Die Revolution war machbar...

Zum 70. Mal jährt sich in diesem Monat die Ausrufung der bayerischen Räterepublik. Eine bunt zusammen gewürfelte Arbeitsgemeinschaft formierte sich vor fast zwei Jahren in München, um in einer „lebenden Geschichtswerkstätte" eine Revolution „vorzuführen". Matthias Lahmann berichtet auf

Seite 5

CECOP-Hohlkopp

Über den unrühmlichen Abschied der CECOP von einer mit Berliner Projekten geplanten Tagung in Berlin. Die Absage war reichlich merkwürdig, Finanzierungsschwierigkeiten wurden vorgeschoben und die Gespräche sollen nun auf Vorschlag der CECOP am Rande einer Genossenschaftstagung der Friedrich-Ebert-Stiftung geführt werden. Seltsam mutet an, daß die Absage zum einem Zeitpunkt kam, als die ICGA sich Brüssel gegenüber als „nationaler CECOP-Arbeitskreis" ausgerufen hat. Ein Beitrag von Birgit Cramon-Daiber auf

Seite 12

Medien und Maulkorb

Kurz nach der Aktion des „Verbunds Gegenöffentlichkeit" unter dem Titel „Wir beißen auf den Maulkorb" zum Thema Zensur zur Frankfurter Buchmesse, über die Petra Inden auf **Seite 4** berichtet, wurde die Kölner StadtRevue von der „Staatsgewalt" durchsucht. Deren Presseerklärung im Wortlaut auf **Seite 12.**
Eine Arbeitstagung linker Radioprojekte Anfang Dezember im Nürnberger KOMM stellt Matthias Lahmann von „Radio Lora" auf **Seite 5** vor.

Selbstverwaltung am Tropf?

Communale
WOCHENZEITUNG FÜR HEIDELBERG P 6517 C
Im Abo: : DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER 1988 NR 39 6. JAHRGANG
DM 1,-
AUS! Die letzte Ausgabe!
Geldgeber zieht sich aus COMMUNALE zurück
Widerstand
Aufmacher: Giftfirn
2. Aufmacher: Hausdurchsuchung
Thema der Woche:
Film
Literatur
Die COMMUNALE Belegschaft von links nach rechts. Oben: Mathias Ernert, Jürgen Berger, Hanna Rogulli, Abraham Lauve, Thomas Schmitz-Günther, Ingo Enderlein, Jo Straaten, Wolfgang Luck. Unten: Irene Boos, Rita Heikes, Cornelia Girndt, Margarete Hasel, Michaela Namuth. Foto: Selbstauslöser
Die älteste alternative Wochenzeitung der BRD nicht wegschmeißen!!!
Stellungnahme der freien Mitarbeiter

Über das Scheitern der Heidelberger Wochenzeitung „Communale"

Red. Heidelberg Wie soll eine Zeitung, die ohne jegliche markt- oder tendenzwirtschaftlichen Analysen durch die Presselandschaft driftet, sich ab und zu auf windige Leserumfragen beruft, bestehen?
Wie, wenn jeder Beteiligte, jeder auf seiner Seite, sein Süppchen kochen will und eine „Familienzeitung" für sein Umfeld herstellen will?

Die Zeit der lilablaßblauen „Blättchen" ist vorbei. Neue Medienkonzepte unter Einbeziehung von Marketing sind angesagt Diskussionen um neue Linke Medien dringend notwendig.

Ein spezieller Fall hat sich letzten Monat auf dem Schauplatz Heidelberg zugetragen. Da hat die alternative Wochenzeitung Communale zugemacht, weil der (bis dahin sehr großzügige) Geldgeber den Hahn abgedreht hat. Das ganze kam allerdings nicht von ungefähr, die Tendenz war seit ca. einem Jahr zu sehen.

Kontroverse Stellungnahmen von drei Autoren, von denen jeder auf seine Weise betroffen ist, in dieser CONTRASTE-Ausgabe.
Auf **Seite 3** macht der Geldgeber *Hilmar Hoppe* den Anfang, er erklärt, warum er seine Finanzierung gestoppt hat. *Wolfgang Luck*, ein ehemaliger Communale-Redakteur äußert sich sehr empört über die „Macht des Geldes" und reitet auf dem Rücken der Selbstverwaltung herum.
Auf **Seite 4** noch eine übergreifende Überlegung eines kritischen Communale-Lesers und Beobachter des Heidelberger politischen Umfeldes.

Außerdem in dieser Ausgabe

Öko-Anarchismus Die portugiesische Kommune „Collectivo Parreirinha" Serie Anarchismus mit Beiträgen von Gunar Seitz Seite 11
Frauen in Genossenschaften Magdalene Hoff über Frauenbetriebe in Europa und die juristischen Hindernisse für Genossenschaften in der EG Seite 10
Frauen(t)raum im Männerraum Rezension von Sabine Hübner Seite 10
Bürger gegen Burger Von Götz Paschen Seite 12
Gründungsberatung: Neue Wege eines Genossenschaftsverbandes Seite 13
Genossenschaften: Ablehnungsbescheide beruhen auf falschem Selbstverständnis Seite 13
Service-Seite Seite 14

DER KOMMENTAR:

Kommentar zum Schwerpunkt „Parteien und Selbstverwaltung“

Sympathy for the devil ...?

Petra Inden, Red. Rhein/Main

Im Grunde wissen wir ja, daß sie nichts mit uns und wir nichts mit ihnen zu tun haben ...!?

Im Grunde schämen wir uns auch ein wenig ob des Abdrucks dieses Schwerpunkts ...!? Impliziert doch die Auseinandersetzung mit den Parteien dieses unseres Landes den Gedanken, man erwarte tatsächlich noch etwas von ihnen. Dabei waren wir bis vor kurzem – und sind es immer mal wieder, so wie's grad passt – die „Staatsfeinde“, die „Chaoten“, die „linken Spinner“, etc. pp.

Ganz nebenbei: sie hatten recht. Die Übriggebliebenen aus dem Kampf mit Kapitalismus und Parlamentarismus sind immer noch Feinde des Staates, der Herrschaft und der Macht, die andere Menschen und Völker unterdrückt und ausbeutet und unsere Erde wie einen Selbstbedienungsladen behandelt. Eingebunden in einen ständigen – mindestens – Zwei-Fronten-Krieg suchen die Selbstverwalter, die zudem in anderen politischen Zusammenhängen aktiv sind, verzweifelt nach der Grauzone, in der sich ihre Vorstellungen verwirklichen lassen und nach der Möglichkeit, die Grenzen unseres kapitalistischen Sytems zu sprengen, um diese Grauzone nicht zur Insel verkommen zu lassen.

Dies freilich klammern alle Beiträge, alle Parteien und inzwischen auch einige Selbstverwaltete Projekte systematisch aus. Sehrwohl hat man stattdessen gewußt, reformerische, „zumutbare“ Details der Selbstverwaltung, z.B. die Motivation durch Eigenverantwortung, die Schaffung von Arbeitsplätzen oder auch die Produktion und Verbreitung ökologischer Produkte für die eigenen Zwecke auszuschlachten. Gleichzeitig haben sich viele Projekte der Zersplitterung der politischen Motivation in einzelne Teilbereiche angeglichen und damit ihre gesellschaftliche Schlagkraft aufs Spiel gesetzt. So z.B. die GRÜNEN. In diesem Schwerpunkt wird einmal mehr deutlich, daß auch sie ihre Nähe zur Bewegung verloren haben und die Verantwortung dafür auf die Bewegung abwälzen.

Im Übrigen dürfte der Selbstverwaltung nichts fremder sein als die Demokratie und ihre Funktionäre. „Feinde“ also auch der Demokratie? Freunde – immer noch – der Konsensbildung, der Wahrheits- und nicht der Mehrheitsfindung?

Oder doch lieber Klein- oder mittelständiger Betrieb? Vielleicht ja auch Genossenschaft mit einer „sozialen Neubestimmung des Leistungsprinzips“, obwohl wir ein Prinzip für Leistungen nicht aufsetzen und dennoch etwas leisten wollten?

Ihr seht uns an, glaubt zu wissen, wer wir sind, wie wir sind, und dann – wir können Euch nicht vom Gegenteil überzeugen – erschrickt Euch, daß unsere Wirklichkeit nicht in Euer Bild passt. Und Ihr werdet nicht an Eurem Bild von uns zweifeln, Ihr zweifelt an unserer Wirklichkeit, weil wir Eure Scheinwelt ins Wanken bringen. Ihr steht auf einem Gerüst und dabei seid Ihr Menschen, die durchaus auf ihren eigenen Beinen zu stehen in der Lage wären.

Manchmal tut es mir fast schon leid, daß wir nicht in Euer Gerüst passen! ...
Sympathy for the devil?...

PS. Wer die Haltung der GRÜNEN zur Selbstverwaltung etwas differenzierter erfahren möchte, sei auf der Schwerpunkt in der nächsten Ausgabe verwiesen. (Vorankündigung siehe S.1)

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Neues zu CONTRASTE:

Krise beendet - Patient lebt

Red. Heidelberg Totgesagte leben bekanntlich etwas länger und der/die aufmerksame CONTRASTE-LeserIn wird sich beim lesen dieser Zeilen auch wirklich nur die Augen reiben können. Noch im Frühjahr war festgestellt worden, die Zeitung stehe vor der Überlebensfrage, wenn ein jährliches Loch von mindestens DM 100.000,- nicht gestopft wird. Dann hieß es, CONTRASTE macht im Dezember dicht, wenn die Knete nicht durch Mehreinnahmen reinkommt. Krisengipfel mit befreundeten Organisationen und Verbänden wurden anberaumt, die Werbetrommel gerührt.

Das letzte Redaktionsplenum (im September) wollte es aber wieder ganz anders sehen. Zwischenbilanz wurde gezogen. Zwar wird das Geld im Dezember wohl nicht ganz da sein. Dafür war ein Klimmzug zu wenig und ein einmaliger Kraftakt wäre ein Schuß aus der Hüfte, der nach hinten losgeht. Positives Denken wurde verordnet. Denn ernsthaft aufhören wollte eigentlich niemand ...

Krise ohne Ende oder Ende der Krise?

Es gab denn auch manchen guten Rat, der uns auf vergangenen Krisensitzungen auf den Weg gegeben wurde. Sämtliche Mächtigen, Parteien, Verbände und Verbünde wollten uns durchaus wohl, aber AbonnentInnen und FörderInnen konnten sie uns auch nicht einfach „vererben“. Die müssen erst interessiert werden - Werbung ist angesagt.

So wird CONTRASTE, versprachen die ÖkobankdirektorInnen, allen ÖkobankgenossInnen - bald 15.000 an der Zahl - wärmstens empfohlen. Schnupper-, Patenschafts- und Werbeabos wurden jedoch bisher von ganz anderer Seite im großen Stil geordert. Die Mitgliederbasis einiger Netzwerke, darunter auch des mitgliederstarken aus Berlin, erhalten derzeit CONTRASTE - mit der herzlichen Bitte, doch zu abonnieren. Und auch die Ökofonds der Grünen beschlossen, bundesweit bis zu 30.000,- DM für CONTRASTE-Werbung und Schnupperabos lockerzumachen. Dabei ist der bayerische Ökofonds schon überanteilig in die Förderschiene eingestiegen und scheint gar geneigt, draufzusatteln, wenn er sicher sein kann, keine Sterbehilfe leisten zu müssen.

Erste Erfolge dieser und unserer eigenen Anstrengungen zeigten sich zunächst im Anstieg der Mitgliedschaften im CONTRASTE-Verein, dessen Jahreseinnahmen wohl demnächst im Bereich fünfstelliger Zahlen anzusiedeln ist. Weitere Effekte wie der erhoffte Aufschwung bei den Abos werden solange auf sich warten lassen müssen, wie Werbeverschickungen laufen. Vorerst müssen wir uns mit den ca. 50 Neuabos pro Monat, die bisher schon anfielen, begnügen. Es bleibt abzuwarten, welche Abos erzielt werden, wenn der Postbote zweimal klingelt und die letzte Werbenummer mit der freundlichen Bitte vorbeibringt, jetzt doch zu abonnieren.

Da können wir nicht mehr anders, als dem Kokketieren mit unserem eigenen Untergang ein Ende zu bereiten. CONTRASTE wird es weiter geben. Basta! Im kommenden Jahr wird dann nach fünf Jahren CONTRASTE und erfolgten Aboaktionen zu sehen sein, wo die Zeitung steht und ihren LeserInnen vorzurechnen sein, was ihr Blatt kosten muß, um bei der dann erzielten Auflage zu bestehen.

Ökobank-Verein tot!

Das jähe Ende des Ökobank-Vereins und der schlagartige Verlust von 2.500 Abos, die der Verein (allerdings zum Vorzugspreis) von CONTRASTE bezogen hatte, führte zu einer genauso plötzlichen Klärung der Situation von CONTRASTE. In dieser Situation brauchen wir bei bestehender Kosten- und Preisstruktur ca. 2.000 neue AbonnentInnen.

Wie weit der Gedanke, über den weiteren Aufbau der Ökobank eine kritische Diskussion zu führen, weiterlebt und insbesondere der Anspruch, die Bank in den Regionen aufzubauen, überlebt, wird sich daran messen lassen, wieviele denn nun CONTRASTE wirklich vermissen, nachdem sie ihnen bislang immer ins Haus geflattert ist. So wollen etliche Regionalverbände des dahingeschiedenen Ökobank-Vereins nach ersten Bekundungen CONTRASTE e.V. als ihre künftige Bundesstruktur ansehen und allen Mitgliedern empfehlen, CONTRASTE zu abonnieren oder, noch besser, gleich selber dem Förderverein beizutreten.

Aber auch der Genossenschaft Ökobank, deren riesiger Mitgliederanzahl wohl überhaupt erst jetzt dämmert, was ihre Aufgaben als Basis eines derart politischen Unterfangens ist, ökologische Alternativen finanzieren zu sollen, kann CONTRASTE schmackhaft gemacht werden. So ist sicher auch hilfreich, die Bildung von Vertretungsstrukturen der GenossInnenbasis nicht nur aus der Warte derjenigen zu betrachten und zu kommentieren, die die Ökobank selber betreiben. Eine basisoffene Zeitung muß her - das ist CONTRASTE.

Mauerblümchendasein überwinden!

Der/die geneigte LeserIn muß daher verstehen: wo soviel Wind gemacht wird, kann es wirklich nur vorangehen. Und unsere eigene Finanzkrise war noch nie ein gutes Werbeargument. Dabei versteht es sich von selbst, daß wir auch weiterhin offen von unserer Situation berichten. Aber eben nicht in Hinblick auf unser baldiges Ende. Oder einen „Neuanfang“, den wir nicht nötig haben, weil wir keine Spielbanken geplündert haben.

Weitergemacht werden soll eher sinnstiftend denn selbstverzweifelnd. Weitergemacht werden soll etwa mit dem Verbund Gegenöffentlichkeit, der bei seinen Aktionen und Veranstaltungen gegen Zensur auf der Frankfurter Buchmesse immerhin schon die Zähne gezeigt hat. („Wir beißen auf den Maulkorb“). Ein größerer Medienkongreß für West-Berlin ist im Gespräch - die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Überhaupt sollen sich Anstrengungen, unser Mauerblümchendasein zu überwinden, auch auf die Mauerstadt konzentrieren. Hier fand der CONTRASTE e.V. inzwischen seinen Vereinssitz (beim AK Staatsknete) und ist derweilen auch beim Netzwerk gerngeschener Gast.

Totgesagte leben eben etwas länger und ehe wir die Idee totsagen, bundesweit Diskussionsbeiträge und Standpunkte für Ökologie und Selbstverwaltung zusammenzuführen und gar nur noch den PolitikerInnen das Wort lassen, sagen wir lieber unsere Finanzkrise tot.

Diktat des Geldsackes???

Arglistiger Dolchstoß in den Rücken der Pressefreiheit? oder: Vor Legendenbildung Bitte um Kenntnisnahme!

Hilmar Hoppe

1.

Die *Communale/Heidelberger Rundschau* entstand als eine kritische, d.h. anspruchsvolle Lokalzeitung. Aus dieser Funktion und Bestimmung als Lokalzeitung bezog sie ihre Berechtigung und Notwendigkeit und hätte nur dann auf Dauer gesichert werden können, wenn sie die in den letzten Jahren allgemein beklagte Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit überzeugend ausgefüllt hätte. Es war vermessen und irreal, der Vorstellung anzuhängen, man könne der *Communale* eine Stellung zuweisen, die irgendwo auf der Ebene von *Zeit, SPIEGEL* oder *Frankfurter Rundschau* liege. Die (potentiellen) LeserInnen der *Communale* wollten keine weiter gleichartige Lektüre, zumal eine Konkurrenz auf der qualitativen Ebene von vornherein aussichtslos gewesen wäre. Dies schließt selbstverständlich nicht aus, daß die *Communale* sehr wohl Artikel und Beiträge hätte veröffentlichen können, was auch teilweise geschehen ist, die sich mit überregionalen Problemen, politischen und kulturellen Geschehnissen befaßten und den engen Rahmen lokaler Bezüge sprengten. Gleichwohl mußte der Hauptaspekt der Zeitung auf der möglichst umfassenden und vollständigen Berichterstattung der Vorgänge aus dem lokalen/regionalen Umfeld liegen.

2.

Was den immer wieder als „arrogant, überheblich und gehässig" bezeichneten Stil der *Communale* angeht, so beruhte diese – nach meiner Auffassung weitgehend berechtigte – Kritik auf zwei Fehleinschätzungen der SchreiberInnen:

a) Das unter 1. angesprochene Bedürfnis der LeserInnen einer kritischen Zeitung nach möglichst vollständiger, dokumentierender Darstellung der Vorgänge in und um Heidelberg wird nicht befriedigt, wenn Berichte in stark kommentierender und subjektiv gefärbter Form dem/der LeserIn den Eindruck vermitteln, daß er nicht objektiv informiert wird und von da aus schon Zweifel an dem Wert der Zeitungsmitteilung entstehen. In einer repräsentativen, professionell durchgeführten LeserInnenbefragung wurde dieses Ärgernis unter dem Stichwort „zu wenig Information - zu viel Meinung der SchreiberInnen" immer wieder in den Vordergrund gestellt. „Die geben sich oft nicht die geringste Mühe, wiederzugeben, was abgelaufen ist", so eine exemplarische Aussage eines Lesers.

b) Hinzu kommt, daß den SchreiberInnen nicht in den Kopf hineingehen mochte, daß der/die typische *Communale*LeserIn und der darüber hinaus noch prinzipiell umworbene und erreichbare weitere LeserInnenkreis überdurchschnittlich an gesellschaftlichen Vorgängen interessiert, beruflich qualifiziert und in politischen Ereignissen engagiert ist oder sagen wir verhaltener: einen solchen Anspruch zumindest mit sich herumschleppt. Folge ist, daß dieser LeserInnenkreis sich nicht bevormundet sehen will von SchreiberInnen, denen berechtigt oder unberechtigt die Kompetenz zur Kritik, insbesondere dann, wenn man sich selber mit politischen Vorgängen, Ereignissen oder Organisationen identifiziert, abgesprochen wird. Ein befragter Leser drückte dies mit folgendem Satz aus: „Die tun so, als wären sie die absolute Elite und der Leser ist der Doofmann, der eh nichts kapiert". Die LeserInnenbefrager fassen diese eigentümliche „Leser- Blatt-Bindung" mit folgender Formulierung zusammen: „Ein Problem dieser Zeitung liegt – schlagwortartig formuliert – darin, daß sie eigentlich zur Zeit vom politischen Engagement (und oft auch vom intellektuellen Niveau her) unter dem Anspruch der LeserInnen angesiedelt ist, sich aber so verhält, als sei sie weit darüber erhaben. Sie ist im Grunde, was ihre LeserInnenschaft betrifft, eine Akademikerzeitung, vom Stil und Auftreten her aber eher studentisch."

3.

Die Redaktion glaubte offenbar, durch das Kokettieren mit einer politisch/redaktionellen Standpunktlosigkeit Format zu gewinnen und Interesse bei den LeserInnen zu erzeugen. Sie bemerkte nicht, daß sie damit im Grunde ihre Berechtigung und Notwendigkeit in Frage stellte. Das mit der Zeitung anzusprechende linke, liberale, alternative Lesepublikum wollte sicherlich keinen bornierten und engbegrenzten politisch-parteilichen Programmstandpunkt ständig um die Ohren gehauen bekommen. Aber es erwartete – berechtigt –, daß die Zeitung von ihrer prinzipiellen Herangehensweise all die politischen Bestrebungen, gesellschaftlichen Aktivitäten und Diskussionsanregungen, die sich mit einer Veränderung dieser Gesellschaft in Richtung auf die Abschaffung von Unterdrückung, Erhaltung von Natur und Gesundheit der Menschen und Abbau von militaristischen Weltbildern befassen, fördernd einsetzt. Zu einer offenen Diskussionskultur gehört freilich auch, daß im Zusammenhang mit diesen Fragen stehende Programme, Vorschläge und Aktionen einer Reflexion und Kritik ausgesetzt werden und in einer Zeitung dargestellt werden müssen. Doch darf das sachliche Substrat von Vorgängen und Diskursen nicht im Filter einer unausgewiesenen oder überhaupt nicht vorhandenen politischen Einstellung von RedakteurInnen verbleiben und ausgeschieden werden. Diese von uns immer wieder vorgetragenen Forderungen abzutun als „vage Ideen" des Geldgebers, der „ein braves, linksalternatives Mitteilungsblatt, das die Linke nicht im Tiefschlaf stört" wolle, spricht für eine geringe Fähigkeit, die tatsächlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse richtig zu sehen. Die Redaktion hatte über zwei Jahre Gelegenheit, als „autonomes Projekt" ihre Vorstellungen von einer „modernen linken Zeitung" zu realisieren. Die LeserInnenbefragung ergab, daß die Mehrheit der befragten Leser in den letzten Jahren eindeutig eine Verschlechterung der Qualität der Zeitung wahrnahm. Objektiv schlug sich diese Bewertung in der rückläufigen Zahl der verkauften Auflage nieder. Dieses Ergebnis ist natürlich niederschmetternd, weil bei Übernahme der *Communale* durch den *Wunderhorn-Zeitschriften-Verlag* mit Einsatz von erheblichen finanziellen Mitteln die Forderungen der damaligen Redaktion zur Verbesserung der Zeitung (Erhöhung des Umfangs; besseres, professionelleres Lay-Out; Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter; Verbesserung der Bezahlung) erfüllt wurden. In den Redaktionsstatuten und Grundsätzen der *Communale,* die im Frühjahr 1986 vereinbart wurden, hieß es, daß die Zeitung bis Ende 1987 wirtschaftlich gesunden muß. Diese Zielsetzung trat nicht nur nicht ein, sondern die wirtschaftliche Situation verschlechterte sich soweit, daß die laufend monatlich anfallenden Subventionen in keinem vertretbaren Verhältnis zu Zweck und Wert der Zeitung standen. Die Redaktion erkannte dies selbst und schrieb in einem Papier im November 1987, daß ihr noch ein halbes Jahr Galgenfrist bleibe, um die Zeitung auf ein finanzielles und inhaltliches Niveau zu hieven, das ihr Überleben sichere. Die Situation war im Frühjahr 1988 so, daß – zumindest unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen – eigentlich überhaupt keine Zweifel an der Notwendigkeit der Einstellung dieses Blattes bestehen konnten.

4.

Gleichwohl wurde der Redaktion in Aussicht gestellt, unter Einsatz weiterer finanzieller Mittel und im Hinblick auf die notwendige Funktion einer kritischen Lokalzeitung das Experiment mittelfristig weiterzuführen. Natürlich wäre es verrückt gewesen, das Experiment, das gescheitert war, nochmals mit den gleichen Voraussetzungen und Bedingungen ablaufen zu lassen. Die Redaktion hatte als Ganzes versagt und es wäre weder vernünftig noch ehrlich gewesen, ihr zuzusagen, daß sie unter unveränderten personellen und strukturellen Bedingungen weiterarbeiten könnte. Insbesondere mußte ihr klargemacht werden, daß sie die vorliegenden Probleme nicht weiterhin verdrängen, aussitzen und mit schönen Reden und Vertröstungen auf die lange Bank schieben könne. Es gab einen real existierenden Handlungsdruck und dieser mußte zu Veränderungen des Projektes und des Konzeptes führen. Um dies zu vernebeln, kolportierte die Redaktion das Gerede von den „vagen Vorstellungen" des Geldgebers, gleichwohl sehr genau wissend, was an diesen zu kritisieren war und ist. Im Dezember 1987 habe ich ein

Fortsetzung auf Seite 4

13 Jahre alternative Gegenöffentlichkeit in Heidelberg

1975	Geburtsstunde der *Heidelberger Rundschau.* Eine 14-tägig erscheinende Alternativzeitung, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern erstellt und von Aktiven aus Bürgerinitiativen und Parteien finanziert wird.
1983	Das *Heidelberger Tageblatt,* das bis dahin den liberalen Teil der aus 2 Tageszeitungen bestehenden Heidelberger Tagespresse bestritt, macht dicht. In der Folge entsteht aus den „Rundschaulern" und einigen, nun arbeitslosen Tageblatt-Redakteuren, ein neues Projekt. **Die Communale,** nun Konkurrenz und Alternative zur Monopolzeitung. *Die Communale* erscheint wöchentlich.
1983-86	*Die Communale* „etabliert" sich, trotz großer finanzieller Schwierigkeiten. Die Abonnentenzahl von 3000 wird nie überschritten, langjährige Finanzgeber springen ab.
Frühjahr '86	Das Ehepaar Hoppe verspricht Finanzierung in nie dagewesener Höhe. *Die Communale* nimmt erneut Anlauf. Das Lay-Out wird erneuert, die Zeitung wird mit Farbe gedruckt, die Beiträge werden mit geringem Zeilengeld honoriert. Ein Communale-Projekt-Rat wird gebildet, in dem Redaktion, Geldgeber, Verleger und „linkes Umfeld" an einem Tisch sitzen.
Sept. 1988	Der Finanzgeber zieht sein Mäzenatentum zurück
29.9.1988	Die letzte Ausgabe *der Communale* erscheint.

Der große Zampano

Red. Heidelberg Das wäre ja die einfachste aller denkbaren Erklärungen für den Untergang der *Communale:* die selbstverwaltete Struktur des Projektes habe wichtige Entscheidungen verhindert und sei letztlich Schuld daran, daß sich das Projekt nicht in der gewünschten Weise (auflagenmäßig) entwickelt hat. Um gleich auf den Kern zu zielen – wenn sich unser großzügiger Geldgeber heute hinstellt und über die Schwierigkeiten mit der Selbstverwaltung sinniert, dann hat das tatsächlich nicht den Hintergrund etwa endlos verschleppter Entscheidungen oder ähnlicher denkbarer Mängel selbstverwalteter Arbeitsstrukturen.

Wolfgang Luck

Was Hoppe uns damit sagen will, ist, daß er wegen der demokratischen Entscheidungsstrukturen im Projekt nicht in der Lage war, **seine** inhaltlichen Vorstellungen durchzupauken. Denn die waren zumeist von einem (journalistisch gesehen) grandiosen Dilettantismus und (politisch gesehen) von einer erdrückenden Belanglosigkeit geprägt. Dafür fanden sich im Projekt keine Mehrheiten. Unsinn verhindert zu haben, ist keine Niederlage von Selbstverwaltung und demokratischer Entscheidungsstruktur, sondern das Gegenteil.

Fairerweise muß man es dem Geldgeber hoch anrechnen, daß er sich zu Beginn seines Mäzenatentums in geradezu erstaunlicher Weise an die Strukturen im Projekt hielt. Als er allerdings merkte, daß er mit seiner Vorstellung eines artigen linken Mitteilungsblattes, das die Restszene und Altlinken, die sich ins Private verziehenden alten Kämpfer nicht zu sehr im Tiefschlaf stört, daß er für dieses Modell eines linken Liebesdienerblattes keine Unterstützung fand, da begann er im ganz klassischen Sinne, sein Geld für inhaltliche Erpressungsmanöver auszunutzen. Gegen Ende wollte Hoppe, der ernsthaft dafür plädiert hatte, Gruppen und Initiativen ihre Artikel selbst schreiben zu lassen, darüber entscheiden, welche Artikel erscheinen und welche nicht, wer für die *Communale* schreiben darf und wer nicht, und vor allem wollte er der Redaktion einen Chefredakteur vor die Nase setzen, mit unumschränkter Entscheidungsgewalt, der endlich mal in seinem Sinne aufräumen sollte. An solche, für ein alternatives Zeitungsprojekt tödlichen Forderungen knüpfte Hoppe seine weitere Unterstützung, und ausgerechnet er, der auf dem Papier gerne von linker Öffentlichkeit schwadroniert, fühlte sich von dem Vorgehen der Redaktion, die Probleme der Zeitung in der Zeitung offenzulegen, derart schockiert, daß er sein Geld schließlich über Nacht zurückzog.

Vielleicht ist es menschlich verständlich, daß einer, der Hunderttausende in ein Projekt steckt, früher oder später als der große Zampano auftritt, für ein Zeitungsprojekt wie die *Communale* ist es tödlich. Deshalb war es natürlich von vornherein ein Riesenfehler, sich auf Dauer von einem einzigen Geldgeber abhängig zu machen. Denn alles, was es an Selbstverwaltung und Demokratie im Projekt gab, konnte ja nur so lange funktionieren, wie es dem Geldgeber gefällt. Ein stabileres Modell wäre es da sicher gewesen, sich auf die finanzielle Basis mehrerer interessierter wohlhabender Köpfe zu stützen – denn von denen gibt es in Heidelberg einige. Der große Geldregen aus Schokoladenland war wohl einfach zu verführerisch, um diese Gefahr klar zu erkennen.

Das Grundproblem einer linken Alternativzeitung in Heidelberg bleibt das gleiche: ohne finanzielle Unterstützung wird es auf Dauer nicht klappen. Natürlich hat es ein linkes Wochenblatt im Jahre '88 noch ein bißchen schwerer: angesichts einer leise vor sich hindümpelnden Linken, einer im eigenen Saft schmorenden Alternativszene ist der Versuch, eine politisch treffsichere Zeitung zu machen, die den veränderten Lebensbedingungen und Interessen der Menschen gerecht wird, und das heißt für mich: die **auch** bunt, unterhaltsam und konsumierbar sein muß, ein ziemlicher Spreizschritt. So geriet die *Communale* denn auch unweigerlich in den Spagat zwischen sogenannten „altlinken" Lesern, denen bei der Zeitung die „klare politische Linie" fehlte, und den jüngeren, die uns ganz im Gegenteil immer noch als abgehobenes schnarchsäckiges Agitationsblatt begriffen. Leider wurde es jahrelang versäumt, der Forderung der Redaktion nachzukommen, und endlich einmal auch gezielt mit der *Communale* zu werben, neue Leserkreise anzusprechen, in der Stadt zu wirbeln. „Marketing" klingt für viele Linke halt immer noch ein bißchen wie „Seele verkaufen", und Geldgeber wie teilweise auch der Verleger hatten sich ja ohnehin auf die bequeme Position zurückgezogen, daß es mal im Vornherein an der „Inkompetenz der Redakteure" liegt, wenn die Auflage nicht klettert. Der Gradmesser für die Qualität der Zeitung waren für Hoppe dabei scheinbar einige linke Rechtsanwaltskollegen, die immer dann laut aufschrieen, wenn irgendetwas in der Zeitung erschien, was dem liebgewonnenen und festgebackenen Weltbild zuwiderläuft, was stilistisch ausbricht, und was – die scheinbar schlimmste Todsünde einer Alternativzeitung – in die eigenen Reihen schlägt. Wenn eine Zeitung wie die *Communale* heute aber überhaupt noch eine Berechtigung haben soll, dann kann die nur genau darin liegen, kritisch und bisweilen schmerzhaft stachelnd auch die Fehler und Unsinnigkeiten der eigenen Klientel zu verfolgen. Mit Geldgeber Hoppe konnte das auf die Dauer nicht klappen.

Das Scheitern der *Communale* ist deshalb kein Scheitern der Selbstverwaltung, sondern das Scheitern der „Selbstverwaltung am Tropf". Ein mögliches Nachfolgeprojekt muß sich deshalb mehrere finanzielle Standbeine schaffen und höllisch aufpassen, daß jetzt nicht genau die Gruppen, Initiativen und vor allem die Parteien, die weiterhin einen kritischen Begleiter brauchen, das Ruder der Zeitung übernehmen. Lieber keine Alternativzeitung als eine, die sich vom südbadischen Karnickelzüchterblatt nur durchs Vorzeichen unterscheidet.

302 Seiten,28 Mark
»Eine Pflichtlektüre für potentielle Opfer der Staatsgewalt, und das sind wir schließlich alle.« *taz*

Diktat des Geldsackes???
Fortsetzung von Seite 3

recht umfängliches Papier vorgelegt, in dem die Kritik zusammengefaßt und – nach meiner Vorstellung – wichtige Aspekte einer geänderten *Communale* dargelegt wurden. Viele und wesentliche Punkte meiner Kritik und Vorschläge wurden in der nachfolgend durchgeführten LeserInnenbefragung bestätigt, wobei die Befrager ohne Kenntnis dieses Papiers gearbeitet hatten (um dem sofort auftauchenden Verdacht entgegenzutreten, daß die repräsentative Befragung nur zur Bestätigung der Auffassungen des Geldgebers durchgeführt worden sei).

5.

Wenn die Redaktion nunmehr von „Diktat des Geldsackes" und fortlaufenden „Erpressungsmanövern" des Geldgebers spricht, so meint sie damit in Wirklichkeit, daß zumindest ein Großteil der redaktionellen MitarbeiterInnen ihren Arbeitsplatz als eine tabuisierte Zone aufgefaßt hat, die auch bei fehlender Kompetenz und Leistung der MitarbeiterInnen nicht in Frage gestellt werden durfte. Daß sie praktisch drei Jahre lang durch private Fördermittel ausgehalten wurden – und dabei wöchentlich eine Zeitung produzierten, was nicht vergessen werden soll und darf – aber eben mit ihren Vorstellungen und Arbeitsergebnissen die Zeitung nicht auf einen grünen Zweig bringen konnten, vergessen sie gefällig.

6.

Es ist diffamierend, wenn mir vorgeworfen wird, ich hätte „das Diktat des Geldsackes" angestrebt und „Strukturen von Befehl und Gehorsam" gewollt. Es ist richtig, daß ich das bisherige redaktionelle Strukturmodell – das in Wirklichkeit sehr wohl informell hierarchisch strukturiert war – durch eine Chefredakteursverantwortlichkeit verändern wollte. Daß dies **allein** nicht der Stein des Weisen ist, war mir durchaus auch klar. Die vergangenen Jahre hatten aber gezeigt, daß die Redaktion nicht die Eigendisziplin aufbrachte, ihre Arbeit so zu strukturieren, daß Verantwortlichkeiten, Ansprechbarkeit und notwendige Arbeitsaufteilungen mit dem Ziel einer Erfolgssteigerung effizient durchgeführt werden konnten. Ich habe aber gleichzeitig immer betont, daß ein demokratisch-kooperativer Arbeitsstil erhalten bleiben muß und auch weiterhin der faktisch gegebene Einfluß des Geldgebers durch ein Beiratsmodell begrenzt bleiben soll.

7.

Die Redaktion hat das Scheitern der *Communale* bewußt provoziert. Um sich zu einem heroischen Verteidiger der Pressefreiheit und eines alternativen Projekts zu stilisieren, hat sie ohne ein Mindestmaß an Fairneß zu berücksichtigen, die Finanzförderer an den Pranger stellen und nach wohlfeilem Raster die „Sündenbock- und Bösewichterrolle" zuweisen wollen. Dies ist nicht nur eine Frage von erbärmlichem Stil, sondern belegt leider die schon in der Redaktionsarbeit zutagegetretene Unfähigkeit zu Selbstkritik und unangebrachter Selbstüberschätzung. In den schon genannten Redaktionsgrundsätzen und Statuten der *Communale* hatten wir vereinbart: „Alle Beteiligten verpflichten sich indes, im Geiste der Zielsetzung und Verantwortung für die Leser und die interessierte Öffentlichkeit offen und fair miteinander umzugehen." Die Redaktion hat mit ihrem klar bedachten Vorgehen das erwartbare Mindestmaß von Fairneß verletzt, und wir sahen keinerlei Vertrauensgrundlage mehr für eine weitere Zusammenarbeit.

Verluste an der Pressefront

Red. Heidelberg Vor einem Monat erschien die Heidelberger Wochenzeitung „Communale" unter der Headline „Aus! – Geldgeber zieht sich aus COMMUNALE zurück" mit ihrer letzten Ausgabe. Lassen wir die, in dieser Nummer als bravdemokratische Hintergrundinformation ausgegebene, Anhäufung provinzjournalistischer Beleidigtheiten außer Betracht, die es sogar für notwendig erachtete, die zynische Pietät eines Zundel zitieren zu müssen, um das mitleidheischende Bedauern über das eigene Scheitern auszudrücken. Vollkommen uninteressant!

Wesentlich interessanter bleibt die Frage, die hinter dem Ableben der „Communale" steht, nämlich die grundsätzliche Frage nach dem Sinn oder Unsinn einer linken Publizität heute. Insofern ist das „Aus" für die „Communale" nur exemplarisch für zig andere Stadt- und Regionalblätter dieser Republik in den letzten Jahren. Blicken wir deshalb noch einmal kurz zurück.

Ausgehend von einem in dieser Zeit notwendig erscheinenden Informationsblatt für an Betroffenheit leidende Bürger Mitte der 7Oer Jahre, meinte die „Communale", einer aufkommenden allgemeinen Perspektivlosigkeit und einem sich entwickelnden Desinteresse an Politik mit der postmodernen Aufwertung einer langweiligen provinziellen Kleinkunst begegnen zu können. Da war man jahrelang krampfhaft bemüht, einen Hauch von Metropole nach Heidelberg zu bringen, indem man an einer zeit-geist-losen Verbindung bastelte zwischen den edlen, aber gescheiterten Zielen der eigenen politischen Vergangenheit und dem monetären Erfolg von Fettblättern wie „Tempo" oder „Wiener".

Beispielhaft hieb da ein gewisser Pauli wöchentlich mit einer verzweifelten Vehemenz auf irgendwelche Kleinkunstinitiativen ein, die gar nichts anderes mehr sein wollten als klein und bescheiden in einer mittelmäßigen Welt.

Je größer die uneingestandene Perspektivlosigkeit der Redaktion, desto kleiner wurden die Feinde – die Restdialektik einer postmodernen DonQuichoterie, die auch noch meint, damit Geld verdienen zu können. Dem liegt wohl die Unfähigkeit zugrunde zu begreifen, daß diese Gesellschaft zwar für jeden literarischen Exoten ein Plätzchen bietet, es aber nicht unbedingt opportun findet, auch noch dafür zu bezahlen.

So wurde das finanzielle Überleben zum zentralen Problem mit all seinen widerwärtigen Folgeerscheinungen. Die klassische Soli-Spenden-Kampagne als Dauerbrezel aus einer besseren Zeit blieb zwangsläufig ohne Erfolg. Eine Marktanalyse durch ein Meinungsforschungsinstitut („Was ist überhaupt ein Leser?") brachte ebensowenig Rettung in der Not. Stattdessen schlitterte man immer mehr in die heillosen Verstrickungen eines links-liberalen Mäzenatentums mit den quadratisch-praktisch-demokratischen Lösungsvorschlägen eines Hilmar Hoppe, seines Zeichens Aufsichtsratsmitglied im Verein für alternative Sponsoren. Ernsthaft bemüht Gutes zu tun (siehe Artikel auf Seite 3), bleibt er doch zwanghaft gefangen zwischen einem diffusen Sammelsurium linker Begrifflichkeiten und den Anforderungen seiner kapitalen Existenz. Nur eine unter vielen Rollen in einem miesen Spiel, das da heißt: Medienpolitik im Alternativbereich.

Das dort gültige Konzept: Wirtschaftliche Stabilität (Steigerung der Auflage durch Marketing oder Geldgeber) unter Beibehaltung demokratischer Strukturen (was immer das auch sein mag) ist inzwischen zum Nonplusultra linker Medienprojekte geworden. Die „Communale" war für diese Entwicklung nur repräsentativ und hat ihre Sache nicht mal besonders gut gemacht. Ein Blick in das Metropolenmagazin „Pflasterstrand" beweist besser, wo das vorläufige Ende dieser Regression, die unter den Etiketten „Realismus" und „Professionalisierung" firmiert, liegt. Es ist deshalb nicht weiter bedauerlich, wenn Projekte das Zeitliche segnen, deren Inhalt sich auf die Absatzschwierigkeit der Ware „kritische Information" reduziert hat.

In Wirklichkeit handelt es sich dabei um einen in seiner dreisten Selbstgefälligkeit immer unverschämter werdenden Reformismus, der die schleichend vollzogene Übereinstimmung mit der Macht auch noch als „Kritik" an derselben verkaufen will.Das Gerede vom großen Verlust für die Demokratie (in Heidelberg) zeigt, daß diesen Kleinkrämern des linken Zerfalls kein Trick zu billig ist, um ihre Identität als Ia-Demokraten zu retten. Da wird keine Mühe gescheut, jeden Begriff bis zur vollkommenen Inhaltslosigkeit auszuhöhlen. In einer Situation 1OO%iger finanzieller Abhängigkeit von Autonomie (der Redaktion) zu schwafeln, ist schon keine illusionäre Ignoranz mehr, sondern schlichtweg Dummheit. Und was soll man eigentlich von Leuten halten, die selbst aus ihrem Scheitern noch moralisches Kapital schlagen wollen, indem sie sich als Opfer eines vorgeblich allmächtigen Geldgebers präsentieren. Eine Profilierungssucht, die kaum noch Grenzen zu kennen scheint.

Aber es galt eben auch für die „Communale", daß eine Zeitung nicht dadurch interessant und wichtig wird, daß sich Redaktion und Herausgeber für interessant und wichtig halten.

Sicher, man kann der „Communale" nicht vorwerfen, von einem radikalen Weg abgewichen zu sein, den sie nie eingeschlagen hatte. Man muß ihr aber vorwerfen, sich nicht viel früher und mit jeder Konsequenz (jenseits eines finanziellen Rahmens) selbst in Frage gestellt zu haben, was immer der Ausgangspunkt für eine radikale Veränderung sein kann.

Denn nur darum geht es! Und nur in Bezug auf eine radikale Veränderung des Lebens in libertärer, antistaatlicher Tendenz ist eine Publikation überhaupt von Interesse. Wobei zu bemerken wäre, daß es den momentanen Kräfteverhältnissen entsprechend wichtiger ist, im kleinen Kreis über die Fragen der radikalen Veränderung, die bekanntlich wenig Freunde hat, zu sprechen. Allenfalls wäre z.B in Heidelberg eine tatsächlich gelesene Auflage von 5O Exemplaren einer Zeitung anzustreben, die an jedem PC gesetzt und an jedem Fotokopierer selbst produziert werden kann. „Klein aber fein" könnte einem dazu einfallen und wäre nicht mal so falsch. Dem Zwang des Quantitativen, im übrigen einem Teilaspekt der Macht, sind vor allem viele linke Medienprojekte erlegen. Demgegenüber besteht gerade in der Zeit einer allgemeinen Perspektivlosigkeit die Forderung nach einer qualitativen Steigerung der Gespräche und Debatten und letztendlich auch der Veröffentlichungen. Nur über diesen Weg wird sich die radikale Veränderung der Stagnation und Anpassung entziehen können. Was zu beweisen wäre.

Rolf Paseider

Wir beißen auf den Maulkorb!

Bericht zur gleichnamigen Aktion anläßlich der Frankfurter Buchmesse '88

Red. Rhein/Main Einig waren sich wohl alle Anwesenden darüber, „daß grundsätzliche Opposition in Sachen Staatsgewalt auch den kalkulierten Rechtsbruch miteinschließt; alles andere wäre illusionär."

Vielleicht fehlten von daher die *taz,* der *Pflasterstrand,* und andere „Größen" der Szene. Auf jeden Fall hingen – hingegen aller Mutmaßungen im Vorfeld der Aktion – fünf Tage lang mitten auf der Buchmesse ganz unbehelligt die beiden zensierten Bücher „Widerstand heißt Angriff" und „Der Weg zum Erfolg".

Petra Inden

Aus aktuellem Anlaß leitete ein Brief Ingrid Strobls die Diskussion über Repression und Zensur ein, der mit der Aussage endet, daß Ingrid auch weiterhin laut auszusprechen bereit ist, daß „die Kontinuität des Faschismus, die immer schärfer werdende Versklavung von Frauen, die Politik, die die erste gegen Flüchtlinge aus der dritten Welt betreibt und der mörderische, patriarchalische Imperialismus überhaupt bekämpft werden müssen."

Der seit einiger Zeit in Isolationshaft befindlichen Ingrid Strobl könne nur durch die Herstellung einer größeren Öffentlichkeit in Bezug auf die Verfahrensweisen des Bundeskriminalamtes geholfen werden. Erika vom Genarchiv Essen verdeutlichte, daß Beobachtungen seit 1986 zum systematischen Aufbau der Anklage, des Durchsuchungesbefehls und des Haftbefehls von Ingrid Strobl und anderen geführt haben, in der die Lebensformen per-se-Verdächtiger nur noch dem Wortlaut der Anklage angeglichen wurden. Demnach müssen nicht die Kläger die Beweismittel erbringen, die Beschuldigten selbst müssen ihrerseits die Interpretation ihrer Lebensformen von Seiten des BKA's widerlegen. „Der größte Feind der Zensur ist die Öffentlichkeit", meinte auch Rolf Gössner, Autor des verbotenen Buches „Der Apparat", und traf damit den Nagel der Veranstaltung auf den Kopf. Denn unser Interesse war genau die Zusammenführung der vorhandenen Gegenöffentlichkeit zwecks Aufbau einer kollektiven Gegenwehr; „eine Kultur des Dissenzes zu entwickeln gegen Entsolidarisierungsprozesse, vorauseilenden Gehorsam und gegen soziale und politische Ausgrenzung", da – laut Gössner – sich die Linke in der BRD „übt in Selbstkritik statt in Staatskritik und in der Versöhnung mit diesem Staat, statt die Staatskritik mehrheitsfähig zu machen." Denn von wesentlicher Bedeutung für die Ermittler sei vielmehr nur, „mit dem Terrorismusverdacht über den § 129a als Kristallisationskern, ein einzigartiges, komplexes Sonderrechtssystem zu aktivieren, um mit diesem Instrumentarium in die anvisierten Szenen einbrechen, im großen Stil Kommunikationsstrukturen knacken und Soziogramme des Widerstands erstellen zu können."

Auch Götz Albrecht von Olenhusen fand es auffällig, daß „die legislativen und richterlichen Reaktionen auf angeblich herrschaftsbedrohende Vorgänge die Strafbarkeitsgremien im Laufe der letzten 25 Jahre immer mehr konzentrisch erweitert haben." Zudem usurpiere das Strafrecht „die Sphäre der gesellschaftlichen Kommunikation durch Artikulationsverbote" und werde somit „zu einem Instrument der Niederhaltung radikaler Herrschaftskritik".

Für Wolfgang Bartels vom Hunsrück-Forum war es trotz großer Schwierigkeiten in der Vergangenheit klar, daß die Schere nicht in seinen Kopf reinzukriegen ist und er auch weiterhin über Militärgeheimnisse berichten wird.

Und Hilde Brandt, die – als Mitglied des Anti-Strauß-Komitées – die letzte Woche als die erfreulichste der vergangenen 20 Jahre bezeichnete, ist weder bereit, sich den Ver- und Geboten verschiedener Intendanten und Dramaturgen, noch dem kulturellen Zeitgeist gefragter, bzw. nichtgefragter Inhalte zu unterwerfen. Ihr nächstes Stück wird sich mit dem Leben von Ulrike Meinhoff beschäftigen.

Weniger als Betroffener, sondern mehr „Wider die Larmoyanz der linken Kämpfer", sprach Hermann Gremliza, Herausgeber von *Konkret*. Er meint damit „die nicht einmal gespielte Fassungslosigkeit, daß dieser Staat so gemein sein kann" und bezeichnete Larmoyanz als das „Kennzeichen oppositioneller Bewegungen in der BRD der letzten 20 Jahre". Für ihn sind die §§ 129a und 130a „weniger zur Verfolgung einzelner Staatsfeinde oder kleinerer Gruppen angelegt, als zur Bekämpfung aufbegehrender Massen", denn „wichtiger ist, zu erkennen, daß dies (Beschlagnahmungen, Durchsuchungen linker Buchläden etc. *d.Red.)* Vorübungen sind, Manöver zu anderen, größeren Schlachten."

Eine Diskussion zum Thema ließ sich kaum an. Und auch die Ausstellung und unser Tanz dem Zensor war nicht so besucht, wie wir uns das zum Thema Repression und Zensur gewünscht hätten. Von daher stellte sich den Initiatoren schon ab und an die Frage, ob sich Aufwand und Arbeit denn überhaupt gelohnt haben. Vor allem im Angesicht einer empörten „Betroffenen-Szene" mit der Frage im Gesicht, wieso denn gerade wir sowas machen (Obwohl wir durchaus auch schon vorm Kadi gestanden haben) und einer belustigten Realo-Szene, die uns als fundamentalistisch verschreit.

Desgleichen hatte weder „Jemand" etwas gegen die Ausstellung verbotener Schriften seit 1968, noch etwas gegen den Verkauf diverser verbotener Schriften.

Staatliche Schläfrigkeit oder der Beweis dafür, daß bei größeren Veranstaltungen staatliche Eingriffe inzwischen aus taktischen Gründen vermieden werden, andererseits Einzelpersonen überwacht und in vielen Fällen erst lange nach dem „Vergehen" verklagt und verurteilt werden?

CONTRASTE heißt nicht umsonst CONTRASTE; wir bewegen uns gerne zwischen allen Fronten. Inzwischen haben denn auch einige den von uns forcierten Verbund Gegenöffentlichkeit unterzeichnet, während z.B. der *Pflasterstrand* noch nicht einmal in der Lage oder auch nicht bereit war, die Vorankündigung der Veranstaltung abzudrucken, die *taz* es nicht für nötig hielt, überhaupt mal reinzuschauen und die *AZ* unseren Text so verdreht wiedergab, daß Sinn, Termin und Ort nicht mehr rauszulesen waren; währenddessen reagierten die Frankfurter Autonomen weitestgehend mit Desinteresse und die *Kassler Stadtzeitung* macht eine Veranstaltung zum Thema, ohne uns überhaupt nur einzuladen.

„Jeder für sich und Gott für alle; Distanzierungsneurosen der Linken", mit Sicherheit ein Thema der nächsten Debatte. Nur – wer wird sich darauf einlassen außer denen, die die politische Notwendigkeit zur Zusammenarbeit über alle inhaltlichen Differenzen stellen?

Vollständig und wörtlich sind die Referate über die CONTRASTE Red. Rhein/Main zu beziehen.

Die Revolution war machbar, Herr Nachbar

Andere Töne aus der Hauptstadt der Bewegung

Red. Heidelberg *Daß München nicht nur als Feudalsitz und Residenzstadt von sich reden machte, daß man es nicht nur als Ausgangs- und Brennpunkt entsetzlicher Selbstüberschätzung kennt, liegt an einem Ereignis, das sich in diesem November zum 70. Mal jährt: Der Sturz des letzten bayrischen Königs und die Ausrufung der Räterepublik. In den darauf folgenden Monaten wurde ein politisches Denkmodell in die Realität umgesetzt, das sich an die Ereignisse der russischen Oktoberrevolution anlehnte. Parlamentarische, anarchistische sowie räterepublikanische Ansätze formulierten an einer politischen Entwicklung mit, die letztendlich isoliert Anfang Mai 1919 unter der „mordbrennenden Walze" der Reaktion ihr blutiges Ende fand.*

Matthias Lahmann

Die Revolution feiert Geburtstag

Interessiert man sich für die Zeit und schaut in einschlägige Bibliographien, fällt schnell ins Auge, daß gerade die „runden Wiederkehr-Daten für eine Vielzahl von Veröffentlichungen gut sind. Da bündeln sich die Doktorarbeiten nur so und die Herren Professoren lassen Jubiläumsausgaben erstellen.

Bei der siebzigsten Wiederkehr der Ausrufung der Räterepublik sollte das zumindest in München anders aussehen:
Seit fast zwei Jahren bereiten sich unterschiedlichste Initiativen und Einzelpersonen unter dem Organisationsdach „WETZSTEIN e.V." darauf vor, die November-Revolution von 1918 nicht nur weiter in Bücherwänden und Bibliotheken zu manifestieren: In einer Vielzahl von Veranstaltungen und an öffentlichen Plätzen in München sollen Ereignisse in Erinnerung gerufen werden, die bis heute Gegenstand von Verleumdung, Falschauslegung oder Mißverständnis geblieben sind. Wer München und seine „Szene" kennt, wundert sich über ein solchen Vorhaben, denn das Image von konstanter „Schicke-Mickisierung" und „Basis- Schädel-Einschlagerei" läßt das Entstehen einer „lebenden" Geschichtswerkstätte auch kaum zu.

Wer wetzt das Messer am Stein?

Die ersten Einladungen zu Vorbereitungstreffen haben dieses Image überhaupt nicht bestätigt. Eine sehr bunt gewürfelte Arbeitsgemeinschaft formierte sich da, um ein solch ehrgeiziges Projekt anzuschieben:

Vom Freidenkerverband und Netzwerk München über VS, CAJ, IG Medien- Ortsgruppe, Anthroposophen, Stadt- und Landtags- GRÜNEN bis hin zu Literatur- und Radioinitiativen, Stadtteilzentren, *„Berber"*-Zeitung, Mitarbeiter des Stadtmuseums und Staatsarchivs, SPD,DKP und DGB waren eigentlich alle vertreten und interessiert.

Theatergruppen formulierten Projekte, Autoren wurden für Produktionen gewonnen, Dokumentare beschäftigten sich mit Ausstellungsplanungen, Musikcrews begannen, Programme zu komponieren.

Es fand sich also ein bunter Kreis etablierter und unkonventioneller Linker, der sowohl Einzelprojekte formulierte als auch Aufklärungsarbeit in seinen traditionellen Verbänden über dieses „Revolutionärsprojekt" leistete.

Im Lauf der Diskussionen um die Vorbereitung wurde für die TeilnehmerInnen an solchen Runden deutlich, wie schillernd und unaufgearbeitet ein „Geschichtsfeld" brachlag; Verdrängungsmechanismen, über Schule und „Zeitdokumentation" installiert, funktionierten besser als eigentlich vermutet. Der eigene Schädel reproduzierte Klischées von geschichtlichen Ereignissen, die in mühsamer Kleinarbeit reflektiert und auf ihren Wahrheits-/historischen Gehalt abgetastet werden mußten.

Die über Monate regelmäßig stattfindenden Arbeits- und Organisationstreffen lebten außer einem gemeinsamen Ziel (Konfrontation Revolution 1918 / Öffentlichkeit 1988) auch aus purem Eigennutz: Es etablierte sich eine sehr lebendige Geschichtswerkstatt, in der Bilder und Wirklichkeit abgeglichen werden konnten.

Schmerzlich fiel die Domestizierung von Geschichtsbewußtsein auf. Wie werden eigentlich Geschichtsbücher **gelesen???**

Lautstark und konfliktbewußt

Es entwickelte sich aus dieser kontinuierlichen Arbeit ein Programm, das sich sehen lassen konnte:

Alternative Stadtrundfahrten bringen Orte in Erinnerung, an denen die Konflikte um Demokratie, Leben und Überleben ausgetragen wurden.

Kunstwettbewerbe setzen sich mit Inhalten und Umsetzungen von Konflikten auseinander, die bestimmte Formen von *Kunst* erst möglich gemacht haben (s. 20er Jahre).

Ausstellungen in Museen und Stadtteilzentren prägen Vorstellungen und kämpfen mit Klischées.

Vorträge setzen sich mit Themen auseinander wie „wiederholt sich Geschichte?", „Sozialpolitik im Freistaat?", „Frauen in der Rätezeit" und „Kriminalpsychiatrie in der deutschen Justiz".

In **Lesungen** werden Tagebücher von Freicorps-Soldaten und Niederschriften von radikal-demokratischen Autoren vorgestellt.

Ton-Dia-Shows prägen das Bild von siebzig Jahren bayrischer Räte-Republik. Neben der konstanten Geschichtswerkstatt von November 88 bis Mai 89 werden **Geschichtswerkstätten** (bundesweit nichts neues als didaktisches Mittel) in München am brisanten Thema **Revolution** ihre Urstände feiern.

Theateraufführungen werden Erstlingswerke und Klassiker zum Leben erwecken, desweiteren in „lebenden Bildern" an den Schaustätten der Ereignisse die Ereignisse wachrütteln. Wo wurde Kurt Eisner erschossen, von wo kamen die Freicorps, wo wurden die Geiseln *(Rotmord)* gefangengehalten, wann wurde wie wo warum demonstriert ...?

Was kostet eine Revolution?

Nach Sichtungen von Ideen und Projekten zum Thema *Revolution 1918* entschloß sich das „Initiativ-Dach" WETZSTEIN e.V. verhältnismäßig schnell, einen Gesamt- Kostenvoranschlag zu entwickeln und als Diskussionsmotor für die weitere Initiativen- Arbeit in den „Raum" zu stellen.

Für das anspruchsvolle Werk, einer (offiziell ungeliebten!) Revolution zu gedenken und sie dann auch noch in Erinnerung zu rufen, kann man sehr schnell im kaufmännischen Überschlag auf eine Summe von etwa 130.000 DM: Autorenhonorare, Saalmieten, Plakatdrucke, Produktionskosten, Referentengebühren, Organisationsetats ...

Kulturpolitik und Revolution

Neben Enthusiasmus und Aufbruchsstimmung wurde innerhalb der Initiative, die sich basisnah verstand, immer deutlicher, daß sich Schwierigkeiten ergeben würden, was die Finanzierung anbetraf.

Erste Kontaktierung mit den städtischen Stellen, hier vor allen Dingen *Kulturreferat*, machten deutlich, daß an derlei Ambitionen kein Interesse bestand. Dieses war zu Zeiten, als ein Jürgen Kolbe Chef des Referates war (Markenzeichen: Glanz und Gloria der Kunst; abgedankt und derzeit Oberfabulator *Bertelsmann*scher Konzern-Verkaufspolitik) nicht mehr als verständlich. Allerdings: Es zeichnete sich ab, daß auch der neue Amtsinhaber Siegfried Hummel (CONTRASTE berichtete) mit allem Ansatz von Reform und *anderem* Kulturpolitikverständnis die Indifferenz seines Amtes/Referates fortschrieb.

Inwieweit er allerdings wirklich Herr von Referatsentscheidungen ist, wird sich erst herausstellen müssen. Während sein Vorgänger Kolbe einen direkten Kontakt zu dem basisorientierten Projekt WETZSTEIN e.V., so gut es ging, vermied, und die Kontakte über einzelne Abteilungen seines Referates (so z.B. Stadtteilarbeit; verantwortlich Heiner Zametzer) laufen ließ, stieg Hummel sehr direkt ein und vermittelte der Initiative und deren VertreterInnen in einem offiziellen Kontaktgespräch, daß er die Münchner Revolution standortpolitisch mit Daten der Reichskristallnacht (9.11.1938), Kriegsausbruch (6.9.39) und Stürmung der Bastille (14.7.1789) gleichsetzen würde. Der halbstündige Vortrag im Kulturreferat verdutzte die Initiativen- VertreterInnen; was hatte der Kulturreferent denn mit ihrer Revolution vor?

Reaktionen und Widerstand

Je näher das Datum der Wiederkehr des Beginns des Freistaates Bayern rückte, desto offensichtlicher wurde es, mit welchen Fronten zu kämpfen war, wenn es um die Finanzierung des Projektes ging.

Egal, welche Intentionen die InitiatorInnen eines solchen Projektes gehabt haben mögen, ... der angebliche politische Nähr- und „Schlag- Abtausch"-Wert stand für die offiziell Angesprochenen im Vordergrund.

Das ist eine traurige Entwicklung, die eigentlich deutlich macht, wie wichtig *Geschichtsaufarbeitung* für alle Beteiligten tatsächlich ist.

- Der potentielle Hauptgeldgeber „Kulturreferat" entdeckte in seinen Abteilungen (z.B. Vereinsarbeit/Stadtteilarbeit) die sozialdemokratische SPD-Treue und damit auch das schlechte Gewissen, was die damaligen politischen Ereignisse anging.
- Auch der DGB, gerade in München nicht der Ausbund an reformatorischem Gedankengut, hatte seine Zweifel, ob hier nicht Anarchisten und Basis-*Grüne* (der augenscheinliche Traditionsfeind tritt immer in allgemeinnützigen und unscheinbaren Gewändern auf ...!) die Chance zur politischen Revanche nutzen würden.
- Der kulturpolitische Sprecher der Münchner CSU wollte sich erst einmal vergewissern, wie nah man/frau christlich-sozialem Gedankengut an die Wäsche gehen wollte.

Wege und Strategien

Es schrumpfte also trotz aller freundlichen Gespräche die direkte Unterstützung des Kulturreferates auf höchstens 20.000 DM. Viele Projekte schliefen aufgrund der zunehmend stärker werdenden Finanzunsicherheit ein oder versuchten, private Unterstützer zu finden: So entwickelte z.B. eine engagierte Filmregisseurin ihr Projekt, noch lebende Rotgardisten zu portraitieren, mit einer privaten Video- Kooperative und kann damit ein Projekt realisieren, welches in der Weise sicher auf eine Menge Skepsis innerhalb der städtischen Filmförderung gestoßen wäre.

Die Initiative WETZSTEIN e.V., getragen aus persönlichem Engagement politisch und historisch Interessierter, mußte im Verlauf der Organisation des November-Mai- Programms erfahren, daß auch die großen Träger (DGB- Bildungswerk, Volkshochschule München ...) entgegen des Enthusiasmus' ihrer Vertreter zunehmend Abstriche am Gesamtengagement dokumentierten. In den Programmplanungsetagen suchte man sich kleine und effektive Rosinen heraus und versuchte, über brillante Einzelveranstaltungen „das Heft" (welches eigentlich?) an sich zu reißen.

Kleine Mißverständnisse weiten sich schnell zu Grundsatzkonflikten aus: So wurde auf dem Plakat zur Großveranstaltung zum 8.11. (Proklamation des Freistaates) im Mathäuser Keller mit keinem Wort auf die vorangehende Demonstration auf der Theresienwiese hingewiesen; für die Veranstaltung zeichnet die GEW verantwortlich, für die Demonstration und Kundgebung der WETZSTEIN. Verständlich, daß es der organisierenden Basis wehtut, wenn auf dem mit Gewerkschaftsmitteln finanzierten Plakat eine basisorientierte Großveranstaltung nicht zu Wort kommt, die Basis aber aufgefordert wird, im Rahmen von Klebeaktionen für die GEW- Veranstaltung zu werben.

Auch die Münchner Volkshochschule hat sich im Kontrast zu ihren vielen (auch durch ihren Etat gewährleisteten) Möglichkeiten nur zu wenigen Veranstaltungen hinreißen lassen; immerhin, nach dem Stand der Voranmeldungen, schaut es gar nicht schlecht mit dem Bürger-Interesse an Lesungen und Diskussionen aus.

Einblicke

Das ehrgeizige Projekt, eine Revolution „vorzuführen" und sie nicht nur mit klugen und abgewogenen Kommentaren zu bedenken, ist in diesen Landen mehr als notwendig.

Die schlechten Gewissen, die Ängste und die allgemeine Konfliktscheu in der Verarbeitung der eigenen Geschichte müssen weiter zutage treten. Das Modell einer „lebenden Geschichtswerkstätte" kann nur wünschenswert sein und verdient Unterstützung:
WETZSTEIN e.V.
Sonderkonto Fritz Letsch
Postgiroamt München
Kto.-Nr.:122171 - 801

CONTRASTE wird in seinen kommenden Ausgaben das Projekt „Revolution 1918 - 1988" weiter verfolgen und Hintergründe zur politischen Geschichtsentwicklung liefern.

Wie? und nicht Warum?!!!

Zu einer Arbeitstagung linker Radioprojekte

Red. Heidelberg Ganz im Gegensatz zu der sonst üblichen Praxis, linke journalistische Arbeit in Grundsatz-Diskussionen bis zur Selbstzerfleischung politisch und ideologisch ad acta zu legen, wird Anfang Dezember in Nürnberg eine **Arbeitstagung linker Radioprojekte** stattfinden: Diese hat sich nämlich zum Ziel gesetzt, Arbeitsbedingungen vor Ort in den Projekten zu beleuchten und Möglichkeiten zur bundesweiten Zusammenarbeit ins Auge zu fassen.

Matthias Lahmann

Die Notwendigkeit für eine solche Zusammenarbeit wurde in den Einzelprojekten immer deutlicher: Allein durch ihre Exoten oder Alibi-Funktion vor Ort ließ es sich für die Projekte kaum leben (Alibi: Wenn man/frau die schönfärbenden Forderungen in den einzelnen Landesmediengesetzen nach Programmvielfalt und originärer/kritischer Lokalberichterstattung liest, stellt man/frau sehr bald fest, daß eigentlich nur die linken Projekte diese Forderungen erfüllen ... alle anderen Unternehmen der Branche schoben wirtschaftliche Gründe vor, ihr Programm flach und „antidepressiv" zu gestalten: Viel Nebenbei- HörerInnen mit billigem Programm = Mehr Geld von Werbe-Inserenten für Sekunden-Spots ...).

Taten sind angesagt

Nicht nur eine gemeinsame Haltung der linken Radio- Projekte nach außen festigt die Position in Verhandlungen mit Medienpolitikern und Verwaltungen; erst der ständige informelle Austausch und die programmliche Kooperation zwischen den Projekten lassen Strategien erkennen, wie sich die Projekte weg von linken Selbst-Ausbeuter-Stationen bewegen können.

Nicht eine linke Kommerzialisierung ist angesagt, sondern der Ansatz zum Versuch, die bestehenden Stationen von Berlin bis Zürich **überleben** zu lassen.

Die *Network*-Ambitionen von Bertelsmann, Springer, Holtzbrinck und Konsorten drücken auf dem Markt, die Auswirkungen solcher Machtpolitik lassen sich in Nachbarländern wie Frankreich und Italien bestens verfolgen. Die ehemals frisch sprießende lokale Radiobasis ist dort bis auf ganz wenige Projekte ausgedörrt.

Programm für Nürnberg

Während des Arbeitswochenendes vom 2. bis 4.12. im KOMM, wird mit den VertreterInnen der sendenden Projekte folgendes diskutiert:

- **Beiträge-Austausch**
  Eine Menge Beiträge wären es wert, auch woanders gesendet zu werden; die anderen Redaktionen werden so unterstützt, das Orts- Programm erhält eine weitere Qualität.
- **Korrespondenten-Netz**
  Oft genug geschehen für die Nachrichten-Redaktionen in den Sendern an anderen Orten Dinge, für die man/frau soo gern O-Töne hätte ... Wo sind die AnsprechpartnerInnen?
- **Archiv**
  Im deutschsprachigen Raum gibt es eine Menge linker Archive, deren Material für Hintergrundsendungen unheimlich interessant wäre.
- **Info-Dienste**
  Welche Info-Dienste nützen in welchem Umfang welcher Redaktion? Wie teuer sind sie, was bringen sie?
- **Werbung**
  Wie sehen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit aus, wenn es um gemeinsame Werbeschaltungen linker Projekte geht?
- **Administration**
  Wie sehen in den Einzelprojekten organisatorische Problemlösungen aus und lassen die sich auf andere Projekte übertragen?

Strategien tun not

Die Nürnberger Klausurtagung, die in Zusammenarbeit von *Radio Z* und *LORA München* organisiert wird, hat nicht nur für die anwesenden Projekte Folgen/Früchte:

Gerade die Entwicklung in NRW macht deutlich, daß viele Radio-Initiativen, die noch in der Planung stecken, auf Strategien und Modelle der Arbeitsorganisation angewiesen sind: Auch hier wird viel zu wenig Geld für viel zuviel Arbeit zur Verfügung stehen ... und gerade da mußten bislang immer zuerst die „Alternativen" herhalten ...

Die **Arbeitstagung linker Radioprojekte** versteht sich also in engem inhaltlichem Zusammenhang zu Tagungen wie

- **Lokalradiotagung** in der Zeche Carl, Essen (Nichtkommerzielle Lokalradios – internationale Erfahrungen) **25.11.1988**
- **Medien und Bewegung** in Saarbrücken (alternative Öffentlichkeit in der Krise) **16.-18.11.1988**
- **Treffen der Radio-Initiativen** in Bonn (anläßlich der BAG Computer und Medien der GRÜNEN) **9.-11.12.1988**

Der Terminkalender ist voll; nebenbei machen wir denn auch noch Radio...!

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Parteien und Selbstverwaltungs-ökonomie

Fortsetzung unseres Schwerpunktthemas

Absagen erhielten wir nur zwei: Vom Büro des *Marktgrafen Lambsdorff* (F.D.P., mittlerweile Parteivorsitzender), allerdings zunächst nur aus zeitlichen Gründen. Zum Jahresende sei es möglich, eine Stellungnahme zu erhalten. Wir werden sehen.

Dagegen hatte *Ulf Fink* (CDU, Senator für Gesundheit und Soziales, Berlin) sich definitiv entschieden, keinen Beitrag zum Thema zu schreiben. Sein Büro teilte uns mit: „Die Zielsetzungen Ihrer Zeitschrift (= CONTRASTE, die Red.), nämlich die Förderung von Selbstverwaltung und Ökologie, berührt das Ressort und die politischen Schwerpunkte von Senator Fink nicht direkt. Da Selbsthilfegruppen in der Gesundheits- und Sozialpolitik zu anderen selbstverwalteten Zentren und Betrieben in anderen Politikfeldern viele Unterschiede aufweisen, erscheint es sinnvoller, wenn Sie (= die Redaktion) sich mit Ihrem Anliegen an einen Umweltschutzexperten der Union wenden." Trotz Absage eine klare Aussage!

An die Kollegen aus der Union haben wir uns gewandt, wenn auch nicht aus dem Umweltschutzbereich. *Hans-Heinz Hauser* (CDU, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion) hätte noch einen Artikel geschickt, aber der Redaktionsschluß war schon lange überzogen und es lagen zwei andere CDU-Stellungnahmen vor: Von *Matthias Wissman* (Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wirtschaft der CDU/CSU-Fraktion) und Senator *Elmar Pieroth* (Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU).

Die CDU-Vertreter haben sich nicht geziert, ihre Argumentation ist im folgenden dokumentiert und sollte ernst genommen werden – es wird Gesprächsbereitschaft und Verständnis signalisiert.

Wegen des Ausfalls von Graf Lambsdorff ist die F.D.P. leider nur ihrer Größe angemessen repräsentiert, aber immerhin, *Josef Grünbeck* (MdB, Mittelstandspolitischer Sprecher der F.D.P.) hat eine kurze Stellungnahme abgegeben.

Für die SPD haben *Michael Müller* (MdB), seit langem in Fragen der Selbstverwaltungswirtschaft aktiv, und *Hans-Ulrich Klose* (MdB) geantwortet.

Für die GRÜNEN war es lange unklar, wer Stellung beziehen würde; den Part, diese Stellungnahmen zu organisieren, hatte verständlicherweise *Ursula Brockner*, die bei der GRÜNEN-Fraktion arbeitet, übernommen. Das Interview mit *Christian Schmidt* – einer der Sprecher des GRÜNEN-Bundesvorstandes – führte *Christa Merkel* von der BAG Netzwerke. Zum anderen hatte sich Ursula im Verlauf der Betreuung des Schwerpunktes entschlossen, den Hauptteil der GRÜNEN Stellungnahme selbst zu schreiben. Dies führte dazu, daß sie den Schwerpunkt betreute, frühzeitig im Besitz aller Papiere war und selber einen grundsätzlichen Artikel für eine Partei schrieb.

Prompt hat es über diese „Vorgehensweise" einen Konflikt gegeben.

Nichtsdestotrotz liegen – insgesamt ausgewogen und sachlich – wichtige Positionen offen zu Tage, die die Vorbereitungsarbeit gelohnt haben und über die in Zukunft noch trefflich gestritten werden kann.

Zu guter Letzt seien noch die beiden externen Stellungnahmen genannt: *Hanne Bestvater* aus dem Kollektiv des selbstverwalteten Tagungshauses WDÖFF in Bonn kritisiert das Vorgehen der GRÜNEN im/um „Haus Wittgenstein" und in einem weiteren Beitrag, den wir aus Platzgründen erst in unserer Dezember-Ausgabe abdrucken können, bezieht *Arnd Grewer* (Geschäftsführer des Ökofonds NRW) grundsätzlich Stellung gegenüber allen Parteien.

Prüfstein für Grüne Selbstverwaltungspolitik: Haus Wittgenstein

Red. Bonn Nach erfolgreich gelaufener Bundestagswahl ging der Bundesvorstand der GRÜNEN auf die Suche nach einem Haus für Tagungen und Seminare in der Nähe Bonns. Es war die Rede von „Grüne Akademie der Zukunft" und ähnlichem, Innovationen und Ungewöhnliches wurde angekündigt. Fündig wurde der Bundesvorstand Ende 1983: eine Villa im nördlichen Vorort Roisdorf wurde für ca. 3,3 Millionen DM gekauft. Das Haupthaus und einige Nebengebäude liegen in einem unter Schutz stehenden Park, Gelände für Erweiterungsbauten und Modernisierungen kosteten weitere ca. 2,5 Millionen DM.

Hanne Bestvater

Etwa ein Jahr zuvor mietete unser Verein (Bonner Institut für Demokratieforschung) in einem anderen nördlichen Vorort Bonns (Graurheindorf) eine alte Schule der Stadt Bonn. Mit einem durch den Vereinsvorstand persönlich verbürgten Kredit von 200.000 DM und Selbsthilfe wurde diese Schule zu einem Tagungshaus umgebaut: der „Werkstatt für Demokratie und Öffentlichkeit" (WDÖFF). Die öffentlichen Zuschüsse für 2.000 zu veranstaltende TeilnehmerInnen- Tage in der Weiterbildung sind seitdem bei 90.000 DM/Jahr eingefroren. Ein Kollektiv von 7 Leuten lebt heute von der Arbeit in dem Tagungshaus, finanziert über Zuschüsse, Teilnehmerbeiträge, ABM und Programme, die wir Bonn- BesucherInnen-Gruppen anbieten.

Dem gegenüber wird Haus Wittgenstein seit 5 Jahren herausgeputzt; es ist hauptsächlich Baustelle und kann kaum genutzt werden. Fleißig tagende Bundesarbeitsgemeinschaften und andere Grüne-Gruppen weichen auf die WDÖFF aus. (Wenn diese dann mit kleinerer Besetzung tagen als angekündigt, gibt ihnen der Justitiar der GRÜNEN-Fraktion Rechtsbeistand zur Senkung der Ausfallkosten). Die Staatsknete wandert so durch die Kasse der GRÜNEN als Teilnehmerbeitrag in die WDÖFF und bessert unsere nicht zu üppigen Einkommen auf. Ein praktischer Beitrag zur Förderung der Selbstverwaltungswirtschaft, der die GRÜNEN nichts kostet!

Auch Haus Wittgenstein war einmal als selbstverwalteter Betrieb geplant. Das damalige Gründungskollektiv wollte Selbstverwaltung als wirtschaftliches und kulturelles Konzept bei den GRÜNEN praktisch verankern. Seit Auflösung der Gruppe brachen die Kontakte zwischen den selbstverwalteten Tagungshäusern und Haus Wittgenstein ab.

Mehrere Anfragen bei den Verantwortlichen im GRÜNEN Bundesvorstand zu Sachstand und Konzept blieben unbeantwortet. Um Grundlagen für unsere mittelfristige Finanzplanung zu haben, müßten in einem solchen Konzept folgende Fragen beantwortet werden:

- haben Grüne Gruppen die freie Wahl des Tagungshauses?
- bekommen sie gleich hohe Zuschüsse, gleichgültig ob sie das Parteihaus oder eine andere Tagungsstätte nutzen?
- steht Haus Wittgenstein auch Nicht-Parteigruppen (zum Beispiel für Bundesverbände, die gegenwärtig in selbstverwalteten Tagungshäusern tagen) zur Verfügung, zu welchen Konditionen?

Um beurteilen zu können, ob die GRÜNEN sich ernsthaft für Selbstverwaltung einsetzen, würden wir gerne das uns unbekannte Konzept kritisch diskutieren. Wir möchten zum Beispiel wissen:

- wer entscheidet über Anstellungen und Entlassungen, die Aufteilung der Arbeitsbereiche, über Lohnhöhe und Lohndifferenzierung in Haus Wittgenstein?
- wie ist die Kommunikation zwischen Hausbetreibern und NutzerInnen geregelt?
- läuft eine „Gastbeschwerde" über den/die GeschäftsführerIn?

Neuer Sinn für Arbeit und Leistung

Josef Grünbeck, MdB
Wohnungs- und mittelstandspolitischer Sprecher der F.D.P-Fraktion

F.D. P.

„Als Anlage sende ich Ihnen die Beschlüsse der F.D.P, die wir auf dem Parteitag in Hannover gefaßt haben.
Darüber hinaus habe ich im Wirtschaftsausschuß aber auch im ERP-Ausschuß immer die Auffassung vertreten, daß die alternativen Betriebe auch eine Rechtsform habe müssen, die bekanntlich für die Haftung eine entsprechende Rolle spielt.

Unsere Gewerbefreiheit – zu der insbesondere die F.D.P steht – läßt viel Spielraum. Nur das Kreditwesengesetz werden wir sicher wegen der alternativen Betriebe, insbesondere auch aus ordnungspolitischen Gründen, nicht ändern können."

Neue Formen der Arbeit müssen sich entfalten können

Günstige und verläßliche Rahmenbedingungen für selbständige unternehmerische Tätigkeit sind nicht nur notwendig für das Überleben bestehender, sondern auch für das Nachwachsen neuer Unternehmen. Hemmnisse für Unternehmensneugründungen müssen darum beseitigt werden. Existenzgründungen sind weiterhin aktiv zu fördern, die Beratungen in diesem Bereich zu verbessern. Darüber hinaus ist die indirekte Forschungsförderung zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen, insbesondere durch Entlastung bei den Personalkosten, zu intensivieren. Die direkte Forschungsförderung ist weiter abzubauen.

Auch bei zunehmender Beschäftigung werden nicht alle Menschen die gleichen Chancen am Arbeitsmarkt haben. Dazu gehören vor allem die wenig oder gar nicht Ausgebildeten, die längere Zeit Arbeitslosen und die Älteren. Auch diese Menschen sollten aber ihre Arbeitskraft für ihren Lebensunterhalt einsetzen können.

Neben den seit vielen Jahren durchgeführten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen entwickeln sich zunehmend soziale Beschäftigungsinitiativen. Sie entstehen z.B. als Arbeitsloseninitiativen vorwiegend im Bereich der Dienstleistungen.

Auch Tätigkeitsfelder wie Kranken- und Altenpflege in der Nachbarschaft, Ehrenämter und Mithilfe in der Entwicklungspolitik sind zu nennen. Es entstehen zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten, die zugleich gesellschaftliche Integration für eine Gruppe von Menschen bedeuten. Der Gedanke der Selbsthilfe lebt in diesen Initiativen. Sie verdienen deshalb unsere Unterstützung.

Bei einem Teil der Jugend, aber bedingt durch Arbeitslosigkeit auch bei Älteren, hat sich ein Wandel in der Einstellung zur Arbeit vollzogen. Sie versuchen, Arbeit und Leistung mit einem neuen Sinn zu versehen. Sie wollen mit ihren Betrieben, Projekten, Kooperativen und Kollektiven neue Wege der Zusammenarbeit einschlagen. Sie praktizieren Berufs- und Erwerbsformen, die sich in den organisierten Arbeitsmärkten nicht befriedigend entfalten können: Teilzeitarbeit, Zeitverträge, Werkverträge, Arbeitnehmerbeteiligungen an genossenschaftlich aufgebauten Betrieben. Auch diese Betriebe müssen sich am Markt bewähren; sie sind dem Wettbewerb ausgesetzt. Bei der Existenzgründungsförderung sind sie anderen Betrieben gleichzustellen. Sie sollen nicht mehr, aber auch nicht weniger als diese bekommen. Daraufhin ist die Ausgestaltung der finanziellen Hilfen zu überprüfen.

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Christlicher Faconschnitt für Selbstverwalter??

In der Marktwirtschaft kann jeder nach seiner Fasson wirtschaften

Elmar Pieroth, Senator und Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU

Red. Bonn In vielen Orten der Bundesrepublik sind in den vergangenen Jahren Unternehmen neu entstanden, die sich selbst als „Alternativ-Betriebe" verstehen. Schätzungen gehen von rund 15.000 solcher Firmen mit mehr als 100.000 Beschäftigten aus. Überwiegend sind die sich dem alternativen Sektor zurechnenden Firmen auf dem Feld der Sozialdienstleistungen (Selbsthilfe) tätig. Eine Beschäftigtenzahl mit im Durchschnitt weniger als zehn Mitarbeitern weist diese Unternehmen eindeutig als Kleinbetriebe aus.

Der alternative Charakter dieser Firmen drückt sich vornehmlich in ihrem Selbstverständnis aus. In der Betriebsorganisation kann er sich zudem darin äußern, daß diese Unternehmen zumeist selbstverwaltet sind, beispielsweise als Produktivgenossenschaften.

Marktwirtschaft ist offen

Die Zahl von weit über 10.000 existierenden alternativen Betrieben in der Bundesrepublik ist der beste Beweis dafür, daß die soziale Marktwirtschaft offen und flexibel ist für unterschiedliche Formen des Wirtschaftens. Sie ermöglicht eben eine optimale Entfaltung der menschlichen Produktivkraft. Welche Wege der einzelne dabei geht und welche Mittel er anwendet, bleibt ihm im Rahmen der Rechtsnormen selbst überlassen.

Soziale Marktwirtschaft heißt vor allen Dingen Subsidiarität mit dem Vorrang der kleinen Einheiten gegenüber den großen und der Privatinitiative gegenüber staatlichen Maßnahmen. Unter diesen Gesichtspunkten ist es begrüßenswert, wenn sich neue Unternehmen formieren, wenn Menschen selbst das Heft in die Hand nehmen und den Schritt in die Selbständigkeit tun. Dabei ist es weitgehend unerheblich, nach welchen Prinzipien sie zu wirtschaften beabsichtigen.

Immer alternativ

Jeder, der den Schritt in die Selbständigkeit tut, der Unternehmer wird, ist darauf angewiesen, neue und das heißt eigentlich auch immer alternative Wege zu gehen. Dies ist unabhängig von der Rechtsform der Firma. Er muß in jedem Fall die Marktlücke finden, in die er mit seinem Produkt oder seiner Dienstleistung vorstoßen kann. Dabei muß er sich stets gegen die am Markt etablierten Unternehmen durchsetzen, wenn er im Wettbewerb bestehen will.

Gründe suchen

Nichtsdestoweniger ist es notwendig, einmal der Frage nachzugehen, warum gerade in den vergangenen rund zehn Jahren vermehrt Betriebe enstanden sind, die sich der alternativen Ökonomie zurechnen. Dies ist auch eine Frage, mit der sich die Politik auseinandersetzen muß. Für die „etablierte" Wirtschaft kann die alternative Ökonomie vielleicht ein Signal sein, das auf vermeintliche oder tatsächliche Verwerfungen organisatorischer oder struktureller Art in der Wirtschaft hinweist.

Dazu sollte man einerseits nach den Bedingungen fragen, unter denen die alternativen Betriebe enstanden sind. Andererseits gilt es, sich die Absichten der Vertreter einer alternativen Ökonomie zu vergegenwärtigen. Sie verfolgen nach eigener Aussage und in ihrer Sprache folgende Ziele: Aufbau demokratischer Selbstverwaltung, Aufhebung gesellschafts- und rollenspezifischer Arbeitsteilung, gesellschaftlich nützliche Produktion, dezentrale Arbeitsweise, Entspezialisierung und Funktionsrotation.

Arbeitslose werden aktiv

Längeranhaltende Arbeitslosigkeit ist ein Grund für das Entstehen alternativer Betriebe. Arbeitslose werden selbst aktiv. Das ist zu begrüßen. Einerseits übernehmen sie beispielsweise auf genossenschaftlicher Basis selbst die Rolle des Anteilseigners. Andererseits sorgen sie für sich selbst als auch für andere Arbeitslose.

Auf diese Weise umgehen sie zum Teil die Zugangshindernisse zum Arbeitsmarkt. In einem selbstverwalteten Betrieb jedenfalls ist es eher möglich, auch zu geringeren Sätzen als den Tariflöhnen zu arbeiten.

Selbst etwas tun

Ein weiterer Grund, der zum Entstehen alternativer Betriebe geführt hat, ist in der Unzufriedenheit mit betrieblichen Organisationsformen zu suchen. Genannt wird in diesem Zusammenhang oft die Arbeits(zeit)organisation, das Verhältnis Arbeitgeber/Arbeitnehmer oder tarifvertragliche Regelungen.

Diese Regelungen und die damit verbundenen Entscheidungsabläufe, die Arbeitsbedingungen schlechthin mögen dem einen oder anderen als zu starr erscheinen – oder, wie es im alternativen Jargon heißt, „undemokratisch". Mit anderem Vorzeichen kann es aber auch so sein, daß es einzelnen an der Bereitschaft mangelt, sich den notwendigen betrieblichen Abläufen anzupassen.

Sie wollen sich von diesen den individuellen Unternehmensdrang einschränkenden Verhältnissen freimachen. Dazu gehört es, wie sie sagen, unabhängige, demokratische Entscheidungsstrukturen zu schaffen und die Polarisierung Arbeitgeber/Arbeitnehmer aufzuheben. An die Stelle der „beengenden Strukturen" soll ein System treten, in dem Arbeitnehmer den Wirtschaftsprozeß selbstverantwortlich und gleichberechtigt organisieren und leiten.

Mehr Beweglichkeit

Ohne diese Einschätzungen im einzelnen zu teilen, gibt es auch in der Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU Kritik an der mangelnden Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt. Denn mehr Beweglichkeit hier bringt auch mehr Beschäftigung. Zum Programm der Mittelstandsvereinigung gehört darüber hinaus schon seit Jahren die Forderung, die Arbeitnehmer am Produktivkapital zu beteiligen. Letztlich bleibt dies aber eine Angelegenheit, die die Tarifparteien autonom regeln müssen.

Ebenfalls zu begrüßen ist, daß selbstverwaltete Betriebe in der Frage der Arbeits(zeit)organisation und hinsichtlich des Beteiligungskapitals neue oftmals unkonventionelle Wege gehen. Einige dieser Wege lassen sich vielleicht auch außerhalb der alternativen Ökonomie mit Erfolg beschreiten.

Umweltschutz fördern

Schließlich haben die Anhänger selbstverwalteter Betriebe den Umweltschutz im Auge. Sie wollen ausschließlich umweltfreundliche Produkte mit umweltfreundlichen Verfahren herstellen.

Der Grundgedanke verdient Anerkennung. Nur durch konsequenten Umweltschutz erhalten wir eine saubere und lebenswerte Umwelt für uns und unsere Kinder.

Abzulehnen hingegen ist, mit dem Vorwand Sozialverträglichkeit und gesellschaftlich nützlicher Produktion Normen setzen und den Bürger bevormunden zu wollen. Dadurch wird in der Wirkung die Selbstbestimmung und Selbstentfaltung des einzelnen eingeschränkt. Welche Instanz soll über die Nützlichkeit und die soziale Verträglichkeit entscheiden? In der Marktwirtschaft muß jeder einzelne frei darüber entscheiden können, welche Produkte er wo zu welchem Preis kauft. Auch alternative Produkte müssen sich am Markt durchsetzen. Deshalb werden die Verbraucher auch in diesem Fall darüber entscheiden, ob alternative Produktionen Bestand haben.

Keine Sonderrechte

Daß unsere Wirtschaftsordnung die Möglichkeit bietet, Formen alternativer Ökonomie in die Praxis umzusetzen, heißt jedoch nicht, daß solche Unternehmen Sonderrechte haben können, beispielsweise bei der Anwendung des Wirtschaftsrechts, in den Möglichkeiten des Marktzugangs und der Finanzierung mit Fremdmitteln. Hier darf es im Interesse eines fairen Wettbewerbs auch keinen Unterschied zu „traditionellen" Unternehmen geben. Schließlich wirtschaften die alternativen Betriebe nicht isoliert von den übrigen Unternehmen. Für die Frage, ob es im Rahmen der Existenzgründungsförderungsprogramme des Bundes besondere Hilfen für alternative oder selbstverwaltete Betriebe geben kann, hat zuletzt das Bundesfinanzministerium noch einmal die Auffassung bestätigt: Alternative Existenzgründungen treffen weitgehend auf die gleichen Zugangsbarrieren wie die übrigen Existenzgründungen, so beispielsweise bei der Beschaffung des Eigenkapitals und bei der Sicherstellung der Finanzierung.

Im eigenen Interesse

Es liegt im eigenen Interesse der alternativen Betriebe, daß es für sie keine Lockerung bestehender Vorschriften gibt. Dafür lassen sich Beispiele aus dem Bereich des Handwerks anführen.

Es gibt Untersuchungen von Handwerkskammern, die nachweisen, daß die alternativen Betriebe nicht immer die Voraussetzungen der anzuwendenden Gewerberechte erfüllen. So ist es beispielsweise bedenklich, wenn in solchen Betrieben, ohne daß das notwendige Knowhow eines Meisters vorhanden ist, Reparaturen in sicherheitsrelevanten Bereichen vorgenommen werden, beispielsweise Kfz- und Elektroreparaturen. Der Schutz vor nicht fachgerechter Arbeit ist sowohl im Sinne des Verbrauchers als auch des Unternehmens, das ja weiter im Markt bleiben will.

Mehr Selbständigkeit

Die Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU setzt sich mit Vehemenz für die Förderung selbständiger kleiner und mittlerer Existenzen ein. Denn gerade die kleinen und mittleren Betriebe sind die Motoren für mehr Beschäftigung. Die Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten haben von 1977 bis 1985 580.000 Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen, während in Großunternehmen im gleichen Zeitraum 280.000 Arbeitsplätze abgebaut wurden. Zur Schaffung dieser Arbeitsplätze haben auch die alternativen Betriebe ihren Beitrag geleistet.

Selbständig zu sein, Unternehmer zu sein, heißt auch immer, offen für neue Entwicklungen zu sein. Der Austausch zwischen alternativen und anderen Unternehmen darf nicht an Berührungsängsten scheitern. Beide Seiten können voneinander lernen und von einem Austausch profitieren.

Selbstverwaltungsökonomie

Matthias Wissmann, MdB, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Red. Bonn „Selbstverwaltungsökonomie" ist ein schillernder Begriff; man spricht auch von „alternativer Wirtschaft", „örtlichen Beschäftigungsinitiativen" usw. Entsprechend vielfältig und breitgefächert sind die von diesen Betrieben abgedeckten Tätigkeiten. Auch die Organisationsformen variieren sehr stark, wenngleich mittlerweile wohl schon viele „alternative" Betriebe sich der „klassischen" Rechtsform der GmbH bedienen.

Auch die Orientierung an wirtschaftlichen Notwendigkeiten, betriebswirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten und Finanzierungsfragen setzt sich immer weiter durch, nachdem dies in den frühen Jahren solcher Aktivitäten nicht unbedingt selbstverständlich war. Hier macht die „Szene" der alternativen Betriebe einen Wandel durch.

Wertewandel

Abgesehen von den althergebrachten Genossenschaften, die in gewisser Weise auch eine Form der Selbstverwaltungswirtschaft darstellen, hat sich der „neue Typ" alternativer Betriebe im Zusammenhang mit den sozialen Bewegungen zu Ende der 60er Jahre herausgebildet. „Wertewandel" stand im Vordergrund der Diskussion. Ein neues Lebensgefühl wurde propagiert, der „Selbstverwirklichung" wurde erste Priorität eingeräumt gegenüber materiellen Überlegungen. Dabei wurden m.E. oft die Augen verschlossen vor Mechanismen und zwangsläufigen Prozessen, die das Wirtschaftsgeschehen bestimmen; man bevorzugte nicht selten Wunschvorstellungen.

Bei aller Offenheit für Neues bin ich der Überzeugung, daß Wirtschaften gegen die Gesetze der Ökonomie auf Dauer zum Scheitern verurteilt sein muß. Nicht nur im Hinblick darauf, daß staatliche Ausgaben unter dem Gesichtspunkt ihrer Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit verantwortbar sein müssen, sondern auch im Interesse der Beteilgten selbst hat es keinen Zweck, wirtschaftlich unrentable Projekte auf Dauer durch Subventionierung am Leben zu erhalten.

Bedeutung

Eine Betrachtung der **wirtschaftlichen Bedeutung** heutiger Selbstverwaltungsbetriebe ist in zuverlässiger Weise kaum möglich. Es gibt dazu nur Schätzungen, die zwischen 6000 und 14.000 „Projekten" schwanken. Mehrheitlich handelt es sich wohl um Kleinstbetriebe mit 1-5 Beteiligten. Nach meiner Einschätzung können sie auf lokaler Ebene für bestimmte Personengruppen eine ernsthafte Chance bieten, wenn sie kleinste Nischen des Marktes ausfüllen und in diesem Bereich auch echte Nachfrage sinnvoll bedienen. Die Existenzsicherung für solche Unternehmungen muß und wird dann der Markt ergeben. Im Einzelfall – etwa im sozialen Bereich (Pflegedienst etc.) – mag staatliche Unterstützung erfolgen bzw. der Staat oder eine öffentliche Institution als maßgeblicher Auftraggeber durch gleichmäßige Berücksichtigung alternativer Anbieter eine Hilfestellung geben.

Förderung

Eine besondere **Förderung im Rahmen staatlicher Programme** kommt darüber hinaus nur nach den allgemein gültigen Richtlinien in Betracht. Ich nenne etwa das Eigenkapitalhilfeprogramm (EKH) der Bundesregierung. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat maßgeblich daran mitgewirkt, daß dieses Förderungsinstrument nicht ausläuft, sondern bis 1991 fortgesetzt wird. Sofern ein „selbstverwalteter" oder „alternativer" Betrieb die notwendigen betriebswirtschaftlichen Anforderungen erfüllt, die das EKH-Programm stellt, ist eine Förderung selbstverständlich möglich. Eine darüberhinausgehende Sonderbehandlung muß aber aus Gründen der Gerechtigkeit gegenüber anderen, „klassischen" Existenzgründern abgelehnt werden.

Wir haben das komplette Lieferprogramm!

Schreibwaren und Geschenkartikel aus vup-Umweltschutzpapier.

Briefumschläge - Versandtaschen - Briefpapier - selbstklebende Etiketten - Computerpapier - Schreibunterlagen - Papiertragetaschen - Schreibgeräte - Kalender - Formulardrucke - Geschenkpapier - . . . und vieles mehr

Katalog anfordern (3.- DM in Briefmarken) und staunen!

blätterwald e.G.
Vertrieb von umweltfreundlichen Produkten
Groß- und Einzelhandel

blätterwald

Niederurseler Str.7
Postfach 29
6370 Oberursel 5
Tel.: 06171/78011

Ursula Brockner, Fraktion DIE GRÜNEN Selbstverwaltungswirtschaft, AK I

Die GRÜNEN und die Selbstverwaltung oder ...

... es war einmal eine Prinzessin.
Die konnte alles glauben, was sie wollte. Und was sie nicht glauben konnte, das glaubte sie einfach trotzdem.
Da wurde sie krank. Und nachdem Ärzte des Landes ihren Puls gefühlt und ihre Brust betastet hatten, wußten sie, was ihr fehlte: ein bißchen Unglaube, ein Hauch von Zweifel – und natürlich ein Mann, denn sie war schon siebzehn.
Also ließ der König über dpa verbreiten, daß ein jeder um die Prinzessin freien dürfe, der es fertigbrächte, ihr den Ausruf: Das ist gelogen! zu entlocken.
Wem dies aber nicht gelänge, den sollte es den Kopf kosten! Und so wurden bald darauf die Zinnen des königlichen Schlosses mit Freiersköpfen geziert, denn die Prinzessin glaubte alles.

Eines Tages kam ein junger Arbeitsloser daher. Er ließ sich melden und als er eintrat, errötete sie, und er errötete auch. Und dann erzählte er ihr eine ganz unverschämte Geschichte und log, daß sich die Balken bogen – und als er endlich an die Stelle kam, wo es heißt: Und dieser dreckige Radikalenerlaß, liebste Prinzessin, der kam von deinem Vater! – da sprang sie aus dem Bett, schleuderte ein goldenes Pantöffelchen nach ihm und schrie: Lüge! Infame Lüge! – Falsch, ganz falsch. Sie sagte nur: Ach so. Und der Junge wurde geköpft, wie alle anderen auch. Blöd, was?

Irgendwie hat sie echt den historischen Moment verpaßt, wo sie das Problem der Wahrheitsfindung ökologisch, sozial, gewaltfrei und außerdem noch taktvoll und zum Wohle der ganzen Menschheit (und nebenbei zu ihrem eigenen) hätte lösen können. Aber da hat sie versagt.

Und so mußte man, als sie dreißig war, anbauen (wegen der Köpfe), als sie vierzig war, sank der Männeranteil in der Bevölkerung bedenklich, und als sie fünfzig war, starb der alte König vor Gram, sein Reich fiel dem Volk in die Finger und wurde selbstverwaltet. Die Prinzessin floh in den Vorruhestand zu den Grauen Panthern...

... Alternative: Die GRÜNEN

Daß z.B. Trude Unruh heute als grüne Abgeordnete im Bundestag sitzt, ist sicher reiner Zufall. Entscheidend war, daß „die Neuen Sozialen Bewegungen" beschlossen, sich künftig selbst zu organisieren, sich gegen repressive Staatstätigkeit zu wehren und Entfremdungsstrukturen aufzubrechen.

Wie dies im einzelnen zu geschehen hatte, blieb den Strömungen innerhalb der Bewegungen überlassen. Fest stand nur: auf allen Ebenen!

Die Grünen repräsentieren eine dieser Ebenen, und zwar eine komplizierte: Die Widersprüche aus der Praxis der Bewegungen werden hier verdeutlicht, noch ein paar weitere hinzugefügt, die aus der Parteien-Struktur resultieren – ein Eiertanz zwischen Innovation und Integration. Als soziale Hoffnungs- und Projektionsträger für Fernziele der Bewegung sollen die Grünen zugleich eine Art Gebrauchsanweisung für den Staat in den außerparlamentarischen Raum rüberschieben. Diesen Eiertanz können sie sich nicht leisten, obwohl sie ihn ständig leisten müssen.

Dabei haben sie sich die Stigmatisierung zur „Nicht- mehr-Bewegung" und „Schon- Fast-Staat" eingehandelt und sind in ein Legitimationsloch geraten, das die Möglichkeit „richtigen" Handelns auszuschließen scheint und daher die Gefahr der politischen Beliebigkeit birgt. Denn, was „sowieso" falsch ist, kann sich nicht mehr als richtig oder falsch qualifizieren.

Deshalb sind die GRÜNEN in den letzten Jahren immer mehr vom Träger der Hoffnung zum Erträger der Prügel geworden.

Erst heute, etwa zehn Jahre nach der „Gründerzeit" der Alternativprojekte, kristallisiert sich langsam wieder ein breites Bedürfnis nach Aufarbeitung dieser Widersprüche heraus, ohne daß dabei ständig gegenseitige Schuldzuweisungen vorgenommen werden. (Vgl. TAK-AÖ-Kongreß).

Andererseits übt gerade die widersprüchliche Einheit von Kritik, Innovation und Integration, die der Alternativszene zueigen ist, – im Gegensatz zu reinen Protestbewegungen – einen Anreiz auf die traditionelle Politik aus, deren Krisenmanagement und Glaubwürdigkeit erschöpft sind. Unter Abspaltung des kritischen Gehalts wird daraus ein kastriertes Reformpotential, das die vertraute Erfassungs- und Repressionsmentalität nicht sonderlich tangiert.

Politik contra Moral?

Die taktische Finesse, „brauchbare" Teile der Szene zum Gegenstand strategischer Anstrengung zu machen, liegt den GRÜNEN – Gott sei Dank – fern, denn die Selbstverwaltungsszene ist historisch und regional ein authentischer Bereich Grüner Arbeit – und zwar als kritische Bewegung. Daher kommt es öfters zu personellen Doppelfunktionen in gewachsenen Basisstrukturen und Partei. Doch: Die Gedanken sind frei, obgleich vermittelt durch die Praxis. Staatlich verordnet werden sie zur Ideologie. Daher besteht für die Grünen keinerlei Anlaß, parteifinanzierte Vereine zur Förderung eines Gedankens zu gründen, der wie ein Föhn auf den Gehirnen seiner Verursacher lasten würde. (Auf die Idee könnte man ja kommen!) Die Szene kann selber denken. Und zwar durchaus komplex. Und das soll auch künftig der Ausgangspunkt für einen kritischen Entwicklungsprozeß innerhalb grüner Politik bleiben. Dies belegen übrigens auch die Erfahrungen der Ökofonds. Dennoch gibt es Abkoppelungsprobleme, die – kaum begriffen, doch sehr gravierend – sich nur durch Druck auf Partei und Fraktion in Schach halten lassen. **Politischer** Druck läßt sich allerdings nicht durch anarchistischen Zugriff einzelner Projekteszenen ersetzen, ebensowenig wie durch einzelne, anderswo abgeblitzte Spezialisten, die fortan dramatischen Handlungsbedarf bei den GRÜNEN sehen. Im Gegenteil: das kann nur zu politischer Handlungsunfähigkeit führen. Politischer Druck heißt vielmehr, eine weniger zögerliche, offensive Willensbildung in den Vernetzungsstrukturen zu organisieren und Schritte einer politischen Kooperation nach außen deutlich zu machen.

Darin liegt ein wesentlicher Unterschied zu taktischen Zweckbündnissen.

Sofern dieser Druck ausgeübt werden kann – das ist ein ernstzunehmendes Organisationsproblem für die Szene – erschöpft er sich auch nicht mehr in der Ehre, als schlechtes Gewissen der Fraktion herumzurumoren, sondern beinhaltet die reale Chance, Selbstverwaltung als politische Leerstelle inhaltlich zu füllen, den bestehenden Anspruch der GRÜNEN einzulösen und weitergehende Impulse für eine demokratische Wirtschaftspolitik zu geben.

Selbstverwaltung total

Als Konsequenz der Sozialen Bewegungen muß Selbstverwaltung als „Aneignung" aller gesellschaftlichen Subsysteme begriffen werden, d.h. des ökonomischen, sozialen, kulturellen Systems und des Bildungssystems.

Aus diesem Totalanspruch haben sich anfangs eine Menge spannender Mischprojekte entwickelt, die sich quer zu den traditionellen Systemgrenzen verhielten.

Aber: durch die Formbestimmung von solchen Projekten über staatliche Politik und Administration (z.B. Förderpolitik) sind diese „subversiven" Ansätze in die Defensive geraten und unterliegen heute einem konservativen Differenzierungsprozeß, der sich in der Auftragsforschung als „Operationalisierungsproblem" darstellt.

Übrig bleiben „Beschäftigungsinitiativen", „Soziokultur", „soziale Selbsthilfe" und „rein gewerbliche Betriebe". Der Differenzierungsprozeß, der auf diese Weise politisch gesteuert wird, muß als ein Problem der systematischen Verzerrung von Selbstorganisationen durch Staatstätigkeit gerade den GRÜNEN im Bundestag zum Problem der eigenen Praxis werden.

Selbstverwaltungswirtschaft

So hat sich als ein Bereich der Selbstverwaltungspolitik die Selbstverwaltungswirtschaft ausdifferenziert. Hier haben die GRÜNEN Anfang '88 eine Teilzeitstelle in der Fraktion eingerichtet, bei deren Besetzung unüblicherweise die Netzwerke ein Wörtchen mitzureden hatten.

In diesem Arbeitszusammenhang können vorrangig Fragen der betrieblichen Innenwirkung, der Entwicklungs- und Vernetzungsstrukturen, der gesellschaftlichen Außenwirkung von Selbstverwaltungsbetrieben und die entsprechende wirtschaftspolitische Übersetzung in Angriff genommen werden.

Dies ist ein Spektrum, das sich vom Mitarbeiterstatus, von sozialer Sicherheit, Gebrauchswertbestimmung, Rechtsform, Qualifikation über Kapitalbeschaffung und - neutralisierung, bis zur Beratung erstreckt.

Ein Problem dabei: Neben der Notwendigkeit, sich im Detail mit einzelnen Gesetzen oder Richtlinien zur Ausführung von Subventionsprogrammen auseinanderzusetzen, müssen die Rückkoppelungseffekte auf die anderen Selbstverwaltungsstrukturen so weit als möglich ebenso berücksichtigt werden. Die Wechselbeziehungen zwischen den Teilbereichen der Selbstverwaltungsszene, insbesondere „Produktions- und Reproduktionsbereiche", sind aber bisher auch in der Alternativforschung kein Thema. Wenn sie eins wären, hätten wir vielleicht eine Theorie der Selbstverwaltungspolitik. So aber können wir uns nur „borniert" an die parlamentarische Aufarbeitung von Einzelphänomenen machen und – statt der beliebten Reduktion auf Rechtsformproblematik oder pragmatischer Lobbybefriedigung – gemeinsam mit der Basis politische Prioritäten entwickeln, die Selbstverwaltung nicht als Summe einzelwirtschaftlicher Interessen, sondern als Demokratisierungsprozeß unterstützen.

Konkrete Ansätze und Probleme

Welche konkreten Schritte in der alten und neuen Fraktion unternommen wurden, ist bereits mehrfach in CONTRASTE erwähnt worden.

Es gab bereits vor zwei Jahren u.a. einen Entwurf für eine kleine Novellierung des Genossenschaftsgesetzes von Michael Raetsch, der, obgleich der Szene zugänglich gemacht, kaum diskutiert wurde.

Dies mag an dem praktisch unbedeutenden Stellenwert des Genossenschaftsrechts für die meisten Alternativbetriebe liegen, die sich zumeist mit der vertraglichen Ausgestaltung der GmbH helfen oder sich als e.V.'s mit der Gemeinnützigkeit herumschlagen.

Nicht politisch beeinflußbar ist mit einer solchen Novellierung überdies die restriktive Praxis der Genossenschaftsprüfungsverbände (vgl. CONTRASTE 49). Daher wird die Relevanz einer solchen Novellierung für die Alternativökonomie z.T. von Experten innerhalb der Genossenschaftsszene in Frage gestellt.

Ebenfalls in der ersten Fraktion wurden zwei Hearings bzw. Werkstattgespräche durchgeführt, die aufgrund mangelnder Beteiligung durch Fraktion und Partei zu erheblicher Mißstimmung in der geladenen Szene und den nicht geladenen Ökofonds führten.

Seitdem war der Faden ziemlich gerissen und es ist mühsame Piddelsarbeit, ihn wieder zu flicken: Ein drittes Hearing wird im Frühjahr '89 folgen.

In die laufenden Haushaltsberatungen wurden vom AK I vier Haushaltsanträge eingebracht, mit denen eine Bezuschussung von Zinsen und angespartem Kapital für die Kreditbeschaffung von SV-Betrieben, sowie die institutionelle Förderung von Beratungsinfrastrukturen beabsichtigt ist.

Neu dazugekommen ist eine besondere Frauenförderung im Bereich der Beratung und eine Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen für kollektive Organisationsentwicklung und Management.

Die beantragte Gesamtsumme liegt bei 17,5 Mio für das nächste Haushaltsjahr und Verpflichtungsermächtigungen in der dreifachen Höhe etwa.

Über die Aussichten zur Annahme dieser Anträge sollten sich besser die anderen Fraktionen äußern.

Was in nächster Zeit ansteht, ist eine Auseinandersetzung mit den Problemen der Gemeinnützigkeit in der Vernetzung und an der Basis, denn hier stößt die Gestaltungsmöglichkeit von Satzungen an enge steuerrechtliche Grenzen, die sich oft als politische Fußangeln erweisen.

Auch die 9. AFG-Novellierung, die die Bundesregierung für '89 plant, bietet reichlich Angriffsfläche. Durch die weitere Einschränkung von Leistungen werden vermutlich ganze Regionen der SV-Szene betroffen. Hier ist eine Zusammenarbeit zwischen dem AK Wirtschaft und dem AK Arbeit und Soziales geplant.

Zudem müssen die Bundessubventionsprogramme den wirtschafltichen Dimensionen und Binnenstrukturen der SV-Betriebe angepaßt werden, denn die Förderungsvoraussetzungen sind personenbezogen, insgesamt überdimensioniert und können von daher kaum erfüllt werden. Vorschläge dazu werden erarbeitet.

Überlegungen, auch die Vermögensbildung als Instrument der Umschichtung von Produktivkapital zugunsten der MitarbeiterInnen zu nutzen, werden diskutiert.

Grundsätzlich ein Defizit bleibt die Entkoppelung von Wirtschaftsförderung, „Arbeits-" und Sozialförderung, die natürlich vor dem Hintergrund der Rechtsformmisere zu sehen ist.

Deshalb ist die Frage der Rechtsform nach wie vor ein Hebel mit weitreichenden Konsequenzen für die Wirtschaftsförderung, die soziale „Modellförderung" und die bisherige Gesetzgebung, die in ihrer Logik ja nicht nur auf der Spaltung von Arbeit und Kapital, sondern auch auf der Spaltung von Produktion und Reproduktion beruht.

Damit schützt sie das bestehende Doppelverhältnis kapitalistischer Ausbeutung von marktfähiger Lohnarbeit und nicht (arbeits-)marktfähiger, in der Regel unbezahlter „Repro"-arbeit.

Diese Logik ebenso stringent aufzubrechen, wie sie sich juristisch entwickelt hat, ist eine Aufgabe „bis zum Ende des Jahrtausends". (Fragt sich nur welchen!)

Natürlich wäre es wichtig, als Grüne Politik die regionalpolitischen Ansätze zur Entwicklung der SVW darzustellen und Erfahrungen aufzuarbeiten. Dies wird für Hessen in einer der nächsten Ausgaben nachgeholt.

Was jetzt?

Jenseits aller parlamentarischen Einzelinitiativen der GRÜNEN ist es zunächst notwendig eine Arbeitsform zu entwickeln, die den Austausch von Kritik, Entwicklungskompetenz und Willensbildung zwischen außerparlamentarischen und „parlamentarischen" SV-ArbeiterInnen möglich macht, damit die Forderungen der Szene in ihrer Vielfalt weder zum politischen Kuriositätenkabinett werden noch jener roulettemäßigen Szenepräzision anheimfallen, der auch schon so mancher angekündigte, geschriebene Artikel in CONTRASTE zum Opfer fiel. Im Moment geschieht das informell und zersplittert (bis auf Hessen).

Deshalb werde ich eine Arbeitsgemeinschaft Selbstverwaltungspolitik von GRÜNEN, ProjektlerInnen und Einzelfachleuten organisieren, die bundesweit arbeiten soll – evtl. über die Infrastruktur der Ökofonds. Bei Interesse oder Anregungen dazu meldet Euch bei: U. Brockner, Bundeshaus, 5300 Bonn 1, Tel. (0228) 16 29 39

INTERVIEW

mit Christian Schmidt

Christian Schmidt ist einer der Sprecher des grünen Bundesvorstandes. In der letzten Legislaturperiode war er Bundestagsabgeordneter, da war sein Schwerpunkt unter anderem die Selbstverwaltungswirtschaft.

Frage: In welchen Bereichen spielt Selbstverwaltungswirtschaft für die GRÜNEN eine Rolle? Wo siehst Du konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit?

Christian: Grundsätzlich sind die Selbstverwaltungs- und Netzwerkzusammenhänge für ein gesamtgesellschaftlich linkes Projekt agitatorisch wichtig, denn durch sie wird – wenn auch unter sehr eingeschränkten Bedingungen – sichtbar, was alternative Produkte, Produktion und Arbeitsbedingungen sind. Für die GRÜNEN hat Selbstverwaltung einen strategischen Stellenwert. Sie fordern für alle gesellschaftlichen Bereiche, also sowohl für den Bereich der (staatlichen) Dienstleistungen als auch im Bereich der Wirtschaftsordnung, Selbstbestimmung in Arbeitszusammenhängen und Betrieben. Konkrete Ansatzpunkte zur Unterstützung sind Alternativprojekte als Initiativen zur Betriebsübernahme. Wir können dort als Partei allerdings wenig tun. Wir unterstützen sie im Wege des Öko-Fonds. Auf parlamentarischer Ebene sind einige gesetzlichen Initiativen gemacht worden, die eine bessere Finanzierung, Beratung und eine bessere rechtliche Grundlage für alternative Projekte ermöglichen.

Wo siehst Du konkret Handlungsmöglichkeiten und -bedarf zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in der Selbstverwaltungsbewegung?

Ein Punkt wäre, bessere Voraussetzungen für Betriebsübernahmen zu schaffen – da wären vor allem rechtliche Regelungen notwendig. Wesentlich erscheint mir aber, daß es Unterstützung von den Gewerkschaften geben muß. Da ist die Situation allerdings so, daß die Gewerkschaften sich bis heute weigern, solche Projekte zu unterstützen, weil sie es nicht gerne sehen, daß Belegschaften quasi als Unternehmer auftreten. Ein anderer Punkt ist – und da sehe ich eine Hauptnotwendigkeit – jenseits der Dinge, die staatlich zu regeln sind – im üblichen Selbstverwaltungsbereich, d.h. daß sich über die Netzwerkbewegung hinaus, ökologisch, feministisch, sozial motivierte Leute für die Förderung solcher Projekte engagieren; Dazu gehören z.B. Öko-Produkte und deren Vermarktung, als auch die Unterstützung von Selbsthilfeinitiativen und auch Möglichkeiten für Erwebsloseninitiativen. Da passiert viel zu wenig – eingeschlossen die grüne Partei.

Die GRÜNEN werden häufig kritisiert, daß sie zu wenig für die Selbstverwaltungs- und Netzwerkbewegung tun. Wie siehst Du das?

Es ist sicher eine bessere Zusammenarbeit vonnöten. Es ist allerdings ein Problem, daß von den GRÜNEN Lösungen erhofft werden und sie Antworten finden sollen, die sie aufgrund der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht geben können. Es ist wichtig, die Projekte finanziell abzusichern, aber auch ein Projekte-Topf von 100 Millionen würde die Strukturprobleme nicht lösen – ganz abgesehen davon, daß die GRÜNEN auch dazu nicht die Macht haben. Genauso wichtig ist es, die Diskussion um Selbstverwaltung weiter voranzutreiben. d.h. zum Beispiel auch, sie mit kritischen GewerkschafterInnen oder auch mit Erwerbsloseninitiativen gemeinsam zu diskutieren oder auch in regionale Wirtschaftsplanung einfließen zu lassen. Im nächsten Jahr organisieren die GRÜNEN eine Messe zur alternativen Energie, dies ist ein Schritt zur Unterstützung der Alternativprojekte und - betriebe.

Aber die Klage geht an einem Punkt in die Irre: die Selbstverwaltungs- und Netzwerkbewegung hat in den letzten Jahren nicht gerade eine rasante Entwicklung genommen; das Überleben unter markt- und konkurrenzwirtschaftlichen Bedingungen setzt Grenzen, die Alternativ-Betriebe können heute nicht mehr sehr glaubwürdig als Hoffnungsträger einer neuen sozialen Ökonomie auftreten.

Interviewerin:
Christa Merkel (BAG Netzwerke)

Die Neubelebung der Genossenschaftsidee in der SPD

Michael Müller, SPD-MdB

1. Die Industriegesellschaft hat sich in alte und neue Sackgassen verrannt; Fehlentwicklungen zeigen sich in ökonomischer Krise und Überkapazitäten, in Umweltzerstörung und technologischer Entfremdung, in Gemeinschaftsverlust und Legitimationsdefiziten des politischen Systems.

Die Zunahme an Komplexität und eine sich verselbständigende, ökonomisch bestimmte Differenzierung und Eigengesetzlichkeit der Gesellschaft haben die bisherigen Steuerungsmechanismen der Moderne nachdrücklich in Frage gestellt. Eine Fortsetzung des eingeschlagenen Weges würde in nahezu unlösbare Problemkonstellationen führen.

Mit dem zugespitzten Spannungsverhältnis von ökologischer und ökonomischer Krise, von technologischer Entfremdung und vorenthaltener Demokratie, von entfesselter Individualität und bürokratisierten Gemeinschaftsformen hat die Gesellschaft ihre Zukunftsgewißheit und ihren Forschrittsweg verloren. Fundamentalismus und Neokonservatismus finden in diesem reformpolitischen Vakuum ihren Nährboden.

In einer Zeit der Umbrüche muß die Politik neue Wege aufzeigen, um aus Unsicherheit wieder Vertrauen in Zukunftsgestaltung, um aus Orientierungslosigkeit wieder Orientierungswissen zu machen.

2. Unterentwickelte Gesellschaften haben nur begrenzte Handlungsoptionen, entfaltete Industriegesellschaften können dagegen potentiell unterschiedliche Entwicklungschancen durch eine gestaltende Politik auswählen.

Die bisherige Fortschrittsidee war vor allem auf die Überwindung der inneren Schranken in den Produktionsverhältnissen zur Vermehrung materiellen Reichtums mit dem Ziel der Egalisierung sozialer Risiken ausgerichtet. Reichtumsproduktion ist eine enge Synthese mit Risikoproduktion eingegangen, weil das äussere Spannungsverhältnis zwischen technisch-ökonomischer Differenzierung des Systems mit seiner Umwelt nicht geregelt ist. Da dieses Modell seinen Schwerpunkt auf einen staatlich und kooperatistisch organisierten Verteilungsmechanismus setzt, blieben zugleich lange Zeit die kulturrevolutionären Auswirkungen auf Individualität und Gesellschaft unbeachtet: der entfesselte Individualismus, der sich in einer gesellschaftlichen Entbindung ausdrückt.

Um die in der Modernen gegebenen Gestaltungsmöglichkeiten der Gesellschaft auch nutzen zu können, sind neue Formen demokratischer Steuerung erforderlich, die sowohl der heutigen Komplexität gerecht werden als auch zugleich Überschaubarkeit, Ganzheitlichkeit und unmittelbare Mitgestaltung ermöglichen. Vor diesem Hintergrund ist die Neubelebung der Selbstverwaltungsidee zu sehen, die in der SPD insbesondere in der Form der Genossenschaften aufgegriffen wird.

3. In der programmatischen Erneuerung räumt die Sozialdemokratie der Genossenschaftsidee einen großen Stellenwert ein. Die Grundidee spielte besonders nach 1910 in der praktischen Politik der Arbeiterbewegung eine zunehmende Rolle. Solidarische (Selbst-)Organisationsformen in Verbindung mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Innovationen bedürfen auch heute der Stärkung und praktischen Erprobung.

In der Erwerbsarbeit und Lebenswelt wachsen die Bedürfnisse nach Angeboten an eine freiere Gestaltung in solidarischer Verantwortung. Daraus ergibt sich die politische Aufgabe, die Bedinungen für genossenschaftliche Formen in Arbeitswelt, Sozialorganisation und Dienstleistung zu erweitern. Dabei muß auch die historische Erkenntnis der Arbeiterbewegung neu begründet werden, daß Individualität und Kollektivität kein Widerspruch sind, sondern sich im Gegenteil für die Freiheit und Entfaltung der Menschen sogar gegenseitig bedingen.

Die Neubelebung der Genossenschaftsidee ist ebenso ein Beitrag zur Wirtschaftsdemokratie wie für einen verantwortlichen Umgang mit Natur und Technik.

Genossenschaftliche Formen (die nicht nur auf die enge Rechtsform beschränkt werden können) sind kein Allheilmittel zur Lösung aller Probleme der Gegenwartsgesellschaft, bei deren Komplexität evolutionäre Reformkonzepte nicht mehr in einer Forderung gebündelt werden können. Genossenschaften sind aber ein strategischer Ansatz, der beispielhaft neue Reformwege erprobt und sie dabei mit bewährten Traditionen verbindet. Die Genossenschaftsidee gründet sich im wesentlichen auf ihre qualitative und weniger auf ihre quantitative Dimension.

4. Die Existenz- sowie die Expansionsfähigkeit neuer ökonomischer Projekte, vor allem aber die Hervorhebung ihrer wirtschaftsreformerischen Bedeutung hängt im wesentlichen von den Rahmenbedingungen ab. Diese gilt es entsprechend zu entwicklen und im gemeinwirtschaftlichen Kontext zu gestalten.

Obwohl der traditionelle Genossenschaftssektor unter dem Zwang wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und durch eigene Verkrustungen von seinen ursprünglichen Reformideen einiges aufgegeben hat, müssen Dialog und Brückenschlag zwischen alten und neuen Genossenschaften intensiv gesucht werden. Dies kann zukünftig die reformpolitischen Innovationschancen des Genossenschaftssektors insgesamt nur verbessern.

In einer gemischt- wirtschaftlichen Ordnung hat die Pluralität der Wirtschaftsformen eine große Bedeutung. Genossenschaften können hierbei wichtige wirtschaftsdemokratische Beiträge leisten und sind deshalb in besonders hervorgehobener Weise zu stärken. Die Chancen liegen sowohl in der Betriebsverfassung wie der Arbeitsorganisation. Sie sind zugleich eine attraktive Alternative zu konventioneller Mittelstands- und Arbeitsmarktpolitik. Nicht zuletzt fördern Genossenschaften Kreativität und Innovation sowie angepaßte, umweltverträgliche Produktionsweisen und Produkte.

Selbstverwaltet arbeiten – Selbstbestimmt leben

Hans-Ulrich Klose, MdB, Mitglied des Parteivorstandes und des Präsidiums der SPD

Red. Bonn Zum ersten Mal seit dem Heidelberger Grundsatzprogramm der SPD im Jahre 1925 und erstmals seit den Parteitagen jener Zeit hat in Münster ein Parteitag wieder eine Grundsatzposition zum Genossenschaftswesen und zum selbstverwalteten, alternativ- ökonomischen Unternehmensbereich beschlossen. Damit ist für die SPD die Förderung des genossenschaftlichen/selbstverwalteten Unternehmensbereichs ein integraler Bestandteil der Wirtschaftspolitik der 90er Jahre geworden. Sozialdemokraten geben zu erkennen, daß der marktfähig gesicherte alternativ-ökonomische Bereich zum Marschgepäck der SPD auf dem Weg zur modernen Volkspartei gehört.

Dazu der SPD-Vorsitzende Hans-Jochen Vogel in seiner Grundsatzrede vor dem Parteitag in Münster: „Wir wissen, daß Markt und Wettbewerb Kräfte stimulieren und dazu beitragen können, den wirtschaftlichen Prozeß vor Erstarrung zu bewahren ... aber dieser Prozeß kann nicht dem Selbstlauf überlassen bleiben. Er bedarf der Vorausschau. Er bedarf der gesellschaftlichen Kontrolle und Rahmensetzung unter sozialen und ökologischen Kriterien, die nicht auf das quantitative Maximum, sondern auf das qualitative Optimum abzielen. Er bedarf der Demokratisierung, der Mitbestimmung der jeweils Betroffenen und der Stärkung des Genossenschaftsgedanken."

Konkret (und in meinen Worten) bedeutet das:
Der Selbstverwaltungs- und Genossenschaftssektor soll als Reformelement innovative Prozesse eröffnen:

- O für Investitionen innovativen Charakters in kleinen und mittleren Unternehmen,
- O für die ökologische und soziale Verträglichkeit von Produkten und Dienstleistungen,
- O für den Ausbau der Wirtschaftsdemokratie,
- O für die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze,
- O für den Einbezug kultureller Impulse in die ökonomische Betrachtungsweise.

Mit anderen Worten: die SPD sieht in der selbstverwalteten Genossenschaftswirtschaft keine Nischen- oder Schattentätigkeit. Vielmehr möchte sie die Rahmenbedingungen dafür schaffen, daß selbstverwaltet geführte genossenschaftliche Betriebe und Projekte konkurrenzfähig und damit erfolgreich als dezentrale und mitbestimmte Wirtschaftsformen am Markt werden. Eine sozialdemokratische Wirtschaftspolitik der Zukunft wird deshalb diesen Betrieben und Projekten den Schritt aus der Nische auf den Markt zu erleichtern versuchen.

Dem Parteitag in Münster lagen zum Thema Genossenschaften eine ganze Reihe von Anträgen vor. In dem Grundsatzbeschluß zur Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik findet sich folgende Aussage:

„In der Absicht, in selbstverwalteten Wirtschaftsformen dem Arbeitslosenschicksal zu entgehen, sehen wir einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Beschäftigungskrise. Die selbstverwaltete Wirtschaft verdient eine wirksame Förderung im Rahmen des AFG durch angepaßte Gründungskredite und Beratungshilfen."

Auch in einem Antrag des Landesverbandes Schleswig-Holstein, sowie in einem Antrag des Bezirks Süd-Bayern (beide vom Parteitag an Arbeitsgremien weitergeleitet) finden sich grundsätzliche Positionen zu Selbstbestimmung, zum Arbeitsbegriff, zur Förderung von Existenzgründungen und Bewältigung des Strukturwandels durch gezielte staatliche Maßnahmen.

Insbesondere nimmt die SPD Stellung in einem eigens zum Thema „Genossenschaften" verabschiedeten Leitantrag des Parteivorstandes, aus dem im folgenden zitiert wird. (Der komplette Antrag kann beim SPD-Parteivorstand, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Ollenhauerstr. 1, 5300 Bonn 1 angefordert werden.)

Das Reformpotential der Genossenschaften

2.1.
In neuen genossenschaftlichen Formen haben die Prinzipien Selbsthilfe, Selbstorganisation und Selbstverwaltung einen hohen Stellenwert. „Neue Genossenschaften" vereinigen ein beträchtliches Reformpotential.
– Sie entstehen in der Regel aus dem Gedanken der sozialen Selbsthilfe. Ihr Antriebsmotiv liegt jedoch im Gegensatz zu ihren historischen Vorgängern weniger in Anstrengungen zur Überwindung wirtschaftlicher Not, sondern im kulturellen Bestreben nach Autonomie und Selbstverwirklichung.
– Sie praktizieren die genossenschaftlichen Grundsätze der Identität (Identität von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Kapitalgeber und -nehmer), der Egalität (kein Chef, jede/r Frau/Mann eine Stimme unabhängig vom Kapitaleinsatz) und der Gleichwertigkeit der Arbeit (keine Lohndifferenzierung nach Berufs- und Tätigkeitskriterien) und begründen dabei die genossenschaftliche Tradition der Gleichheit neu.
– Sie streben nach einer Neubesinnung der Ökonomie durch Orientierung ihrer Leistungen, Produktion und Produkte an ökologischen Gesichtspunkten, gesellschaftlicher Nützlichkeit und Förderung der Bedarfsdeckung anstelle der Profitmaximierung, durch die Gleichrangigkeit sozialkultureller und ökonomischer Zielsetzungen sowie durch den Vorrang der Kooperation vor der Konkurrenz.
– Sie berücksichtigen den untrennbaren Zusammenhang von Lebens- und Arbeitswelt. Dies beinhaltet eine Erhöhung der individuellen Zeitsouveränität, größere Arbeitsautonomie, eine soziale Neubestimmung des Leistungsprinzips, eine engere Verknüpfung von Arbeit und Freizeit und die Aufhebung von Entfremdungen.

Diese Impulse haben dazu beigetragen, daß auch im traditionellen Genossenschaftssektor die Reformtradition neu belebt wird.

Politisch-ökonomische Forderungen

3.1. In einer gemischtwirtschaftlichen Ordnung, die in den letzten Jahrzehnten entstanden ist, hat für die SPD das Prinzip der Wirtschaftsdemokratie höchste Bedeutung. Genossenschaften können einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Wirtschaftsdemokratie leisten. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Betriebsverfassung als auch der konkreten Arbeitsorganisation. Die SPD tritt deshalb dafür ein, die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Genossenschaften so zu verbessern, daß sie diesem Reformziel besser gerecht werden können.

3.2. Genossenschaften werden in einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit nicht zuletzt wegen ihrer beschäftigungswirksamen Effekte interessant. Damit sich Gemeinschaftsbetriebe/genossenschaftliche Projekte selbständig machen können, müssen die Voraussetzungen verbessert werden, um in der Konkurrenz zur konventionellen Mittelstandsförderung bestehen zu können. Genossenschaften sollen zukünftig eine unter möglichen Unternehmensformen neuer Selbständigkeiten sein. Die gleichberechtigte Förderung der Genossenschaften ist deshalb Teil sozialdemokratischer Politik für Selbständige.

3.3. Neue Genossenschaften konzentrieren sich auf eine besondere Förderung von Kreativität und Innovation sowie umweltverträglichen Produktionsweisen und Produkten. Angesichts der Notwendigkeit einer ökologischen Reform von Arbeits- und Lebensweisen können Genossenschaften hierfür eine Schrittmacherrolle annehmen. Dies gilt ebenso für die Gestaltung der Technik, die in ökologische und soziale Zusammenhänge eingeordnet werden muß.

3.4. Daraus ergeben sich folgende Forderungen für die Förderung von neuen Genossenschaften:

3.4.1. Ausbau bzw. Aufbau der finanziellen öffentlichen Förderung genossenschaftlich geführter Betriebe/Projekte in den Bundesländern. Kredit- und Zuschußprogramme für den Selbstverwaltungsbereich im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Entsprechendes gilt für die Existenzgründungsberatung. In diesem Bereich haben vor allem SPD-regierte Bundesländer wichtige Grundlagen geschaffen, die ausgebaut werden müssen.

3.4.2. Aufnahme der Genossenschaftsförderung in das ERP-Sonderprogramm und Einrichtung einer Stabstelle für das nationale Genossenschaftswesen beim Bundesministerium der Wirtschaft mit der Aufgabe, die Rahmenbedingungen für den genossenschaftlichen Unternehmenssektor zu verbessern.

3.4.2. Überarbeitung des seit 1889 existierenden Genossenschaftsgesetzes durch eine Regelung für Kleingenossenschaften. Dabei ist die ausschließlich ökonomische Förderidee durch ökologische, soziale und kulturelle Aspekte zu einer erweiterten Zielkonzeption zu ergänzen und fortzuentwickeln.

3.4.4. Aufbau von Finanzierungsinstrumenten unterhalb der staatlichen Ebene mit öffentlicher Beteiligung (z.B. als Beteiligungsgesellschaften und Bürgschaftseinrichtungen in der Kooperation zwischen Bundesland, Kirchen, Gewerkschaften, selbstverwalteten Betrieben und wirtschaftlichen Zweckverbänden).

3.4.5. Einrichtung eines Genossenschaftsfonds bei der EG mit dem Ziel, durch regionale Entwicklungsprogramme den Ausbau des genossenschaftlichen und sozialwirtschaftlichen Unternehmenssektors zu fördern.

Soweit einige wichtige Antragspassagen. Für die politische Tagesarbeit kommt es jetzt vor allem darauf an, den Beschluß in praktisches Handeln umzusetzen: Noch mehr Menschen für den Genossenschaftsgedanken zu gewinnen, aufklären, wo nötig, praktisch helfen, wenn andere tätig werden. Projekte initiieren, selbst etwas tun, wer mitmachen will, ist uns willkommen.

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Frauen in Genossenschaften und Kooperativen

Red. Frauen Mit der Gründung von Genossenschaften vor mehr als 150 Jahren schuf die Arbeiterklasse sich ein Instrument zur Verteidigung ihrer Interessen angesichts der industriellen Revolution. Die Entwicklung der Genossenschaften nach dem zweiten Weltkrieg war geprägt vom Überlebenskampf gegenüber anderen Organisationsformen der Wirtschaft in einer am Konsum orientierten Marktwirtschaft. In Zeiten des Wohlstandes verloren die Genossenschaften mehr und mehr von ihrer ursprünglichen Bedeutung. Erst die Zuspitzung der Wirtschaftskrise seit 1975 brachte eine Wiederbelebung der Genossenschaften wieder ins Gespräch.

Magdalene Hoff

Die gegenwärtige Beschäftigungskrise in den Ländern der europäischen Gemeinschaft hat die Diskussion um Formen genossenschaftlicher, auf Selbsthilfe begründete Produktion belebt. Dabei kommt der Gründung von Genossenschaften und Kooperativen von Frauen als einem Instrument zur Schaffung und Verteidigung von Arbeitsplätzen besondere Bedeutung zu. Aus gutem Grund: die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich besonders zu Lasten der Frauen weiter verschärft. Es hat sich gezeigt, daß Frauen, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich, gegenüber ihren männlichen Kollegen deutlich benachteiligt sind. Verschärft wird die Arbeitsmarktlage für Frauen durch die Einführung neuer Technologien, die immer mehr menschliche Arbeitskraft überflüssig machen und ihren Einzug verstärkt in unteren Berufsbereichen der Industrie und Verwaltung halten werden. Bereits in den letzten Jahren ist ein stetiger Anstieg der Frauenarbeitslosigkeit zu beobachten. Die Arbeitslosenquote der Frauen erhöhte sich in der EG von 1979 auf 1987 von 6,3 % auf 12,1 % (bei 9 Mitgliedsländern), für die nach 1979 neu beigetretenen Länder Griechenland, Spanien und Portugal erhöht sich der Anteil von 12,1 % auf 13,4 %.

Gleichzeitig läßt die konservativ-liberale Regierungskoalition nichts unversucht, durch gesetzliche Maßnahmen die unter sozialdemokratischer Regierungsführung in den siebziger Jahren erreichten Verbesserungen für Frauen wieder rückgängig zu machen. Sie hat BAföG gestrichen, kürzt Förderungsprogramme und lehnt überbetriebliche Ausbildungsinitiativen ebenso ab wie die Einführung einer Berufsbildungsabgabe. CDU und FDP verhindern Beschäftigungsprogramme und blockieren jede Bildungsoffensive sowie die Forderung nach Ausbau der Mitbestimmung.

Mit dem seit 1985 geltenden Beschäftigungsförderungsgesetz macht die konservativ- liberale Regierung frauendiskriminierende Arbeitsformen wie ungesicherte Teilzeitarbeit, befristete Arbeitsverträge und Leiharbeit hoffähig. Sie schafft damit die Voraussetzungen für den Abbau von hart erkämpften arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Schon klingen uns wieder altbekannte Töne in den Ohren, von der angeblichen geringeren Belastbarkeit der Frauen, ihren konstitutionellen Schwächen und ihrer Gefühlsbetontheit.

Auf diese Weise werden gesellschaftliche Tatbestände nicht nur legitimiert und konserviert, sondern auch die Beweis- und Handlungslast umgekehrt. Grundsätzlich strukturelle Veränderungen hingegen werden nicht ins Auge gefaßt. Es ist höchste Zeit, Wege und Möglichkeiten zu erproben, die es erlauben, Fähigkeiten und Kenntnisse von Frauen einzubringen. In diesem Zusammenhang muß über Selbsthilfeprojekte in gesellschaftlichen, selbstverwalteten Organisationsformen nachgedacht werden.

Ausschließlich von Frauen betriebene Genossenschaften gibt es gegenwärtig in der Bundesrepublik nicht. Es gibt aber eine Reihe von Projekten und Initiativen, die versuchen, sich in ihrer inneren Organisationsform eine genossenschaftliche Struktur zu geben. Frauen in Frankreich, Italien und England hingegen können allein oder auch mit Männern erste Erfahrungen in neuen Genossenschaften und Kooperativen vorweisen. In Italien z.B. haben Frauen-Kooperativen wesentlich größere Marktanteile als in anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Frauengenossenschaften, häufig in den Bereichen traditioneller Frauenarbeit angesiedelt, erhalten hier beratende Unterstützung in Managementfragen von außen - von Männern - durch den Genossenschaftsverband z.B. LEGA.

Während in Frankreich die Frauenbewegung an Genossenschafts- und selbstverwalteten Betrieben nur geringes Interesse zu haben scheint, gibt es in England bereits eine Reihe selbstverwalteter Frauenbetriebe. In Großbritannien arbeiten die Frauenbewegung und die „neue Genossenschaftsbewegung" Hand in Hand. Hier gibt es interessante Projekte im Sinne der neuen Genossenschaftsbewegung.

Frauengenossenschaften und -kooperativen können selbstverständlich das Problem der wachsenden Zunahme der Frauenarbeitslosigkeit nicht vollständig lösen. Sie stellen aber einen möglichen Zugang der Frauen zum Arbeitsmarkt dar. Das hängt auch damit zusammen, daß die Arbeitszeit in einem selbstverwalteten Betrieb so geplant werden kann, daß Frauen die traditionellen häuslichen Arbeiten und ihre Aufgaben als Mutter mit der Ausübung einer beruflichen Tätigkeit eher vereinbaren können. Im Ausschuß für die Rechte der Frau des Europäischen Parlamentes wird zur Zeit ein Bericht über Frauen in Genossenschaften in der EG erarbeitet. Es zeichnet sich jetzt schon ab, daß die Gründung neuer Genossenschaften in einigen Ländern der Gemeinschaft, z.B. in der Bundesrepublik, auf eine Reihe von juristischen Hindernissen stößt. Es besteht in den europäischen Ländern keine Einheitlichkeit bezüglich der rechtlichen Form von Genossenschaften und des auf diese Gesellschaftsform anzuwendenden Status. Auch die auf Genossenschaften anzuwendenden Steuer- und Kreditgesetze sind sehr verschieden voneinander.

Derzeit wird darüber diskutiert, ob im Rahmen der Verwirklichung des einheitlichen Binnenmarktes der EG bis 1992 das Genossenschaftsrecht in der Gemeinschaft harmonisiert werden soll.

Kaltes Büfett

Frauen(t)raum im Männerraum Selbstverwaltung aus Frauensicht

Red. Frauen Während vielen selbstverwalteten Betrieben die Perspektive zu verschwimmen scheint, spielt das Thema „Arbeitplätze selber schaffen" in Frauenkreisen eine große Rolle. Offenbar steht bei Betriebsgründungen von Frauen der Wunsch, auch im Rahmen der Erwerbsarbeit ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmtheit zu erreichen, im Vordergrund; nicht- hierarchische Entscheidungsstrukturen und nicht ausschließlich gewinnorientierte Entscheidungskriterien passen vielen Frauen ins Gründungskonzept: Da liegt es nahe, sich ausführlich mit dem Verhältnis von Frauen zur Selbstverwaltungswirtschaft zu beschäftigen: Was bringt den Frauen die Selbstverwaltungswirtschaft, und was bringen die Frauen der Selbstverwaltungswirtschaft?

Sabine Hübner, Weiberwirtschaft

Es ist ein Thema, zu dem bisher nur sporadisch Literatur verfügbar war. Als ersten Schritt hat Martina Racki von der AG SPAK eine umfangreiche Materialsammlung veröffentlicht unter dem Titel:

Frauen(t)raum im Männerraum. Selbstverwaltung aus Frauensicht.

Band 83 der Materialien der AG SPAK, München 1988

Über 40 Autorinnen und zwei Autoren haben aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln zu dem Sammelband beigetragen - 32 nicht immer ganz taufrische Aufsätze, nicht alle speziell für diesen Band verfaßt, einige bereits an anderer Stelle, z.B. in CONTRASTE, veröffentlicht. Die Darstellungs- und Stilformen sind unterschiedlich: wissenschaftlich-akribische Bestandsaufnahmen wechseln sich ab mit journalistisch-flott formulierten Denkanstößen und sehr persönlichen Erfahrungsberichten. Wer sich die Mühe macht und sich durch über dreihundert Seiten mit einigen Durststrecken kämpft, erfährt viel über Probleme, Lösungsvorschläge und Entwicklungstendenzen in selbstverwalteten gemischten und Frauenbetrieben.

Allerdings bleibt es den LeserInnen weitgehend selbst überlassen, festzustellen, daß das Ganze mehr zu bieten hat als nur die Summe seiner Teile; die Einleitung ist wenig mehr als eine Aneinanderreihung von Kurzdarstellungen der einzelnen Texte.

Als „CONTRASTE- Programm" hier einige Kommentare quer zu der mir nicht immer einsichtigen Zuordnung zu Themenschwerpunkten ohne den Anspruch, die einzelnen Beiträge umfassend zu würdigen.

Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und ungleiche Machtverteilung zugunsten der Männer – diese Problematik durchzieht das Buch wie ein roter Faden. Stellt die Zusammenarbeit von Männern und Frauen in selbstverwalteten Betrieben einen Ansatz dar, solche Strukturen zu knacken, oder bieten Frauenprojekte eher einen Ausweg? Und: sind das individuelle Lösungen oder haben sie das Potential, auch außerhalb der Szene(n) Veränderungen in Gang zu setzen oder zu unterstützen? Klar, daß Frauen direkter betroffen sind als Männer – ist daher ihr Anspruch auf Veränderung nicht moralisch, sondern politisch, und resultiert daraus eine größere Resistenz gegenüber den „ökonomischen Zwängen"?

Mit den Problemen, aber auch mit den besonderen Qualitäten von Frauenprojekten beschäftigt sich eine ganze Reihe von Beiträgen, z.B. Cavallaro, Gertner/Rieken, Linnert, Lewe, Lischke, Sawitzki, Schultes. Die Beiträge von Lischke und Schultes machen deutlich, daß es möglich ist, Gemeinsamkeiten von Existenzgründerinnen festzustellen, statt sie von Anfang an nach unterschiedlichen Ausgangsbedingungen auseinanderzudividieren. Frauenprojekte können also nicht ohne weiteres unter die Selbstverwaltungswirtschaft subsumiert werden. Das gesteht auch Racki in der Einleitung zu, behauptet dann aber: „Frauen ... sehen jedoch ihr vorrangiges Ziel darin, sich autonome, d.h. von Männern unabhängige und unbeeinflußte Wirtschaftsräume zu schaffen. Mit dieser Voraussetzung glauben sie, ihrer Intention der Gleichberechtigung schneller und unproblematischer näher zu kommen." – Da sind wir doch eigentlich in der Analyse wie in der Praxis schon ein gutes Stück weiter.

Einzelne Beiträge aus der Perspektive gemischter Projekte können auf Frauen eigentlich nur abschreckend wirken: So schiebt Hasenjürgen die Verantwortung zur Veränderung von Arbeitsteilung und Machtstrukturen den Frauen in die Schuhe. Elmar Sing ist weiterhin an der Zusammenarbeit mit Frauen gelegen. Damit der Geschlechterkampf sich nicht zur Belastung für das Projekt auswächst, plädiert er für eine „Konfliktkultur" – soll heißen, Unterdrückung geschlechtsspezifischer Mechanismen im Konfliktfall. Der Ansatz bleibt allerdings nebulös.

Rackis eigener Beitrag bringt in der schematischen Abhandlung die Vorteile, die die Arbeit in gemischten selbstverwalteten Betrieben Frauen bietet, auch nicht sehr überzeugend rüber. Da kann ich über meinen befristeten Arbeitsplatz im Öffentlichen Dienst ja nur froh und dankbar sein; denn auch mein 8-stündiger Arbeitstag läßt mir wenig Zeit, „einen aufwendigen oder gar luxuriösen Haushalt aufrechtzuerhalten", ich gehe mittags in die Kantine (zugegeben, in einigen Projekten wird wahrscheinlich gesünderes Essen gekocht), für meine Kinder habe ich auch zuwenig Zeit; dafür reicht das Einkommen völlig aus, sie zu erhalten, und schließlich: Auf die „Toleranz" des Projektes gegenüber „der beruflichen und persönlichen Entfaltung" von Frauen, die sich in Männerdomänen hineinwagen, kann ich zur Not verzichten. – Die seltsam distanzierte Perspektive dieses Beitrags weckt Zweifel an der Identifikation der Autorin mit ihrem Thema.

Nachdenklich stimmt der Erfahrungsbericht von Berta Blau, der mir nahe ging. Da droht die „bedarfsorientierte" Mangelverteilung zu Übergriffen der kollektiven Entscheidungsmacht auf private Lebensplanung auszuarten – kann das Kollektiv sich ein Kind leisten? Einem vermeintlichen werdenden Vater wird wütend entgegengehalten „Du triffst allein so schwerwiegende Entscheidungen, die uns alle betreffen ... Wir können jetzt keine Kinder bekommen. Das wäre verantwortungslos in unserer Situation."

Klar und deutlich rechnet G.P. aus, welche Kosten und entgangenes Einkommen – durch Kinder entstehen. Aber Kinder sind nicht nur ein Kostenfaktor; und das Problem der Zuständigkeit läßt sich noch schwerer lösen, als die übrigen Aspekte der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung, weil die Kinder im Gegensatz zu Arbeitsaufgaben auch eigene Bedürfnisse haben. Umso spannender ist der Bericht von Alice. Sie beschreibt die Arbeitszeit- und Entlohnungsregelungen, die die Genossenschaft Kreuz in der Schweiz für die Mitglieder, die Kinder zu versorgen haben, entwickelt hat. „Trotz aller kritischen Aspekte bleiben mehr positive Seiten", so schätzt die Autorin das „Modell Kreuz" selbst ein. Dieser Beitrag ist immerhin schon neun Jahre alt: Da wäre es doch an der Zeit nachzusehen, was daraus geworden ist.

Für eine klare Regelung anstelle moralischer Appelle hat sich auch einer der von Lischke/Nassauer befragten Berliner Alternativbetriebe entschieden. Um die Arbeitsteilung zu verändern, wurde beschlossen, daß Putzarbeiten doppelt so hoch entlohnt werden, wie andere Arbeiten, „um diese Arbeit auch für Männer attraktiv zu machen". Ein Modell, das auf Auswirkungen und Übertragbarkeit untersucht werden sollte! Ob es funktioniert hat?

Insgesamt ist der Band wie ein reichhaltiges Kaltes Büfett, an dem man/frau je nach Geschmack zugreifen kann und bestimmt etwas Leckeres finden wird. Mir persönlich ist ein sorgfältig zubereitetes Menü lieber.

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Öko-Anarchismus

Anarchismus ohne Natur ist wie ein Dorf ohne Bewohner

Red. Kommunen Der Anarchismus erlebt gegenwärtig eine Renaissance. Nicht ganz unschuldig ist daran die aktuelle Strömung des Öko-Anarchismus. Neben dem feministischen Anarchismus greift gerade der ökologistisch orientierte eine aktuelle Diskussion auf. Dieser ökologistisch orientierte Anarchismus begreift sich als Erweiterung der traditionellen Richtungen. Seine Hauptthese ist: Herrschaftslosigkeit zwischen Menschen kann nur erreicht werden, wenn zuerst die Herrschaftsanmaßung der Menschen gegenüber der nichtmenschlichen Natur abgebaut ist.

Gunar Seitz

Zwar sind die Vorstellungen des Öko-Anarchismus nicht ganz neu, wie viele Öko- Anarchisten behaupten. Bereits die Diggers, eine revolutionäre Bewegung in England der Revolution von 1650, setzten sich vom gängigen Postulat, die Natur muß berechnet und beherrscht werden, ab. Sie siedelten in Landkommunen und suchten einen harmonischen Umgang mit den nichtmenschlichen Lebensprozessen.

Spätere Anarchisten, insbesondere Peter Kropotkin (gegenseitige Hilfe im Sozialen und Ökologischen) und Gustav Landauer (Forderung nach ökologisch orientierten Siedlungsgemeinschaften) können als direkte Vorläufer ökoanarchistischer Theorie und Praxis gesehen werden. Auf diese beiden baut Paul Robien (1882-1945) sein Gedankengebäude eines Ökoanarchismus auf.

Der aktive Naturschutz war für Robien der Ausgang seines „Naturkampfes": „Der Naturschutz, zu dem ja auch der Schutz des Menschtums gehört, darf unter keinen Umständen vergessen werden. Wir wollen nicht den Raubbau des Kapitalismus fortsetzen, sondern unseren Schutzschild ausbreiten über die Naturgebilde." (Siedlungs-Aktion. Wien 1920). Damit greift Robien den damals vorherrschenden Anarcho-Syndikalismus an: Dieser würde immer noch dem „Narrenkampf der Produktionssteigerung" anhängen.

Robien ließ es nicht bei der Theorie bewenden, er rief seine Genossen „zur sofortigen Besetzung aller Domänen" auf. Seine Strategie war: „die provisorische Aufteilung aller Bodenflächen unter die Arbeitenden als einzige Möglichkeit, eine Revolution zu sichern."

Nach dem 2. Weltkrieg werden vor allem in den USA Bewegungen in Richtung eines ökologistischen Anarchismus vernehmbar. Bedeutenden Anteil daran hat zweifelsohne die graue Eminenz des amerikanischen Anarchismus, Murray Bookchin. In seinem Hauptwerk „Ökologie der Freiheit" beschreibt Bookchin die enge Verzahnung zwischen einer sozialen und ökologischen Revolution. Er ist davon überzeugt, daß jede Revolution heute scheitern muß, wenn sie nicht beide Elemente gleichermaßen in sich aufnimmt. Herrschaftslosigkeit ist nach Bookchin zunächst eine ökologische Komponete, von der sich die sozial- ethische Vorstellung von Hierarchielosigkeit und sozialem Miteinander ableitet.

Man kann sich darum streiten, ob nun alle sozialen und ethischen Vorstellungen sich aus dem Naturgeschehen, wie Bookchin postuliert und der Berliner ökologistisch orientierte Anarchist Rolf Canzen ablehnt, ableiten lassen. Jedoch steht für alle ökologistisch Denkenden fest, daß es ohne eine intensive, nicht auf Groß- Technik (Megamaschine, Mumfort) begründete Naturbeziehung, keine Grundlage für ein Überleben und damit für die Verwirklichung einer libertären Gesellschaft gibt.

Interesant ist, daß bei allen ökologistisch ausgerichteten Anarchisten die Gründung von Landkommunen im Vordergrund stand und steht. Karl-Ludwig Schibel und Ulrich Linse, die beiden bekanntesten Theoretiker der modernen Kommunebewegung formulieren auch, daß insbesondere die ökologistisch ausgerichtete Landkommune zum „lebenspraktischen Ort" (Schibel) für die „gelebte ökologische Utopie" (Linse) werden kann.

Noch fehlt es in Europa an Modellen eines wirklich praktizierten ökologischen Anarchismus. Einige Kommunen gibt es bereits, die Elemente daraus umgesetzt haben. Zu nennen wären die Kommunen in Lutter, im Drohntal, die Riedmühle und die portugiesische Kommune Collectivo Parreirinha. Es bleibt zu hoffen, daß weitere Gruppen entstehen und der Öko- Anarchismus eine Basis gewinnt, die dringend (überlebens)notwendig ist, um dem Industrialismus eine erlebbare Alternative entgegenzusetzen.

Literaturempfehlungen:

Murray Bookchin: Ökologie der Freiheit, Belz-Verlag
Ulrich Linse: Ökopax und die Anarchie, dtv
Rolf Canzen: Freiheit unterm sauren Regen, Clemens Zerling
Berlin Gernort Lennert: Die Diggers, Trotzdem Verlag
Green Anarchists, englische Zeitschrift, London

Ohne klaren Kopf keine Revolution

Interview mit Karlo, von der portugiesischen Kommune „Colectivo Parreirinha"

Red. Kommunen Ein ökologisch orientierter Anarchismus ist ein praktischer Anarchismus. Eine wesentliche Bedingung ist seine Umsetzung. Landkommunen sind dafür bestens geeignet, Anfänge zu machen und die theroretischen Anarcho/a-Konzepte als konkrete, realistische Utopie auszuweisen. Die portugiesische Kommune „Colectivo Parreirinha" will anarchistische und ökologistische Elemente miteinander verschmelzen. Karlo beschreibt im folgenden Interview Hintergründe und Ziele dieser Kommune. Das Interview führte Gunar Seitz.

CONTRASTE: Karlo, Du lebst in einer portugiesischen Kommune. Kannst Du uns Euer Projekt kurz beschreiben?

Karlo: Also, wir bewirtschaften 3-4 ha eigenes Land, mit Traktor und Mauleselin, halten Hühner, Bienen, Enten und unsere Ziegen weiden auf den übrigen 18 ha.

Wir bauen zusätzlich zu den hier bekannten Gemüse, Getreide und Obst noch Erdnüsse, Süßkartoffeln, Zitrusfrüchte, Sesam u.a. an. Zu 80 % versorgen wir uns selbst mit Lebensmitteln. Wir verbrauchen für 6 Erwachsene und 2 Kinder ca. 750 DM je Monat und investieren den gleichen Betrag zum Auf|-Ausbau der Häuser und neuen Betriebsbereiche, den biologischen Lebensmittelhandel und einen Informatikladen.

Ihr seid eine anarchistische Gruppe. Anarchie und Anarchismus heißt für Euch bestimmt nicht Willkürlichkeit und Egotrip?

Nein, wir versuchen einen anderen Weg zu gehen, der – so hoffen wir – auch von anderen nachvollzogen werden kann. D.h. wir hinterfragen und beschäftigen uns auch regelmäßig mit den gesellschaftlichen Bedingungen. Dabei ist es wichtig, konkrete Unterdrückungsmechanismen (Eltern, Schule, Beruf ...) herauszubekommen, die uns gehindert haben, gemeinschaftlich unser Leben zu führen. Wieso wollen die Typen immer einen Solojob machen? Wieso empfinde ich das, was du sagst, als Anmache, wieso empfindet er|sie es nicht so?

Zum anderen gehen wir davon aus, daß Städte Herrschaftsinstrumente sind und auch z.T. so geplant wurden, um Menschen und daraus folgend, auch die Natur zu unterdrücken. Wir wollen, so weit das uns möglich ist, nicht, daß andere für uns etwas tun müssen, was eigentlich deine urmenschlichste Angelegenheit ist: **Direkt** *für deine eigene Ernährung zu sorgen. Als Folge dieses Handelns verlieren wir auch nicht den Bezug zu Natur und Umwelt, bzw. erlernen wir ihn wieder.*

Also Du/Ihr meint, daß kollektiver Anarchismus und die Gedanken von Ökologie, d.h. vom herrschaftslosen Zusammenleben zwischen Menschen und nichtmenschlicher Natur, miteinander vereinbar sind?

Ja, absolut. Menschen sind ein Teil der Natur und ihr Zusammenleben ist ein natürliches Bedürfnis. Um zu überleben, brauchen wir die Natur, nur sie braucht uns nicht. Daß wir der ganzen künstlichen Stadt|Fernseh|Konsum- Welt wie einer natürlichen Umgebung gegenüberstehen, liegt an uns selbst.

Daß es auch nur an jedem einzelnen liegt, dies wieder gemeinsam zu verändern oder rückgängig zu machen, ist vielen noch nicht klargeworden. Wir versuchen das. Tragen das auch nach außen und sind dabei, immer wieder neue Erfahrungen zu machen, was die anarchistischen Vorstellungen und das Leben in und mit der Natur angeht.

Bleiben wir doch beim Konkreten. Wie sieht denn Euer Lebensalltag aus. Was heißt dies bei Euch wirklich, diese Art Anarchie zu leben?

Jeder *macht täglich wechselnd Küchendienst.* **Alle** *arbeiten auf dem Feld und im Garten. Die Häuser bauen wir selbst; Kinder nehmen an unserem Leben teil und das ist ihre „Schule", wobei* **jeder** *bereit ist, sich mit ihnen zu beschäftigen und ihnen Lernangebote macht. Wir sprechen alle portugiesisch und nehmen an der noch existierenden gegenseitigen Hilfe der Nachbarn teil, wo* **ohne „Verrechnung"** *Arbeitskräfte, Maschinen und Material ausgetauscht werden. Wir leben drogenfrei, also ohne Zigaretten, Alkohol, Weißmehl, Zucker u.s.w. ...*

Da möchte ich gleich mal nachfragen: Wie seht Ihr das mit der Drogenfreiheit? Warum und zu was ist die gut?

Sie öffnet uns wieder für das Austragen der Konflikte, die sonst allzu leicht hinuntergeschluckt oder vernebelt werden können. Drogenkonsum ist oft durch ganz frühe Unterdrückungen mitverursacht worden (s. „Auf der Suche nach dem verlorenen Glück" v. Jean Liedloff), was auch die neueren entwicklungpsychologischen Untersuchungen bewiesen haben. Wie lange und wie hat deine Mutter dich gestillt, wie gingen die Eltern mit deinen ersten, berechtigten Widerstandshandlungen um? Wenn viele sich schützend vor das Verhalten ihrer Eltern stellen, dann sind sie weiter gezwungen, ihr Drogen verhalten beizubehalten (also auch Arbeitssucht, Beziehungssucht, Artikulationssucht, ...).

Weitere Gründe gegen Drogenkonsum: Paßt nicht zum Bedürfnis, gesund und ökologisch leben zu wollen, Stress und Spannungen entstehen weit weniger, wie in der Stadt, dem Staat wird Geld entzogen, gemeinsames Vorbild für die Kinder und überhaupt, ohne klaren Kopf keine klare Revolution!

... Wie verhält sich für Dich/Euch ökologischer Anarchismus und Selbstverwaltung? Sind diese beiden aufeinander beziehbar oder sind dies jeweils zwei unterschiedliche Welten?

Also Selbstverwaltung ist mir zu eingeschränkt, es geht um mehr, nämlich, wie Horst Stowasser schon geschrieben hat, genauso um Selbstverwirklichung, Selbstorganisation, Selbsthilfe. Klar ist für uns, daß wir im gemeinsamen Prozess, in der Auseinandersetzung mit uns und der Natur ökologisch leben können **und** *gesellschaftlich wirken. Unsere Selbstorganisation ist für uns etwas ganz natürliches, ist „ökologisches Menschsein", wenn Du so willst. Drei gewöhnliche Menschen, die ihre Angelegenheiten in die eigene Hand nehmen, sind schon ein Genie, wie Mao sagte und* **solche** *Genies brauchts jetzt, um wieder zu einer lebenswerten Welt zu gelangen.*

Du hast also die Hoffnung nicht aufgegeben. Wo siehst Du Perspektiven für Anarchismus, für Öko-Anarchismus, für eine radikale Selbstverwaltung?

Konkret wollen wir natürlich zu vielen solchen Projekten kommen, die sich dann vernetzen werden. Abschaffung des Geldes untereinander ist ein wichtiger Punkt, zu dem sich auch die Alternativprojekte von einst wieder ihre Gedanken machen sollten, auch wenn die Erfahrungen bis jetzt negativ waren.

Viele Projekte heißt auch viele verschiedene Lebensformen und – Möglichkeiten. In der Wiederaneignung dessen, was unsere Lebensgrundlagen ausmacht, den Land- und Gartenbau, da sehe ich für jeden Chancen zu dem Sinn des Lebens zurückzufinden ...

... in die Zukunft ...

... ja genau, es ist nie zu spät, anfangen kannst du sofort, der 1000 km Marsch beginnt mit einem Schritt!

Da kann mensch nur noch sagen: Tun wir's tun. Karlo, wir danken Dir für dieses Interview.

Kulturpreis 1988

für das **„Büro für ungewöhnliche Maßnahmen"** in Berlin

Die Kulturpolitische Gesellschaft, ein bundesweiter Zusammenschluß von über 1.000 Kulturpolitikern, Künstlern und Wissenschaftlern, hat ihren diesjährigen Kulturpreis an das „Büro für ungewöhnliche Maßnahmen" in Berlin vergeben.

Die Kulturpolitische Gesellschaft zeichnet damit eine seit einem Jahr arbeitende Kulturinitiative aus, die es in ihrer künstlerischen Praxis stets unternimmt, die Zusammenhänge von Kultur und Politik phantasievoll sichtbar zu machen. Dabei geriet das „Büro für ungewöhnliche Maßnahmen" mehrfach in Konflik mit ordnungsamtlichen Bestimmungen, die die künstlerische Arbeit erschwerten.

Die Kulturpolitische Gesellschaft will deshalb mit ihrer Preisvergabe exemplarisch auf die kulturelle Bedeutung auch solcher Kulturinitiativen hinweisen, die jenseits staatlich lancierter und alimentierter Kulturpolitik agieren.

So findet diese Preisvergabe nicht ganz zufällig am Ende zweier kulturpolitisch zumindest widersprüchlicher Kulturfeierjahre („750-Jahr- Feier" und „Berlin - Kulturstadt Europas 1988") statt.

Publizistischer Wasserkopf

Red. Heidelberg – *Holger Jenrich: Anarchistische Presse in Deutschland 1945-1985. Grafenau: Trotzdem Verlag 1988, 273 S. mit zahlreichen Illustrationen; 34,- DM*

Seit langem zirkuliert unter AnarchistInnen die folgende Idee eines Witzes über die eigene Presse: „Es treffen sich drei AnarchistInnen, die nicht so recht wissen, wie sie politisch arbeiten sollen. Was passiert wohl? Klar: Sie gründen eine Zeitung!" Diese linksradikale publizisitische Variante eines „Papiertigers" zu durchmessen, hat sich der Münsteraner Journalist Holger Jenrich zur Aufgabe gemacht.

Um es vorwegzunehmen: Herausgekommen ist dabei mehr als nur ein Gesamtüberblick über das intensiv papierraschelnde Ungetüm der Anarchie. Jenrichs Schrift hat zwar Handbuch- Charakter; hier kommen ihre klare Semantik sowie der Bibliographie- und Registeranhang eindeutig zum Tragen. Erwartungsgemäß werden auch die einzelnen Stationen des anarchistischen Pressewesens von der Zeitschrift „Mahnruf" bis hin zum „Schwarzen Faden" sauber recherchiert beschrieben. Dabei verdient natürlich der Konflikt zwischen den Altgenossen und den Jung- Anarchos sowie die Phase der Untergrundblätter während der '68- Revolte, speziell die legendäre „883", besonderes Interesse.

Völlig neu und ungewöhnlich ist dann aber die **„nestbeschmutzerische" Radikalität,** mit welcher der Autor seine im anarchistischen Trotzdem-Verlag erschienene Bestandsaufnahme kritisch abschließt: Der **Verbreitungsgrad** der Anarcho-Postillen liegt – Zitat – „weit unter der jener täglich in tausenden Variationen erscheinenden spezifischen Zeitschriften wie beispielsweise den Informationen eines Dackelclubs" (S.220), ihr **Einfluß** auf das kulturelle und politische Leben der Gesamtbevölkerung war und ist praktisch gleich Null.

Schuld daran, so Jenrichs Resumée, ist der „Teufelskreis aus produktionstechnischen Mängeln, journalistischer Unterqualifizierung, Arbeitsüberlastungen und finanziellen Engpässen" (S.221). Diese **Wechselwirkung** von harmlosem Dilletantismus, Berichterstattung aus dem linken Szene-Ghetto und weltverbesserischer Schwafelei ist das Charakteristikum der meisten anarchistischen Blätter bis dato geblieben. Ein Teufelskreis, dem zahlreiche Alternativ-Stadtzeitungen durch Zeitgeist-Orientierung auch nur vordergründig entfliehen konnten.

Folglich gilt die Konsequenz, die das Buch **exemplarisch** für die anarchistische Presse aufzeigt, gleichzeitig für zahlreiche andere linke Periodika: Sie sind purer Selbstzweck. Mit Papier und bloßen Worten ist tatsächlich niemandem geholfen. Wünschenswert wäre also, wenn das Buch der Erkenntnis den Weg ebnet, daß der publizistische Wasserkopf allein durch praktisch- politische Arbeit zu therapieren ist. Daß die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte insgesamt mehr zu erreichen vermag als Selbstbeweihräucherung und schöngeistige Erbauung, dazu können Jenrichs Ergebnisse – seiner im übrigen spannend formulierten Chronologie – beitragen.

Peter Zitzmann

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

CECOP – Hohlkopp

Bericht über eine Tagung, die nicht stattfand

Red. Berlin Im Juni besuchte ein Vertreter des europäischen Genossenschaftskomitees aus Brüssel (kurz CECOP) Berlin und warb vor VertreterInnen der Selbstverwaltungsszene für eine Zusammenarbeit mit CECOP. Nicht nur, weil die internationalen Verbände und Netzwerke rund um die EG von nicht gerade ergreifender Attraktivität sind, sind wir in dieser Hinsicht etwas zögerlich. Der Selbstverwaltungsanspruch an möglichst direkte Demokratie und wohl auch die Tatsache, daß wir in Deutschland froh sein dürfen um jeden Verein, der **nicht** gegründet wird, sind Teil eines Mißtrauens gegenüber neuen Supraorganisationen, die mit dem Anspruch der Vernetzung auch noch den letzten Schrebergarten linksalternativer Utopie durch das Haarsieb der Bürokratie treiben.

Birgit Cramon-Daiber

Doch Europa '92, der große Basar für's Kapital, ist kein Gespenst mehr, sondern bereits verplante Zukunft. Es sollte deshalb gemeinsam von CECOP und Netzwerk eine Tagung im Oktober veranstaltet werden. Am Beispiel eines Kooperationsnetzes auf dem Gebiet des Umweltschutzes sollte der Versuch gemacht werden, eine direkte Zusammenarbeit zwischen Leuten mit Fachkompetenzen, praktischen betrieblichen Interessen und Verbandsleuten herzustellen, um Strategien der Nutzung regenerativer Energiequellen, Recycling und Umweltschutz im weiteren Sinn zu entwickeln. Also ein Versuch, einmal nicht bloß auf Funktionärsebene herumzumachen. Soweit so gut.

Wir haben uns also mit Europa befasst, und wissen inzwischen einigermaßen genau, was da passiert (vgl. einen ersten Bericht dazu von Eberhard Holstein in CONTRASTE 10/88). Insofern können wir also sagen, die Diskussion im Juni hat uns auf den Weg geholfen. CECOP hingegen hat sich auf höchst unrühmliche Art verabschiedet. Knapp zwei Wochen vor der Tagung kam ein Anruf aus Brüssel, man habe sich leider völlig verkalkuliert, die Dolmetscherkosten seien viel zu hoch, man müsse absagen. Es sei (und dies ist wohlgemerkt O-Ton) eine nette Idee gewesen, einmal eine Tagung mit der Basis zu machen, aber die Diskussion könne ja auch in einem anderen Rahmen, z.B. bei einer Genossenschaftstagung der Ebert-Stiftung Ende Oktober in Bonn, geführt werden. Keine Rede mehr von der Notwendigkeit, daß neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt werden sollten. Keine Rede auch davon, daß sich die Interessengemeinschaft cooperativ-genossenschaftlich arbeitender Betriebe und Projekte (kurz ICGA) Brüssel gegenüber inzwischen als „nationaler CECOP- Arbeitskreis" ausgerufen hat. Etwas merkwürdig ist dieses Zusammentreffen von Geldmangel und anderen Interessen jedoch schon.

Aber Spaß beiseite: Über Europa '92 muß genau und ausführlich diskutiert werden. Die Tatsache, daß hier in einem parlamentarisch nicht kontrollierbaren Raum eine neokonservative Wirtschaftspolitik mit Macht eingeleitet wird, bedeutet u.a., daß per Verfügung aus Brüssel nationale Rechte eingeschränkt werden können, daß Arbeitnehmerrechte abgebaut werden können und auch Standards der sozialen Sicherung, um nur zwei empfindliche Bereiche zu nennen. Ganz gruselig wird es übrigens beim Thema Umweltschutz. Gegenüber dieser neokonservativen Wirtschaftsformierung sind alle Denkmodelle alternativer Ökonomie ebenso Makulatur wie die Rede von der notwendigen sozialen und ökologischen Umgestaltung der Wirtschaft. Die Post geht ab, aber präzise in die falsche Richtung. Alle Anstrengungen, in der Selbstverwaltungswirtschaft Signale für eine sozial und ökologisch verträgliche Produktionsweise und auch für eine besseres Verhältnis zwischen Frauen und Männern zu geben, haben angesichts dieser Entwicklung allenfalls noch dekorativen Wert Es ist also ziemlich deutlich, daß hier eine internationale Diskussion ansetzen muß. Inwieweit versucht werden muß, internationale Kooperation zu finden und gar lobbymäßig in Brüssel präsent zu sein, ist demgegenüber eine nachgeordnete Frage. Auch diejenigen freischwebenden Intermediären, die in schnellen Verbandsgründungen das Heilmittel sehen, müssen etwas mehr an Argumentation vorbringen als „wenn wir nicht mitmachen, geht Europa über uns hinweg". Europa ist bereits über uns hinweggegangen, und das nicht, weil wir vielleicht geschlafen haben oder noch nicht Mitglied bei der CECOP sind.

Europa hat bereits viel zu viele Experten und Funktionäre, die dabei sind, alles, was nicht niet- und nagelfest ist, zu vernetzen und sich schick international zu unterhalten. Bewegen tun sie nichts. Aber blockieren tun sie eine Menge.

Bürger gegen Burger

Das Hackfleischimperium stoppen!

Red. Heidelberg So hieß am 15. Oktober der Aufruf in über 100 Städten und Ortschaften in Deutschland. 4000 Menschen aus den verschiedensten Gruppierungen bauten Infostände auf, spielten Straßentheater, initiierten Demonstrationen und veranstalteten Podiumsdiskussionen und Filmabende zu der Thematik. Die Kritik der Fast-Food-GegnerInnen richtet(e) sich sowohl gegen den Branchenführer McDonald's als auch gegen die anderen Burger-Ketten.

Götz Paschen

Die Fast-Food-Konzerne

Heute gibt es in 49 Ländern allein von McDonald's ca. 10.000 Geschäftseinheiten. Pro Sekunde verkauft McDonald's 140 Hamburger, alle zwei Tage werden drei neue Läden auf dem Globus eröffnet. Für andere Fast-Food-Ketten sind die Zahlen geringer, allerdings ist der Trend der gleiche. 1986 lag der Umsatz der gesamten Burger-Branche bei 50- Milliarden Dollar (!). Diese Dimensionen im finanziellen Bereich werden lediglich von den Schäden, die die Fast- Food- Ketten anrichten, übertroffen.

Ein Biodicht

Biotop
Bioland
Biogas
Biopfand
Anti-Biotika
...
Biokost, Biohaus
Biogut, Biofaust
Biolek, Biofant
Biotech, Biokant
Biologische Kriegsführung
...
Biogeil, Bioheil, Biogruß, Biomuß
Biosatt, Bioplatt, Biolast, Bioknast
Bioform, Bionorm, Biogeld, Biowelt, Biofall, Bioknall, Bionot
...
Bio ... tood?

Matthias Christmann

Fleischexport am Beispiel Costa Rica (Mittelamerika)

Costa Rica exportiert jährlich 90.000 Tonnen Rindfleisch, hauptsächlich nach Nordamerika. Jährlich werden 70.000 Hektar Costa-Ricanischen Regenwalds für die Viehzüchtung gerodet. Für jedes exportierte Kilogramm Fleisch schwinden 2,5 Tonnen fruchtbarer Erde. In Gesamtmittelamerika sind bereits 2/3 der Regenwälder zerstört. Entgegen der Behauptungen seitens der Fast- Food-Unternehmen sind Importe von magerem Burger- Fleisch für die USA unverzichtbar. Noch heute hält McDonald's daran fest, obwohl der Fleischexporteur Quintana auf die Frage, wohin das Fleisch vermittelt wird, ohne zu zögern antwortete: „Wir versorgen McDonald's, Burger King und Wendy's"

Futtermittelexport am Beispiel Brasiliens

Die Fast-Food-Ketten verarbeiten zwar für europäische Burger kein importiertes Fleisch, allerdings werden die Rinder mit importiertem Soja gemästet. Auf 1/5 der brasilianischen Ackerflächen, auf denen früher größtenteils Nahrungsmittel für den Eigenbedarf angebaut wurden, stehen heute Sojamonokulturen. Diese sind weniger arbeitsintensiv, so daß nur jeder achte Arbeiter dort weiterhin sein Geld verdienen kann. Allein nach Bayern gehen jährlich 150.000 Tonnen Soja aus Brasilien. Hier ist auch der Sitz der größten europäischen Hackfleischfabrik, Lutz & Otto, die täglich exklusiv für McDonald's 500 Rinder durch den Wolf dreht.

Die Freude am Fast-Food

Die gesamte Werbung von McDonald's ist auf die kleinen Esser ausgerichtet. Der Werbeclown, Ronald McDonald, gab in den letzten 12 Monaten mehr als 300 Vorstellungen in Kindergärten und Kinderkrankenhäusern.

Die ArbeitnehmerInnen der Fast-Food-Restaurants erinnern eher an Fließbandarbeiter als an Köche oder KellnerInnen. Dafür erfreuen sie sich dann auch niedriger Löhne und der Tatsache, daß sie nicht gewerkschaftlich organisiert sind, was von den Unternehmen unterdrückt wird.

Die Bulettenrinder in den deutschen Intensivmastbetrieben sind nur noch Milchmaschinen und lebende Fleischhaufen. Große Energiemengen verschlingt der Transport der Güter, da bei den Burger- Ketten alles meist nicht nur zentral organisiert, sondern auch zentral gelagert wird. Da bei den erreichten Größenordnungen auch ungeheure Mengen an Getreide, Kartoffeln etc. verarbeitet werden, erfordern die Unternehmensstrukturen als Zulieferer große Agrarfabriken, Kleinbauern bleiben dabei auf der Strecke. McDonald's verwendet Polystyrolverpackungen, die nachweislich das Nervengift Styrol an das Essen abgeben.

Die Forderungen der GegnerInnen

der Burger-Brater sind die Offenlegung der Herkunft der Rinder und ihrer Futtermittel und ein Hausverbot für den Werbeclown Ronald McDonald. Obwohl McDonald's und andere mit Broschüren und Gegenflugblättern auf den Protest reagierten, erwarten die Fast-Food-GegnerInnen, daß zukünftig immer größere Teile der Bevölkerung der wichtigsten Forderung folgen werden, und die lautet: **Boykottiert die Fast-Food-Ketten!**

Weitere Information und auch Adressen für Interessierte und Engagierte gibt es beim Volksmund-Koordinationsbüro, c/o Dritte Welt Haus, Friesenstr. 13
6000 Frankfurt 90
S (069) 70 44 87

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Durchsuchungsaktion gegen die Kölner StadtRevue

Presseerklärung

Am 14.10.88 wurde die StadtRevue heimgesucht. Für eineinhalb Stunden übernahmen 19 zivile Kriminale mit Unterstützung von ca. 12 Uniformierten das Regiment in den Geschäftsräumen. Objekt der Begierde: das Original eines Leserbriefes, den die StadtRevue vor 4 (in Worten: vier) Monaten veröffentlicht hatte. Die „Revolutionären Zellen" hatten darin begründet, warum sie es für nötig hielten, in einer Firma in Hamburg einen Brandsatz zu legen. Sie sei Umschlagplatz von Waren aus Südafrika und Israel und deshalb genauso zu bekämpfen wie diese Staaten.

Der Durchsuchungsbeschluß, vom Oberlandesgericht Düsseldorf auf Antrag der Bundesanwaltschaft erlassen, wird durch einen zweiten ergänzt, der eine weitere Begründung für die Aktion ins Feld führt: in Duisburg habe man eine Druckschrift mit dem Titel „Keine Zeugenaussagen" gefunden. Darin werde für die „Rote Armee Fraktion" Werbung betrieben und die StadtRevue als „Kontaktadresse" genannt.

Die Durchsuchung endete ohne den (angeblich) erhofften Erfolg. Nichts wurde gefunden, nichts konnte also mitgenommen werden.

Allerdings ging es um derlei Beweistücke wohl auch gar nicht. Denn die beiden Durchsuchungsbeschlüsse haben das – für den Zweck der Sicherung wichtiger Beweismittel – methusalemische Alter von zwei bzw. drei Monaten.

Eigentliches Ziel der von der Rebmann-Behörde initiierten Aktion ist die Einschüchterung kritischer Presseberichterstattung. Diese Vermutung ist spätestens nach den Berliner Presseangriffen kein linksradikales Hirngespinst. Zunehmend gehören zur bundesrepublikanischen Wirklichkeit obrigkeitsstaatliche Versuche, die öffentlichen Medien „auf Kurs zu bringen". Als wichtigstes Instrument dafür entpuppt sich der § 129a Strafgesetzbuch.

Unter Berufung auf den § 129a StGB wurde Ende letzten Jahres die „taz"-Bochum auf Anweisung von Generalbundesanwalt Rebmann durchsucht.

Unter Berufung auf den § 129a StGB wird seit einem dreiviertel Jahr Ingrid Strobl, u.a. freie Autorin der StadtRevue, in Untersuchungshaft gehalten, weil sie einen Wecker gekauft habe, der von den „Revolutionären Zellen" gern als Zeitzünder verwandt werde ... Daß die StadtRevue sich energisch für die Freilassung von Ingrid Strobl einsetzt, dürfte wesentlicher Grund für die Aktion gewesen sein.

Auch die Durchsuchung der StadtRevue erfolgte unter Berufung auf den § 129a StGB.

Die Aktion gegen die StadtRevue stellt allerdings ein Novum in der Einschüchterungspolitik der Generalbundesanwaltschaft dar. Mit diesem enormen Aufgebot und derart hergeholten Anlässen hat man sich an Presseorganen bislang nicht vergriffen. Auf diese Weise Selbstzensur zu provozieren, ist das Kalkül der politischen Macher.

Redaktion und Verlag StadtRevue GmbH

Lernprozesse sind zu organisieren!

Ablehnende Bescheide bei Gründungsprüfungen beruhen auf falschem Selbstverständnis

Red. Genossenschaften Die Funktion des genossenschaftlichen Prüfungswesens besteht darin, alle Genossenschaften im juristischen Sinne, also auch die neuen Selbsthilfegenossenschaften, durch die Prüfungsverbände betreuen, unterstützen und im weiteren Sinne prüfen zu lassen. Die gesetzliche Regelung, die sogar Anspruch auf Flexibilität erhebt, kann nur dann als funktionsfähig angesehen werden, wenn die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Genossenschaftsrechts durch Alternativbetriebe gewährleistet ist. Die selbstverwalteten Betriebe stellen also das Genossenschaftsgesetz und insbesondere seine prüfungsrechtlichen Vorschriften auf die Probe.

Dimitris Tsibanoulis

Dem Zweck der Gründungsprüfung kann nicht nur mit theoretischen Aphorismen der Art, die Prüfungsverbände hätten die Interessen der Mitglieder und der Gläubiger der werdenden Genossenschaft zu vertreten, Genüge getan werden. Die Funktionsfähigkeit dieses sensiblen Mechanismus läßt sich nur dann erreichen, wenn die Prüfungsverbände schon nach ihrer Interessenstruktur darauf eingestellt sind, den von ihnen erwarteten Aufgaben zu entsprechen. Mit anderen Worten: Sie müssen bereit sein, die Leistung zu erbringen, mit der im prozeduralen Entscheidungssystem der einzutragenden Genossenschaft gerechnet wird.

Die „rechtliche" Seite der Problematik ist von der „sozialen" nicht zu trennen, wenn man auf eine wirkungsvolle und effektive Entfaltung der verrechtlichten Rolle der Prüfungsverbände bei der Pflichtprüfung und insbesondere bei der Gründungsprüfung bedacht ist. Es fragt sich also, ob innovative Betriebe den Anspruch erheben können, von denen, die Träger der „alten" Genossenschaftsidee sind, beraten, betreut und geprüft zu werden oder ob schon aus praktisch-objektiven Gründen ein solcher Anspruch zum Scheitern verurteilt ist.

Prüfern fehlt Beurteilungsfähigkeit

Zunächst läßt sich feststellen, daß die fachliche Beurteilungsfähigkeit der Prüfungsverbände hinsichtlich Neugründungen allgemein nicht den Erfordernissen entspricht.

Die geringe Zahl von Neugründungen in den letzten Jahren führte dazu, daß sie sich auf Bestandsverwaltung konzentrierten und ihre fachliche Fähigkeit hauptsächlich an der Vertretung der Interessen der alten Klientel orientierten.

Hinzu kommt, daß sie in innovativen Bereichen kaum Erfahrung haben. Hinsichtlich der betriebspolitischen Pläne, der Organisationsstrukturen und der Geschäftsführungsstrategien, die von den Betrieben dieser Bereiche angestrebt werden, erweisen sich die Kenntnisse der Prüfungsverbände als nur wenig hilfreich. Das gilt sowohl für den Unternehmensgegenstand – z.B. bei Betrieben, die sich mit der Herstellung von ökologischen Produkten beschäftigen – als auch für die von den Betrieben angestrebte geschäftspolitische und organisatorische Strategie – z.B. bei selbstverwalteten Betrieben.

Stabilitätssichernde Maßnahmen anbieten

So liegt die in der Praxis bestätigte Vermutung nahe, daß manche Prüfungsverbände sich ablehnend gegenüber Gründungsversuchen von selbstverwalteten Betrieben verhalten, wenn diese sich ihren organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Mustern nicht anschließen. Jedoch ist nicht die Aufoktroyierung organisatorischer und betriebspolitischer Auffassungen ihre Aufgabe im Bereich der Gründungsprüfung, sondern die Ermöglichung der Organisation von Lernprozessen nach den Vorstellungen der Genossen unter Einbringung der vorhandenen Erfahrungen und Kenntnisse.

In „innovativen", schwer einschätzbaren Bereichen hat darum der zuständige Verband die potentiellen Genossen mit der Realität des Marktes vertraut zu machen. Er sollte Maßnahmen treffen, damit die Organisationsstruktur der Genossenschaft den kaufmännischen Erfordernissen der Betriebsführung genügt und für die Schaffung einer Infrastruktur sowie stabilitätssichernder Maßnahmen sorgen, anstatt lediglich die Gründungsinitiative auf andere Gesellschaftsformen zu verweisen.

Die Frage, ob eine Zusammenarbeit der alten und der neuen Genossenschaftsbewegung, die so unterschiedliche Denkweisen aufweisen, möglich, erwünscht oder anstrebbar ist und welchen Beitrag dazu das Recht zu leisten hat, kann hier nicht ausführlich diskutiert werden. Es wäre sicherlich zu begrüßen, wenn eine Annäherung der beiden Genossenschaftslager stattfinden würde. Eine solche Entwicklung kann jedoch durch das Genossenschaftsrecht nicht erzwungen werden. Dieses soll nur dafür Sorge tragen, daß auch „selbstverwalteten Betrieben" die Möglichkeit gewährt wird, von der genossenschaftlichen Rechtsform Gebrauch zu machen.

Berechtigung der Pflichtprüfung gefährdet

Die dargelegten Probleme erschweren die Leistungsfähigkeit des Prüfungswesens im Gründungsstadium der einzutragenden Genossenschaft, sind aber nach geltendem Recht nicht unüberwindbar. Nach Lösungen kann in Richtung der Weiterspezialisierung der Prüfungsverbände im Bereich der Alternativbetriebe, in Richtung der Gründung neuer Prüfungsverbände oder, falls diese beiden Möglichkeiten versagen, in der Reform des Genossenschaftsgesetzes gesucht werden. Die erste Lösung läßt sich allerdings nicht erzwingen. Voraussetzung dafür ist die freiwillige Entscheidung der Beteiligten.

Zeigen die existierenden Genossenschaftsverbände keine Bereitschaft, sich auf innovative Betriebe zu spezialisieren, und legen sie eventuellen Versuchen zur Gründung neuer Prüfungsverbände unüberwindbare Schwierigkeiten in den Weg, läßt sich daraus auf die Untauglichkeit der Pflichtmitgliedschaft und des damit gekoppelten Rechtsinstrumentariums schließen. Die zwingende Regelung des Genossenschaftsrechts – zu der auch die Institution der Pflichtprüfung gehört – hat nur dann eine Existenzberechtigung, wenn sie die Pluralität innerhalb des Genossenschaftswesens gewährleistet. Indiz für die Überlebensfähigkeit des Prüfungswesens wird also zukünftig die Funktionalität des auf der Pflichtmitgliedschaft bei den Genossenschaftsverbänden beruhenden Pflichtprüfungssystems unter veränderten Umweltbeziehungen sein.

Alternative Ökonomie in Frankreich – Ein zarter Sproß

Wolfgang Beywl

Red. Bonn Vom 23.-24.9.88 fand in Macon in der französischen „Provinz" eine binationale Tagung zum Thema *„Die Alternative Erfahrung – Versuchslabor für eine Gesellschaft in der Krise"* statt. Herausragendes Ergebnis war für uns deutsche TeilnehmerInnen, daß die Selbstverwaltungswirtschaft in Frankreich viel schwächer ist als in der Bundesrepublik. Zwar gibt es einen wachsenden „Gemeinwirtschaftssektor" (Wohlfahrtsvereine, traditionelle Genossenschaften ...) und die stolze Zahl von ca. 1.400 Arbeiterproduktivgenossenschaften, doch die wenigsten verfolgen das Ziel größtmöglicher innenbetrieblicher Demokratie und verbinden dies mit Ökologie oder qualitativem Wachstum. „Die Gemeinwirtschaft in Frankreich ist dynamisch, aber nicht alternativ", (Erick Mace, ALDEA). Obwohl es also derzeit wenige selbstverwaltete Betriebe gibt, sind Bemühungen um Vernetzung, Entwicklung und Finanzierung vorhanden. Beispielhaft die ca. 100 CIGALES („Zykaden"), Investitions- Klubs, die zur finanziellen Aufbauhilfe für je ein Projekt gegründet werden, die GARRIGUE, eine Art Haftungsorganisation und ALDEA, ein nationales Unterstützungsnetz „für diejenigen, die andere Unternehmen gründen wollen, worin individuelle oder kollektive Wünsche und Interessen abseits des Zwanges zur Profitmaximierung realisiert werden sollen." Für Urlaubs- und Handelsreisende in Frankreich ist das gerade erschienene Verzeichnis alternativer Projekte in Frankreich dringend zu empfehlen. Eine Dokumentation der Tagung wird von der Friedrich- Ebert-Stiftung, 172, rue de l'Université, F-75007 Paris, erstellt.

Führer durch Frankreichs Alternativszene

Das „Annuaire des démarches économiques alternatives" mit 750 Adressen von alternativen Projekten, Vereinen oder Betrieben ist soeben erschienen. 180 dieser Projekte unterstützen das „Manifest für eine andere Ökologie". Regionale und Branchenindizes erleichtern den Zugang zu den Adressen. Bestellung an: Agence de liaison pour le développement d'une économie alternative (ALDEA)
28, boulevard de Sébastopol
F-75004 Paris.

London ruft Europa

Red. Heidelberg „Das größte Innenstadt-Entwicklungsprojekt in Europa" so beschreibt die Zeitung der GUARDIAN die Neuentwicklung des 50 Hektar großen Gebiets von Kings Cross/St.Pancras in der Mitte Londons. Industrie-, Handels- und Wohnungsprojekte sind vorgesehen.

In dem Gemeindeplan für dieses Gebiet ist ein internationales Ausstellungs- und Handelszentrum für Genossenschaften vorgesehen (INCOPEX). Der Gemeinderat des Londoner Distrikt Camden unterstützt am aktivsten den wachsenden Genossenschaftssektor in England. INCOPEX soll dem ansteigenden Bedarf an Handelsbeziehungen dieses Sektors mit diesem Handelszentrum im Herzen Londons entgegenkommen. INCOPEX wird von allen größeren Genossenschaftsorganisationen aus Großbritannien unterstützt.

Produktions-, Agrar-, Dienstleistungs- und Marketinggenossenschaften aus ganz Europa wird auf diese Weise die Möglichkeit geboten, Räume im INCOPEX- Zentrum zu mieten, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen oder vorzustellen. Kauf- und Verkaufsmöglichkeiten für Handel und für die Öffentlichkeit in diesem Zentrum werden eine starke Raumnachfrage in INCOPEX hervorrufen. Einen Vorrang erhalten europäische Genossenschaften, die ihr Verteilernetz im europäischen Binnenmarkt nach 1992 erweitern wollen. Kings Cross ist die Londoner Station des Ärmeltunnels!

Genossenschaften oder Genossenschaftsorganisationen, die mehr über die Möglichkeiten von INCOPEX wissen möchten, können sich an C.A.G. Consultants, die ausgewählte Beratungsgenossenschaft des Gemeinderates von Camden, wenden.

Kontakt:
C.A.G. Consultants
Antonia House
262 Holloway Road
London N7 6NE

Angebot: Gründungsberatung

Neue Wege eines Genossenschaftsverbandes

Red. Genossenschaften Der *Revisionsverband Deutscher Konsumgenossenschaften e.V.*, für seine aufgeschlossene Haltung gegenüber Alternativen Genossenschaften bekannt, geht neue Wege. Seit Jahresbeginn bietet er eine Gründungsberatung für neue Genossenschaften an, die kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Rechtsanwalt *Hans Stapelfeldt* vom *Revisionsverband* berichtet im folgenden über die ersten Erfahrungen mit der Gründungsberatung.

Hans Stapelfeldt

Nicht erst die letztlich positive Erfahrung der Öko-Bank zeigt, daß sich die Handhabung der Gründungsprüfung zum positiven verändert hat. Gründungsinitiativen werden heute von den Prüfungsverbänden in der Regel mit einer aufgeschlossenen Haltung empfangen. Die Gründungsprüfung verläuft konstruktiv und mit dem Willen, den Initiativen zu helfen. Trotz einer positiven Grundhaltung scheitern aber immer noch zahlreiche Gründungsprojekte an den Anforderungen der Prüfung.

Ursachen dürften weniger in zu strengen Maßstäben hinsichtlich der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu suchen sein als in fehlenden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen. Die in Gründung befindlichen Genossenschaften sind häufig mit Plan-Eröffnungsbilanzen, Erfolgsrechnungen, einer Liquiditätsvorausschau, dem betrieblichen Rechnungswesen und der internen Revision nicht vertraut oder haben in der Hektik des Gründungsgeschehens nicht genügend Arbeitskapazität, prüfungsfähige Unterlagen herzustellen. Der *Revisionsverband Deutscher Konsumgenossenschaften e.V.* geht deshalb seit Jahresbeginn in dem Bestreben, neuen Initiativen zu helfen, einen Schritt weiter. Zum Ausgleich fehlender betriebwirtschaftlicher Kenntnisse und Erfahrungen arbeiten im *Revisionsverband* zwei Gründungsberater, die den Projekten vom Verband zur Verfügung gestellt werden.

Die Gründungsberatung ist bei der Ausarbeitung der Wirtschaftspläne und der weiteren Gründungsunterlagen behilflich, gibt Hinweise zum Aufbau des Rechnungswesens und der internen Revision. Auch bei der Lösung von nicht unmittelbar mit der Gründungsprüfung zusammenhängenden Problemen sollen die Gründungsberater helfen. Das sind zum Beispiel Verhandlungen mit Kreditinstituten, die Einholung behördlicher Genehmigungen, der Aufbau der Mitgliederverwaltung und -betreuung. Die Gründungsberatung ist für die Projekte kostenlos. Nur bei längerem Einsatz vor Ort muß die Unterbringung des Berater privat organisiert werden.

Erste Erfahrungen mit der Gründungsberatung sind durchweg positiv. Die Arbeit der Berater, die zwar beim Verband angestellt sind, aber unmittelbar für das Projekt tätig werden, erleichtert nicht nur die Gründungsprüfung für das Projekt und den Verband. Sie schafft zugleich Vertrauen, und führt die Genossenschaft näher an den genossenschaftlichen Verbund heran. Am Ende einer solchen Gründungsberatung steht in der Regel die Erkenntnis, daß die Ausarbeitung eines wirtschaftlichen Konzeptes, die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, die planerische Darstellung einer Erfolgsrechnung nicht in erster Linie der Einhaltung einer gesetzlichen Vorschrift dient. Sie kommt unmittelbar der neuen Genossenschaft zugute. Vermiedene Fehler und erkannte Unzulänglichkeiten wirken sich für das Unternehmen ertragreich aus.

Genossenschaftsförderung

Handbuchreihe Band II

Gemeinsam und selbstbestimmt Leitfaden für gemeinschaftliche Wohnprojekte

Hrsg.: Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und WOHNBUND e.V. (12,- DM, für Mitglieder 10,- DM)

Wer in der Bundesrepublik ein gemeinschaftliches Wohnprojekt initiieren möchte, sieht sich mit einer Fülle von Fragen und Problemen organisatorischer und rechtlicher Art konfrontiert. Das Handbuch zeigt, wie gemeinschaftliche Wohnprojekte konkretisiert werden können.
Aus dem Inhalt:
- eine alte Idee wird wieder aktuell – zur Renaissance des Genossenschaftsgedankens
- Gemeinsam geht es besser – erfolgreiche Beispiele gemeinschaftsorientierter Wohnprojekte
- Die Qual der Rechtsformen – Wahl; die Genossenschaft und ihre Alternativen; Kombination verschiedener Rechtsformen.
- Ohne Moos nix los – Ratschläge für eine optimale Baufinanzierung
- Mustersatzungen und Adressen wichtiger Beratungseinrichtungen und vieles mehr.

Mitgliederversammlung

Da der CONTRASTE-Redaktionsschluß vor der Mitgliederversammlung liegt, werden wir über Schwerpunkte der Mitgliederversammlung in der Dezemberausgabe berichten.

Linkes Unternehmertum in Italien?

In Italien wird bei den Genossenschaften fleißig investiert. Allein in der LIGA NATIONALE sind 15.000 Betriebe organisiert, die 25 Mrd. Lire Umsatz verbuchen.

Hans-Ulrich Klose, Michael Müller und Rüdiger Reitz sind gerade von einem Besuch bei der LEGA, dem linken Genossenschaftsverband, zurückgekehrt. Auch für die Vereinsmitglieder dürften die Ergebnisse dieser Reise wissenswert sein:

1. Beim Modernisierungsprozeß der Wirtschaft bekommen Genossenschaften einen hohen Stellenwert für die Ansiedlung dezentraler Wirtschaftseinheiten, für die Qualitätssteigerung der Produkte und Dienstleistungen sowie für eine motivierende, mit Selbstverwaltung versehene Arbeitsorganisation der Belegschaft.
2. Deshalb wird die Diskussion um Genossenschaften als Innovationselemente der regionalen und kommunalen Wirtschaftsförderung kreisen. Hier müssen den Konzentrationen der Großen am EG-Binnenmarkt „kleine" Alternativen entgegengesetzt werden. Die Kontur eines linken Unternehmertums zeichnet sich ab.
3. Mit der LEGA sind auf zwei Arbeitsebenen konkrete Kontakte vereinbart worden. Zum einen die Möglichkeiten von biologisch-dynamischen Anbau in Italien und die Gründung von Vermarktungsgenossenschaften. Die andere Ebene könnte ein Erfahrungsaustausch über die Umwandlung von insolventen Betrieben in Genossenschaften sein.
4. Die neuen Kleingenossenschaften bedürfen einer verstärkten politischen Lobby in Brüssel. Insgesamt stand diese Reise im Zeichen der Eröffnung von Arbeitsebenen im Vorgriff auf das Jahr 1992 / EG- Binnenmarkt.

Stärkt den Genossenschaftsgedanken
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES GENOSSENSCHAFTSGEDANKENS E.V.
Am Hofgarten 20, 5300 Bonn 1
(0228) 21 52 90

Kollektiv & Recht

Künstlersozialversicherung

Seit dem 1.1.1983 gibt es das Künstlersozialversicherungsgesetz, ein Gesetz über die Pflichtversicherung von Künstlern und Publizisten. Wer nicht nur vorübergehend selbständig erwerbstätig Musik, darstellende oder bildende Kunst schafft, ausübt oder lehrt, oder wer als Schriftsteller oder Publizist tätig ist, fällt unter diese Pflichtversicherung.

Selbständig ist, wer ein Unternehmerrisiko trägt und eine eigene Betriebsstätte hat. Außerdem muß die Arbeit nach Zeit, Ort und Dauer frei bestimmbar sein. Ist hingegen jemand in einem Betrieb eingegliedert oder arbeitet er weisungsgebunden, so kann eine Arbeitnehmereigenschaft angenommen werden.

Nicht als selbständige Künstler oder Publizisten gelten Personen, die einen künstlerisch oder publizistisch tätigen Arbeitnehmer ständig beschäftigen, oder als Handwerker in die Handwerksrolle eingetragen und als solche versicherungspflichtig sind.

Augenommen von der Versicherungspflicht sind auch Künstler, die nur geringfügiges Einkommen erzielen oder wenn sie Studenten, Beamte oder Wehrpflichtige sind.

Berufsanwärter unterliegen jedoch auch in den ersten fünf Jahren nach Beginn der selbständigen Tätigkeit der Versicherungspflicht, selbst wenn sie geringfügiges Einkommen haben.

Die Versicherungspflicht entfällt, wenn neben der künstlerischen oder publizistischen Arbeit zusätzlich weiteres Arbeitseinkommen bezogen wird und dieses die Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung (1989: DM 73.200) übersteigt. Entscheidender Vorteil der Pflichtversicherung für Künstler und Publizisten ist, daß sie nur die Hälfte der Beiträge aufbringen müssen. Die andere Hälfte wird durch eine Künstlersozialabgabe der Vermarkter (z.B. Verleger) und durch Zuschüsse des Bundes aufgebracht. Insofern findet hier eine Gleichstellung mit normalen Arbeitnehmern statt.

Detaillierte Informationen können direkt von der Künstlersozialkasse, Postfach 6 69, 2940 Wilhelmshaven bezogen werden.

H.D.

Zentrale Erfassung oder Einbezug ins soziale Netz ?

Meldepflicht in der Sozialversicherung ab Januar

Bernhard Scholer

Red. Hamburg Sozialversicherungsausweis heißt ein Kärtchen, das uns nach dem allgemeinverbindlichem maschinenlesbaren Personalausweis nun speziell als Arbeitnehmer begleiten soll. Bis dahin muß der Gesetzgebungsapparat noch emsig rotieren, um von der Kartennutzung bis zu den verschiedensten Meldevorschriften alles aufeinander abzustimmen. Verbindlich werden soll es für alle Arbeitnehmer ab Januar '89. Damit die Bundesdrucker nicht dazwischenfunken, gilt erst einmal das Deckblatt des Rentenversicherungsheftes, das eh schon die meisten Arbeitnehmer mit Rentenerwartung haben, als gültiger Ersatz. Die Angaben des Ausweises stimmen ohnehin mit denen des Ausweisheftes überein. Weshalb nun allerdings der Ausweischarakter außerhalb der Rentenversicherung? Als wirksames Instrument gegen Schwarzarbeit?

Hier würden Kontrollen in den Büchern von öffentlichen und privaten Bauherren, bei Putz- und Werbekolonnenbetreibern sicher erfolgreicher sein. Es ist leichter durchsetzbar, mal wieder nur die Arbeitnehmer in die Erfassung zu nehmen. Unternehmern und sonstigen Selbständigen bleibt eben doch eher Diners Club als Zweit- oder Erstkarte. Nur Verwaltungsaufwand kommt auf sie zu, denn die schon zentral numeriert sind, sollen auch im Gang und Wechsel ihrer Beschäftigungen erfasst werden.

In sozialiberaler Ära waren Ansätze zur stärkeren Begrenzung der sogenannten geringfügigen Beschäftigungen noch danebengegangen. Pauschalversteuerungskarte hieß jener Versuch. Karten in Format und Karton der Lohnsteuerkarten sollten durch Ablieferungsverpflichtung beim Arbeitgeber praktisch zur Rationierung der nicht sozialversicherten (und meist pauschalbesteuerten) Beschäftigungsverhältnisse führen. So war sichergestellt, daß jede Person nur einmal pro Monat damals 390,- DM sozialversicherungsfrei erhielt. Arbeitgeber hatten Verpflichtung wie Absicherung durch Einbehalt der Karte . Allerlei Lobbyarbeit führte nach wenigen Monaten zum Ende dieser Regelung. Vornehmlich den Arbeitgebern war der Aufwand damals zu hoch. Nun soll es auf einmal Mitführungspflicht für Bau- und Hausreinigungsgewerbe, sofortige Anmeldepflichten mit Nennung der Sozialversicherungsnummer geben:
Manchmal dürfen Unionisten doch von Unternehmern verlangen, was man Sozialdemokraten nicht zugesteht: eben ein Mehr an Bürokratie und Verwaltungsaufwand. Aber ist das alles ?

Wer sich das Vorhaben genau besieht, kann gleich vier Politikansätze entdecken:
- ein wenig Ermutigung zur neuen Selbständigkeit
- ein wenig Krankenkassen- und Rentenversicherungssanierung
- ein wenig Ausländer- und-Asylpolitik
- ein wenig Einkommenspolitik und Verteilungsoptik.

Wie schon erwähnt, finden die neuen Regelungen auf Selbständige keine Anwendung. Was also liegt für Unternehmer näher, als potentiellen Arbeitnehmern den Erwerb des Gewerbescheins nahezulegen? Wenn Großunternehmen ihre LKW-Fahrer, Kaufhäuser Verkäufer an Sonderständen in die Selbständigkeit drängen, muß der Verweis auf die sozialversicherungsmäßige Nichtregistrierung von Selbständigen doch erst recht diesen Prozess fördern. Am Ende stehen dann statt ungesicherter Arbeit(nehmer)verhältnissen dann eben ungesicherte Verhältnisse ohne offiziellen Arbeitnehmerstatus. Noch gibt es vor Gerichten Erfolge gegen die Pseudo-Selbständigkeit, werden die Möchte-Nicht Arbeitgeber finanziell für Handelsvertreter in Anspruch genommen, die z.B. keinen Entscheidungsspielraum haben. Doch gerade die Tendenzen zur Risikoabwälzung werden in Gesetzgebung und Rechtswissenschaft verstärkt.

Die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung werden recht unterschiedlich von den neuen Regelungen profitieren. ArbeitnehmerInnen, die nunmehr ihr gesamtes Einkommen bei der Sozialversicherung registriert finden, geraten schon eher in die Krankenversicherung und die Rentenversicherung, also dorthin, wo ohnehin Finanzlöcher zu stopfen sind. Bis zur Inanspruchnahme der Rentenversicherung ist es viel Zeit und noch viele Legislaturperioden hin. Die Kosten durch neue Krankenversicherte werden in vielen Fällen durch Verminderung der Familienmitversicherungsausgaben aufzufangen sein, wenngleich nicht für alle Krankenkassen gleich.

Sehr selten jedoch wird infolge der neuen Regelung aus einem sozialversicherungsfreien ein arbeitslosenversichertes Arbeitsverhältnis. Vom 440,-- DM Job zum mehr als 19 Stundenjob ist ein langer Weg. Die Zahlen der Arbeitslosenstatistik sollen ja auch nicht durch neue Anspruchsberechtigte oder durch neue Einnahmen zur Finanzierung der Arbeitslosenkosten verändert werden. Leere Kassen in Nürnberg bedeuten schließlich wenig Geld für Arbeitslose und größeren Druck zur Annahme jeder Arbeit.

Außerdem werden durch die Meldepflichten aufgrund von Sozialversicherungsnummern die Möglichkeiten aller für den Arbeitsmarkt Nichtregistrierten, d.h. vorrangig Asylanten und einiger anderer Ausländergruppen, drastisch reduziert. Werden künftig mehr Leute mit niedrigen Einkommen selbständig, die Tante Emma-Läden sind ja schon fast ausgeschieden, sieht auch die Statistik über Nichtarbeitnehmereinkommen wieder günstiger aus.

Schließlich wird es Mehrbedarf an Steuerberatung geben, was wiederum Selbständigen-Einkommen hebt. Nur, wer den neuen Personalbedarf in den Finanzämtern infolge der Zunahme aufwendigerer Einkommens- statt Lohnsteuererklärungen abdeckt, das ist wie beim Quellensteueramt offengelassen.

Was läßt sich für Alternativbetriebe absehen?

Der Aufwand der Personalabwicklung wird steigen, viele sozialversicherungsfreien und pauschalversteuerten Beschäftigungen werden umgewandelt werden müssen, das Nebeneinander mehrerer Jobs wird in vielem schwieriger. Für manche mag der Einstieg in sozialversicherte Anstellung ohnehin angezeigt und sinnvoll sein, andere werden nicht umhin kommen, selbständige und unselbständige Tätigkeit zu kombinieren. Das bedeutet den (begrenzt) sozialversicherten Status des einen mit der größeren steuerlichen Autonomie des anderen zu ergänzen.

Der Sozialversicherungsstatus ist dabei weitgehend von Stundenzahl und überwiegender Tätigkeit abhängig. Sicher ist auch, daß der Beratungsbedarf steuerlich wie versicherungsmäßig zunimmt.

Was ist noch offen:
Der Ausweis soll nur für Versicherungspflichtige gelten. Wer aber ist das am Ende? Selbständige und freiberuflich Tätige sicher nicht; wie Studenten, die studienhalber pflichtversichert sind, in letzter Konsequenz behandelt werden, scheint mir noch unklar. Genaues läßt sich auch hier erst nach der Verabschiedung sagen.

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

TIPS Informationen Interessantes

Arbeitnehmerhaftung

Ein Arbeitgeber ist gegenüber einem Arbeitnehmer, der ein betriebseigenes Fahrzeug zu führen hat, nicht verpflichtet eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Haftet der Arbeitnehmer, weil er einen Unfall verschuldet hat, so kann nach Umfang aller maßgebenden Umstände dem Arbeitgeber zu lasten angerechnet werden, daß er für das Fahrzeug keine Kaskoversicherung abgeschlossen hat. Dieses kann dazu führen, daß der Arbeitnehmer nur bis zur Höhe einer Selbstbeteiligung haftbar gemacht werden kann.
(BAG 24.11.87 – 8 AZR 66/82)

Leitungswasserversicherung

Viele Betriebe haben in ihrer Betriebsinhaltsversicherung auch sogenannte Leitungswasserschäden mitversichert. Das Bundesaufsichtsamt hat hier neue Versicherungsbedingungen genehmigt. So gibt es jetzt die AWB 87, die Allgemeinen Bedingungen für die Leitungswasserversicherung. Wichtig ist hierbei, daß auch EDV- Anlagen mitversichert sind, was bisher nicht der Fall war. Nach den alten Bedingungen sind Leitungswasserschäden an EDV-Anlagen vom Versicherungsschutz ausgeschlossen. Die Betriebe, die keine separate Elektronikversicherung haben, welche Leitungswasserschäden mitversichert, sollten eine entsprechende Änderung bei ihrem Sachversicherer beantragen, wenn sie elektronische Geräte in ihrem Betrieb benutzen.

Lohnfortzahlung

Durch das Lohnfortzahlungsgesetz werden Arbeiter (dazu gehören auch Gesellen, Gewerbegehilfen, Haushaltshilfen) den Angestellten gleichgestellt. Wird ein Arbeiter nach Beginn der Beschäftigung krank, so muß der Arbeitgeber 6 Wochen den Lohn weiterzahlen. Ein Lohnfortzahlungsanspruch besteht jedoch nicht, wenn es sich um eine kurzfristige Beschäftigung handelt, die höchstens für die Dauer von vier Wochen begründet ist. Ebenfalls gilt diese Regelung nicht, wenn die wöchentliche Arbeitszeit 10 Stunden oder die monatliche Arbeitszeit 45 Stunden nicht überschreitet.

Handwerker

Alleinmeister und Handwerker in den ersten drei Jahren nach Eintragung in die Handwerksrolle, die nur zweimonatlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bezahlen, erhalten neuerdings ihre Anwartschaft auf eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente auch dann, wenn sie in den letzten 60 Kalendermonaten vor Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit nur mindestens 30 Pflichtbeiträge entrichtet haben, und nicht wie sonst vom Gesetz gefordert 36 Monatsbeiträge. Diese Neuregelung gilt grundsätzlich auch für Selbständige, die auf ihren Antrag Pflichtmitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung geworden sind.

Die Redaktion der Service-Seite ist bemüht, aktuelle Fragen aufzugreifen. Wer Themenvorschläge machen will oder auch konkrete Fragen zu anstehenden Problemen hat, der kann sich an die Bremer Redaktion wenden. Wir greifen diese Fragen thematisch auf, beantworten sie direkt oder leiten sie an entsprechende Einrichtungen zur Bearbeitung und Beantwortung weiter.

Redaktion Bremen
Harald Deerberg
Postfach 10 61 51
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 20 93

DIESE ZEITUNG KANN ICH NICHT LÄNGER LINKS LIEGEN LASSEN,

Die folgende Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden (Poststempel) – bei taz-Abo, Wattstraße 11-12, 1000 Berlin 65

Ich bestelle die taz

☐ 4 Wochen für 25 Mark
☐ 8 Wochen für 50 Mark

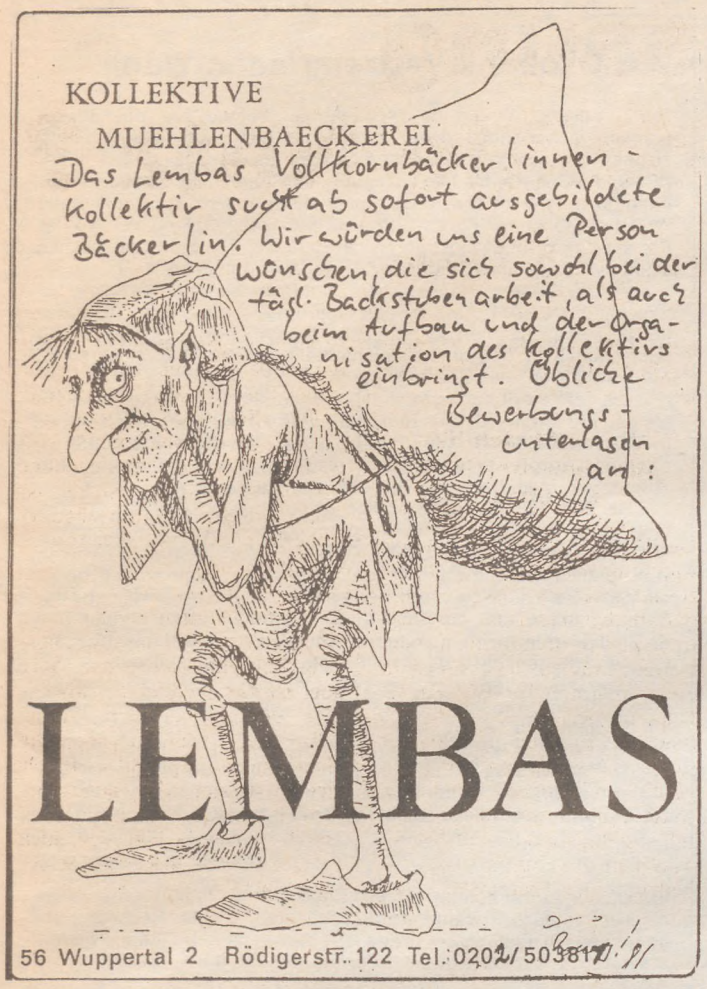
bei:
taz-Abo
Wattstr. 11-12
1000 Berlin 65

DIESES ABO VERLÄNGERT SICH NICHT AUTOMATISCH!

Name, Vorname: .....
Straße, Hausnummer: .....
PLZ / Ort: .....
Datum, Unterschrift: .....
☐ Verrechnungsscheck liegt bei ☐ Bargeld liegt bei

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden (Poststempel) – bei taz-Abo, Wattstraße 11-12, 1000 Berlin 65.
Davon habe ich Kenntnis genommen. 153

Datum, Unterschrift: .....



Projekte

Partner(s) gesucht für **Hof** (Toscana). Erfahrung als Imker und/oder Käserei notwendig.
C.Fani-Leeswig
35 - 2155 JORK
☎(040) 74 50 48
Ciao!

Jobsuche

Goldschmiedemeisterin sucht neues Betätigungsfeld - nicht unbedingt berufsbezogen. Wünschenswert wäre eine 3-Tagesstelle im Raum Frankfurt.
☎(069) 75 25 03 vor; oder
(069) 76 97 19 nach 18 Uhr

Für unsere Diplomarbeit (Landschaftsplanung) und als Suche nach einer Arbeits- und Lebensmöglichkeit suchen wir Kontakte, Infos und Arbeitsmöglichkeiten in selbstverwalteten Bildungsprojekten. Über reg. Themen im Bereich Ökologie- Ökonomie wollen wir Aneignungsformen für eine Regionalentwicklung fördern.
Claudia Schwarz u. Willy Achter,
Rodewiekstr. 21, 3470 Höxter
Tel. (05271) 3 33 32

Dipl-Volkswirt (31) mit Banklehre und Erfahrungen im Prüfungswesen sucht interessante Tätigkeit im alternativen Wirtschaftsbereich. Uni-Stadt wäre gut.
Chiffre: Dipl

Leserbrief

Liebe Sabine Spiesmacher,
schade, daß Du mit Deinem Artikel „Mehr als Almosen" (CONTRASTE, Oktober '88)auf eine polemische Diskussionsebene gehst, auf die ich Dir nicht folgen möchte, obwohl es auf der Sachebene doch einiges zu sagen gäbe. Nirgends steht in Vilmars Artikel „Zum Streit über die Selbsthilfe" (CONTRASTE, September '88), der Dich so ärgert, daß Du/Ihr/die Projekte „die Verwaltungsspitze schlau machen" sollt, nirgends wird gesagt, daß die Frauenprojekte mit 700.000,- DM „zufrieden sein" sollen ... Im Gegenteil: Es ist ganz unbestritten, daß die Frauenprojekte (ebenso wie die übrigen Initiativen und Projekte) viel zu wenig erhalten, besonders im Vergleich zu anderen Senatsausgaben. Aber: Mit Unterstellungen einen Buhmann aufzubauen, um ihn dann runterputzen zu können, das erinnert mich fatal an die polarisierenden Argumentationstechniken, die wir genügsam aus männlich geprägten Diskussionszusammenhängen kennen. Ich möchte von solcher sinnlosen Polemik weg, wenn es denn überhaupt darum geht, sich inhaltlich auseinanderzusetzen. Wie wär's denn mit einer anderen Streitkultur?

Der Fairness halber scheint mit allerdings ein Wort zu Deinem, an Fritz Vilmar gerichteten Nachsatz notwendig zu sein, er möge Euch einen Teil seines Professorengehaltes spenden und Euch an den Einnahmen seiner Veröffentlichungen zur Selbsthilfe beteiligen: Der Vorschlag ist im Prinzip sehr gut, nur: er gibt bereits einen ansehnlichen Teil ab, zwar nicht an euch, aber an vier andere autonome Projekte und an eine erwerbslose Wissenschaftlerin, die dadurch die Möglichkeit hat, unabhängig zu arbeiten. Die Einnahmen aus den Büchern dienten zum wesentlichen Teil der Finanzierung unserer Arbeiten zur Sozialen Selbsthilfe, für die wir nie Forschungsmittel bekommen haben.
Viele Grüße
Brigitte Runge

Jobs

Selbstverwaltetes Tagungshaus sucht ausgebildeten **Gärtner** sowie **Putz-/Hausmeister** (mögl. mit handwerkl. Fähigkeiten) jeweils als **ZDL** ab **3/89.**
Bitte melden bei:
Lernwerkstatt
Beatrice Bahro
5531 Niederstadtfeld
☎(06596) 5 51 o. 10 31

Zwei MitarbeiterInnen gesucht von selbstverwaltetem Fahrradladen in Hannover. Wer sich den Anstrengungen Kollektiven Arbeitens gewachsen fühlt und sich für Fahrräder begeistern kann, melde sich bei:
Chiffre: Radlos

Frau m. Interesse/Erfahrung an Wirtschafts- und Sozialpolitik f. **ABM-Stelle** i. kommerziellem Frauenprojekt (Köln) gesucht. Arbeitsfelder: Untersuchung v. Frauendiskriminierung, Versicherung- und Geldgewerbe, Öffentlichkeitsarbeit. Voraussetzungen: Frauenengagiert, Hochschulabschluß (wiss. Arbeiten).
Chiffre: ABM

Wackerer **Gärtner** gesucht! Kleiner SV-Betrieb Nähe Düren sucht einen Mann mit Erfahrung im Garten-Landschafts-Bau für Gartenanlagen und -pflege. Bitte schreibt an:
Wir machen Gärten, Sintziger Hof, 5167 Muddersheim

Steuerfachfrau/-mann als EinsteigerIn von fortschrittlichem Steuerbüro in Wuppertal gesucht! Voraussetzung sind mehrjährige Tätigkeit in der Steuerberatung bei Mandanten-Rundum-Betreuung und die persönliche Perspektive sich einschlägig (auch formal) zu qualifizieren!
Spätere Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht!
☎(0202) 493 60 03

Wenn du **SteuerberaterIn** bist und ein eigenes Steuerbüro eröffnen, gerne mit anderen zusammen arbeiten und leben, Deine Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen möchtest, dann melde dich bei uns. Wichtig sind uns: gemeinsame Ökonomie, Konsensprinzip, linkes Politikverständnis, Aufhebung geschlechtspezifischer Arbeitsteilung, Abbau kleinfamiliärer Strukturen, soziales und ökolog. Wirtschaften.
Kommune Niederkaufungen
(Uli, Hilde); Kirchweg 1
3504 Kaufungen
☎(05605) 27 02 (tagsüber)
73 25 (abends)

Wir suchen für unsere Druckerei auf dem Land jemanden, der bei uns mitmacht. Möglichst **DruckerIn mit Fachkenntnissen** und viel power.
☎(04506) 10 92

Kleiner Handwerksbetrieb in Nürnberg **sucht Maler- und Lackiermeister** (möglichst als Teilhaber). Wir haben zu bieten: Flexible Arbeitszeit, vielfältige Arbeitsbereiche, guter Verdienst.
D. Nees, Breitenlohe 9
8541 Büchenbach
☎(09171) 16 39

Für ein Berufsersterfahrungsprojekt - **Frauen in gewerblich-technischen Berufen** - (Ab März '89) suchen wir **1 Meisterin, Maler und Lackiererei; 1 Tischlergesellin mit Berufserfahrung.**
Werkhof e.V. Siegen, Geisweider Str. 123, 5900 Siegen
☎(0271) 8 83 00

Der Werkhof – Betrieb in Selbstverwaltung (14 Personen, HiFi-/KFZ-Reparatur, Fahrradeinzelhandel) – **sucht 3.Frau/Mann** für Finanzbuchhaltung, Betriebswirtschaftliches, Organisatorisches usw. Zeitanteilige Mitarbeit in handwerklichem Bereich möglich.
Schreibt an: Werkhof- GmbH, z.Hd. von Bob, Hohentorsheerstr. 160, 2800 Bremen 1 oder ☎(0421) 50 05 71

Münchner Kollektiv Café, Restaurant, Bäckerei, Konditorei, Laden **sucht Mitarbeiter in Gesellschafterfunktion** in Dauerstellung für die Arbeitsbereiche: Café, Restaurant, Laden; Bäckerei, Konditorei, (Gelernte/r BäckerIn oder KonditorIn) Selbständigkeit und Fähigkeit zu gemeinschaftlicher Arbeit sind Grundvoraussetzungen. Persönliche Vorstellung nach Absprache.
Café Ruffini, Orffstr. 22-24
8000 München 19
☎(089) 16 11 60

Sonstiges

Ökobank-Regionalisierung notwendig

Die bundesweite Förderung ökologischer, sozialer und selbstverwalteter Projekte und Firmen und die Konkurrenz zu bestehenden Banken mit ihren oft engen Beziehungen zur Atom- und Rüstungsindustrie, Südafrika, umweltvergiftender Agrarchemie usw. wird nur durch eine baldige **Regionalisierung** möglich sein. In ca. 25 Städten haben bundesweit deshalb die langfristigen Planungen für spätere Ökobankfilialen bereits begonnen. Die mittelhessische Region Gießen-Marburg- Wetzlar hat vom notwendigen Grundkapital bereits ein Drittel erreicht. Durch die jetzt möglichen erhofften Spareinlagen und Sparbriefe sowie Kredite kann die Arbeit jetzt endlich konkret werden und damit effektiver als die pure Gründungskapitalsuche der Vorjahre. Kreditanträge von förderungswürdigen Projekten wurden auch aus unserer Region bereits gestellt, weitere sind erwünscht. Ebenso natürlich Spareinlagen - z.B. als Ökobankprojektsparbrief im Bereich Umweltschutz, oder Frauen, oder Behinderte, oder Kultur oder .....
Genauere Informationen hierzu sind entweder im **Info-Büro des Ökobankvereins in der Uferstr. 4d in Marburg** oder auch durch das in Marburg herausgegebene **Buch - Praktische Einführung Ökobank;** 104 S., 7 DM, erhältlich.

Tagungshaus im Wendland hat noch Termine frei. Geeignet für Seminare, Kindergruppen, Familien mit Kindern usw. Verpflegung in allen Variationen möglich.
Tagungshaus
Meuchefitz 12
3131 Küsten
☎(05841) 59 77

Bioladen im Wendland zu verkaufen! 8 Jahre alt, zentrale Lage, Lebensmittel, Farben, Kosmetik, Schuhe, Bücher.
☎(05841) 54 42

Fonds Soziokultur e.V.

Projektmittel für die Soziokultur

Öffentliche Ausschreibung des Fonds Soziokultur e.V. für 1989

Nach dem erfolgreichen Start der Projektförderung durch den Fonds Soziokultur in diesem Jahr können ab sofort die Zuschußanträge für das zweite Förderjahr gestellt werden.

Einsendeschluß ist der 31. Januar 1989

Der 1987 gegründete Fonds Soziokultur e.V. fördert bundesweit solche zeitlich befristeten Projekte, die neue Ideen in soziokulturelle Praxis umsetzen wollen und zur Stabilisierung und Qualifizierung dieses Praxisfeldes beitragen. Die Vorhaben sollen in diesem Sinne Modellcharakter besitzen und beispielgebend sein für die weitere Entwicklung der Soziokultur.

Die Ziele der Förderpraxis sind die Entwicklung der kulturellen Bildung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen durch Vermittlung und Aneignung kultureller und künstlerischer Ausdrucksformen sowie die Ermutigung und Befähigung zur aktiven Teilnahme am kulturellen Leben. Die Projektförderung durch den Fonds versteht sich insofern als Hilfe zur kulturellen Selbsthilfe.

Alle Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die in diesem Sinne soziokulturelle Projekte durchführen wollen, können Förderungsanträge stellen; sie haben Vorrang vor öffentlichen Antragstellern.

Nach dem Einsendeschluß am 31. Januar 1989 wird sich das Kuratorium des Fonds Soziokultur e.V. zusammensetzen, um unter den Einsendern modellhafte und innovative Projekte auszuwählen. Interessenten können ab sofort bei der Geschäftsstelle des Fonds Soziokultur Antragsformulare und die Förderrichtlinien anfordern.

Fonds Soziokultur e.V., HOHENHOF, Stirnband 10
5800 Hagen 1, Tel. (02331) 5 85 01

Bundesweites Jahrestreffen der Gruppenpraxen im Gesundheitsbereich:

Red. Heidelberg Auf ihrer Bremer Jahrestagung Ende Oktober haben die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Gruppenpraxen aus dem Gesundheitsbereich unter anderem über die sogenannte Strukturreform im Gesundheitswesen diskutiert. Die Teilnehmer aus verschiedenen Berufsgruppen verabschiedeten dazu die folgende Stellungnahme:

Wir verurteilen die Geheimhaltung der Bundesregierung, die es allen Betroffenen unmöglich macht, sich über die geplanten Gesetzesänderungen vollständig und rechtzeitig zu informieren.

Nach den bisher bekanntgewordenen Informationen über die Ziele der „Reform" trifft diese die Versicherten mit mittlerem und kleinem Einkommen am härtesten. Schon die Begründung der Bundesregierung, die Reform sei wegen der „Kostenexplosion" im Gesundheitswesen notwendig, ist falsch: Die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen bewegt sich im Rahmen der Steigerungsraten beim Bruttosozialprodukt. Die stark gestiegenen Ausgaben der Krankenkassen kommen vor allem durch die Streichung von Bundesmitteln etwa für Rentner, Vorsorgemaßnahmen und Krankenhausfinanzierung zustande.

Dagegen werden die grundsätzlichen und kostentreibenden Mängel des Gesundheitswesens – zum Beispiel unkontrollierte Arzneimittelpreise, Zersplitterung des Krankenkassenwesens oder ausufernde Medizintechnik – nach unserer Kenntnis mit der Gesetzesvorlage nicht angetastet. Das nun vorgesehene Durchpeitschen des Gesetzes im Bundestag, unter Mißachtung der parlamentarischen Gremien, empört uns zutiefst.

Die Arbeitsgemeinschaft der Gruppenpraxen besteht aus MitarbeiterInnen der verschiedenen Berufsgruppen, die in diesen Praxen arbeiten: ApothekerInnen, ÄrztInnen, ArzthelferInnen, KrankengymnastInnen, PädagogInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen.

Ziel dieser Praxis-Gruppen ist es, möglichst gleichberechtigt miteinander zu arbeiten (Team- und Finanzstrukturen), Konzepte zur Gesundheitsversorgung zu entwickeln und sich an vorbeugender Arbeit im Gesundheitswesen zu beteiligen.

Der Arbeitsgemeinschaft gehören gegenwärtig fünfzehn Gruppenpraxen (mit jeweils acht bis achtzig (!) MitarbeiterInnen) aus dem gesamten Bundesgebiet und West-Berlin an.

Rückfragen an:
Werkstatt Gesundheit
(Free Clinic e.V.)
Detlef Lorenzen
Rohrbacher Str. 87
6900 Heidelberg
Tel. (06221) 1 33 13
oder 2 84 36

IMPRESSUM

CONTRASTE
Zeitung für Selbstverwaltung, erscheint monatlich.

Herausgeber ist CONTRASTE, Verein zur Förderung von Selbstverwaltung und Ökologie e.V.
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1
☎(06221) 1 34 02

CONTRASTE wird von ca. 40 MacherInnen geschrieben. zusammengestellt, redigiert, gesetzt, gedruckt... und was alles zum Herausgeben dazugehört.

Die Informationen fliessen zusammen über die Regional- und Fachredaktionen. Endredaktion, Herstellung, Vertrieb und Anzeigenverwaltung erfolgt über CONTRASTE in Heidelberg.

Wer einen Beitrag in CONTRASTE veröffentlichen will, schickt ihn an die Heidelberger Endredaktion.

In Heidelberg sitzt die professionelle Stammbeleg schaft, während in den Regionalredaktionen ausschließlich ehrenamtliche Leute am Werke sind.

Vertriebs-,Abonnenten-oder sonstige Beschwerden bitte auch in Heidelberg vorbringen.

Alle an einer aktiven Mitarbeit Interessierten können dies im Heidelberger Büro kundtun und erhalten dann regelmäßig die internen Redaktionsrundbriefe und Einladungen zu den viermal jährlich stattfindenden Redaktionstreffen.

Redaktionen:

1000 Berlin 61, Wolfgang Krösken, Freiligrathstr. 12, ☎ **(030) 691 99 22; 2000 Hamburg 50,** Rat & Plan, Eimsbütteler Str. 16, ☎ **(040) 439 91 22; 2800 Bremen 1,** Harald Deerberg, Postfach 10 61 51, ☎ **(0421) 7 20 93; 5300 Bonn 1,** Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V., Thomas Schaefers, Am Hofgarten 20, ☎ **(0228) 21 52 90; Rhein/Main, 6370 Oberursel 5,** Petra Inden, Niederurseler Str. 7, ☎ **(06171) 7 80 11; 3500 Kassel, Regina Engel, Sabine Joswig, Schönfelder Str. 41,** ☎ **(0561) 28 37 91; 6900 Heidelberg 1,** CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, ☎ **(06221) 1 34 02; 7053 Stetten,** Andreas Küstermann, Mercedesstr. 8, ☎ **(07151) 4 55 25 o. 4 15 76; 8500 Nürnberg,** Kurt Regenauer, Imhoffstr. 22, ☎ **(0911) 26 77 68; Österreich, 1020 Wien,** Sabine Kofler, Heinestr. 35/25, ☎ **(0043-222) 26 72 84**

Fachredaktionen:

Autonome Frauenseite: 1000 Berlin 61, AK zur Förderung autonomer Frauenprojekte, Ricarda Buch, Hasenheide 54, ☎ **(030) 693 53 51; Grafische Betriebe: 1000 Berlin 36,** Constantin Bartning, Paul-Lincke-Ufer 44a, ☎ **(030) 611 68 03; Kultur: 2000 Hamburg 13,** AG Stadtteilkultur e.V., Barbara Brüggmann, Bornstr. 12, ☎ **(040) 44 23 28; 7400 Tübingen,** Eckard Holler, Herrenbergstr.15, ☎ **(07071) 4 33 41; Genossenschaften: 7800 Freiburg,** Burghard Flieger, Erwinstr. 29, ☎ **(0761) 70 90 23; Sozialpolitik: 8000 München 2,** AG SPAK, Arno Huber, Heinz Schulze, Adlzreiterstr. 23, ☎ **(089) 77 40 77; Kommunen: 6445 Alheim-Oberellenbach,** Riedmühle e.V., Oberer Erlenbach 9, ☎ **(05664) 70 28; Naturkost: 4500 Osnabrück,** Hermann Cropp, Postfach 1641.

V.i.S.d.P.: Dieter Poschen, über CONTRASTE e.V., Gaisbergstr. 97, 6900 Heidelberg. Für Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, übernimmt der Autor die Verantwortung.

Eigenverlag: Alle Nachdruckrechte bei CONTRASTE e.V., Heidelberg
Anzeigenverwaltung: Sabine Joswig, Regina Engel, Schönfelderstr. 41, 3500 Kassel ☎**(0561) 28 37 91 o. 2 28 38; (Nicht für Kleinanzeigen!)** Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/86

Herstellung:
Zündsatz GbR, Gaisbergstr. 97, 6900 Heidelberg 1; **Satz:** auf TEXTLINE- System; **Ausgabe:** Monotype-Lasercomp
Druck: Caro-Druck, Mainzer Landstr. 147, 6000 Ffm 11

Endredaktion:

☎(06221) 1 34 02

Vertrieb:

☎(06221) 16 24 67

KLEINANZEIGEN

Ausfüllen: Den Text gut lesbar eintragen
(32 Anschläge/Zeichen ergeben eine Satzzeile)
Kosten: Privat bis zu 5 Zeilen **5 DM**
(jede weitere Zeile 1 DM)
Gewerblich bis zu 5 Zeilen **30 DM**
(jede weitere Zeile 5 DM)
Private Stellengesuche sind kostenlos!
Chiffregebühren: 9 DM
Bezahlt werden kann mit Scheck, Geldscheinen, nicht mit Briefmarken und nicht mit Bankeinzug. **Im voraus muß allerdings immer das Geld hier sein.** Quittungen nur bei ausreichend frankierten Rückumschlag. **Aufträge ohne Geld & Absender landen ausnahmslos immer im Papierkorb!** Ausnahme: Bestellwert ab 50 DM. Da gibt's nämlich ne Rechnung.

Termin: jeweils zum **15. des Monats**

Einsenden an:
CONTRASTE
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1

SCHNIPSEL

Tagungen...Seminare...Treffen

Gewerbehof-Meeting

Selbstverwaltete Gewerbehöfe – ...die Utopie putzen
Es geht um Geld, Generatoren, genossenschaftsähnliche Strukturen:
Michael Markowski stellt sein Gewerbehof-Fondsmodell zur Finanzierung selbstverwalteter Gewerbehöfe vor, Martin Meier (Energossa Freiburg) zeigt Möglichkeiten zum Energiesparen und zur wirtschaftlichen und innovativen Energieversorgung. Beide Themen werden sicher eine Menge Diskussionsstoff liefern.
Für den Samstag schlagen wir Arbeitsgruppen zur Beschäftigung mit der Selbstverwaltung vor – Aktivität und Passivität, Interesse und Desinteresse, Offenheit, Ansprüche etc. werden die Themen sein.
Am Samstagabend soll es noch ein kleines Kulturprogramm geben – und dazwischen ist immer genug Zeit und Gelegenheit zum Austausch.
Information & Anmeldung:
Ottenser Werkhof
Gaußstr. 15-27
Nernstweg 32-34
2000 Hamburg 50
☎(040) 39 43 83

Radioreader erschienen

Nach langer Ankündigung, mit Unterstützung vieler Beteiligter und unter manchen Produktionsschwierigkeiten ist er endlich erschienen: Der Reader, der versucht, ein Bild über den derzeitigen Entwicklungsstand der sogenannten „Freien Radios" im deutschsprachigen Raum wiederzugeben!
Schwierig genug, das Unterfangen ...
Nicht nur, daß unterschiedlichste Mediengesetze unterschiedlichste Voraussetzungen für einen „alternativen" Umgang mit den Medien schaffen ... nein, die Projekte sterben einem, ohne, daß man es noch ahnen kann, unter den Fingern weg. So fand das finanziell großzügig angelegte Unterfangen *Radio Korah Hamburg* ein schmähliches Ende in der geschäftlichen Pleite und *LORA München* verhedderte sich so in Strukturzugeständnissen und juristischen Auseinandersetzungen, daß die Initiative damit völlig überfordert wurde.
Dennoch: Der **Radioreader** bietet zum ersten Mal und auf über hundert Seiten einen zum Großteil unkommentierten Überblick über die deutschsprachige „Radioten"-Entwicklung fernab von Kommerz-Interesse und Werbe-Vermarktungspolitik. Ein Muß für Radio-Freaks! Für 8,- DM zu haben bei:
Druck- und Verlags-kooperative
Kommenderiestr. 41
4500 Osnabrück
Tel. (0541) 2 64 60

Bildungswerk für Demokratie & Umweltschutz

Gentechnik. Inwieweit läuft ihre Anwendung den Ansätzen und Interessen der Frauen-, Ökologie-, Dritte Welt-, Gesundheits- und Friedensbewegung zuwider? Und – welche Handlungsperspektiven ergeben sich daraus?
Vom 25. bis 27. November 1988, Johannisstift Berlin.
Wir möchten VertreterInnen der verschiedenen Initiativen dazu einladen, sich mit den möglichen Konsequenzen der Anwendung der Gentechnik für ihre Lebens- und Arbeitsbereiche auseinanderzusetzen, aus dem eigenen Erfahrungshintergrund eine Einschätzung zu erarbeiten.
Diese Tagung soll Gelegenheit geben, die Auseinandersetzung mit der Gentechnik in die eigene Arbeit zu integrieren und Zusammenarbeitsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Initiativen zu ermöglichen.
Wir werden keine extra Frauenecke etablieren, sondern versuchen, alle Themen als Frauenthemen zu behandeln.
Anmeldung & Information:
Bildungswerk für Demokratie und Umweltschutz
Zeughofstr. 20
1000 Berlin 36

Regionalentwicklung

Werkstatt-Gepräch am Freitag, den 2.12.1988 von 10.30 bis 18 Uhr in der Ulmer Volkshochschule.
Thema: „Neue Wege für das Land – Perspektiven einer eigenständigen Regionalentwicklung in Baden-Württemberg.
Anmeldung:
Ulmer Volkshochschule
Kornhausplatz 5
7900 Ulm
☎(0731) 1 53 00
(Ulrich Klemm)

Saar – Consult

Euroforum Jugend und Arbeit. Unter diesem Titel findet am 10. und 11. November in Trier, im Kulturzentrum „Tuchfabrik" eine Tagung statt, die den Erfahrungsaustausch von Projekten für arbeitslose Jugendliche über die Ländergrenzen hinweg fördern will.
Das „Euroforum Jugend und Arbeit" bietet Gelegenheit zur
- **Information** durch Fachreferate und ausgewählte Projektberichte
- **Diskussion** in Arbeitsgruppen und im Plenum
- **Projektmesse** mit ca. 12 Projekten aus drei Ländern

Ausführliches Programm, Tagungsunterlagen und Anmeldung bei:
Neue Arbeit Saar g.GmbH
Saar Consult
Hochstraße (Hüttengelände)
6600 Saarbrücken 5
☎(0681) 7 70 81

Erzeuger-Verbraucher Initiativen

3. Regionaltreffen der süddeutschen Erzeuger-Verbraucher-Initiativen. Am 15./16. November 1988 im Gasthaus „Sonne" der Marktscheese eG, 7801 Waldkirch, HVHS St. Ulrich.
Information & Anmeldung:
Klaus Kreß
Finsterfässle 2
7827 Löffingen 6

Regionalseminar der EVG Niedersachsen. Vom 18. bis 20. November 1988, Bahnhof Göhrde (Lüneburger Heide).
Information & Anmeldung:
Hannelore Köhler
Ukener Str. 17
2960 Aurich

Ökobankverein SH

Verein zur Förderung selbstverwalteten und ökologischen Wirtschaftens, Freunde und Förderer der Ökobank, LV Schleswig-Holstein e.V.
Wir möchten alle Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 26.11. (Samstag) von 15 bis 19 Uhr in die Mühle Nortorf (Hohenweststeder Str. 6, 2353 Nortorf) einladen.

atom Nr. 23

Aus dem Inhalt
- ★ **WAA: Das Anhörungsverfahren und die Herbstaktionen**
- ★ **Brokdorf: Die SPD und der Ausstieg**
- ★ **Internationales: Kanada, Japan, Brasilien, Polen**
- ★ **Startbahn-Schüsse: Staatliche Abrechnung und Verratsdiskussion**

Außerdem wie immer: Standortberichte, Neues aus dem Wendland, Atommülltransporte, Kriminalisierung.

atom erscheint jeden zweiten Monat Preis: DM 4,– Abo (5 Ausgaben): 25 DM

Neue Bestelladresse:
atom, Postfach 1109
2120 Lüneburg

Heinrich-Böll-Stiftung

Vom Protest zur Mitbestimmung. Demokratie-Kongreß am 19. November 1988 in Bonn, Kessenicher Hof, von 11 bis 20 Uhr.
Kongreß zu „Volksbegehren" und „Volksentscheid".
Nähere Information über:
Heinrich-Böll-Stiftung
Arbeitsgruppe Demokratie
Colmantstr. 18
5300 Bonn
☎(0228) 69 33 51

AG SPAK

bewußt: päd.

Praktikum in der 3. Welt – (spez. für Stud. Soz.Päd./Päd.). Vom 18. bis 20.11.1988 in Traidendorf bei Nürnberg. Anfragen – Sinn und Unsinn – Vorbereitung – Tips... (keine Vermittlung von Praktikaplätzen).
Information & Anmeldung:
AG SPAK (bewußt: päd.)
Adlzreiterstr. 23
8000 München 2
☎(089) 77 40 77

Kriminalpolitischer Arbeitskreis

Soziale Kontrolle durch Sicherheitsgesetze und dem Einsatz Neuer Medien im Bereich der Justiz
vom 25. bis 27.11.1988, Fronhausen/Lahn
Information & Anmeldung
AG SPAK
Adlzreiterstr. 23
8000 München 2

AK Armut & Arbeitslosigkeit

Regionaltagung: Arbeitsplätze selber schaffen.
Vom 2. bis 4. Dezember 1988, Wasserburg/Bodensee
Information & Anmeldung:
Dieter Koschek
Köchlinstr. 21
8990 Lindau

Forum der Behinderten und Krüppelinitiativen

Sterilisation von Behinderten
vom 9. bis 11.12.1988, Oberwesel
Information & Anmeldung:
AG SPAK
Adlzreiterstr. 23
8000 München 2

Übergreifende Tagungen

Frauenseminar: Frauen und Sozialarbeit
vom 14. bis 18.12.1988, Bahnhof Göhrde/Lüneburger Heide
Information & Anmeldung:
Bahnhof Göhrde
2121 Nahrendorf/Breese

Ökobank-VertreterInnen-Wahl

Die Zeit drängt. Wohin die Ökobank geht, hat sie längst bewiesen, nämlich nach rechts. Die Wahl ihrer Mitarbeiter trägt diesem nur allzu deutlich Rechnung. Sozialdemokraten, bestenfalls „Links"- Liberale und grüne Realos, die sich nur dem Namen nach von vorhergenannten unterscheiden, bestimmen offensichtlich die Bankpolitik. Wo ist der Ökobank-Fonds-Sparbrief politische Gefangene, wo der Projekt-Sparbrief El Salvador, Nicaragua etc.. Die Sache ist klar. Es dreht sich alles ums Geld, nur Substanz wird finanziert; Frauenbetriebe – ja, Frauenaktionen – nein. Kontroversen mit CONTRASTE, hinsichtlich ICGA, R+V oder Fairsicherungen, die Machtkonzentration in Hessen zulasten der bundesweiten Gründerbasis (und es wird noch einiges dazu kommen) sind nur bezeichnend. Und wo, wo bleibt die Transparenz der Geschäftspolitik?
Die VertreterInnenversammlung bedeutet, für eine linke Basisliste ca. 150 Mitglieder-Stimmen sammeln zu müssen. Hier soll nur Paragraph 26a Absatz 3 der Satzung zitiert bleiben: „Die Vertreterinnen und Vertreter sind nicht an Weisungen ihrer Wählerinnen und Wähler gebunden" – um zu verdeutlichen, wo wir stehen.
Bis zum 15. November solltet Ihr unter dem Stichwort „Basis-Liste" eine Postkarte an die unten angegebene Anschrift schicken, so daß die Anzahl der Personen, die diese Liste unterstützen wollen, veröffentlicht werden kann. Auf der Karte sollte zudem stehen, ob ihr als VertreterIn oder StellvertreterIn selber kandidieren wollt und der Satz „Ich unterstütze die Basis-Liste", da wir 70 KandidatInnen und 70 StellvertreterInnen nominieren müssen bzw. organisatorische Probleme hätten, die Unterschriften nocheinmal anzufordern.
Über das weitere Vorgehen berichtet CONTRASTE. Falls wir die notwendigen Unterschriften zusammen bekommen, veröffentlichen wir die Namen der Kandidaten, wobei danach Unterschriften zurückgezogen werden können, falls Ihr mit der Liste nicht übereinstimmt. Ein Treffen wird es voraussichtlich im Januar geben. Stichtag zur Vorlage einer Liste ist der 28.2.1989.
Die Ökobank geht alle an, nicht nur GenossInnen.

Basisliste in Vorbereitung

PS: Dieser Aufruf kommt von der Basis. Da die Initiatoren solange nicht namentlich erwähnt werden möchten, bis die Resonanz auf obigen Aufruf deutlich geworden ist, übernimmt Petra Inden, Niederurselerstr. 7, 6370 Oberursel 5, vorübergehend die Koordination der Aktion.

i.A. Petra Inden

ZEPRA

„Der Arbeitsbegriff – im Wandel?!"

Auswirkungen und Perspektiven veränderter Einstellung zur Arbeit in- und außerhalb des Erwerbssystems.
ZEPRA – Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosenprojekte für Erwachsene *in Niedersachsen vom 14. bis 16. Dezember in der Ev. Akademie* Loccum.
Themen:
Mittwoch: „Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen" (Luther)
„Gebrauchswert der Arbeitskraft – Tauschwert des Lebens"
Donnerstag: „High Tec – Technik der Befreiung? Strukturwandel, Rationalisierungsentwicklung und die Zukunft der industriellen Arbeit"
„Der Arbeitsbegriff in der psychoanalytischen Sozialpsychologie"
Freitag: „Wege ins Paradies? – Die Alternativdiskussion der achtziger Jahre. Überlegungen zur Wegbereitung für einen neuen Arbeitsbegriff"
u.a.
Information & Anmeldung:
Arbeitslosenzentrum Hannover
Helmut Metzger
Lahge Laube 22
3000 Hannover 1

Lern-werkstatt

Spiritualität und Politik

Die Ideen von BAHRO's *Logik der Rettung* und unserem Projekt LERNWERKSTATT wachsen in Niederstadtfeld (Eifel) zusammen. Die Kommunität lädt ein zu einer
Wochenend-Begegnung
vom **25.11. - 19 Uhr**
bis **27.11. - 14 Uhr**
Gebühr: 120,- DM incl. Unterkunft u. Verpflegung
Anmeldung: schriftlich oder telefonisch an
Lernwerkstatt
Brunnenstr. 1
5531 Niederstadtfeld
☎(06591) 10 31 u. 5 51

Das Tagungshaus

17 Betten, volle Verpflegung. Wir verschicken Infomaterial.
Gut Kragenhof
Betrieb für
org.-biol. Landbau
3513 Stauffenberg
bei Kassel
☎(05543) 7 82

Ich/Wir abonniere/n CONTRASTE zum fortlaufenden Bezug. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 12 Monate, wenn es nicht mindestens **3 Wochen vor Ablauf schriftlich** gekündigt wird. Wenn das Abo befristet sein soll, bitte extra angeben!

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Name: . . . . . .
Adresse: . . . . . .
Gruppe/Betrieb/Beruf: . . . . . .
Abo für 12 Monate DM 36,– (incl. Versand)

Zahlungsweise (zutreffendes bitte ankreuzen)
O **Einzugsermächtigung:**
Ich erkläre mich damit einverstanden, daß die Abonnementsgebühren von meinem Konto abgebucht werden.
Kontoinhaber: . . . . . Geldinst.: . . . . .
Konto-Nr.: . . . . . BLZ.: . . . . .
Diese Einzugsermächtigung wird ungültig, wenn ich sie **schriftlich** widerrufe.
Unterschrift: . . . . .
O **Gegen Rechnung:**
Ich zahle sofort nach Erhalt der Rechnung. **Bitte keine Vorauszahlungen auf unser Konto!**
O Ein Verrechnungsscheck liegt dieser Bestellung bei.

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden.
Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Davon habe ich Kenntnis genommen . . . . . Datum, Unterschrift

Coupon ausgefüllt an CONTRASTE-Vertrieb, Postfach 10 45 20, 6900 Heidelberg 1,einsenden.
Für Österreich (336 Schilling im Jahr) an: Sabine Kofler, Heinestr. 35/25, 1020 Wien.

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden!

MEHR
CONTRASTE
– DIE PERSPEKTIVE
NICHT NUR
BIS ZUM ENDE
DES JAHRTAUSENDS

BUNTE SEITEN

NOV. 88

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Rubriken

A	AG SPAK	Seite 28
	Ausbildungsbetriebe	Seite 4
	Ausland	Seite 26
	Bäckereien	Seite 4
	Bau, Innenausbau	Seite 4
	Bauplanung	Seite 5
	Beratung	Seite 5
	Bildung	Seite 6
	Biofood	Seite 7
	Buchläden	Seite 8
	Dienstleistungen	Seite 9
	Dritte Welt	Seite 9
	Elektronik	Seite 9
F	Frauenprojekte	Seite 9
	Frauentagungshäuser	Seite 27
	Fahrrad	Seite 11
	Friseur	Seite 12
G	Gartenbau	Seite 12
	Grafische Betriebe Graf. Betriebe	Seite 12
	Setzereien	Seite 12
H	Handel	Seite 13
	Handwerk	Seite 14
	Holz	Seite 15
K	Kneipen	Seite 16
	Kraftfahrzeuge	Seite 16
	Kommunen Gewerbehöfe	Seite 17
	Kultur & Kommunikation	Seite 17
L	Landwirtschaft	Seite 18
	Lebensmittel	Seite 19
M	Medien	Seite 20
	Metall	Seite 21
N	Netzwerke	Seite 28
O	Ökofonds	Seite 28
	Ökologie	Seite 21
	Österreich	Seite 26
R	Rund um's Reisen	Seite 21
S	Sanitär	Seite 21
	Soziales	Seite 22
	Schweiz	Seite 26
T	Tagungshäuser	Seite 22
	Transporte	Seite 23
	Taxi	Seite 23
V	Verbände	Seite 23
	Verlage	Seite 24
	Versicherungen	Seite 25
Z	Zusammenschlüsse	Seite 27

Aktueller Branchenführer Herbst/Winter 1988 durch die Selbstverwaltungslandschaft: Betriebe, Projekte, Kommunen... Beilage der CONTRASTE Nr. 50/88

Fördermitgliedschaft

O Ich möchte unbedingt Fördermitglied bei CONTRASTE – Verein zur Förderung von Selbstverwaltung und Ökologie e.V. werden. Mein Mitgliedsbeitrag ist (mindestens 72.– DM) ..... DM pro Jahr. Es macht mir nichts aus, jeden Monat CONTRASTE umsonst zugeschickt zu bekommen.

O Schickt mir erstmal Eure Satzung

O Ich bin schon Abonnent, will aber trotzdem jeden Monat kostenlos CONTRASTE zugeschickt bekommen. Darum möchte ich **erst** mein Abonnement kündigen und **dann** Fördermitglied werden. Mein Mitgliedsbeitrag ist (mindestens 72.– DM) ..... DM pro Jahr.

Unterschrift . . . . . **Datum** . . . . .

Vorname, Name . . . . . .

Straße und Wohnort. . . . . .

Bitte ausfüllen und einsenden an:
CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, 6900 Heidelberg 1

SPONSOREN GESUCHT!

Red. Heidelberg Keine Zeitung, auch eine bürgerliche, kann ohne Sponsoren auskommen. Bei den bürgerlichen Blättern sind die Sponsoren die Anzeigenkunden von der Mc Donalds- über Mercedes- bis zum RWE und damit Pro-Atomkraftwerbung, die letztendlich auch die Redaktionslinie beeinflussen, bei den linken Blättern gibt es diese Art von „Sponsoren" nicht. Und das ist auch gut so.

Aber wie soll ein Blatt wie die CONTRASTE überleben können, ohne auf diesen Anzeigenmarkt zu schielen? Vielleicht die ÖKOBANK oder Firmen, die ihre ökologischen Produkte anpreisen wollen?

Weit gefehlt, die Hersteller ökologischer und umweltfreundlicher Produkte und selbst die ÖKOBANK sind dabei, nach Marketingstrategien den „Markt" zu durchleuchten und sich neue Kunden zu erschließen. Und nach diesen Strategien werden nun mal Werbemaßnahmen beschlossen, der Werbeetat geht an die bürgerlichen und an die Auflagenstarken, von „erfahrenen", aus der Szene gekauften Journalisten zusammengestellten, sich fortschrittlich gebenden Blätter der Großverlage Heinrich Bauer, Gruner & Jahr... etc.

Verständlich, denn man muß sich schließlich in der „freien Marktwirtschaft" behaupten und auch die „Bewegung" soll breiter werden.

Wo stecken denn die „Sponsoren" der CONTRASTE? Natürlich bei unseren LeserInnen, die sich in Form von Fördermitgliedschaften im CONTRASTE-Verein und in der Beteiligung an einer „Tilgungsgemeinschaft" um die CONTRASTE verdient gemacht haben. Nur, es sind noch viel zu wenige, um den Fortbestand der einzigen Zeitung für Selbstverwaltung zu sichern.

Also: nichts wie herein in den Förderverein oder in die Tilgungsgemeinschaft (weitere Information in den beiden Kästen auf dieser Seite).

Dieter Poschen

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Tilgungsgemeinschaft

Tilgungsgemeinschaft bedeutet, daß wir Leute suchen, die sich bereiterklären, monatlich zwischen 21 und 63 DM anzusparen – zugunsten von CONTRASTE und zwar über 4 Jahre. Der so anvisierte Gesamtbetrag (1.000 bis 3.000 DM) wird dann über eine Bank CONTRASTE sofort zur Verfügung gestellt. Dieses Geld wird dann frühestens nach 6 Jahren (also zwei Jahre nach Beendigung der laufenden Einzahlungen) zurückgezahlt werden. In Härtefällen sind dann allerdings Ausnahmen möglich.

Dazu ist eine Tilgungsgemeinschaftserklärung auszufüllen (incl. Einzugsermächtigung für die Bank).

Alle Mitglieder der Tilgungsgemeinschaft werden Kreditgeber der CONTRASTE. Und damit die kreditaufsichtsrechtlichen Bestimmungen nicht verletzt werden – und CONTRASTE nicht zu viele einzelne Kreditgeber hat, ist es erforderlich, daß sich die Mitglieder der Tilgungsgemeinschaft auch rechtsverbindlich in einer Finanzierungsgemeinschaft (als Gesellschaft bürgerlichen Rechts) zusammenschließen. Dazu ist der Gesellschaftsvertrag der Finanzierungsgemeinschaft CONTRASTE zu unterzeichnen. Die Finanzierungsgemeinschaft CONTRASTE schließt dann einen Darlehensvertrag mit CONTRASTE e.V. ab. Unterlagen können über CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, 6900 Heidelberg 1, angefordert werden.

CONTRASTE - Verein

Ordentliches Mitglied kann jede/r werden, der/die sich aktiv für die Ziele des Vereins einsetzt. Über die Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung.

Der Jahresbeitrag beträgt 36 DM. Ordentliche Vereinsmitglieder erhalten die Zeitung CONTRASTE umsonst.

(Formlose) Aufnahmeanträge sind an CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, 6900 Heidelberg zu richten.

Fördermitglied kann jede/r werden, der/die Ziele des Vereins fördern will, ohne sich im Verein zu engagieren. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Der jährliche Förderbeitrag beträgt 72 DM und mehr. Fördermitglieder erhalten die Zeitung CONTRASTE ebenfalls kostenlos. Für Betriebe/Projekte beträgt der Richtsatz 200 DM.

Rückmeldecoupon

O Adressen-Neuaufnahme
O Adressen-Änderung

Wir bitten um Berichtigung unserer Anschrift/Adressenänderung für die BUNTEN SEITEN der CONTRASTE, in der Ausgabe Frühjahr/Sommer '89.

Rubrik ..... Projekt-/Betriebsname .....

Straße ..... Postleitzahl, Ort .....

Telefon (mit Vorwahl!) .....

Mitglied in Projektzusammenschlüssen (welche)? .....

Sonstige Angaben .....

O Wir bitten um Zusendung der Anzeigenpreisliste für die BUNTEN SEITEN

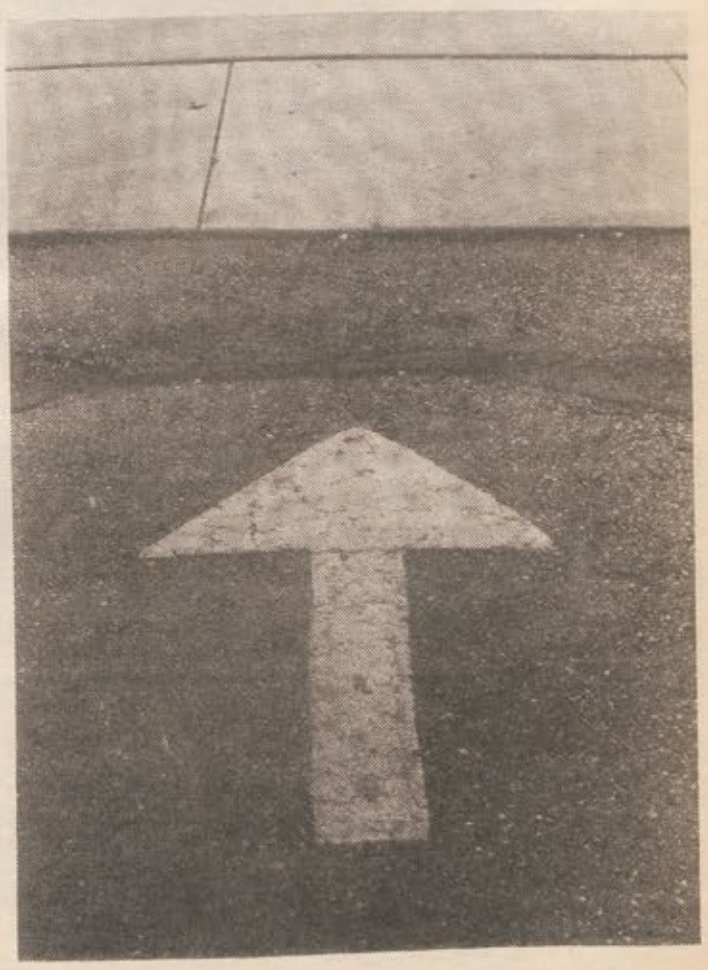
O Ich/Wir bestellen die BUNTEN SEITEN der CONTRASTE, Ausgabe Herbst/Winter 88/89 zum Preis von 5,- DM (für CONTRASTE-AbonenntInnen 2,- DM) pro Stück, ab 5 Exempl. 1,- DM pro Stück.

Anzahl: .....

Abo-Nr. (steht auf dem Vertriebsetikett auf der Titelseite): .....

Den Betrag habe/n ich/wir auf das Konto 1130-756 beim Postgiroamt Karlsruhe überwiesen.

Coupon bitte lesbar ausfüllen und einsenden an: CONTRASTE e.V.
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1



Frust als Chance

Überleben allein reicht nicht

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Red. Heidelberg Erst wenn die Selbstverwalter die Nase voll haben vom täglichen Chaos, kann die Kollektivarbeit eine Alternative für alle Menschen werden.

Da hatte W. den ganzen Tag Säcke gestapelt, Kunden beliefert, war im Bio-Laden herumgesprungen und abends, grau im Gesicht vor Erschöpfung, konnte er dem Fragesteller noch erklären, warum ihm solcher Streß nichts ausmacht: „Das schöne ist, daß du was ganzheitliches machst. Du hast das, was du machst, von Anfang bis Ende in der Hand."

Gerd Nowakowski

Das war Originalton eines Kollektivisten – allerdings aus dem Jahre 1981. Heute klingt das, als stamme der Spruch aus dem Selbstausbeutungswunderland, irgendwo fern hinter dem Horizont gelegen, Hort der Legendenbildung, die keiner mehr verstehen kann, der nicht selber mit dabei war.

Die Erzählungen der Selbstverwalter von damals sind wie Papis Lamento vom Krieg, die auch keinen mehr interessieren. Zum zehnjährigen Jubiläum vieler Projekte ist eine besondere Strahlkraft jedenfalls kaum auszumachen. Im Gegenteil; es erzeugt eher ein mitleidiges Lächeln, wenn jemand gesteht, er sei selbstverwalteter Unternehmer – als hätte man es im Leben nicht ganz geschafft. Ob die Bilanz der einzelnen Betriebe positiv ist oder nicht, und daß sie den langen Marsch überstanden haben, reißt keinen vom Hocker und genau dies kennzeichnet die Krise der Selbstverwaltung: sie ist nicht länger Kronzeuge eines positiven Gegenentwurfs zur kapitalistischen Arbeitswelt. Überleben allein reicht nicht mehr.

„... jeder Handgriff war politisch"

In den Anfängen der Kollektive sollte das Leben eine Einheit zwischen Arbeit und Leben darstellen, wobei letzteres alles war, wozu ein rechter Kollektivist eh nicht kam. Denn die Tage und in manchen Fällen auch die Nächte spielten sich im und um den Betrieb ab. Das Kollektiv war Lebensmittelpunkt in einer Ausschließlichkeit, neben der nichts anderes Platz hatte, noch haben sollte. Der Aufenthalt im Projekt war Arbeit, Privatleben und politische Arbeit zugleich. Die Projektarbeit an sich war politisch und jeder Handgriff ein Schritt zur gesellschaftlichen Umgestaltung. Dem Geld fiel folgerichtig eine untergeordnete Rolle zu, zumal das Lebenserhaltungsniveau wie selbstverständlich das Leben in der Wohngemeinschaft – am besten noch mit Mit-Kollektivisten – voraussetzte.

Erst die Erkenntnisse der Sportmedizin, daß exzessiver Langstreckenlauf durch die Ausschüttung von besonderen Hormonen eine Art Bewußtseinstrübung wie nach Drogengebrauch hervorruft, geben einen Begriff für den damaligen Seelenzustand der Beteiligten. Die Außenwelt existierte nicht und dennoch machte diese Ausschließlichkeit in hohem Maße die positive Außenwirkung aus.

Jeden Tag vor dem Nichts stehend

Die ständige Sorge um die gefährdete Existenz des Betriebs, die dünne Kapitaldecke, die Suche nach der richtigen Gesellschaftsform, die Schwierigkeiten, solidarische Kunden zu finden, denen die Finanzierung der eigenen Lehrzeit durch die Bezahlung knapp gebrauchsfähiger Produkte zugemutet werden konnte, füllte die Tage randvoll. Jeden Tag vor dem Nichts stehend, gab es eigentlich nichts zu diskutieren; man tat es dennoch mit Hingabe. Die Selbstverwalter stritten sich erbittert über Bedürfnislohn versus Gleichlohn, ohne einen Gedanken darauf zu verschwenden, daß Bedürfnislohn vor allem voraussetzt, die Grundbedürfnisse erfüllen zu können. Bei der Mehrzahl der Projekte, die nicht einmal in der Lage waren, ihren Mitgliedern mehr als 800 bis 1000 Mark zu bezahlen, erinnerte dies an Bettler, die unter der Straßenbrücke sitzend ihren nächsten Schlemmer-Besuch im Nobel-Restaurant planen.

Grenzenlose Selbstüberschätzung

Aber für die Beteiligten war dieses Verhalten nicht so absurd, wie es mit acht, neun Jahren Abstand erscheinen muß. Was Schwäche war an der neuen Bewegung, wurde notwendigerweise von den Protagonisten nicht so wahrgenommen. Im Gegenteil: Weil man nur sich selbst wahrnahm, erwuchs daraus die Illusion einer Stärke der Selbstverwaltung, der über kurz überall der Druchbruch bevorstand: der neue Mensch und die Lösung der Massenarbeitslosigkeit – kein Problem. Der Kapitalismus war der Dinosaurier, der reif war zum Aussterben.

Diese grenzenlose Selbstüberschätzung vermochte es, den neuen Wirtschaftswunderkindern eine breite Aufmerksamkeit der Medien zu sichern, was dann in Vollendung des Kreislaufs wiederum das Selbstvertrauen beförderte. Zusammenstöße mit der kritischen Umwelt konnten mühelos verdaut werden. Interessierte Gewerkschafter bleiben bei Begegenungen immer als konservative Bewahrer des Kapitalismus auf der Strecke. Deren Einwand, die Arbeit im Kollektiv könnten sich die Normal-Beschäftigten mit eigener Familie nicht leisten, blieb ohne Gehör. Nur die Unternehmer selbst fanden alsbald Interesse an den neuen Kapitalisten, die ohne Betriebsrat und Gewerkschaften das survival of the fittest probten.

An dieser – von außen scheinbar noch bestätigten – Selbstüberschätzung leiden wir immer noch. Darüber ging nämlich eines verloren: Das Wissen um den Ausnahmezustand, in der diese Entwicklung vonstatten ging. Das selbstverwaltete Arbeiten war eine tägliche Umwälzung, die nur mit einer ständigen Selbstüberforderung zu leisten war. In einer Revolution ist einzig Raum für die Improvisation und das große Ziel, nicht für die festgefügte Organisation, weil das Morgen bereits neue Fragen stellen wird. Die Überführung dieser Aufruhr der Anfangszeiten in das täglich lebbare Neue ist den Kollektiven schlecht, oft gar nicht gelungen. Weil dies nicht gelang, entkräftete es die Menschen, saugte sie aus, spuckte sie nach ein, zwei Jahren wieder aus: das gab es in vielen Projekten, auch in der taz.

Im lebensgeschichtlichen Ghetto

Zwangsläufig hat die Kollektivarbeit viel von ihrer einstigen Attraktivität verloren und ist ein lebensgeschichtliches Ghetto zwischen den Generationen geblieben: denen vor uns ebenso gleichgültig wie der Generation hinter uns.

Zumeist schleppt eine Gründergeneration der über Dreißigjährigen noch immer ihren Traum vom anderen arbeiten mit sich herum; der Nachwuchs aber hat für sich längst schon Konsequenzen gezogen. Selbständig wollen sie sich natürlich auch machen, aber am liebsten Boss sein. Sie setzen gleich auf das bürgerliche Gesetzbuch und die GmbH-Paragraphen als auf das Erscheinen des neuen, solidarischen Menschen.

Denn was damals noch lustvolle Lebensintensität war, ist längst der täglichen Fron gewichen. Zwar haben sich viele Betriebe wirtschaftlich konsolidiert, die Grundprobleme aber sind geblieben. Fast meint man, die Kollektive wären lediglich Stichwortgeber für die Unternehmensstrategien der 90er Jahre gewesen und die Kapitalisten hätten mehr gelernt aus der Geschichte der Selbstverwaltung als ihre Akteure selbst. Das Kapital hat die corporate- identity, das Wir-Gefühl des Unternehmens entdeckt und macht viele Anstrengungen, Bereiche, in denen es auf die Motivation der Beschäftigten ankommt, dezentral zu organisieren und Vielfalt und Kreativität zu erzeugen. Der Kapitalismus probt die Menschlichkeit, natürlich nicht am Fließband, aber überall dort, wo mit der Ganzheitlichkeit der abhängig Beschäftigten Profit zu machen ist. Flexible Arbeitszeiten, Langzeiturlaube und zusätzliche Sozialleistungen, all die Pluspunkte der undogmatischen Selbstverwalter, gibt es jetzt bei normalen Unternehmen auch: und die Einkommen liegen einige Gehaltsklassen höher. Das gilt nicht nur für die vor etlichen Jahren noch unbarmherzig als fünfte Kolonne des Kapitals entlarvten „partnerschaftlichen" Unternehmen.

Von leeren Kassen bestimmt

Die Kollektivis wirken dagegen verstaubt. Wenn die Lust und die Kraft an der Ganzheitlichkeit schwindet, springt die Dürftigkeit der Inszenierung schnell ins Auge. Wen wundert die immense Fluktuation, eine direkte Folge des permanenten Mangels bei der Betriebsausstattung und den Einkommen. Eine Professionalisierung hat lediglich an den Einzelarbeitsplätzen stattgefunden, nicht aber den Gesamtorganismus reformiert. Konsumverzicht ist immer noch angesagt, nun allerdings nicht mehr als selbstgewählte Lebensform, sondern von den leeren Kassen bestimmt. Vielen ist kollektives Arbeiten zu anstrengend geworden, um es über die Jahre aushalten zu können. Da braucht es oft einen normalen Betrieb, um Luft zu holen, sich auszuruhen und sich von den Schulden zu befreien, die sich beim Jonglieren am Existenzminimum angesammelt haben. Man wandert ab mit schwerem Herzen – doch zurückgekehrt sind die wenigsten.

Nicht nur die Arbeit im Kollektiv ist den Menschen zu anstrengend geworden; auch die Vielzahl von täglichen Lebenslügen höhlt die persönliche Bilanz aus. Der ganzheitliche Traum von der Verantwortung für alle Bereiche ist zum Alptraum geworden. Die tatsächliche Stärke der Kollektive und ihr Kreativitätspotential werden systematisch im täglichen Gewurstel verschenkt. Der Leitstern der Gleicheit zeigt seine Kehrseite, hinter der sich Ungleichheiten und heimliche Hierarchien entwickelt haben. Der formalen Gleichheit hat sich eine faktische Ungleichheit gegenübergestellt; jene, die Verwortung übernehmen, treffen auf GenossInnen, die klug kalkulieren, daß Verantwortung nur Mehrarbeit bedeutet. Logisches Ergebnis dieser Entwicklung ist der Kleinunternehmer, der seinen Betrieb durchzieht mit vielen Jobbern, die sich im Kollektiv besser durchmogeln können als im Normalbetrieb.

Oft nur als Übergang konzipiert

Daß Selbstverwaltung ein Experiment ist und das betretene Neuland lang beackert werden muß, war den Akteuren schon bewußt, in die betriebliche Praxis hat dies Wissen keinen Eingang gefunden. Die Betriebe wurden anfangs nur als Übergang organisiert, nicht als Lebensperspektive für ihre Unternehmer. Wer konnte (oder wollte) sich auch schon vorstellen, fünf, zehn oder gar zwanzig Jahre im selben Betrieb zu arbeiten? Wer wagte zu formulieren, daß auch selbstverwaltetes Arbeiten nur **ein** Bestandteil des Lebens ist? Das Ergebnis der unterbliebenen Annäherung an eine überlebbare Revolution war deshalb eine Individualisierung, die zumeist die Befreiung vom Kollektiv wurde, umso mehr kam den Kollektivos auch wieder die übrige Welt in den Blick. Diese Umorientierung geschah als individueller Prozess, oft mit schlechtem Gewissen. Familien mit Kindern erzwingen eine andere Lebensökonomie; auch private Interessen und neue politische Betätigungsfelder kosten Zeit, die nicht mehr für den Betrieb zur Verfügung steht. Andererseits hat gerade die dauernde ÜberlastungzurEntpolitisierung der Kollektive beigetragen.

Eine Antwort auf diese anderen Orientierungen ist die Selbstverwaltung noch schuldig geblieben. Dennoch steckt hier eine Chance, möglicherweise die letzte. Der Nimbus des außergewöhnlichen, den wir vor uns hergetragen haben, hat sich längst gegen uns gewandt: Kollektivarbeit muß man sich immer noch leisten können, das ist ein Ladenhüter, den wir frech als Luxusgegenstand preisen. Damit die Idee eines anderen Arbeitens aber überleben kann, muß aus dem Kollektivbetrieb erst einmal etwas normales werden. Nur auf diesem Weg kann er wieder attraktiv werden. Deshalb hat der Frust der Kollektiv-Arbeiter auch etwas gutes; nämlich endlich anzufangen, die veränderten Lebensentwürfe und Bedürfnisse in den Arbeitsalltag zu integrieren. Wenn die Kollektivarbeit nicht mehr im Mittelpunkt des Lebens steht, hat die Arbeit ihren angemessenen Platz erhalten. Anders arbeiten hat innerhalb der 35-Stunden- Woche und darunter stattzufinden: an netten Arbeitsplätzen mit geregeltem Urlaub, verkürzter Arbeitszeit für Eltern, sozialer Absicherung und mindestens Tariflohn. Nicht der Heiligenschein oder totale Opferbereitschaft dürfen der Maßstab sein, sondern die untere Latte ist der Versorgungsstandard des Normalbetriebs. Erst dann wird Kollektivarbeit eine wirkliche Alternative. Wenn die Selbstverwalter nach zehnjähriger Anlaufzeit das nicht leisten können, dann muß freilich auch ihre Berechtigung angezweifelt werden.

Ausbildungsbetriebe

1000

Ufa-Sattlerei
Lehrwerkstatt
Lederwarenreparatur
Viktoriastr. 10-18
1000 Berlin 42
(030) 752 80 85/6

Ausbildungswerkstatt Kreuzberg
Metallwerkstatt
Köpenicker Str. 145
1000 Berlin 36
(030) 612 40 40

Ausbildungswerk
Kreuzberg
Resto Bau GmbH
Köpenicker Str. 145
1000 Berlin 36
(030) 612 40 40

2800

Perspektiven e.V.
Verein für ökologisch orientierte
Arbeits- und Lebensformen
Stresemannstr. 45
2800 Bremen
(0421) 498 97 76
Ausbildungsprojekt
Vollkornbäckerei
Ausbildungsprojekt
Elektromechanik:
(0421) 45 20 60

Aucoop
Handwerks- und Ausbildungs-
kooperative Bremen e.V.
EloktroinstallateurIn
im ‚Benachteiligten Programm'
Weberstr. 18
2800 Bremen
(0421) 7 30 60

Verbund Ausbildung
in Selbstverwaltung e.V.
Koordinationsbüro für
Ausbildungsbetriebe
und -projekte
Heinrichstr. 21
2800 Bremen 1
(0421) 32 69 84
siehe Anzeige

Rhizom e.V.
Verein für ökologisch orientierte
Arbeits- und Lebensformen
Stresemannstr. 45
2800 Bremen
(0421) 498 97 76 (Ausbil-
dungsprojekt Vollkornbäckerei)
und 45 20 60 (Elektromechanik)

3500 und Umgebung

BDP-Lehrwerkstatt
Beuernsche Str. 2
3582 Felsberg/Gensungen
(05662) 42 08

BuntStift e.V.
Prototypenbau, Aufarbeitung
gebr. Maschinen,
Fräs-Dreharbeiten in
Kleinserie, Metallmöbelbau,
Stahlbau, techn.
Solidaritätsprojekt für die
3./4. Welt
Helmholtzstr. 4
3500 Kassel
(0561) 89 57 64
Mitglied bei L.O.S.
AG hessische
Ausbildungsprojekte

Jugendwerkstatt Schwalmstadt
Immo Halbich
Postfach 11 43
3578 Schwalmstadt
(06691) 2 28 59

FAPRIK
Ausbildungsprojekt
biologische Baumaterialien
Dämmstoffe: Kork, Zellulose
Naturfarben,- bodenbeläge
Pflege,- Reinigungsmittel
Maßsachen · Holzspielzeug
Beratung
6050 Offenbach
Im Großen Ahl 35
an der Mühlheimerstr.
Mo.-Fr. 10⁰⁰-18⁰⁰
Sa. 9⁰⁰-13⁰⁰
Tel.: 069/86 99 35

4000

Fachwerk e.V.
Aus- und Weiterbildungswerkstatt
Schwarzer Weg 8
4950 Minden
(0571) 3 10 71

Untertitel-Werkstatt
Münster GmbH
Wiedehagen 40a
4400 Münster
(Schreib) **(0251) 71 76 49**
Ausbildungsbetrieb
für Bürokaufleute

6000

FAPRIK
Verein zur Förderung von
Ausbildungsbereichen im
kaufmännischen Bereich,
auch Ökokaufleute (Einzelhandel)
Großhandel mit
baubiologischen Stoffen
Im Großen Ahl 35
6050 Offenbach-Bürgel
(069) 86 99 35

Mainwerkstatt e.V.
Lernwerkstatt für Elektro-
InstallateurelnnenIm Großen Ahl 35
6050 Offenbach-Bürgel
(069) 86 57 57

Bauhof
LernwerkstattSchreinerInnen
Im Großen Ahl 35
6050 Offenbach-Bürgel
(069) 86 98 69

WIR

- sind ein Zusammenschluß selbstverwalteter Betriebe und Projekte in Zusammenhang mit NETZWERK.
- fördern den Selbstverwaltungsansatz auch in der Ausbildung.
- beraten Pratikums-, Ausbildungs- und Umschulungsplatzsuchende.
- unterstützen Betriebe bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen.
- stehen in der Auseinandersetzung mit Ausbildungsinitiativen, Verbänden und Bildungsinstitutionen.
- organisieren Tagungen, Seminare und Ausstellungen zu den Problemen der Berufsausbildung.
- arbeiten an und in neuen (ökologisch und selbstverwaltungsorientierten) Modellen in der beruflichen Ausbildung.

Verbund Ausbildung in Selbstverwaltung e.V.
Heinrichstraße 21
2800 Bremen 1
Telefon 04 21/32 69 84

Werkhof Darmstadt e.V.
Betriebsschlosserei/
Elektroinstallateure
Rundeturmstr. 16
6100 Darmstadt
(06151) 26 66 64

Jugendbüro und
Hauptschülerarbeit e.V.
Rheinstr. 109
6200 Wiesbaden
(06121) 30 72 50

7000 Umgebung

Troubadour
Karlstr. 25
7100 Heilbronn
(07131) 62 90 87
Ausbildungsstätte für
Märchenerzähler

ökotherm
Heizungsbau GmbH
Heizungs- und LüftungsbauerIn
Bürokaufmann/frau
Eschenauer Str. 19
7117 Bretzfeld-Waldbach
(07946) 15 75

Zimmerei Weber & Karl
Treppenbau, Altbausanierung,
Innenausbau, baubiolog.
Ausführung
Friedhofstr. 32
7402 Kirchentellinsfurt
(07121) 60 07 32
Es werden Zimmerleute
ausgebildet

Ralph-Guido Günther
Korbflechter
Ludwigstr. 6
7414 Lichtenstein
(07129) 61 21
Ausbildung: Korbmacher

8000

REA Gesellschaft für Recycling
von Energie und Abfall mbH
Holzstr. 2
8000 München 5
(089) 260 73 33

Bäckereien

1000

Backstern
Waldstr. 17
1000 Berlin 21
(030) 396 64 00

Brotgarten Charlottenburg
Seelingstr. 30
1000 Berlin 19
(030) 322 88 80

Die Backstube
Wassertorstr. 2
1000 Berlin 61
(030) 614 30 80

Kreuzberger Brotgarten
Freiligrathstr. 12
1000 Berlin 61
(030) 691 85 13

Mehlwurm
Pannierstr. 2-3
1000 Berlin 44
(030) 624 32 84

Tempelhofer Vollkornbäckerei
Ufa-Fabrik
Viktoriastr. 13
1000 Berlin 42
(030) 752 30 32

Vollkorn
Oppelner Str. 9
1000 Berlin 36
(030) 612 47 56

Vollkornbackhaus
Nassauische Str. 16a
1000 Berlin 31
(030) 87 47 65

Vollkornbäckerei Steinmühle
Rubenstr. 38
1000 Berlin 62
(030) 852 92 69

Weddinger Vollkornbäckerei
Fehmarner Str. 10
1000 Berlin 65
(030) 453 72 55

2800

Rhizom e.V.
Verein für ökologisch
orientierte
Arbeits- und Lebensformen
Stresemannstr. 45
2800 Bremen
(0421) 498 97 76
(Ausbildungsprojekt
Vollkornbäckerei)
und 45 20 60
(Elektromechanik)

die Backstube
Lindenstr. 21
2820 Bremen 70
(0421) 66 63 91

die Backstube
Vollkornbäckerei
in Selbstverwaltung
Lindenstr. 21
2820 Bremen-Vegesack
(0421) 66 63 91

2900

Störtebäcker
Vollkornbackwaren
Achternholt, Wadenburg
Schießstand 12
2900 Oldenburg
(0440) 7 65 33

3500

Brotgarten/Vollkornbäckerei
Friedrich-Ebert-Str. 141
3500 Kassel
(0561) 77 21 58

4100-4600

Kabouter Mühlen-
Bäckerei GmbH
Vollkornbäckerei
Kronenstr. 3
4100 Duisburg
(0203) 44 31 86

Hutzel-Mühlenbäckerei GmbH
Hattinger Str. 188
4630 Bochum
(0234) 45 05 90

5000

Biologische Mühlenbäckerei
Kornstube
Rheinstr. 207
5047 Wesseling-Urfeld

Vollkornbäckerei Streusel
Karl-Marx-Str. 38
5500 Trier
(0651) 4 15 09

5600

Lembas
Mühlenbäckerei-Kollektiv
Am Diek 9
5600 Wuppertal 2
(0202) 52 73 67

6800-6900

Betriebsgemeinschaft
Vollkornbäckerei
Lummerland
Schwanenstr. 43
6800 Mannheim-Feudenheim

Mahlzahn
Gaisbergstr. 74
6900 Heidelberg 1
(06221) 16 09 97
und Märzgasse 2
6900 Heidelberg

7000 Umgebung

Bäckerei-Kollektiv Weber
Vollkornbäckerei
Ringstr. 48
7057 Winnenden
(07195) 6 16 92

8000

K.O. Back
Bäckerei-Lieferant
Gundelindenstr. 1
8000 München 40
(089) 36 55 67

K.O.Back-Laden/Steh-Café
Kellerstr. 45
8000 München 80
(089) 48 69 69

Bau, Innenausbau

1000

Alfa - Innenausbau GmbH
Weser Str. 207
1000 Berlin 44
(030) 623 72 35

Bärliner Mauerbau
Kappis & Hübel
Oranienplatz 14
1000 Berlin 36
(030) 614 96 66

Baugruppe B. Cramer
Liegnitzerstr.18
1000 Berlin 36
(030) 618 11 00

Dachdeckermeister
Hans-Joachim Hartwig
Fichtestr.13
1000 Berlin 61
(030) 692 26 32

Dachwerk Zimmerei
Paulstr. 34
1000 Berlin 21
(030) 391 64 51

HA - GE
Bauausführung
Köhlerstr.26
1000 Berlin 45
(030) 811 44 44

H & S Kiezbau GmbH
Naunynstr.68
1000 Berlin 36
(030) 65 28 50

Propolis
Oranienstr. 19 A
1000 Berlin 36
(030) 614 10 50

Selbstbaugenossenschaft
Stresemannstr. 30
1000 Berlin 61
(030) 251 02 86

Willi Gummelt GmbH
Baustoffhandel
Ullsteinstr. 107-111
1000 Berlin 42
(030) 706 30 06

3500

Bio-Bauladen
Schönfelder Straße
3500 Kassel

Baukollektiv
Kommune Niederkaufungen
Kirchweg 1
3504 Kaufungen
(05605) 27 02

Horst Himmler
Wohngesunder Holzausbau
Heiligenröderstr. 116
3500 Kassel
(0561) 52 77 11

Conrad Maydorn
Heizungskollektiv
Gräfestr. 2a
3500 Kassel
(0561) 2 14 75

Jürgen Pollul
Baukollektiv
Kirchweg 1
3504 Niederkaufungen
(05605) 27 02

Malerinnenwerkstatt
Beuernschestr. 2
3582 Felsberg/Gensungen
(05662) 42 08

4000

Erdwerk GbR Lehmbau
auch biologische Renovierungen,
Arbeitskollektiv
Borsigstr. 30
4000 Düsseldorf
(0211) 77 42 77

HEMM Baubetriebe
„Werkschule Konsum"
Hannibalstr. 10
4100 Duisburg 11
(0203) 58 18 64

4300-4700

Kollektiv-Bau
Westarchweg 108
4350 Recklinghausen
(02361) 1 79 42

Baubiologie Petau
Wiesenbachstr. 2A
4500 Osnabrück

Holz und Haus GdbR
Lohstr. 27
4500 Osnabrück

Bauhütte
Buddenacker 9
4600 Dortmund-Asseln
(0231) 20 23 42

Handwerkskollektiv
Bussardstr. 22
4600 Dortmund 22
(0231) 33 22 44

Biohaus GmbH
Solartechnik, Naturfarben
Ökologische Baustoffe
Otto-Stadler-Str. 23
4790 Paderborn
(05251) 52 46

5000

Gesundes Haus
Peter u. Coja Müller
Kölner Str.3
5230 Altenkirchen
(02681) 49 66
Mitglied im
Westerwälder Betriebe
Netz

Zimmerei
und Second-Hand-
Baustoffe
Uli Hüsch
5232 Mehren
Mitglied im
Westerwälder Betriebe
Netz

Biodomus
Bahnhofstr. 16
5448 Kastellaun
(06762) 59 66

Pro Natura
Baubedarf und
Naturtextilien
Nordstr. 7
5900 Siegen
(0271) 5 39 51

6000

Baustudio
Friedberger Anlage 8
6000 Frankfurt/Main
(069) 44 43 55

Bau-Werkgemeinschaft
Eckenheimer Schulstr. 22
6000 Frankfurt/Main
(069) 54 01 96

Holzkopp GmbH
Innenausbau, Schreinerei
Ederstr. 14
6000 Frankfurt/Main 90
(069) 70 90 09

Ökotopia Bau GmbH
Friedberger Landstr. 298
6000 Frankfurt/Main
(069) 597 07 71

Wohnbau Koop
Petterweiler Str. 44
6000 Frankfurt/Main
(069) 45 40 55

Bauplanung, Statik, Bauleitung
Friedel-Peter Daum VDI, UBI
Heppenheimer Str. 40
6149 Fürth
(06253) 34 68 (49 48)

6600-6900

Baukollektiv
c/o Kalle Math
Bonifatiusstr. 19
6636 Überherrn
(06836) 41 19

Bio-Baumarkt
Biologische Baustoffe
Gutleutstr.50
6702 Bad Dürkheim
(06322) 6 73 30

ELA-Bau GmbH
Bau- und Elektrobetrieb
Postfach 12 02
6702 Bad Dürkheim
(06322) 28 25

Firnis
Antiquitäten
und Naturbaustoffe
Kunigundenstr. 12
6730 Neustadt/W.
(06321) 3 06 97

7000

Arbeitsgemeinschaft
für umweltgerechtes Bauen
c/o Dimo Haith
Dipl.-Ing. f. Architektur
Libanonstr. 72a
7000 Stuttgart 1
(0711) 46 83 23

Baugemeinschaft
Planen, Beraten, Bauen
Ehrenhalde 6
7000 Stuttgart 1
(0711) 60 64 52

Trojanisches Pferd
Schreinerei/Innenausbau
Am Mühlkanal 5
7000 Stuttgart 1 (Berg)
(0711) 28 43 79

7000 Umgebung

Öko-Magazin
Esslinger Str. 20
7012 Fellbach
(0711) 58 35 70

Schumacher & Grau
Holz(montage)bau
Obere Vorstadt 46
7032 Sindelfingen

Holzwurm Bau GmbH
Winnender Str. 38
7050 Waiblingen
(07151) 2 22 99

Heizung · Lüftung · Sanitär · Brennwerttechnik
Wärmerückgewinnung · Solartechnik · Kachelöfen
ökotherm
Betrieb in Selbstverwaltung
Heizungsbau GmbH · Eschenauer Str. 19 · 7117 Bretzfeld · 07946 - 1575

Fortsetzung nächste Seite

Bau, Innenausbau

Fortsetzung

Bauhütte Biotop
Biologische Baustoffe
Urbanstr. 6
7060 Schorndorf
☎ **(07181) 6 25 73**

Ökotherm
Heizungsbau GmbH
Eschenauer Str. 19
7117 Bretzfeld-Waldbach
☎ **(07946) 15 75**

Weber & Karl GmbH
Zimmerei
Friedhofstr. 32
7402 Kirchentellinsfurt
☎ **(07121) 60 07 32**

7500

Bio-Bau Rössle
Obere Schloß Str. 4
7527 Menzingen
☎ **(07250) 88 06**

7700

Lebos
Wohnungsbaugenossenschaft
Am Obermarkt 14
7750 Konstanz
☎ **(07531) 2 11 33**

8000

Baufro
Rosenheimer Str. 83
8000 München 80
☎ **(089) 448 78 63**

Bio-Bau
Reifenstülstr. 6
8000 München 5
☎ **(089) 76 80 36 od. 77 68 00**

Design, Farbe, Wand
c/o Suse Ratza
Rablstr. 33
8000 München 80
☎ **(089) 448 13 86**

Glaswerkstatt
Zenettistr. 27
8000 München 2
☎ **(089) 77 87 81**

K + M + P
Architekten
Elvirastr. 15
8000 München 19
☎ **(089) 18 26 76**

8000 Umgebung

BUNTWERK
Zimmerei
Baubiologie
Edlinger Str. 58
8209 Stephanskirchen-Baierbach
☎ **(08036) 80 94**

8900

Oikos
Baubiologischer Markt
August-Wessels-Str. 5
8900 Augsburg
☎ **(0821) 41 22 29**

Blitzblume
(Installation)
Konrad-Adenauer-Allee
8900 Augsburg

Biolog
Müllerstr. 19
8900 Augsburg
☎ **(0821) 15 59 55**

Bauplanung

1000

Arch.-büro Aufriß
Schinkestr. 22
1000 Berlin 44
☎ **(030) 692 85 58**

Arch.-büro Werkfabrik
Windscheidtstr. 18
1000 Berlin 19

Architekturbüro
Durchbruch
Oranienplatz 4
1000 Berlin 36
☎ **(030) 614 10 47**

Baubüro Schöneberg
Crellestr. 43
1000 Berlin 62
☎ **(030) 781 10 50**

Büro WSP
Oranienstr. 24
1000 Berlin 36
☎ **(030) 614 30 81**

Ges. für Versorgungstechnik
Fichtestr. 25
1000 Berlin 61
☎ **(030) 693 54 56**

Gruppe Planwerk
Bülowstr. 90
1000 Berlin 30
☎ **(030) 261 35 32**

Itekton
Büro für Bauplanung
Willmanndamm 10
1000 Berlin 62
☎ **(030) 782 57 38**

ökoplan
Exerzierstr. 24
1000 Berlin 65
☎ **(030) 492 44 51**

ökotop
Bingerstr. 25a
1000 Berlin 33
☎ **(030) 824 20 82**

Efeu
Wundtstr. 22
1000 Berlin 19
☎ **(030) 322 68 22**

Frohloff & Staffa
im Kerngehäuse
Cuvrystr. 23
1000 Berlin 36
☎ **(030) 618 83 21**

Ingenieurgruppe Ökolaus
Pohlstr. 64
1000 Berlin 30
☎ **(030) 261 50 68/73**

2000

Stattbau Hamburg GmbH
(alternativer Sanierungsträger für Wohngruppen)
Neuer Kamp 25
2000 Hamburg 6
☎ **(040) 43 11 22 - 25**

3000

Energiewerkstatt GmbH
Limmerstr. 81
3000 Hannover 91
☎ **(0511) 210 91 23**
Planung, Projektierung und Bau von Blockheizkraftwerken

3500

Baufrösche
Herkulesstr. 41
3500 Kassel

Planungsgruppe Nord
Gottschalkstr. 51
3500 Kassel

6000/6900

Bauplanung, Statik, Bauleitung
Friedel-Peter Daum VDI, UBI
Heppenheimer Str. 40
6149 Fürth
☎ **(06253) 34 68 (49 48)**

7000

Baugemeinschaft
Planen, Beraten, Bauen
Ehrenhalde 6
7000 Stuttgart 1
☎ **(0711) 60 64 52**

Bauphysik und Energieberatung
Sudetenweg 3
7057 Winnenden
☎ **(07195) 24 35**

8000

STATTPLAN e.V.
Verein für soziale und ökologische Planung
Waisenhausenstr. 43
8000 München 19

Beratung

1000

STATTwerke e.G.
Mehringdamm 50
1000 Berlin 61
☎ **(030) 785 70 82**
(siehe Anzeige)

AK autonomer Frauenprojekte und Alternativprojekte
Hasenheide 54
1000 Berlin 61
☎ **(030) 693 53 51/61**

Netzwerk-Beratungsgesellschaft
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61
☎ **(030) 691 30 72**

ABM-Clearingstelle
Dominicusstr. 3
1000 Berlin 62
☎ **(030) 781 70 02**

Ottensener Werkhof GmbH
(alte Dralle Fabrik)
Gaußstr. 21
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 39 43 83**

Frau und Arbeit e.V.
Grindelallee 43
2000 Hamburg 13
Schwerpunkt Berufsorientierung
Tel. (040) 44 51 37
Schwerpunkt Projektberatung/ Existenzgründung
Tel. (040) 44 49 60

Rat & Plan
Beraterkollektiv
Eimsbütteler Str. 16
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 439 91 22**
siehe Anzeige

STATT werke

Mehringdamm 50
1000 Berlin 61
Tel.: 030 - 785 70 82

- Betriebsberatung
- Projektberatung
- Weiterbildung
- Finanzierungsvermittlung

2000

Arbeitsloseninitiative
Lindenallee 31
2000 Hamburg 30
☎ **(040) 439 24 66**

Lohn und Brot Kontor
Gesellschaft für Erwerbsarbeit und Berufsbildung mbH
Amandastr. 58 III
2000 Hamburg 6
☎ **(040) 43 70 02**

Netzwerk Selbsthilfe e.V.
Beratung für Gruppen und Kollektive
(siehe Verbände)
☎ **(040) 39 39 78**

Natur und Technik
Beratungs- und Forschungsgesellschaft mbH
Haus am Schüberg
Wulsdorfer Weg 33
2071 Hoisbüttel
☎ **(040) 605 00 29**

Für die Lösung betrieblicher Probleme
Beratung · Analyse · Kurse
Rat & Plan
Eimsbütteler Str. 16
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 39 91 22

2300-2400

stadt & land
Raumplanung
Dreiecksplatz 6
2300 Kiel
☎ **(0431) 56 95 22**

Architekturwerkstatt für ökologisches Bauen
Gr. Gröpelgrube 45
2400 Lübeck
☎ **(0451) 70 41 20**

Kontor2
Fleischhauerstr. 32
2400 Lübeck
☎ **(0451) 7 60 10**

2800

Das Finanzkontor GmbH
Finanzierungen, Anlagen- u. Vermögensberatung
Beim Paulskloster 7-8
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 32 72 53**

AGAB
Arbeitsgemeinschaft arbeitsloser Bürger
Grenzstr. 122
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 39 52 97**

Bewohnerberatung
Modernisierungs-, Miet- und Selbsthilfeberatung e.V.
Schwerinstr. 2
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 39 54 70 o. 39 38 70**

Plantago
Arbeitsgruppe für angewandte Ökologie
Pieperstr. 16
2800 Bremen
☎ **(0421) 17 11 42**

Projekt- und Betriebsberatung Bremen im Netzwerk
Konzepterstellung, Finanzierung, staatl. Fördermittel
Fehrfeld 60
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 70 45 81**

2900

Planet
Planungs- u. Beratungsgruppe, Energie und Technik
Donnerschweerstr. 206
2900 Oldenburg

AG Tilt
Unternehmensberatung
Gründung u.a.

Kestnerstr. 45 a
3000 Hannover 1
Tel.: 0511 - 85 46 25

3000

AG Tilt
Kestnerstr. 45a
3000 Hannover
☎ **(0511) 85 46 25**

3400-3500

Hilfe zur Selbsthilfe
Uslar e.V.
Bahnhofstr. 10
3418 Uslar
Tel. (05571) 57 46

Betriebsberatung Manfred Becker
Huttenstr. 7
3500 Kassel
☎ **(0561) 3 84 37**

BOS Beratung
Organisation Software
Oberer Erlenbach 9
6445 Acheim
☎ **(05664) 70 28**

KRESCH-Projektberatung
Deutschhausstr. 30
3550 Marburg
☎ **(06421) 6 30 21**

Planungsgruppe Sprengwerk
Beratung von Selbsthilfegruppen und Hausgemeinschaften, Mieterberatung
Fiedlerstr. 20
3500 Kassel
☎ **(0561) 87 10 01**

Projektberatung
Wissenschaftsladen
Friedrich-Ebert-Str. 175
3500 Kassel
☎ **(0561) 1 88 69**

4000

Wohnbund-Beratung NRW e.V.
Essener Str. 255-257
4250 Bottrop
☎ **(02041) 6 14 00**

Sozietät für Beratung & Planung
Rüttenscheider Str. 65
4300 Essen 1
☎ **(0201) 78 86 94**

Projektwerkstatt e.V.
Kontakte, Informationen und Beratung für Leute, die selbstverwaltete Projekte machen wollen.
Achtermannstr. 10-12
4400 Münster
☎ **(0251) 51 19 29**

Projekt- und Betriebsberatung Krisen Fest
Große Heimstr. 62
4600 Dortmund 1
☎ **(0231) 10 33 06**
oder 10 56 94

5000

Frauen beraten Frauen bei Versicherungsfragen
Takusstr. 95a
5000 Köln 30
☎ **(0221) 550 29 91**

GRENZENLOS
Projektberatung
H.G. Schulz
Versicherungen
Lothar Matthias
Aachener Str. 24
5000 Köln 1
☎ **(0221) 574 03 41**

Steuerberater
Lothar Claosznitzer
Worringer Str. 28
5000 Köln 1
☎ **(0221) 72 26 62**

ASOP
Allgemeine Subventions-, Organisations- und Projektberatung
Michael Heinen und Dieter Hein GbR
Münchener Str. 29
5000 Köln 91
☎ **(0221) 87 16 40**

Energieberatung
inco
Ingenieurbüro
Alexanderstr. 69 - 71
5100 Aachen

Beratung – Entwicklung der Selbstorganisation

Wir bieten Beratung und Workshops für selbstverwaltende Betriebe und alternative Organisationen

- Organisationsentwicklung
- Marketing
- Betriebswirtschaft
- Konfliktmanagement
- Selbstverwaltungsfragen
- Technikeinsatz EDV

ibek GmbH
Ingenieur- und Beratungsgesellschaft für Organsation und Technik

Postfach 3405
Zähringerstraße 41
7500 Karlsruhe 1
Telefon 07 21 / 37 40 22

Stärkt den Genossenschaftsgedanken

Ziel

des Vereins ist die praktische Neubelebung des Genossenschaftsgedankens.

Mitglied

können alle werden, die uns dabei mit Ideen, Tatkraft und/oder finanziell unterstützen wollen.

Service

erhalten unsere Mitglieder durch regelmäßige Zusendung der Zeitung CONTRASTE und des Mitglieder-Rundbriefes; sie können an Seminaren und Facharbeitskreisen teilnehmen. Vorzugspreise gibt es für unsere

Handbücher

Band 1: „Gründungshilfen für Neue Genossenschaften" und **Band 2:** „Leitfaden für gemeinschaftliche Wohnprojekte". Preis: Jeweils 12,-- DM (10,-- DM für Vereinsmitglieder). Darüber hinaus leistet die Verbundstelle des Vereins

Beratung

bei Konzipierung, Gründung, Aufbau und Stabilisierung Neuer Genossenschaften und genossenschaftlicher Betriebe:

- Planung
- Organisationsentwicklung
- Kontakte zu Prüfungsverbänden
- Umwandlung in die genossenschaftliche Rechtsform
- Vermittlung von Beratern vor Ort.

Informationen

über den Verein und darüber, wie Sie Mitglied werden können, schicken wir Ihnen gerne zu.

Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.
Am Hofgarten 20, 5300 Bonn 1
☎ (0228) 21 52 90

Beratung
Fortsetzung

5200-5900

Sozial- und Betriebsberatung Haus Felsenkeller
Heimstr. 4
5230 Altenkirchen
☎ (02681) 38 70

babb - beratungskooperative für alternative betriebswirtschaft bonn
c/o Joachim Schmidt
Paul-Kemp-Str. 24
5300 Bonn 2
☎ (0228) 36 14 45

Netzwerk Selbsthilfe
Wolfstr. 10
5300 Bonn 1
☎ (0228) 63 48 80

Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.
Am Hofgarten 20
5300 Bonn 1
☎ (0228) 21 52 90
siehe Anzeige

Betriebsberatung Steins
Worthmannstr. 37
5600 Wuppertal 1
☎ (0202) 493 60 05

CULTURPLAN Projektberatung
Unnaer Str.59
5748 Fröndenberg

babb - beratungskooperative für betriebswirtschaft bonn
Büro Siegen:
c/o Joachim Schmidt
Johanneshütte 7
5900 Siegen 1
☎ (0271) 31 24 30

6000

Erhard Fitzner Betriebsberatung
Petterweil Str. 44
6000 Frankfurt/Main 60
☎ (069) 45 54 87

GEOTEAM
Büro für Umweltschutz- und Technologieberatung
Nordring 82 b
6050 Offenbach/Main
☎ (069) 800 46 17
und 800 46 18

Wirtschaftswunder Unternehmensberatung
Dietrich Karnath
Keplerstr. 9
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 597 07 53

Stiftung Die Mitarbeit
Kontakt- u. Beratungsstelle für soziale und kulturelle Initiativen
Kiesbergstr. 60
6100 Darmstadt
☎ (06151) 6 24 17

Zukunfts-werkstatt
Beratung
Planung
Weiterbildung
Forschung

Zukunftswerkstatt Saar e.V.
Brauerstr. 30
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 55 38

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.
Nauwieser Str. 19
6600 Saarbrücken 3
☎ (0681) 37 15 02

Netzwerk Selbsthilfe Nordbaden e.V.
Bergheimer Str. 80
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 44 17

Beratungsbüro Südschiene c/o CONTRASTE e.V.
Gaisbergstr. 97
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 16 24 67
(siehe auch Anzeige)

7000

Energieberatung
Planung/Heizung/Lüftung
Wolfgang Schuler Dipl.-Ing.
Peter Strauss Dipl.-Ing.
c/o Peter Strauss
Elbe 150
7000 Stuttgart 50
☎ (0711) 59 26 51

Neues Wohnen, Neues Arbeiten e.V.
Libanonstr. 72 A
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 48 49 54

Bauphysik und Energieberatung
Sudetenweg 3
7057 Winnenden
☎ (07195) 24 35

7200-7400

Grüne Welle
Betriebsberatung
Helmut Reusch
Neckarstr. 63
7240 Horb
☎ (07451) 48 56 od. 41 56

Gesellschaft für Entwicklungsforschung
Hauptstr. 25
7325 Bad Boll
☎ (07164) 66 33

e b ö k
Ing.-Büro für Energieberatung und ökologische Konzepte
Dorfackerstr. 12
7400 Tübingen
☎ (07071) 8 25 29

7500

ibek
Postfach 34 05
Zähringer Str. 41
7500 Karlsruhe 1
☎ (0721) 37 40 22
siehe Anzeige

8000

KOVAP
Kontaktstelle f. verbandl. Arbeitslosen-Projekte - Projektberatung
Thalkirchner Str. 106
8000 München 2
☎ (089) 725 42 90

Beratungsbüro Südschiene
c/o AG SPAK
Arno Huber
Adlzreiterstr. 23
8000 München 2
☎ (089) 691 78 21
(siehe auch Anzeige)

Buchführungshelfer Betriebsberatung Karl Thießen
Gumbinnenstr. 3
8000 München 81
☎ (089) 93 28 96

Ibefos
Ges. für interdisziplinäre Betriebsberatung, Forschung und Systementwicklung e.G.
Gabelsberger Str. 67
8000 München 2
☎ (089) 52 64 98

Rat & Tat eG
Genossenschaft zur Beratung ökologischer und selbstverwalteter Betriebe und Projekte
Libanonstr. 72a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 46 48 75
Bürozeiten:
Di – Do 18 – 19.30 Uhr

8500

BAE - Bund für Arbeitslose und sonstige Existenzbedrohte e.V.
Vordere Sterngasse 12
8500 Nürnberg
☎ (0911) 20 90 60
Arbeitslosentreff,
Hrsg. Arbeitslosenzeitung
BAE-Report

Beratungsbüro Südschiene
Kurt Regenauer
Imhoffstr. 22
8500 Nürnberg
☎ (0911) 26 77 68
(siehe auch Anzeige)

Institut für Aufbau und Beratung von sozialen Einrichtungen e.V.
Adolf-Schmetzer-Str. 27-29
8400 Regensburg
☎ (0941) 79 62 72

An Tech
Moltkestr.13
8500 Nürnberg 80
☎ (0911) 28 66 88

KISS Beratungsinstitut für Selbsthilfegruppen
Untere Bachgasse 3
8400 Regensburg
☎ (0941) 5 28 22

Arbeitsgruppe Franken-Plan Angewandte Regional-, Siedlungs- und Verkehrsplanung
Postfach 12 12
8510 Fürth 1
☎ (0911) 60 19 41
o. 77 55 31; (09872) 75 44

Dr. Harald Wilde
Zehentweg 11
8510 Fürth
☎ (0911) 75 27 25 o. 75 18 95

8900

NETZplan e.G. Beratung und Schulung von Betrieben und Projekten
Schaezlerstr. 17
8900 Augsburg
☎ (0821) 51 54 03
siehe Anzeige

Andrea Heinevetter Supervision, Team- und Konfliktberatung
Schaezlerstr. 17
8900 Augsburg
☎ (0821) 51 54 03

NETZplan e.G.
beratung und schulung von betrieben und projekten

- Existenzgründung
- Betriebswirtschaft, Finanzen, Marketing
- EDV-Beratung und Schulung
- Supervision

NETZplan e.G. · Schaezlerstr. 17 · 8900 Augsburg · Tel. 0821/515403

Beratung für selbstverwaltete Projekte *„Existenzgründung" Betriebsausweitung Finanzierung Organisation Konflikte*

Beratungsbüros Südschiene

Heidelberg (Dieter) ☎ (06221) 16 24 67
München (Arno) ☎ (089) 77 40 77
Nürnberg (Kurt) ☎ (0911) 26 77 68

Bildung

2000

Dialog e.V. (Sprachkurse)
Rutschbahn 17
2000 Hamburg 13
☎ (040) 410 17 74

Horizonte e.V.
(Verein für Bildung und Kommunikation)
Schillerstr. 26
2000 Hamburg 50
Tel. (040) 38 19 50/59

umdenken Politisches Bildungswerk e.V.
Max-Brauer-Allee 116 (Hof)
2000 Hamburg 50
☎ (040) 389 52 70

2100 und Umgebung

ÖKOMOBIL e.V.
Initiative zur ökologischen Bildungsarbeit
Geschäftsstelle
Hans-Mügge-Str. 17
2163 Freiburg
☎ (04779) 2 27

Autonomes Bildungszentrum ABC
Bauernreihe 1
2168 Drochtersen/Hüll
☎ (04775) 5 29

2800

Dialog e.V. Sprachförderung u. Integration von Aussiedlern und Ausländern
Osterdeich 6
2800 Bremen 1
☎ (0421) 32 31 40

Bildungswerk für Umwelt & Kultur e.V.
Hamburger Str. 94
2800 Bremen 1
☎ (0421) 44 67 88

Neues Programm, bunt und dreist für Leute von 8 bis 40

Fortbildungen, Urlaub & Spaß in den Bereichen: Selbstverwaltung, Regionalentwicklung, Kultur, sanfter Tourismus, Ökopäd., Kinder- & Jugendfreizeiten u.a.

Programm bestellen bei:
BDP/BDJ, Heinrichstr. 21, 2800 Bremen 1

Bund Deutscher Pfadfinder e.V. im Bund Demokratischer Jugend Landesverband Bremen/Niedersachsen
Heinrichstr. 21
2800 Bremen 1
☎ (0421) 32 38 07

Pädagogisches Zentrum
Kohlköcker Str. 3
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 89 74

Ökomobil e.V.
Initiative zur ökologischen Bildungsarbeit
Pferdegasse 2
2858 Geestenseth
☎ (04749) 4 97

3500

Bibliothek für Gemeinschaftsprojekte
Gunterhäuserstr. 6
3501 Fuldabrück
☎ (05665) 45 89

Wissenschaftsladen Werkstatt Kassel e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 175
3500 Kassel
☎ (0561) 1 88 69

3500 und Umgebung

Bildungswerk für Friedensarbeit
Nörderstr. 24
3530 Warburg
☎ (05642) 68 69

4000

Kulturwerkstatt
Börnerstr. 10
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 35 78 12

Öko-Bildungswerk
Kölner Tor 38
4000 Düsseldorf 12
☎ (0211) 29 78 94

4100 - 4700

Verein zur Förderung der politischen Bildung im Ruhrgebiet
Schlägelstr. 13
4100 Duisburg 17
☎ (02136) 3 88 11

Werkhaus
Blücherstr. 13
4150 Krefeld
☎ (02151) 77 65 87

Bildungswerk Bildung und Leben
Schloß Gnadenthal
4190 Kleve
☎ (02821) 2 90 80

Bildungswerk der Humanistischen Union
Kronprinzenstr. 15
4300 Essen
☎ (0201) 22 79 82

Werkstatt
Antonienallee 25
4300 Essen
☎ (0201) 52 16 82

Bildungswerk für Kultur und Politik im asb
Rothenburg 35
4400 Münster
☎ (0251) 5 12 48

Forum Frieden
Friedrich-Ebert-Str. 114
4400 Münster
☎ (0234) 79 39 98

Kreativhaus e.V.
Diepenbrockstr. 28
4400 Münster
☎ (0251) 3 70 54

SOBI Sozialpädagogisches Bildungswerk
Achtermannstr. 10-12
4400 Münster
☎ (0251) 51 11 77

Projektwerkstatt
Achtermannstr. 10-12
4400 Münster
☎ (0251) 51 19 29

Dialog Gesellschaft für Bildung und Entwicklung
Teigelhügel 6
4402 Greven 1
☎ (02571) 25 87

Feierabendschule Münsterland
Weststr. 9
4424 Stadtlohn
☎ (02563) 60 02

Jugend- und Familienbildungswerk
Weststr. 9
4424 Stadtlohn
☎ (02563) 60 02

asb Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung
Rothenburg 35
4400 Münster
☎ (0251) 5 12 48

bildungsstätte munzel e.v.

Westerhagen 4-6
3013 Barsinghausen 8/OT Groß Munzel
Telefon (05035) 1255

● HAUS UND UMGEBUNG
Die Bildungsstätte befindet sich im Ortskern von Groß Munzel und ist von einem kleinen Garten, der zum Sonnen, Klönen, Spielen und Grillen einladen soll, umgeben.

● RÄUMLICHKEITEN UND AUSSTATTUNG
In unserem Haus befinden sich 3 voneinander unabhängige Seminarbereiche. Insgesamt stehen 45 Betten in 2-, 3- und 4-Bett-Zimmern zur Verfügung. Neben 5 gemütlichen Arbeits-/Aufenthaltsräumen (zwischen 20 und 60 m²) kann unsere Diele mit Kamin für Feiern, Kino-, Theater- und Musikveranstaltungen genutzt werden.
Die Arbeitsräume sind mit Pinnwänden und/oder Tafeln ausgerüstet. Darüberhinaus stellen wir Fotokopierer, Overheadprojektor und Fernseher zur Verfügung. Nach vorheriger Absprache können auch Dia- und Filmprojektor, Schreibmaschine, Plattenspieler, Kassettenrecorder sowie eine Videoanlage mit Kamera, letztere allerdings gegen eine Gebühr, ausgeliehen werden.

● VERPFLEGUNGSGRUPPEN
In unserem Hause gibt es schmackhafte Gemischtkost. Besondere Essenwünsche, z. B. Vollwertkost oder vegetarische Gerichte, sollten vorher mit uns abgesprochen werden!

● SELBSTVERPFLEGER
Zu zahlen sind 14,- DM pro Teilnehmer und Nacht. In besonderen Fällen sind nach vorheriger Absprache Preisnachlässe möglich.

Friedenskotten
(ökologisch geführtes Bildungshaus)
Auf der Sandkuhle 15
4517 Hilter-Hankenberge
☎ (05409) 16 22

Kobi Kommunikatives Bildungswerk
Lange Str. 79 1/2
4600 Dortmund
☎ (0231) 14 31 23

Kulturwerkstatt der Kulturkooperative Ruhr
Ruhrallee 86
4600 Dortmund
☎ (0231) 12 27 45

Nachbarschaftshaus Wambel
Koerstr. 1
4600 Dortmund
☎ (0231) 51 36 45

Bildungswerk für Demokratie und Ökologie
Brückstr. 46
4630 Bochum
☎ (0234) 1 51 11

Gewerkstatt GmbH
Schleipweg 20
4630 Bochum
☎ (0234) 23 45 91

Bildungswerk zur Förderung des Freilichtspiels
Bankerheide 4
4700 Hamm
☎ (02381) 67 14 75

4800

BEFA Bildungswerk Erziehung und Familie
Osnabrücker Str. 200
4800 Bielefeld 14
☎ (0521) 17 36 74

Bildungswerk für Friedensarbeit
Alfred-Bozi-Str. 10
4800 Bielefeld
☎ (0521) 17 91 48 o. 17 55 69

IKB Institut für kulturelle Bildung
Detmolder Str. 64a
4800 Bielefeld
☎ (0521) 6 48 56

Interkulturelles Bildungswerk Friedenshaus
Teutoburger Str. 106
4800 Bielefeld
☎ (0521) 6 98 74

Feministisches Frauen-Bildungswerk
Düppelstr. 19
4800 Bielefeld
☎ (0521) 6 83 58

Fortsetzung nächste Seite

Bildung

Fortsetzung

SOBI
Sozialpädagogisches Bildungswerk e.V.
Schlingenstr. 65
4800 Bielefeld 14
☎ (0521) 45 18 11

Feministisches Frauenbildungswerk e.V.
Düppelstr. 19
4800 Bielefeld
☎ (0521) 6 83 58

4900 und Umgebung

CEBA
Centrum entwicklungspolitischer Bildungsarbeit
Hinter dem Heiligen Geist 9
4920 Lemgo
☎ (05261) 1 24 41

Heimvolkshochschule Alte MolkereiFrille
Freithof 16
4953 Petershagen
☎ (05702) 97 71

5000 - 5300

Die Bildungswerkstatt
c/o Erhard Doubrawa
Laudahnstr. 24
5000 Köln 41
☎ (0221) 41 61 63
(dimido 15 - 19 Uhr)

Bildungswerkstatt
Wipperfürther Str. 84
5000 Köln
☎ (0221) 85 36 43

Bildungswerk für Frauen
Venloer Str. 405-407
5000 Köln
☎ (0221) 54 21 39 o. 54 16 46

Bildungswerk für ökologische und gesellschaftliche Entwicklung
Herwarthstr. 22
5000 Köln
☎ (0221) 51 40 29 o. 51 40 20

Liga Pax Bildungsgemeinschaft für Friedensarbeit und Lebensreform
Sieferhof 3
5093 Burscheid
☎ (02174) 42 66

Bildungswerk für Friedensarbeit
Adalbert-Steinweg 257
5100 Aachen
☎ (0241) 51 27 22

Öko-Bildungswerk
Friedhofstr. 2
5205 St. Augustin
☎ (02241) 33 47 87

Bildungswerk Westerwald Haus Felsenkeller
Heimstr. 4
5230 Altenkirchen
☎ (02681) 38 70

Bonner Institut für Demokratieforschung
Estermannstr. 204
5300 Bonn
☎ (0228) 67 70 10

Bildungswerk für Friedensarbeit
Berliner Platz 33
5300 Bonn
☎ (0228) 63 41 42

Werkstatt für Demokratie und Öffentlichkeit
Estermannstr. 204
5300 Bonn - Grau-Rheindorf
☎ (0228) 67 46 63
siehe Anzeige

Frauenbildungswerkstatt
Im Krausfeld 10
5300 Bonn 1
☎ (0228) 63 61 53

Werkstatt Friedenserziehung
Sternenburgerstr. 58
5300 Bonn
☎ (0228) 22 06 04

Frauenbildungswerk des Vereins für politische Frauenbildung
Aachener Str. 33
5352 Zülpich-Geich
☎ (02252) 44 54 o. 65 77

Lernwerkstatt Niederstadtfeld
Brunnenstr. 1
5531 Niederstadtfeld
☎ (06596) 5 51

Je-Ka-Mi Bildungsforum des Bildungswerkes Sauerland
Gartenstr. 75
5860 Iserlohn
☎ (0237) 2 92 77

Bildungswerk für Friedensarbeit
Weidenauer Str. 224
5900 Siegen
☎ (0271) 4 36 57

6100

Institut für Selbstorganisation und betriebliche Selbstverwaltung e.V.
Rundeturmstr. 16
6100 Darmstadt
☎ (06151) 16 32 58

Informationen und Seminarprogramm anfordern

selbstverwaltete
Tagungsstätte
direkt am Rhein

Estermannstr. 204
5300 Bonn 1
0228 – 67 46 63

Werkstatt für Demokratie und ÖFFentlichkeit

6600 und Umgebung

IFB (Institut für praxisorientierte Forschung und Bildung e.V.
Feldmannstr. 95
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 584 68 18 oder 302 41 51

ÖBW (Ökologisches Bildungswerk) Saar e.V.
Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz 2
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 3 44 67

Zukunftswerkstatt Saar e.V.
Brauerstr. 30
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 55 38

Institut für praxisorientierte Forschung und Bildung e.V.
Feldmannstr. 95
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 584 68 18

Selbstverwaltetes Bildungs und Freizeithaus Eichwald
Weiskircher Str. 28
6648 Neunkirchen
☎ (06874) 9 55

6700

Bildungswerk für Umwelt, Technologie und Gesellschaft
Hauptstr. 21
6719 Ebertsheim
☎ (06359) 8 25 77

8000 Umgebung

Selbstverwaltetes Bildungs- und Lebenszentrum Seestern
Luitpoldstr. 31
8036 Herrsching
☎ (08152) 36 60

8400 - 8500

Para-SOL
Verein für angewandte Kultur e.V.
Adolf-Schmetzer-Str. 27-29
8400 Regensburg
☎ (0941) 79 15 93

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.
Kaulbachstr. 22 HH
8500 Nürnberg 10

8900

Echo, Bildungs- und Begegnungszentrum
c/o Ludwig Denk
Thommstr. 28
8900 Augsburg
☎ (0821) 3 57 10

Bios, Bildungs- und Informationszentrum für ganzheitliches Leben und Forschen
Alpenstr. 13
8900 Augsburg
☎ (0821) 57 26 30

anderes lernen e.V.

Bildungswerk für Kultur, Umwelt, Arbeit und Leben in Schleswig-Holstein

Ringstraße 9-11
2331 Barkelsby

Das Bildungswerk ist ein Zusammenschluß von z.Zt. 17 Bildungsinitiativen.

Es veranstaltet Wochen- und Wochenendseminare, Tagesveranstaltungen, Ausstellungen, Projektwochen etc.

Themenbereiche sind: Frauen, Ökologie, Energie- und Umwelttechnik, Selbstverwaltung, Bildungsalternativen etc.

Das Veranstaltungsprogramm erscheint halbjährlich und wird auf Wunsch zugeschickt.

Tel.: 04351-82939

Biofood

1000

Andramut
Zossener Str. 5
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 22 82

Arche
Bernstorffstr. 1
1000 Berlin 27
☎ (030) 434 57 91

Belladonna
Bergmannstr. 101
1000 Berlin 61
☎ (030) 694 37 31

Der Milchladen
Am Oranienplatz
Dresdener Str. 20
1000 Berlin 36

Grünkern
Adamstr. 14
1000 Berlin 20
☎ (030) 362 48 88

Haferstich
Belziger Str. 23
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 26 98

Himmel und Erde
Skalitzer Str. 46
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 50 41

Immergrün
Naturkost
Hedemannstr. 11
1000 Berlin 61
☎ (030) 251 58 57

Koriander
Waldstr. 54
1000 Berlin 21
☎ (030) 396 55 47

Kraut und Rüben
Oranienstr. 15
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 10 75

Land und Leute
Wissmannstr. 48
1000 Berlin 44
☎ (030) 622 64 61

Malve
Kuno-Fischer-Str. 15
1000 Berlin 19
☎ (030) 322 86 65

Moabiter Flocken
Elberfelder Str. 20
1000 Berlin 21
☎ (030) 393 56 23

Mutter Erde
Behaimstr. 18
1000 Berlin 10
☎ (030) 341 79 55

Natürlich
Gneisenaustr. 16
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 01 48

Naturgetreu
Großgörschenstr. 40
1000 Berlin 62
☎ (030) 216 61 81

Ökowaren und Fouragehandlung
Chausseestr. 15a
1000 Berlin 39
☎ (030) 805 33 63

Rebgarten
Bergmannstr. 112
1000 Berlin 62
☎ (030) 694 55 02

Risiko
Dieffenbachstr. 32
1000 Berlin 61
☎ (030) 694 28 62

Rübezahl
Donaustr. 112
1000 Berlin 44
☎ (030) 623 28 62

Rumpelstilzchen
Herzbergstr. 32
1000 Berlin 44
☎ (030) 681 30 42

Urwoge
Wegenerstr. 4
1000 Berlin 31
☎ (030) 861 16 70

Schrot & Korn
Holsteinische Str. 14
1000 Berlin 41
☎ (030) 791 99 39

Sesammühle
Kuesebeckstr. 89
1000 Berlin 12
☎ (030) 312 51 99

Siebenkorn
Schützenstr. 4
1000 Berlin 41
☎ (030) 791 62 14

Speisekammer
Nassauische Str. 38
1000 Berlin 31
☎ (030) 87 81 38

Sunrise
Klausener Platz 11
1000 Berlin 19
☎ (030) 321 20 30

TAO
Brüsseler Str. 14
1000 Berlin 65
☎ (030) 453 92 53

Teehaus
Krummestr. 35
1000 Berlin 12
☎ (030) 31 01 31

Vivaerde
Welser Str. 24
1000 Berlin 30

2000

NATUREL
Poelchaukamp 22
2000 Hamburg 60
☎ (040) 270 07 78

Grünschnabel
Naturkostladen
Legienstr. 4a
2000 Hamburg 74
☎ (040) 732 36 36

Weinladen Bukett
Rutschbahn 3
2000 Hamburg 13
☎ (040) 45 30 77

Gerd & Christines Weinhandlung
Schanzenstr. 14
2000 Hamburg 6

Der Schlachterladen
Fleisch aus kontrol. biolog. Aufzucht
Juliusstr. 2a
2000 Hamburg 50

Dritte Welt und Bio-Laden
Bundesstr. 28
2000 Hamburg 13
☎ (040) 59 95 52

2800

Bio-Stand Findorffmarkt
Eickedorfer Strasse
2800 Bremen 1
☎ (0421) 25 94 38

Blockhaus Walle
Elisabethstr 134
2800 Bremen 1
☎ (0421) 39 45 20

Boscop
Hastedter Heerstr. 351
2800 Bremen 1
☎ (0421) 41 28 61

Ceres
Franz-Liszt-Str. 11
2800 Bremen 1
☎ (0421) 349 83 01

die Birke
Theodor-Bilroth-Str. 32
2800 Bremen 1
☎ (0421) 87 38 31

Essen & Trinken Naturspeisewaren
Buntentorsteinweg 324
2800 Bremen 1
☎ (0421) 55 16 55

Grünkern
Lahnstr. 15
2800 Bremen 1
☎ (0421) 50 14 78

Kraut & Rüben
Wulwestr. 5
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 37 73

Krämerladen
Mindener Str. 53/Achimer Strasse
2800 Bremen 1
☎ (0421) 49 20 17

Löwenzahn
Ostertorsteinweg 96
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 72 48

Maiskolben Lebensmittel-Kooperative
Rolandstr. 26
2800 Bremen 1
☎ (0421) 50 21 28

Milch & Honig
Schwachhauser Heerstr. 367
2800 Bremen 1
☎ (0421) 23 64 77

Mitra
Hinter dem Ansgarikirchhof 26
2800 Bremen 1
☎ (0421) 1 20 49

Öko-Markt
Berliner Platz/Steintor
2800 Bremen 1
Samstag 9.00 bis 13.30 Uhr

Schrot & Körner
Feldstr. 110
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 81 16

Sonnenblume
Worpsweder Str. 53
2800 Bremen 1
☎ (0421) 35 54 59

2800 Umland

Lindenblüte
Lindenstr. 21
2802 Bremen-Vegesack
☎ (0421) 658 04 75

Lebensbaum
Hindenburgstr. 9-1
2820 Bremen-Lesum
☎ (0421) 636 19 29

Kornblume
Bahnhofstr. 23
2803 Weyhe-Kirchweyhe
☎ (04203) 39 99

Natürlich
Hauptstr. 67/Zinkestr.
2804 Lilienthal
☎ (04298) 82 02

BIO-VITA
Bassumer Str. 14
2805 Brinkum
☎ (0421) 80 12 82

Mewes & Tewes Obst, Naturkost, Wein
Herbergstr. 1
2807 Achim
☎ (04202) 8 43 43

Sonnenblume
Herrlichkeit 20
2808 Syke
☎ (04242) 21 20

he re in Naturwarenladen
Mühlentor 1
2810 Verden
☎ (04231) 8 26 22

Gesund & Munter
Grüne Straße 4
2833 Harpstedt
☎ (04244) 84 83

Naturalis
Marktplatz 8
2860 Osterholz-Scharmbeck
☎ (04791) 5 91 25

Natürlich
Findorffstr. 28
2862 Worpswede
☎ (04792) 22 95

Naturkrämer
Bahnhofstr. 27
2870 Delmenhorst
☎ (04221) 1 73 94

Naturkost-Großhändler

BIO-ANTAKYA
Georg-Wulf-Str. 13-15
2800 Bremen 1
☎ (0421) 53 17 99

BIOHANDEL Bremen
Rockwinkeler Landstr. 53
2800 Bremen 1
☎ (0421) 25 94 38

Buten as Binnen Körnerdepot
Zum Schießstand 12
2906 Wardenburg-Achternholt
☎ (04407) 89 62

Hülsenfrüchte
Kampstr. 18
2817 Dörverden-Westen
☎ (04239) 2 22

Kornkraft Hosüne
Am Forst 2
2907 Huntlosen
☎ (04487) 14 77

2900

Kornblume
Gärtnern ohne Gift
Saatgut, Naturkost
Alexanderstr. 7
2900 Oldenburg

Samenkorn
Naturspeisewaren und ungiftige Holz-, Wandfarbe
Katharinenstr. 6a
2900 Oldenburg

Öko-Fleischerei
R. Koopmann
Hultschiner Str. 10
2900 Oldenburg

Naturkost e.V.
Interessenvertretung des Naturkost- und Naturwarenfachhandels in Nordwestdeutschland
Johannisstr. 17
Am Pferdemarkt
2900 Oldenburg
☎ (0441) 88 42 53

3000

Terra Naturkost
Bathildesstraße
3280 Bad Pyrmont
☎ (05281) 28 57

Fortsetzung nächste Seite

Biofood
Fortsetzung

3500

Demeterladen
Langestr. 35
3500 Kassel

Vollwertkost
Außerhaus-Verpflegung
Kommune Niederkaufungen
Kirchweg 1
3504 Kaufungen
☎ (05605) 27 88

Die Kornblume/Naturkostladen
Dorfstr 1
3504 Oberkaufungen
☎ (05605) 62 12

Naturkostladen
Kohlenstr. 30
3500 Kassel

Waltraud's Käseecke
Friedrich-Ebert-Str.
neben dem Brotgarten
3500 Kassel
☎ (0561) 77 52 31

4000

Bioladen Birkenbaum
Birkenstr. 49
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 680 31 64

Jrööns & Jedööns
Glockenstr. 20
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 46 37 22

Kraut und Rüben
Brunnenstr. 41
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 34 82 87

Sonnenblume
Düsseldorfer Str. 90
(Hinterhof)
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 58 86 57

Natürlich
Ökomarkt Wallstraße
Wallstr. 15
4050 Mönchengladbach 1
☎ (02161/2 23 87

4100-4900

Kornkraft e.G.
Westpreußenstr. 32
4150 Krefeld-Linn
☎ (02151) 57 30 44/45/46

Immergrün - Naturkost
Große Hamken Str. 32 A
4500 Osnabrück

Unsere Arche GmbH
An- und Verkauf, Bioladen
Buchladen
Beckingsweg 7-9
4280 Borken
☎ (02861) 6 14 74

Brot & Rosen
Naturkostladen
Heeperstr. 401
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 33 46 55

5000

Bioladen
'Was die Bäume sagen'
Weyertal 30
5000 Köln 41
☎ (0221) 42 61 11

Demeterladen
Jakobstr. 191
5100 Aachen
☎ (0241) 3 05 63

Schneeball-Kollektiv e.V.
Am Steinhauser Busch 1
5068 Odenthal
☎ (02202) 74 84

MOMO-Naturkost-
und Umweltladen
Friedrich-Breuer-Str. 35
5300 Bonn 3
☎ (0228) 46 27 65

Bioladen
Bonner Talweg
5300 Bonn 1
☎ (0228) 21 51 46

Biotopia
Biolog.-dyn. Gärtnerei
Meindorfer Str. 120
5205 St. Augustin-Menden
☎ (02241) 2 56 33

Food-Coop
Einkaufsgemeinschaft
für Lebensmittel
aus kontrolliertem biolog. Anbau
Wolfstr. 10
5300 Bonn 1
☎ (0228) 63 48 80
(Mi. 18-19.30 Uhr
und Sa. 11.30-12.30 Uhr

Grüner Laden
Breite Str. 52
5300 Bonn 1
☎ (0228) 65 38 58

6000

Distel
Biologische Nahrungsmittel
Homburgerstr. 17
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 77 94 05

MALM
Biologische Nahrungsmittel
Friesengasse 14
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 70 22 27

Biologisches Gefach
Hauptstr. 54 HH
6238 Hofheim
☎ (06192) 2 40 42

NaturwarengroßhandelPhönix
Raiffeisenstr. 28
6365 Rosbach v.d.H. 1
☎ (06003) 2 94-2 97

6400-6500

MET
Produktion und Vertrieb
von biologischen Weinen
Schulstr. 18
6479 Ober-Mockstadt
☎ (06041) 53 25

Naturkostladen Eierpetsch
Kirchgasse 15
6508 Alzey
☎ (06731) 4 24 76

6600

Mutter Erde
Mainzer Str. 11
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 39 80 78

Korn un' Riewe
Beethovenstr. 13
6602 Dudweiler
☎ (06897) 7 47 90

Naturata
Alleestr. 1
6623 Altenkessel
☎ (06898) 8 33 04

Brennessel
Weißkreuzstr. 11
6630 Saarlouis
☎ (06831) 4 39 95

unicorn GbmH
Am Kleinbahnhof 13
6630 Saarlouis
☎ (06831) 28 55

6700

Schwarzwurzel
Naturkostladen
Jakob-Binder-Str. 10
6700 Ludwigshafen
☎ (0621) 52 45 76

7000

Korngarbe e.V.
Naturkost/Naturwaren
Augsburger Str. 660
7000 Stuttgart 61
☎ (0711) 32 62 68

7300

NATURATA
Ulrichstr. 42
7320 Göppingen

Fütterer & Beck
Frischdienst
Naturkost-Großhandel
Raubisstr. 1
7321 Zell/u.A.
☎ (07164) 50 61

7500

Klatschmohn - Naturkostladen
Gartenstr. 40
7500 Karlruhe
☎ (0721) 81 37 35

Mistel Zweig - Naturkostladen
Silvia Nagel und Vera Hutt
Baumeisterstr. 36
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 3 27 83

Schafgarbe
Naturkost, Tee, Naturkosmetik
Leopoldstr. 30
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 2 96 86

Sonnenblume
Naturkost - Naturkosmetik
Rappenstr. 25
7500 Karlruhe-Durlach
☎ (0721) 40 53 19

Naturwarenhaus Füllhorn
Bahnhofstr. 18
7504 Weingarten
☎ (07244) 13 29

8000

Kerndlfresser
Naturkost/Makrobiotik
Hillernstr. 2
8000 München 60
☎ (089) 834 42 68

Biofleischladen
Lindenschmittstr. 21
8000 München 70
☎ (089) 725 72 29

Erdgarten
Naturwaren Handels GmbH
Tengstr. 31
8000 München 40
☎ (089) 271 91 52

Lobewein's
Weine & Feines
Türkenstr. 63
8000 München 40
☎ (089) 271 27 67
siehe Anzeige

8000 Umgebung

Kraut und Rüben
Seestr. 27
8036 Herrsching
☎ (08152) 25 74

Naturkostladen
Biotop
Schulstr. 9
8070 Ingoldstadt

Naturkostladen
Körnerstube
Kreuzstraße
8070 Ingoldstadt

Hacklhof
Mauritiusstr. 4
8110 Riedhausen
☎ (08841) 52 06

Zauberberg
Buchhandlung & Naturkost
Pöltnerstr. 30
8120 Weilheim
☎ (0881) 85 18

Bio-Markt Rosenheim
Herzog-Otto-Str. 8a
8200 Rosenheim
☎ (08031) 1 35 54

8900

Wabun
Naturkost
Bismarckstr. 7 1/2
8900 Augsburg
☎ (0821) 57 84 04

Naturkostladen Kornblume
Herkommer Str. 24
8910 Landsberg
☎ (08191) 50017

Vivena Naturkostladen
J.M. Fischerstr. 8
8918 Diessen
☎ (08807) 54 64

Lobewein's
WEINE & FEINES

Naturköstliches und
Weine aus **ökologischem** Anbau

Allen gesundheitsbewußten Genießern bieten wir eine Fülle wohlschmeckender kalter und warmer Gerichte, Salate und Desserts, täglich frisch, schonend und werterhaltend zubereitet.
Wir suchen die Lebensmittel aus, die Ihrem Wohlbefinden und einer gesunden Natur und Umwelt dienen. Natürlich haben wir auch unsere Weine nach diesen Gesichtspunkten ausgesucht, und zwar bei solchen französischen Winzern, die ihre Weinberge mit ökologischen Methoden bewirtschaften.
Unser Sortiment umfaßt Rotweine aus allen bekannten Anbaugebieten, von der Provence bis zu den Spitzenlagen im Medoc. Unsere Weiß- und Roséweine sind höchst bekömmlich, weil mit geringsten Mengen Schwefel ausgebaut.
Darüber hinaus bieten wir Ihnen verschiedene Champagner, Sekt, Aperitifweine, Cognacs und Calvados. Wir laden Sie ein, bei uns im Laden zu probieren und kommen auch gern zu einer privaten Weinprobe. Auch würden wir uns freuen, mit »Speis und Trank« zum Gelingen Ihrer Feste beitragen zu dürfen.

Türkenstraße 63
8 München 40
Tel. 089-2712767

Buchläden

1000

Antiquariat
Buchhandlung
Oranienstr. 39
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 74 28

Buchhandlung Stodiek
Richard-Wagner-Str. 39
1000 Berlin 10
☎ (030) 341 10 40

Buchladenkollektiv Savignyplatz
Carmerstr. 9
1000 Berlin 12
☎ (030) 313 40 17

Buchladen O 21
Oranienstr. 21
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 22 26

Grober Unfug
Gneisenaustr. 15
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 64 13

Kinderbuchladen Kreuzberg
Hornstr. 2
1000 Berlin 61
☎ (030) 786 38 69

Kinderspiel und Buch
Roennebergstr. 3
1000 Berlin 41
☎ (030) 851 16 29

Kommedia
Medienbuchladen
Potsdamer Str. 131
1000 Berlin 30

Labrys
Frauenbuchladen
Hohenstaufenstr. 64
1000 Berlin 30
☎ (030) 215 25 00

Lilith
Frauenbuchladen und Verlag
Knesebeckstr. 86-87
1000 Berlin 12
☎ (030) 312 31 02

Marga Schoeller Bücherstube
Knesebeckstr. 33
1000 Berlin 12
☎ (030) 881 11 12

Prinz-Eisenherz-Buchladen
Bleibtreustr. 52
1000 Berlin 12
☎ (030) 313 99 36

Ringelnatz-Buchladen
Zossener Str. 15
1000 Berlin 61

Schwarze Risse - Buchladen
Gneisenaustr. 2A
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 87 79

Setzling - Buchladen und Café
Brüsseler Str. 39
1000 Berlin 65
☎ (030) 453 53 84

Struwwellotte
Carmerstr. 11
1000 Berlin 12
☎ (030) 312 56 54

Didaktischer Laden
Gneisenaustr. 8
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 40 82

Dante Connection
Oranienplatz
1000 Berlin 36

2000

Buchhandlung Gegenwind
Grindelhof 45
2000 Hamburg 13
☎ (040) 45 38 01

Buchhandlung im Schanzenviertel
Schanzenstr. 59
2000 Hamburg 6
☎ (040) 430 08 88

Dritte Welt Buchhandlung
(AZ3W e.V.)
in der Werkstatt 3
Nernstweg 32 II OG.
2000 Hamburg 50
Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr

Buchladen in der Osterstraße
Osterstraße 156
2000 Hamburg 20
☎ (040) 491 95 60

Buchhandlung Nautilus
Bahrenfelderstr. 68
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 51 76

Café und Buch
Holstenstr. 186
2000 Hamburg 50
☎ (040) 380 91 81

Buchladen Männerschwarm
Neuer Pferdemarkt 32
2000 Hamburg 6
☎ (040) 43 60 93

Buchhandlung YOL
Schanzenstr. 5
2000 Hamburg 6

Frauenbuchladen und Café
Bismarckstr. 98
2000 Hamburg 20
☎ (040) 420 47 48

Buchladen Ecke 13
Rote Pforte 3
2250 Husum
☎ (04841) 28 84

Trau Dich
Kinder- und Jugendbuchladen
Holtenauer Str. 92
2300 Kiel 1
☎ (0431) 56 66 26

Zapeta Buchladen
Jungfernstieg 27
2300 Kiel
☎ (0431) 9 36 39

Tigerberg Buchladen
Heiligengeistgang 9
2390 Flensburg
☎ (0461) 2 96 01

Buch & Café
Große Alte Fähre 41
2400 Lübeck
☎ (0451) 70 43 16

2800

Buchladen in der Neustadt
Lahnstr. 65
2800 Bremen
☎ (0421) 50 19 11

Hagezussa
Frauenbuchladen
Friesenstr. 12
2800 Bremen
☎ (0421) 7 41 40

Buchladen Ostertor
Fehrfeld 60
2800 Bremen
☎ (0421) 7 85 28

Papiertiger
Buchladen
Georg-Gleistein-Str. 13
2820 Bremen 70
☎ (0421) 66 64 36

Carl v. Ossietzky
Buchhandlung
Kurwickstr., Bergstr., Uni.
2900 Oldenburg

3500

ABC-Buchladen
Goethestr. 77
3500 Kassel
☎ (0561) 77 77 04

Antiquariat
Goethestr. 67
3500 Kassel
☎ (0561) 78 07 46

Aradia-Frauenbuchladen
Reginastr. 14
3500 Kassel
☎ (0561) 1 72 10

Brüder Grimm Buchhandlung
Schönfelder Str. 35
3500 Kassel
☎ (0561) 28 42 28

Martinus-Buchhandlung
Pestalozzistr. 6
3500 Kassel
☎ (0561) 77 64 50

4000

BiBaBuZe
Aachener Str. 1
4000 Düsseldorf 1
☎ (0211) 34 00 60

Frauenbücherzimmer
Becherstr. 2
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 46 44 05

Kinderbuchladen
Birkenstr. 86
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 67 88 25

Regenbogen-Buchhandlung
Blücherstr. 3
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 44 32 96

4400 - 4500

Chrysalis
Frauenbuchladen
Dortmunder Str. 11 (HH)
4400 Münster
☎ (0251) 66 58 49

Autonomiebuchladen
Martinistr. 9
4500 Osnabrück

Bothe Versandbuchhandel
Bramscher Str. 146
4500 Osnabrück

4600

Lit fass
Münsterstr. 107
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 83 47 24

Mafalda
Kinderbuch- und
Spielzeugladen
Schillingstr. 36
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 13 60 81

TARANTA-BABU
Humboldtstr. 44
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 14 16 89

Zimpzicke-
Frauenbuchladen
Adlerstr. 45
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 14 08 21

4800

Bambule e.V.
Frauenbuchladen
August-Bebel-Str. 154
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 6 84 61

Eulenspiegel Buchladen
Karo-Buchvertriebsges.mbH
Hagenbruchstr. 9
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 17 50 49

5000

Der Andere Buchladen
Zülpicher Str. 197
5000 Köln 41
☎ (0221) 41 63 25

Buchladen 46
Kaiserstr. 46
5300 Bonn 1
☎ (0228) 22 36 08

Nora-Frauenbuchladen
Wolfstr. 10
5300 Bonn 1
☎ (0228) 65 47 67

Buchladen 'Nicht nur Worte'
Schanzenpforte
5400 Koblenz
☎ (0261) 3 34 93

6000 und Umgebung

Karl-Marx-Buchhandlung
Jordanstr. 11
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 77 88 07

Buchhandlung Triangel
Frankfurter Str. 12
6069 Raunheim
☎ (06142) 4 56 64

Buchhandlung Burgstraße
Burgstr. 4
6238 Hofheim
☎ (06192) 2 58 33

Georg Büchner Buchladen
Lauteschläger Str. 18
6100 Darmstadt
☎ (06151) 7 74 24

Fortsetzung nächste Seite

Buchläden
Fortsetzung

6800/6900

Der andere Buchladen
M 2, 6
6800 Mannheim
☎ (0621) 2 17 55

Frauenbuchladen Xanthippe
T 3, 4
6800 Mannheim

Frauenbuchladen
Theaterstr. 16
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 22 01

Kinderbuchladen
Rohrbacher Str. 16
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 64 13

Der Buchladen GmbH
+ **Antiquariat**
Förster Str. 14
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 3 11 71

Kinderbuchladen
Rohrbacher Str. 16
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 64 13

Der Buchladen GmbH
+ **Antiquariat**
Förster Str. 14
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 3 11 71

Frauenbuchladen
Theaterstr. 16
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 22 01

7000 Umgebung

Bunter Buchladen
Aicher Str. 16
7024 Filderstadt-Bernhausen
☎ (07158) 70 62 27

Buchladen Schwarzes Schaf
Reithausplatz 2
7140 Ludwigsburg
☎ (07141) 2 63 97

Zundelfrieder
Gelbinger Gasse 39
7170 Schwäbisch Hall
☎ (0791) 71 05

Bücherwurm
Am Marktplatz 30
7250 Leonberg
☎ (07152) 2 77 87

7300 und Umgebung

Provinzbuch
Bücher, Zeitschriften,
Anstecker/Aufkleber,
mod. Antiquariat, Spiele,
Schallplatten, Poster,
Umweltschutzpapier...
Küferstraße
7300 Esslingen
☎ (0711) 35 27 38

die Gruppe
alternativer Buchladen GmbH
im Cotta-Haus
Münzgasse 15
7400 Tübingen
☎ (07071) 2 33 58

7500

Der ‚andere' Buchladen
Marienstr. 15
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 3 15 87

LUZIA
Frauen-Buchladen
Viktoriastr. 9
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 2 54 46

7700 Umgebung

Kuhbis GmbH
Bildackerstr. 23
7730 Schwenningen
☎ (07720) 18 22

Buchladen zur Schwarzen Geiß
Obermarkt 14
7750 Konstanz
☎ (07531) 2 14 44

8000 und Umgebung

Adalbert 14
Adalbertstr. 14
8000 München 40
☎ (089) 34 23 13

Basis
Adalbertstr. 41b/43
8000 München 40
☎ (089) 272 38 28

Frauenbuchladen
Arcisstr. 57
8000 München 40
☎ (089) 272 12 05

Trampelpfad
Elsässerstr. 15
8000 München 80
☎ (089) 48 96 09

8900 und Umgebung

Probuch
Buchhandlung
Gögginger Str. 34
8900 Augsburg
☎ (0821) 54 91 73

Bunte Bilder
Alte Bergstr. 406
8910 Landsberg
☎ (08191) 16 17

Hofmark Bücher
Hofmark 8
8918 Diessen
☎ (08807) 56 52

Zauberberg
Buchhandlung & Naturkost
Pöltnerstr. 30
8120 Weilheim
☎ (0881) 85 18

Irrlicht Buchladen GmbH
Innstr. 45a
8200 Rosenheim
☎ (08031) 3 12 77

Frauenbuchladen
Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr
Innerer Kleinreuther Weg 28
8500 Nürnberg
☎ (0911) 35 24 03

Sonstige Dienstleistungen

1000

abacus
Büro für Buchführungshilfe
Horstweg 2
1000 Berlin 19
☎ (030) 325 81 57

Befreiter Besen
Ansbacher Str. 63
1000 Berlin 30
☎ (030) 24 39 34

Berliner MieterGemeinschaft e.V.
Möckernstr. 92
1000 Berlin 61
☎ (030) 785 70 06

CopShop
Kurfürstenstr. 33
1000 Berlin 30
☎ (030) 262 17 15

Datenkontor
Badensche Str. 29
1000 Berlin 31
☎ (030) 861 76 66

Fahrschule Walter Kalcher
Schlesische Str. 12
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 61 18

HA BE CO
Handels- und Beratungskontor
Dennewitzstr. 1-3
1000 Berlin 30
☎ (030) 262 40 80

Kopierladen
Gneisenaustr. 7a
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 99 02

Kräuterhof
Alt Lübars 15
1000 Berlin 28
☎ (030) 402 40 70

Mikado
Wielandstr. 13
1000 Berlin 12
☎ (030) 324 40 68

Minibus-Service
Zietenstr. 1
1000 Berlin 30
☎ (030) 262 46 60

Nachbarschaftshaus e.V.
Pension-Bildungsstätte
Prinzenallee 58, Aufg.I
1000 Berlin 65
☎ (030) 494 64 25

Eure Pension in Kreuzberg
Großbeerenstraße 64 1000 Berlin 61
Tel 030/251 13 62
Einzel- Doppel- und Mehrbettzimmer
Pension Kreuzberg

Omikron
Software, Produktion u. Vertrieb
Johann-Sigismundstr. 12
1000 Berlin 31

Pension Kreuzberg
Großbeerenstr. 64
1000 Berlin 61
☎ (030) 251 13 62
(siehe auch Anzeige)

Regenbogen PA
Musikanlagenvermietung
Naunynstr. 36
1000 Berlin 36
☎ (030) 456 57 14

Soft Chip
Potsdamer Str. 96
1000 Berlin 30
☎ (030) 262 83 45

Ufa-Fabrik-Werkstätten
Viktoriastr. 10-18
1000 Berlin 42
☎ (030) 752 60 78

Waschsalon Grauschleier
Winterfeldstr. 11
1000 Berlin 30
☎ (030) 216 35 55

Zahlenteufel
Buchführungshilfe
Lausitzer Platz 13
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 83 84

2000

Grenzenlos
Übersetzungen
Große Rainstr. 41
2000 Hamburg 50
☎ (040) 390 53 32

Informatikladen-Kollektiv
c/o Guido Adam
Sillemstr. 63
2000 Hamburg 20
☎ (040) 49 80 05

TEM-Service GmbH
Audio-Video Reparatur
Stellinger Weg 30
2000 Hamburg 20
☎ (040) 491 90 73 o. 491 90 74

Akzent
Fleischhauerstr. 28
2400 Lübeck
mit folgenden Projekten:
Dritte-Welt-Laden
Info-Laden

Humanistische Union

Ausländersolidaritäts- und Beratungsbüro

Eltern für unbelastete Nahrung e.V.

Ökofinanz GbR

Ökoversa GbR
Fairsicherungsberatung und -vermittlung

Mitfahr- und Mitwohnzentrale

Kontor II, Buchhaltungsbüro

☎ (0451) 7 47 01

2800

Bund Deutscher Pfadfinder
Am Huelsberg 136/138
2800 Bremen
☎ (0421) 49 03 57 (Büro)
und 498 95 28 (Tischlerei, Druckerei, Küche/Backstube, Schlosserei)

rdk
Raumgestaltung, Design und Kunst
Stader Str. 35
2800 Bremen 1
☎ (0421) 498 91 37

Netzwerk Elbe/Weser
Pferdegasse 2
2858 Geestenseth
☎ (04749) 4 97

Werk-Statt-Schule e.V.
Selbsthilfe und Bildungsarbeit,
Metall, Holz, KFZ
2900 Oldenburg
☎ (0441) 4 37 59

Fotowerkstatt e.V.
Forum für Alltagsbilder
2900 Oldenburg

3500

Die Werkstatt
Bodelschwingstr. 1
3500 Kassel

Friedensladen
Regionalbüro Nordhessen
Bodelschwingstr. 13
3500 Kassel
☎ (0561) 77 21 21

JoJo Spieleladen
Bürgermeister-Brunner- Str. 11
3500 Kassel
☎ (0561) 78 09 73

KOMM e.V.
Goethestr. 34/II
3500 Kassel

Koordinationsbüro 7000 Eichen
Goethestr. 34/I
3500 Kassel

Manufaktur (Bauer)
Schönfelderstr. 41
3500 Kassel
☎ (0561) 2 59 22

Pelus Laden & Galerie
Elfbuchenstr. 12
3500 Kassel

4000

Die Schnecke e.V.
Verein zur Förderung der Industrialisierung der Intelligenzarbeit
Theodorstr. 296
4000 Düsseldorf 30
☎ (0211) 65 73 98
siehe auch Anzeige

Borchers' Datentechnik
Augustenburger Str. 2
4500 Osnabrück

Computer Nintemann
Goldstr. 7
4500 Osnabrück

Alte Radwache
KFZ-Meisterbetrieb
Huckarder Str. 17
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 16 09 16

Weinkeller im Brücherhof
c/o Heinz Bünger
Benninghofer Heide 18
4600 Dortmund 30
☎ (0231) 46 72 44

Statthaus
Infozentrum
Wallstr. 25
4740 Oelde
☎ (02522) 6 19 51

Biohaus GmbH
Solartechnik, Naturfarben
Ökologische Baustoffe
Otto-Stadler-Str. 23
4790 Paderborn
☎ (05251) 52 46

4800

Info-Laden im Umweltzentrum
Bücherei, Archiv
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 17 90 82

Genossenschaftliches Wohnen e.V.
Jöllenbeckerstr. 123
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 88 95 54

Recycling - Zentrum Bielefeld
Glockengießerweg 11
4800 Bielefeld 12
☎ (0521) 49 38 48

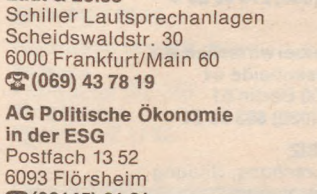
5000

Gemeinsam Wohnen und leben
Herwarthstr. 22
5000 Köln 1

M. Novy
Lautsprechersysteme
Heisterbachstr. 12
5000 Köln 41
☎ (0221) 41 09 19

NOVALIS
Schule für Sprachen
Aachener Str. 24
5000 Köln 1
☎ (0221) 574 03 23

Spontronic
Cranachstr. 30
5000 Köln 60
☎ (0221) 72 72 79


Verein zur Förderung
der Industrialisierung der Intelligenzarbeit
Informationen: c/o »DIE SCHNECKE« e.V., Theodorstr. 296
4000 Düsseldorf 30, Tel.: (0211) 6573 98

Verbraucher Cooperative Trier e.V.
Wolfgang Fusenig
Waldstr.54
5500 Trier-Zewen
☎ (0651) 8 88 72

6000

Ökobank e.G.
Bornheimer Landstr. 22
6000 Frankfurt/Main

Arbeiterselbsthilfe Krebsmühle
Laugerei, Antiquitäten,
Software, Satzbetrieb,
Holzwerkstatt
Bistro, Diskothek
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 30 16

Berger 177 Kinos
Kino Team GmbH
Günthersburger Allee 38
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 44 80 85

Sprachschule Pier Paolo Pasolini
Adalbertstr. 36 H
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 70 30 17 u. 70 30 18

UKW Uwe Kirchbach Wirtschaftsdienst
Neuhaußstr. 11
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 597 82 02
oder 61 43 33

Laut & Leise
Schiller Lautsprechanlagen
Scheidswaldstr. 30
6000 Frankfurt/Main 60
☎ (069) 43 78 19

AG Politische Ökonomie in der ESG
Postfach 13 52
6093 Flörsheim
☎ (06145) 61 61

camera obscura
Vogl & Becker GbR
Augrabenweg 5
6230 Frankfurt/Main 80

IG für umweltfreundliche Abfallbeseitigung Zwickmüll
Lärchenweg 5
6543 Rheinböllen

Verein berufliches und soziales Lernen im Hunsrück e.V.
Raiffeisenstr. 2
6544 Oberkostenz
☎ (06763) 5 34

Das Brockenhaus
Gebrauchtes, Kachelöfen,
Möbel, Antik
Stefan Dehn
Hofstr. 4
6589 Leisel
☎ (06787) 87 89

6600

Baumhaus
Vorstadtstr. 22b
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 5 27 04

Rundum-Service GmbH
Weinligstr. 1
6638 Dillingen
☎ (06831) 7 29 31

Insel Borg
Kapellenstr. 3
6634 Perl/Borg
☎ (06867) 7 82

Schreibmaschineneck GmbH
Cooperative für
Büroelektronik
Hildastraße 2a
7800 Freiburg i.Br.
Telefon 0761 78174
Computer
Telefax
Diktiergeräte
Schreibmaschinen
Anrufbeantworter
Zubehör

Kunst und Leder
c/o Martin Conrath
Kapellenweg 14
6643 Perl-Kesslingen
☎ (06865) 88 90

7000

Kollektiv-Leasing-Gesellschaft für Selbstverwaltete Betriebe mbH
Mercedesstr. 8
7053 Stetten/Remstal
☎ (07151) 4 55 25

Projekt Zukunft e.V.
Hindenburgstr. 46
7031 Bondorf
☎ (07457) 26 70

Troubadour
Ausbildung als Märchenerzähler
Karlsstr. 25
7100 Heilbronn
☎ (07131) 62 90 87

Luckscheiter Rink GbR Naturfaserstoffe
Krebenstr. 27
7312 Kirchheim/Teck
☎ (07021) 4 72 20

WIR e.V.
Gesellschaft für Selbstverwaltung
Reckelsteinstr. 14
7453 Gauselfingen
☎ (07475) 70 33
siehe Anzeige

7500

Anschläge
Computersatz, PC-Verleih
Luisenstr. 2b
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 37 67 74

BUZO
Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V.
Kronenstr. 9
7500 Karlsruhe 1
☎ (0721) 69 96 75

Selbsthilfe für Wohnungssuchende
Gerwigstr. 17
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 66 17 60

7800

Schreibmaschineneck GmbH
Cooperative für
Büroelektrik
Hildastr. 2a
7800 Freiburg
☎ (0761) 7 81 74
siehe Anzeige

8000

STATTPLAN e.V.
Verein für soziale und ökologische Planung
Waisenhausenstr. 43
8000 München 19

Klartext Sprachenschule
Schmied-Kochel-Str. 8
8000 München 70
☎ (089) 77 34 01

Natürliches Wohnen Uschi Erb
Schulstr. 1 1/2
8070 Ingoldstadt

Fortsetzung nächste Seite

Sonstige Dienstleistungen
Fortsetzung

Riksha-Fahrer
Michael Kemper
Hans-Jacob-Str. 142
8000 München 82
☎ **(089) 43 24 58**

Naturstuben
Kreuzstr. 3
8100 Garmisch-Partenkirchen

Naturhaus
H. & M. Kastenhuber
Austr.11
8200 Rosenheim
☎ **(08031) 8 14 96**

Neuland
Heidi Andrä
Rainerstr. 7
8208 Kolbermoor
☎ **(08031) 9 58 49**

8500

Baff e.V.
c/o Jürgen Seel
Roritzer Str. 22
8500 Nürnberg 90

Kunstquartier
Austr. 72a
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 36 12 97**

HandBuch
Werkstatt für
Schreib- und Zeichenbücher
Marmorpapierherstellung
Hochstr. 23 Rgb.
8500 Nürnberg 80
☎ **(0911) 26 86 27**

Fliederlich e.V.
Sandratstr. 45
Postfach 91 04 73
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 33 20 10**

WAA-Initiative
c/o DESI
Brückenstr. 23
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 33 69 43**

Infobüro Coburg
c/o Bürgerhaus
Mohrengasse 4
8630 Coburg

Alte Schule Feuerbach
Verein für zukunftsweisendes Leben und Lernen e.V.
Schulstr. 6
8714 Wiesentheid
☎ **(09325) 62 64**

Dritte Welt

PHILIPPINISCHER KUNSTKALENDER

Kunst im Kontext
Alltagsrealität der Philippinen - mit den Augen philippinischer Künstler
Nicht nur bunte Folklore aus der "Dritten Welt", sondern Begegnung mit dem Alltag der Menschen bieten die mehrfarbigen Kunstdrucke des Philippinenkalenders, der dieses Jahr erstmals erscheint. Eindringliche Bilder und Gedichte sozial engagierter Künstler erzählen vom Leben auf den Philippinen heute, von Bedrohung und Gewalt, aber auch von der Schönheit des Landes und der Hoffnung auf eine gerechtere Gesellschaft. Ein Anhang gibt Auskunft über die Künstler und die Realität, die sich in ihren Werken spiegelt.

Acht teilweise mehrfarbige Kunstdrucke
40cm x 50cm
18,50 DM
zu bestellen bei:
Dritte-Welt-Cafe e.V.
Daiserstr.9 8000 München 70

1000

Ökotopia
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61
☎ **(030) 691 30 64**

2000

Dritte Welt Markt
Bundesstr. 28 a
2000 Hamburg 13
☎ **(040) 44 08 21**

Dritte-Welt- und Bio-Laden Omnibus
Heschreder 90
2000 Hamburg-Fuhlsbüttel
☎ **(040) 59 95 52**

Dritte Welt Laden Harburg Nadelöhr
Harburger Rathausstr. 43
2000 Hamburg 90
☎ **(040) 77 23 78 (ab 15 Uhr)**

Dritte-Welt-Laden
Fleischhauerstr. 28
2400 Lübeck

2800

con
Verlag Schwerpunkt Dritte Welt
Benquestr. 29
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 34 24 14**

3500 und Umgebung

Dritte Weltladen
Wilhelmshöher Allee 121
3500 Kassel
☎ **(0561) 2 56 25**

Dritte Welt Laden
Elisabethstr. 7
3520 Hofgeismar
☎ **(05671) 49 77**

6100

Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt Läden e.V.
Elisabethenstr. 51
6100 Darmstadt
☎ **(06151) 2 19 11**

6600 und Umgebung

Dritte Welt Laden
Haus der Kirche
Neikestr.
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 3 65 43**

Dritte Welt Laden Losheim
c/o Gertrud Selzer
Postfach 11 33
Weiskircher Str. 24
6646 Losheim
☎ **(06872) 64 48**

Verein Projektpartnerschaft Dritte Welt e.V.
Königstr. 22
6630 Saarlouis
☎ **(06831) 8 74 59**

3.Welt Laden (und Fachbibliothek)
Weiskircher Str. 24
6646 Losheim
☎ **(06872) 64 48 (priv.)**

6800/6900

Dritte-Welt-Laden
C 3, 19
6800 Mannheim
☎ **(0621) 2 24 53**

Dritte-Welt-Laden
Friedrich-Ebert-Anlage 51b
6900 Heidelberg 1

8000 Umgebung

3. Welt Laden
Kanalstr. 18
8070 Ingoldstadt

8900

Dritte Welt Laden
Pfladergasse 18
8900 Augsburg
☎ **(0821) 51 10 73**

Elektronik

1000

acustic, elektronic & tv
Hohenstaufenstr. 69
1000 Berlin 30
☎ **(030) 215 11 55**

Amano-GmbH
Oranienstr. 10/11
1000 Berlin 36
☎ **(030) 618 10 95/6**

Ausbildungswerk Kreuzberg
Resto Bau GmbH
Köpenickerstr. 145
1000 Berlin 36
☎ **(030) 612 40 40**

Weddinger Elektrowerkstatt
Prinz-Eugen-Str. 27
1000 Berlin 65
☎ **(030) 462 42 49**

Werkschul Elektrobau
Alt Moabit 62/63
1000 Berlin 21
☎ **(030) 393 66 88**

Wuseltronick
Paul-Lincke-Ufer 41
1000 Berlin 36
☎ **(030) 618 50 71**

Energiewerkstatt
Badensche Str. 29
1000 Berlin 31
☎ **(030) 861 10 59**

COMPUTERSYSTEME für technische und kaufmännische Anwendung (Entwicklung, Programmierung, Wartung, Systemberatung)

TEXTLINE das integrierte Text/Graphik-System

GENERALVERTRETUNG der Lesemaschine KDEM von Kurzweil

VERTRIEB des elektronischen Drucksystems ELSA von Olympia

Compact Computer Systeme GmbH
Schwanenwik 32, 2000 Hamburg 76
Tel. 040-2201844, FS 2164955 ccs d

Mitglied im Unternehmensverband der Aktion Dritter Weg

Elektra
Elekterinnen-Kollektiv
Havelbergerstr. 26
1000 Berlin 21
☎ **(030) 396 62 51**

Elektroladen Noenen/Kasten
Hagelberger Str. 51
1000 Berlin 61
☎ **(030) 786 94 94**

Findig-Elektronik
Berlichingenstr. 3
1000 Berlin 21
☎ **(/030) 392 69 25**

KITEC GmbH
Naunynstr. 68
1000 Berlin 36
☎ **(030) 65 10 49**

Kosonanz-Elektronik
Paul-Lincke-Ufer 41
1000 Berlin 36
☎ **(030) 612 62 72**

KT - Elektronik
Seestr. 26
1000 Berlin 65
☎ **(030) 453 58 16**

Südwind
Köpenickerstr. 145
1000 Berlin 36
☎ **(030) 611 85 14**

Wagner & Mentzel
Forster Str.6
1000 Berlin 36
☎ **(030) 612 60 85**

2000

CCS Mikrotechnik GmbH
Flotowstr. 23
2000 Hamburg 76
☎ **(040) 229 58 17**

Compact Computer Systeme GmbH
Schwanenwik 32
2000 Hamburg 76
☎ **(040) 220 18 44/46**
siehe Anzeige

Haupt GmbH
Text & Bild Service
Maria-Louisen-Str. 57
2000 Hamburg 60
☎ **(040) 46 23 16**

TEM-Service GmbH
Audio-Video Reparatur
Stellinger Weg 30
2000 Hamburg 20
☎ **(040) 491 90 73/74**

Informatik-Laden-Kollektiv
c/o Guido Adam
Sillemstr. 63
2000 Hamburg 20
☎ **(040) 49 80 05**

Ingenieurbüro für Elektronik
Dorfstr. 3
2211 Barenfleth
☎ **(04824) 16 29**

2800

Ingenieurgemeinschaft für Elektronik
Hans Häling, Konrad Metzger,
Holger Neumann
Hastedter Osterdeich 222
2800 Bremen
☎ **(0421) 41 33 73**

Aucoop
Handwerks- und Ausbildungs-kooperative Bremen e.V.
ElektroinstallateurIn
im ‚Benachteiligten Programm'
Weberstr. 18
2800 Bremen
☎ **(0421) 7 30 60**

5900

J & J Elektro Ingenieurbüro
Nordstr. 7
5900 Siegen
☎ **(0271) 5 47 95**

6000

Mainwerkstatt e.V.
Lernwerkstatt für
ElektroinstalleurInnen
Im Großen Ahl 35
6050 Offenbach
☎ **(069) 86 98 68**

Werkhof Darmstadt e.V.
Betriebsschlosser
Elektroinstallateure
Rundeturmstr. 16
6100 Darmstadt
☎ **(06151) 2 66 64**

ELA-Bau GmbH
Bau- und Elektrobetrieb
Postfach 12 02
6702 Bad Dürkheim
☎ **(06322) 28 25**

7000

Elektro Gotthilf Beisswänger
Welfenstr. 13
7000 Stuttgart 70
☎ **(0711) 45 45 16**

Elektrohandwerk Rolf Kopp
Steinbrunnenstr. 50
7000 Stuttgart 70
☎ (0711) 71 27 40

Komet Kollektiv
Maschinen und Elektrogeräte
Olgastr. 46-48
7060 Schorndorf
☎ **(07181) 38 76**

CCS-Sommer GmbH
Hauptstr. 25
7325 Bad Boll
☎ **(07164) 40 76**

8000

Kollektro
Adlzreiter Str. 19
8000 München 2
☎ **(089) 725 35 03**

nf-Laden
Lautsprecher
Sedanstr. 32
8000 München 80
☎ **(089) 448 02 64**

Sponton Westend
Waschmaschinen
Elektroinstallationen
Gollierstr. 12
8000 München 2
☎ **(089) 50 93 84**

Sponton II
Tontechnik
Neureuther Str. 18
8000 München 40
☎ **(089) 271 83 72**

8500

computer-produktivgenossenschaft i. Gr.
Werner-von-Siemens-Str. 8
8520 Erlangen
☎ **(09131) 2 00 35**

Blitzblume
Reparaturen
Ulmer Str. 16 1/2
8900 Augsburg
☎ **(0821) 41 27 49**
siehe Anzeige

Positron
Elektronische Steuerungen
c/o R. Spangenberg
Lauterlech 20
8900 Augsburg
☎ **(0821) 15 33 76**

Blitzblume

ELEKTROWERKSTATT SvB
Selbstverwalteter Betrieb
Meisterbetrieb des Handwerks

Ulmerstr. 16 1/2
8900 Augsburg
Tel. 0821/41 27 49

Als Kollektiv sind wir an Kontakt und Austausch mit anderen Elektrikern immer interessiert. Selber machen wir vor allem Elektroinstallation und Reparatur von Hausgeräten.

Frauenprojekte

1000

Goldrausch
Frauennetzwerk e.V.
Potsdamer Str. 139
1000 Berlin 30
☎ **(030) 215 66 28** ⌀

Blattgold
Informationen und Termine für Berliner Frauen
Potsdamer Str. 139
1000 Berlin 30
☎ **(030) 215 66 28** ⌀

Weiberwirtschaft e.V.
Hasenheide 54
1000 Berlin 61
☎ **(030) 693 53 51**

FFBIZ
(Forschung, Bildung Information)
Danckelmannstr. 15 u. 47
1000 Berlin 19
☎ **(030) 322 10 35**

Frauenzentrum Berlin
Stresemannstr. 40
1000 Berlin 61
☎ **(030) 251 09 12**

2000

BAFF
Berufliche Autonomie für Frauen e.V.
Werkstätten für Holz, Metall, Garten u. Vollwertküche
Behringstr. 14
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 390 61 37**
oder 390 61 49

BIFF - Altona
Psychosoziale Beratung und Information für Frauen
Altona:
Eimsbüttlerstr. 53
☎ **(040) 39 67 62**
Eimsbüttel:
☎ **(040) 43 63 99**
Winterhude:
Flotowstr. 23
☎ **(040) 229 50 45**

Bildwechsel
Dachverband für Frauenmedien u.a. Videothek, Videoverleih
Rostockerstr. 25
2000 Hamburg 1
☎ **(040) 24 63 84**

Frauenkneipe
Stresemannstr. 60
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 43 63 77**

frauen film archiv
Friedensallee 7 (Filmhaus)
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 31 44 71**
(U. Hoffmann)
und (040) 31 09 30
(M. Czenki)

Café Lilith
Alsterdorferstr. 46
2000 Hamburg 60
☎ **(040) 51 04 38**

MegDonna
Vereinscafé im Frauenbildungszentrum
Grindelallee 43 (Hof)
2000 Hamburg 13
(Ab 15.00 Uhr)

FRAUenmitfahr-Telefon
2000 Hamburg 1
☎ **(040) 23 33 11**

E F A e.V.
Erwerbslose Frauen in Altona
Erberger Str. 1-3
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 390 29 24**

Feministisches Gesundheitszentrum in Planung
c/o Edda Armbruster
☎ **(040) 46 23 02**

Feministische Universität
c/o Argumente-Laden
Rentzelstr. 1
2000 Hamburg 13
☎ **(040) 45 60 18**

Frau und Arbeit
Grindelallee 43
(Gewerbehof)
2000 Hamburg 13
☎ **(040) 44 49 60**
oder 44 51 37

Frauen auf Reisen e.V.
c/o Heide Burmeister
Geschwister Scholl Str. 11
2000 Hamburg 20
☎ **(040) 480 77 02**

FRAUTO
Autoselbsthilfewerkstatt für Frauen
c/o Gabi Holona
Brigittenstr. 2
2000 Hamburg 4
☎ **(040) 319 43 90**

Frauen Selbsthilfe Laden e.V.
Marktstr. 27
2000 Hamburg 6
☎ **(040) 439 53 89**

Fortsetzung nächste Seite

Frauenprojekte
Fortsetzung

Frauentischlerei
Frauenausbildungswerkstatt
Lippmannstr. 72
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 43 83 19**

Gaya Lesbera
Nernstweg 22
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 390 53 52**

Hamburger DesignerInnen-Werkstatt
Kleinen Reichenstr. 9
2000 Hamburg 11
☎ **(040) 32 61 65**

Hamburger Frauenstadtplan-Buch
☎ **(040) 83 61 03**

Hamburger Frauenzeitung HFZ
c/o KALA
Armgartstr. 14
2000 Hamburg 76

Kremfresch - Revuegruppe für Frauenfeste
Brigitte: ☎ **(040) 390 24 43**
Andrea: ☎ **(040) 39 26 22**

MPZ-Frauengruppe
Frauen-Videoprogramm
☎ **(040) 439 72 59**

Offensives Altern Frauengruppe in Graue Panther e.V.
Lerchenstr. 37
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 439 33 88**

ALCHEMILLA e.V.
Selbstverw. Heilpraktikerinnen- und Ausbildungsprojekt
Fettstr. 6
2000 Hamburg 6

SEMELE
Verein für Feministische Frauengesundheitsarbeit
S. Stauss
Bei der Friedenseiche 4
2000 Hamburg 4
☎ **(040) 389 85 42**
oder 46 23 02

Querdurch - Hamburger Frauenbigband
c/o Connie:
☎ **(040) 43 57 66**
Marlies:
☎ **(040) 430 01 68**

Frauen-Mitfahr-Telefon
2000 Hamburg 1
☎ **(040) 23 33 11**

2400

Autonomes Frauenhaus
Hundestr. 88
2400 Lübeck
☎ **(0451) 7 31 00**

2800

belladonna
Bremer Frauenarchiv und Dokumentationszentrum
Sonnenstr. 8
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 70 35 34**

Frauenkulturhaus
- Dokumentationsbüro -
Auf der Kullen 34
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 7 80 28**

Notruf für vergewaltigte Frauen
☎ **(0421) 70 17 17**

Das Finanzkontor GmbH
Finanzierungen, Anlagen- u. Vermögensberatung
Beim Paulskloster 7-8
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 32 72 53**

Bärbel Hartz
Versicherungen
Beim Paulskloster 7-8
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 32 59 63**

3500

Archiv der ersten deutschen Frauenbewegung
Philippinenhöfer Weg 83
3500 Kassel
☎ **(0561) 89 11 11**

Frauenforum
Annastr. 9
3500 Kassel
☎ **(0561) 77 05 87**

Frauen informieren Frauen
Westring 67
3500 Kassel
☎ **(0561) 89 31 36**

Frauenzentrum
Goethestr. 44
3500 Kassel

4000

Frauencafé Hexenkessel
Kölner Str. 216
4000 Düsseldorf
☎ **(0211) 78 24 79**

Frauenkommunikation e.V.
Luisenstr. 7
4000 Düsseldorf
☎ **(0211) 38 38 61**

Treffpunkt & Beratungsstelle für Frauen in Not
Notruf für vergewaltigte Frauen
Kölner Str. 214
4000 Düsseldorf
☎ **(0211) 77 32 69**

4300

Die Spinnen e.V.
Kontakt- und Informationszentrum für Frauen
Projekt: Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen zur Erwerbssituation
Heinrich-Strunk-Str. 18
4300 Essen 1
☎ **(0201) 62 17 51**

4600

Frauen, Arbeit und Zukunft e.V.
Postfach 10 12 37
4600 Dortmund 1
☎ **(0231) 83 60 54**

4800

Selbstverteidigungsverein für Frauen & Mädchen e.V.
Postlagernd
4800 Bielefeld

Mitfahrerinnen-Zentrale
August-Bebel-Str. 154
4800 Bielefeld
☎ **(0521) 6 05 21 od. 6 84 61**

Frauenkulturzentrum
Düppelstr. 19
4800 Bielefeld
☎ **(0521) 6 86 67**

5000

Frauenbuchladen
Moltkestr. 66
5000 Köln 1
☎ **(0221) 52 31 20**

Bildungswerk für Frauen
Venloer Str. 405-407
5000 Köln 30

Frauennetzwerk
c/o Ulrike Bergmann
Markusplatz 5
5000 Köln 1
☎ **(0221) 38 82 13**

Frauen helfen Frauen
Herwarthstr. 22
5000 Köln 1
☎ **(0221) 52 64 64**

Frauen lernen leben
Hansemannstr. 43
5000 Köln 30

Frauennetzwerk
c/o Ulrike Bergmann
Markusplatz 5
5000 Köln 1
☎ **(0221) 38 82 13**

HAGAZUSSA e.V.
Frauenselbsthilfe und Gesundheitsladen
Zülpicher Str. 177
5000 Köln 41
☎ **(0221) 42 71 76**

5352

Frauenferienhaus
Prälat-Frankenstr. 13
5352 Zülpich-Lövenich
☎ **(02252) 65 77**

6600

Notruf
für vergewaltigte und mißhandelte Frauen e.V.
Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz 2
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 3 67 67**

Frauenzeitung Donna Wetter
Alte Feuerwache
6600 Saarbrücken

Werkstube
Gerberstr. 19
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 3 12 40**

6900

Frauencafé der IFF
Blumenstr. 43
6900 Heidelberg 1
☎ **(06221) 2 13 71**

Frauenhaus
Postfach 10 23 43
6900 Heidelberg 1
☎ **(06221) 83 30 88**

7000

ASH
(Arbeiterinnen-Selbsthilfe e.V.)
Selbsthilfegruppe/ selbstverwalteter Betrieb für obdach- und arbeitslose Frauen
Heinrich-Baumann-Str. 17
☎ **(0711) 28 14 05**
und Rostocker Str. 9
7000 Stuttgart 50
☎ **(0711) 54 10 79**

8500

Café Wandeltreppe
Im Kleinreuther Weg
8500 Nürnberg

Frauenzentrum
Kneipe Di/Fr/Sa
20 - 1 Uhr
Saldorferstr. 6
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 26 33 09**

Feministisches Frauen-Gesundheitszentrum
Fürtherstr. 154
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 32 82 62**

Künstlerinnenarchiv
wg. Umzug Kontaktadresse:
Frauenbuchladen
Innerer Kleinreuther Weg 28
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 35 24 03**

Fahrrad

V = Mitglieder des Verbundes Selbstverwalteter Fahrradläden

1000

V
Fahrradbüro GmbH
Hauptstr. 146
1000 Berlin 62
☎ **(030) 784 55 62**

Fahrradladen Mehring Hof
Gneisenaustr. 2A
1000 Berlin 61
☎ **(030) 691 60 27**

Fahrradladen Radlos
Waldemarstr. 42
1000 Berlin 36
☎ **(030) 65 19 25**

V
Quo Radis - Fahrradladen
Tegeler Weg 105
1000 Berlin 10
☎ **(030) 344 36 15**

V
Radhaus Wedding
Liebenwalder Str. 1
1000 Berlin 65
☎ **(030) 455 10 41**

V
Räderwerk
Körtestr. 14
1000 Berlin 61
☎ **(030) 691 85 90**

SO 36 Fahrräder
Oranienstr. 20
1000 Berlin 36
☎ **(030) 65 23 88**

Uli's Fahrradladen Erfinderwerkstatt
Jagowstr. 28
1000 Berlin 20
☎ **(030) 336 69 87**

Fahrrad Stolpe
Oranienstr. 20-21
1000 Berlin 36
☎ **(030) 65 23 88**

V
Velophil
Jagowstr. 12
1000 Berlin 21
☎ **(030) 393 10 66**

Pedalkraft
Skalitzer Str. 69
1000 Berlin 36
☎ **(030) 618 77 72**

2000

V
Rad & Tat
Bahrenfelder Str. 1
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 39 56 67**

2000 Umgebung

V
Cycl-O-Drom
Der Fahrradladen
Fasanenweg 30
2074 Mollhagen
☎ **(04534) 13 13**

Fahrradhof Süsel
Süseler Moor 4
2420 Süsel

2800

Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e.V.
(ADFC) Bundesgeschäftsstelle
Am Dobben 91
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 70 34 10**

V
Radschlag
Auf den Häfen 12-15
2800 Bremen
☎ **(0421) 70 41 05**

V
Speiche
Weberstr. 18
2800 Bremen
☎ **(0421) 70 03 31**

V
Verbund selbstverwalteter Fahrradläden e.V.
Use Akschen 71-73
2800 Bremen 21
☎ **(0421) 616 25 24**

VSF - Fahrradmanufaktur GmbH
Produktion von Fahrrädern
Use Akschen 71-73
2800 Bremen 21
☎ **(0421) 616 25 29**

V
Werkhof
Hohentorsheerstr. 158
2800 Bremen
☎ **(0421) 50 05 72**

2900 und Umgebung

V
Die Speiche
Fahrradselbsthilfewerkstatt
Donnerschweerstr. 45
2900 Oldenburg
☎ **(0441) 8 41 23**

V
Transvelo
Fahrradhandel
Nadorsterstr. 8
2900 Oldenburg
☎ **(0441) 8 36 56**

Bwl-Fahrradbau
Spezialräder nach Maß
Schifferstraße
2900 Oldenburg

V
Transvelo
Ostersteg 9
2950 Leer
☎ **(0491) 59 09**

V
Transvelo
Boltentorstr. 30
2970 Emden
☎ **(04921) 2 69 13**

3000

V
Fahrradkontor GmbH
Jacobistr./Harnischstr.
3000 Hannover
☎ **(0511) 39 15 73**

V
Lister Fahrradladen Drahtesel
Volgersweg 58
3000 Hannover 1
☎ **(0511) 348 15 12**
siehe Anzeige

V
Radgeber Linden
Kötner Holzweg 43
3000 Hannover 91
☎ **(0511) 210 97 60**

Drahtesel
Fahrräder auch für außergewöhnlichen Geschmack!

Volgersweg 58 · 3000 Hannover 1
Telefon (0511) 3481512

3200 - 3400

V
Dynamo Goschenstraße
Goschenstr. 26
3200 Hildesheim
☎ **(05121) 13 23 97**

V
Radhaus
Heinrichstr. 25
3300 Braunschweig
☎ **(0531) 33 96 50**

Fahrradwerkstatt
Bahnhofstr. 10
3418 Uslar
☎ **(05571) 57 46**

3500

V
Fahrradhof
Frankfurter Str. 285
3500 Kassel
☎ **(0561) 4 20 85**

Fahrradhof und Mitfahrerzentrale
Frankfurter Str. 285
3500 Kassel
☎ **(0561) 47 11 32**

4000

V
Fahrradladen Rad ab
Friedrichstr. 112
4000 Düsseldorf
☎ **(0211) 33 66 61**

Fahrradwerkstatt
Martinstr. 58
4000 Düsseldorf
☎ **(0211) 398 13 11**

4100 - 4300

V
Radwerk Fahrradladen
Stresemannstr. 2
4100 Duisburg 1
☎ **(0203) 33 83 07**

V
Rückenwind
Alte Linnerstr. 85
4150 Krefeld
☎ **(02151) 2 42**

V
Rudi Mach Ma'
Lerchenstr. 70
4300 Essen
☎ **(0201) 44 24 05**

Rudi Machora
Fachhandel für Reiseräder
Lerchenstr. 17
4300 Essen 1
☎ **(0201) 44 24 05**

V
Tretobratze
Mechtildisstr. 7
4300 Essen
☎ **(0201) 23 44 10**

V
Speedy Gonzales
Kirchbachstr. 40
4330 Mülheim
☎ **(0208) 40 11 39**

Fahrradladen
Herner Str. 119
4360 Bochum 1
☎ **(0234) 59 28 26**

4500 - 4600

V
Peter's Fahrradladen
Sutthauser Str. 47
4500 Osnabrück
☎ **(0541) 8 78 88**

V
Das Rad
Stiftstr. 21
4600 Dortmund
☎ **(0231) 52 93 24**

TANDEM e.V.
Verein zur beruflichen Orientierung und Wiedereingliederung von Frauen und Langzeitarbeitslosen
An- und Verkauf von Gebrauchträdern
Flughafenstr. 569
4600 Dortmund-Scharnhorst
☎ **(0231) 23 46 02**

V
Fahrradladen - radial GmbH
Herner Str. 125
4630 Bochum
☎ **(0234) 58 28 26**

V
Radhaus Fahrradladen
Bismarckstr. 89
4650 Gelsenkirchen
☎ **(0209) 81 76 32**

Radhaus Heinrich
Bismarckstr. 89
4650 Gelsenkirchen

4700

V
Radschlag
Von-der-Marckstr. 14
4700 Hamm
☎ **(02381) 2 82 00**

4800

V
Fahrradladen Freilauf im Umweltzentrum
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld 1
☎ **(0521) 6 38 11**

5000

V
Radlager
NIRALA Fahrradladen GmbH
Siebachstr. 57/59
5000 Köln 60
☎ **(0221) 73 46 40**

5100 - 5900

V
Velo Laden
Fahrräder & Zubehör
Hänsel und Gretel Weg 2a
5060 Bergisch-Gladbach 2
☎ **(02202) 4 12 21**

V
Flizz Fahr Rad Laden
Pontstr. 133
5100 Aachen
☎ **(0241) 2 51 96**

V
Rasko und Kuschka
Adalbertsteinweg 232
5100 Aachen

V
Drahtesel
Kessenicher Str. 170
5300 Bonn
☎ **(0228) 23 43 11**

V
Stahlross
Rutzen, Hoenig, Körfgen GbR
Breitestr. 65
5300 Bonn 1
☎ **(0228) 69 42 09**

Radhaus
Diersdorfer Str. 33
5450 Neuwied/Rhein
☎ **(02631) 2 17 00**

Fahrrad und Tandemverleih
Fahrradhandel
Jakobstr. 21
5500 Trier

V
Stahlroß-Fahrradladen
Loher Str. 5
5600 Wuppertal 2
☎ **(0202) 8 88 11**

V
Fahrtwind
Spandauer Str. 32
5900 Siegen
☎ **(0271) 33 53 39**

Fortsetzung nächste Seite

Fahrrad
Fortsetzung

6000

V
Per Pedale
Leipziger Str. 18
6000 Frankfurt 90
☎ (069) 707 23 63

Radschlag
Glauburgstr. 83b
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 55 44 28

Fahrradladen Leidecker
noch Einelinh. Jürgen Girnus
Kranichsteinerstr. 1a
6000 Frankfurt/Main 70
☎ (069) 61 68 61

6100 - 6500

V
Luftpumpe
Liebigstr. 52
6100 Darmstadt
☎ (06151) 29 18 84

V
Fahrradladen Lenz
Eppsteiner Str. 70
6233 Fischbach
☎ (06195) 6 43 62

V
Rückenwind
Große Klostergasse 3
6360 Friedberg
☎ (06031) 9 11 30

V
Fahrradladen
Albinistr. 15
6500 Mainz 1
☎ (06131) 22 50 13

6600

V
Fahrradladen
Blumenstr. 42
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 3 70 98

6800/6900

V
Der Radladen
Obere Clignetstr. 27
6800 Mannheim
☎ (0621) 37 74 28

V
Die Fahrradklinik
Käfertaler Str. 162
6800 Mannheim
☎ (0621) 33 50 62

Das Radhaus
Selbsthilfewerkstatt
Kaiserstr. 59
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 37 27

7000

V
Doppelaxel
Lerchenstr. 40
7000 Stuttgart-West
☎ (0711) 226 15 15

7400 und Umgebung

V
FahrRadLaden
am Rathaus
Haaggasse 3
7400 Tübingen
☎ (07071) 2 32 44

V
TransVelo Fahrradladen
Museumstr. 10
7410 Reutlingen
☎ (07121) 32 90 41

7500

V
Rad & Tat Kollektiv
Karlstr. 31
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 2 22 38

Karlsruher Radler
Adlerstr. 22
7500 Karlsruhe

7700 -7900

V
Tour, Marull + Hildebrandt
Josefsgasse 8
7730 Villingen/Schwenningen
☎ (07721) 5 44 16

V
Radsport Radial
Konradigasse 13
7750 Konstanz
☎ (07531) 2 25 32

V
Radhaus
Habsburger Str. 128
7800 Freiburg
☎ (0761) 28 08 32

V
Bici Volante
Liebfrauenstr. 39
7987 Weingarten
☎ (0751) 4 86 71

8000

Fahrradkurier & Fahrradverleih
Adolf-Kolping-Str. 9
8000 München 2
☎ (089) 55 41 81/82

Avanti-Fahrräder
Am Herrgottseck 6
8000 München 80
☎ (089) 448 05 41

V
Radl-Recycling
Kurfürstenstr. 8
8000 München 40
☎ (089) 34 91 10

8500 Umgebung

V
Freilauf
Fahrradbetrieb
Wilhelminenstr. 19
8520 Erlangen
☎ (09131) 50 11 79

8900 und Umgebung

V
Dynamo
Fahrradladen und Selbst-
hilfe-Reparaturwerkstatt
Oberer Graben 17
8900 Augsburg
☎ (0821) 3 08 83

Radl Bimbo's Kompassnadel
Landsberger Str. 24
8911 Rott a. Lech
☎ (08869) 14 91

Gartenbau/Bauernhöfe

1000

Gärtnerhof Heiligensee
Heiligenseestr. 132
1000 Berlin 27
☎ (030) 431 90 90

Gärtnerei Hofgrün Berlin
Kurfürstenstr. 33
1000 Berlin 30
☎ (030) 614 96 01

Karre & Spaten
Dredner Str. 22
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 75 64

Kräuterhof
Alt-Lübars 15
1000 Berlin 28
☎ (030) 402 40 70

Ökowaren
und Fouragehandlung
Chausseestr. 15a
1000 Berlin 39
☎ (030) 805 33 63

Rehbein
Garten- und Landschaftsbau
Wriezener Str. 43
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 45 10

4000

WIR e.G.
Produktionsgenossenschaft
für Garten- und Landschaftsbau,
Dienstleistungen und Hand-
werk e.G.
Hellweg 49
4618 Bergkamen-Rünthe
☎ (02389) 21 74

4800

Bella Donna
Lebendige Gärten e.V.
Düppelstr. 19
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 6 01 24

Naturwuchs
Gartenbau, Baumschule
im Umweltzentrum
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld
☎ (0521) 5 40 23

5000 Umgebung

Wir machen Gärten
Johanna Jahns
Gartengestaltung
Sintziger Hof
5167 Müddersheim
☎ (02424) 18 58

Jörg Deimling
Gartenbau
Gartenlandschaftsbau
Alte Dorfstr. 14
5239 Astert
☎ (02662) 12 09
Mitglied im
Westerwälder Betriebe Netz

Biolandhof Schürdt
Mittelstr. 10
5231 Schürdt
☎ (02685) 2 19
Mitglied im
Westerwälder Betriebe Netz

Hagemanns Hof
Bioland Umstellungsbetrieb
Jägerweg 9
5231 Neitersen
☎ (02681) 14 45
Mitglied im
Westerwälder Betriebe Netz

Hofgemeinschaft Hoben
Bert Bay
Haben 8
5232 Flammersfeld
☎ (02685) 71 25
Mitglied im
Westerwälder Betriebe Netz

Tierzuchtbetrieb
und Pferdepension
Hauptstr. 3
5232 Giershausen
☎ (02685) 12 66
Mitglied im
Westerwälder Betriebe Netz

Gartenbaugestaltung
Goldregen
Pilipp-Orth-Str. 19
5352 Zülpich
☎ (02252) 47 64

Hofgemeinschaft Knospe
Bergstr. 8
5501 Herl
☎ (06500) 89 10

Ökologischer Weinbau
Weingut Johannes Schneider
Am Honigberg 16
5551 Maring-Noviand
☎ (06535) 4 06

Reinhardsmühle Merscheid
5552 Merscheid
☎ (06533) 5591

Oinos
Bund ökologischer
Moselwinzer e.V.
Theo Greis
Fischelstrasse
5586 Reil

6000

AG Landschaftsgärtner
Eckenheimer Landstr. 30
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 49 22 01

Das Schwarze Schaf
In der Mühle
Anarchistisches biologisches
Landbaukollektiv
Mühlweg 16
6334 Aßlar-Werdorf
Peter Concenius
Medelsheimer Str. 17
6657 Gersheim/Peppenkum
☎ (06844) 14 05

Rudolf Blatt-Eierle
Lothringer Str. 9
6653 Blieskastel

Biologische Landwirtschaft
Schwalbenhof Berschweiler
Rathausstr. 37
6571 Berschweiler
☎ (06752) 21 06

Biogärtnerei
Thomas Schmidt
Am Roten Wald
6676 Ommersheim
☎ (06803) 16 13

Hof am Weiher
Burgweg 1
6799 Albessen
☎ (06384) 78 59

Feuerland GmbH
Handelsstr. 22
6904 Eppelheim
☎ (06221) 76 80 71

7000

Blattwerk
Naturnahe Garten-
gestaltung,
Neuanlage von
Gartenanlagen,
Gartenarbeiten,
Steinarbeiten,
Fassadenbegrünung
Libanonstr. 72a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 46 84 08

Zipperlen Gartenbau
Bauernwaldstr. 33
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 69 84 01

NATURATA
Gartenbau
Im Haberhölzle
7336 Uhingen
☎ (07161) 3 11 55

die bäumler
Bühler, Müller & Co
Gartenbau - Baumpflege
Plochinger Str. 8
7440 Nürtingen
☎ (07022) 3 60 60

Sonnenwirbele
Biologisch-ökologischer Weinbau
Bahnhofstr. 7
7817 Ihringen am Kaiserstuhl
☎ (07668) 8 03

8000

Gampper - Gartenbau
Frickastr. 15
8000 München 19
☎ (089) 17 68 77

Lenz Meier
Hauptstr. 31
8071 Denkendorf

Martin Hänsel
8071 Probfeld 35

Franz Mehlsteibel
Zollnerstr. 3
8423 Abensberg

Hofgemeinschaft Haumühle
Biodynamischer Bauernhof
Haumühle 4
8436 Vellburg
☎ (09182) 3 97

Friseur

Haarmonie
Friseurinnen
Sigmaringer Str. 5a
1000 Berlin 31
☎ (030) 87 45 81

Kalamistra
Friseurinnen
Lilienthalstr. 10
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 52 24

Frisör-Kollektiv
Kahlschlag
Dellplatz
4100 Duisburg 1
☎ (0203) 2 36 85

Grafische Betriebe

1000

Agit-Druck
Ahornstr. 26
1000 Berlin 41
☎ (030) 791 80 05

Akut-Siebdruck
Oranienstr. 10-11
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 19 39
siehe Anzeige

Albdruck
c/o Kerngehäuse
Cuvrystr. 20
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 98 23

Bayer-Druck
Badensche Str. 29
1000 Berlin 31
☎ (030) 87 23 21

Contrast
Satz und Druck
Hauptstr. 159
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 25 67

Druckwerkstätten
Osloer Str. 12
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 70 52

EinDruck
Gneisenaustr. 114
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 28 73

Graph Druckula
Gneisenaustr. 2
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 44 14

Händedruck
Knobelsdorstr. 48
1000 Berlin 19
☎ (030) 321 51 78

Keule-Druck
Oranienstr. 188
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 17 33

MK-Druck
Merseburger Str. 3
1000 Berlin 62
☎ (030) 782 56 37

Reproduktionen
Siebdruck
Offset
AKUT.
Siebdruck GmbH · Oranienstraße 10-11 · 1000 Berlin 36 ☎ 030/618 19 39

BÜCHER
ZEITSCHRIFTEN
PLAKATE
oktober-druck
Die Offsetdruckerei am Paul-Lincke-Ufer
Paul-Lincke-Ufer 44a, 1000 Berlin 36
612 32 56 / 612 45 18

Oktober-Druck
Paul-Lincke-Ufer 44a
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 32 56
siehe Anzeige

Schwarz-Druck
Wassertorstr. 62
1000 Berlin 61
☎ (030) 614 45 13

Systemdruck
Hardenbergstr. 35
1000 Berlin 12

Theta Werkstatt für
Behinderte e.V.
Genterstr. 8
1000 Berlin 65
☎ (030) 465 30 35

ZeitDruck
Reichsstr. 7
1000 Berlin 19
☎ (030) 304 54 76

2000

Druckerei Zollenspieker
Zollenspieker Hauptdeich 54
2000 Hamburg 80
☎ (040) 723 98 10

Hein & Co.
Lerchenstr. 75
2000 Hamburg 50
☎ (040) 43 22 58

Hinterhof Druckerei
Holstenstr. 201
2000 Hamburg 50
☎ (040) 43 22 02
siehe Anzeige

Plakate, Flugblätter, Broschüren, Infos, Bücher, Postkarten, Hefte, Durchschreibesätze, Faltblätter, Briefbögen, Aufkleber, Kalender, Rechnungen, Bildbände, Umschläge, Plattencover, Prospekte, Formulare, auf Umweltschutzpapier bis Hochglanz - Chromoluxpapier und -karton in allen Formaten bis maximal 600 X 770 mm, ein- und mehrfarbig.
HINTERHOF DRUCKEREI KOLLEKTIV 040/43 22 02

Konfront
Nernstweg 32
2000 Hamburg 50
☎ (040) 390 32 77

MPS-Druck
Bornstr. 22
2000 Hamburg 13
☎ (040) 44 45 08

Ottensener Manufaktur,
Buchbinderei
Budapester Str. 49
2000 Hamburg 40
☎ (040) 439 00 21

Siegfried Beck
Ottenser Manufaktur
Große Brunnenstr. 63
2000 Hamburg 50
☎ (040) 390 21 20

St. Pauli Druck
Simon v. Utrechtstr. 85a
2000 Hamburg 40
☎ (040) 31 01 54

WUP GmbH
Gaußstr. 19
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 54 45
siehe Anzeige

2000 - 2399

Braun & Behrmann
Graphic Design
Pinneberger Str. 19
2085 Quickborn
☎ (04106) 25 95

Einblatt-Druck
Schweffelstr. 6
2300 Kiel 1
☎ (0431) 56 45 59

Hansa-Druck
Hansastr. 48
2300 Kiel 1
☎ (0431) 56 45 59

Fortsetzung nächste Seite

Grafische Betriebe
Fortsetzung

WDA
Dorfstr. 12
2304 Brodersdorf
☎ (04343) 78 80

Quint (Druckerei)
Butterstieg 3
2361 Reinsbek
☎ (04506) 10 92

2800

BDP-Projekt e.V.
Am Huelsberg 136
2800 Bremen
☎ (0421) 498 95 28

Ohmstedt
Am Seedeich
2850 Bremerhaven
☎ (0471) 71 67

Perspektiven
Fehrfeld 61-64
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 32 33

W. Geffken
Druck- und Verlags-GmbH
Sedanstr. 87/89
2800 Bremen
☎ (0421) 55 10 42

Wolfgang Schiesches
Mozartstr. 31
2800 Bremen
☎ (0421) 32 42 92

2900

Gegendruck
Offset-Druckerei
Dragonerstr. 57
2900 Oldenburg
☎ (0441) 1 32 70

3000

Linden-Druck
Einzelfirma
Fössestr. 97a
3000 Hannover 91
☎ (0511) 210 47 48

Offizin GmbH
Stiftstr. 11
3000 Hannover
☎ (0511) 1 76 22

FORUM Druck & Verlag
Striehlstr. 11
3000 Hannover 1
☎ (0511) 32 04 92

3100 - 3400

Aktiv Druck
Hagenweg 2
3400 Göttingen
☎ (0551) 6 70 65

Hinz & Kunst
Graphische Werkstatt
Lachmannstr. 10
3300 Braunschweig
☎ (0531) 79 52 67

Igel Druck
Helmstedter Str. 20
3300 Braunschweig
☎ (0531) 79 59 56

Irisdruck
Galgenbergstr. 17
3200 Hildesheim
☎ (05121) 13 18 73

Summa Summarum
Einzelfirma
Am Roten Teich 10
3139 Hitzacker
☎ (05862) 82 07

3500

Alpdruck
Neue Kassler Str. 14
3550 Marburg
☎ (06421) 6 32 92

Graphischer Betrieb
Pilhofstr. 1
3500 Kassel
☎ (0561) 57 33 88

Grafische Werkstätten von 1980
Friedrichstr. 28
3500 Kassel
☎ (0561) 1 64 31

Kopier- und Druckkollektiv 'Gestochen Scharf'
Elfbuchenstr. 18
3500 Kassel
☎ (0561) 77 79 19

4000 und Umgebung

Offsetdruckerei
Günter Hackbarth
Genhülsen 72
4050 Mönchengladbach 5
☎ (02161) 58 15 33

Tiamat Druck
Luisenstr. 69
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 37 94 00

4100 - 4600

Basisdruck
Springwall 4
4100 Duisburg 1
☎ (0203) 2 31 34

Gegendruck
Reuenberg 82
4300 Essen 11
☎ (0201) 69 00 14

Stattwerke e.G.
Niederstr. 9-11
4300 Essen 1
☎ (0201) 32 26 48

Autonomes Zentrum - Druckerei
Auf dem Graben 2
4350 Recklingshausen

Ziegelbrennerei Verlagsgesellschaft mbH
Münsterstr. 2a
4350 Recklingshausen
☎ (02301) 1 56 91

Venceremos
Pfauengasse 6
4420 Coesfeld
☎ (02541) 81 68 84

Montania Druck GmbH
Lübecker Str. 28
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 52 10 39

Druckladen GmbH
Dorstener Str. 40
4630 Bochum
☎ (0234) 68 17 77

Druckerei EigenArt WIR MACHEN DRUCK
Ringstr. 38
4650 Gelsenkirchen
☎ (0209) 2 86 07 u. 20 47 10

4500

Druck- & Verlags-cooperative 85 GmbH
Kommenderiestr. 41
4500 Osnabrück
☎ (0541) 2 64 60

Werkstatt für Druck und Grafik
Lotter Str. 63
4500 Osnabrück
☎ (0541) 43 36 47

4800

AJZ-Druck & Verlag GmbH
Heeperstr. 132
4800 Bielefeld
☎ (0521) 17 72 39

Bielefelder Druckwerkstatt
Buddestr.15
4800 Bielefeld 1

Druckerei im Umweltzentrum
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 6 39 32

Grafikwerkstatt Bielefeld
Wittekindstr. 53
4800 Bielefeld
☎ (0521) 17 82 46

5000

Betrieb
Druckerei und Verlag
Merkenicher Str. 99
5000 Köln 60
☎ (0221) 712 16 06

Prima Print
Brüsseler Platz 22
5000 Köln 1
☎ (0221) 52 47 25

5100 - 5900

Druckerei Moosweg
Moosweg 165
5090 Leverkusen 1
☎ (0214) 7 69 85

Context GmbH
Oranienstr. 9
5100 Aachen
☎ (0241) 5 45 20

Klenkes Druck & Verlag GmbH
Oranienstr. 9
5100 Aachen
☎ (0241) 51 24 66

Zypresse
Heinrichsallee 21
5100 Aachen
☎ (0241) 2 57 62

Mühlsteyn-Druck
Höferstrasse
5240 Betzdorf
☎ (02741) 2 43 33
o. 2 79 24
Mitglied im Westerwälder Betriebe Netz

Druckladen Bonn
Prinzenstr.155
5300 Bonn 1
☎ (0228) 31 58 58

Berthold Dresen
Ahornstr. 62
5378 Blankenheim
☎ (02449) 2 05

Druckerei Kirstgen Einzelfirma
Ahornstr. 62
5378 Blankenheim
☎ (02449) 2 05

Grafik + Offset
GRAFIK + OFFSET · DRUCKWALZE GDBR
Gaisbergstr. 63 · 6900 Heidelberg · ☎ 06221/16 14 94

Druckwelle
Friedrich Engels Allee 257
5600 Wuppertal
☎ (0202) 8 93 28

Umbruch-Buchbinderei
Hofaue 51
5600 Wuppertal 1
☎ (0202) 44 67 33

Druck-Team
Brinkhofstr. 84
5860 Iserlohn
☎ (02374) 12 66

Winddruck Kollektiv
Siegtalstr. 20
5900 Siegen-Eiserfeld
☎ (0271) 35 57 08

6000 - 6300

Caro-Druck
Mainzer Landstr. 147
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 73 02 35

Druckladen GmbH
Hamburger Allee 45
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 70 57 72

Spiecker Repro GmbH
Rotlindstr. 45
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 44 50 86

Druckwerkstatt Kollektiv GmbH
Feuerbachstr. 1
6100 Darmstadt
☎ (06151) 37 39 86

PV Werkdruck GmbH
Niederurseler Str. 7
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 80 81

Zypresse
Ginnheimer Hohl 14
6000 Frankfurt/Main 50
☎ (069) 52 09 67

Schmierdruck
Adolfstr. 7
6200 Wiesbaden
☎ (06121) 30 34 81

Druckkollektiv
Südanlage 17
6300 Gießen
☎ (0641) 7 76 72

Druck & Graphik
Gruenberger Str. 115
6300 Gießen
☎ (0641) 4 89 91

6600

Blattlaus
Försterstr. 22
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 37 21 75

COD
Bleichstr.
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 3 93 51

Nauwieser Copier & Offset
Nauwieser Str. 23
6600 Saarbrücken

6800/6900

Druckwalze
Gaisbergstr. 63
6900 Heidelberg
☎ (06221) 16 14 94
siehe Anzeige

Betrieb in Selbstverwaltung
druckforum
Schwarze Kunst
mit weißer Weste:
● Bücher ● Broschüren
● Zeitschriften ● Hefte
● eigene Buchbinderei
Augartenstraße 79
7500 Karlsruhe / Baden
Telefon (07 21) 37 52 52

Schwarzwurzeldruck
Rathausstr. 44
6900 Heidelberg-Rohrbach
☎ (06221) 37 35 79

Neue Wege Druckerei und Verlag
Scheumühle Schäftersheim
6992 Weikersheim
☎ (07934) 30 49

7000

Commune Offsetdruck
Schloßstr. 28a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 60 61 26

Fantasia Siebdruck/Remos Druck Siebdruck, Offset
Pelargusstr. 1/1
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 640 63 55

Gus Druck GmbH Offsetdruck
Mozartstr. 51
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 60 34 55

Trojanisches Pferd Repro, Fotosatz, Druck und Bindung
Olgastr. 67a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 23 55 20

UWS-Papier und Druck
Libanonstr. 72a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 46 83 17
siehe Anzeige

7000 - 7200

Windhueter Kollektiv
Heinkelstr. 27
7060 Schorndorf
☎ (07181) 6 10 76

Druckwerkstatt
Planie 17
7032 Sindelfingen
Tel. (07031) 8 37 30

Publico Druckerei
Bamberger Str. 1
7100 Heilbronn
☎ (07131) 4 53 75

Basisdruck
Einzelfirma
Starengasse 10
7125 Kirchheim

Luzifer Druckerei
Elmar Doch Str. 35
7140 Ludwigsburg
☎ (07141) 29 98 80

7300 - 7400

Überdruck Druckerei
Konrad-Adenauer Str. 44
7340 Geislingen
☎ (07331) 4 46 56

Leuchtwurm Satz, Repro, Offset A3
Sieben Höfe Str. 38
7400 Tübingen Derendingen
☎ (07071) 7 20 42

Schwarzdruck Eigendruck für Initiativen
c/o Andi Kurth
Marktgasse 15
7400 Tübingen
☎ (07071) 5 25 24

7500

Druck-forum Kleinoffset und Verlag GmbH
Augartenstr. 79
7500 Karlsruhe/Baden
☎ (0721) 37 52 52
siehe Anzeige

8000

bunt & billig Druck
Weichselstr. 14
8000 München 80
☎ (089) 91 25 69

Druckerei Welfenstraße (Sieb)druck
Welfenstr. 12
8000 München 80
☎ (089) 48 66 46

Hinterhof Druckerei
Breisacher Str. 12
8000 München 80
☎ (089) 48 12 31

Profi-Druck
Adalbertstr. 10 Rgb.
8000 München 40
☎ (089) 39 07 27

Ulenspiegel
Winterstr. 4
8000 München 90
☎ (089) 651 89 84
siehe Anzeige

8400

Kartenhaus Kollektiv
Ostengasse 24
8400 Regensburg
☎ (0941) 56 06 62

Ulenspiegel
Winterstr. 4 · 8 München 90
☎ 651 89 84
Repro
Druck

Grafische Betriebe: Setzereien

1000

Contrast
Satz und Druck
Hauptstr. 159
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 25 67

Fotosatz
Barbara Steinhardt
Ritterhofen 33
1000 Berlin 37
☎ (030) 815 23 53

Fotosatz
Wolfgang Zeikat
Eisenbahnstr. 4
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 30 37

Limone
Werkstatt für Fotosatz
Momumentenstr. 27
1000 Berlin 61
☎ (030) 786 85 47

Satzinform
Paul-Lincke-Ufer 44a
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 49 80

Sehstern
Mehringdamm 51
1000 Berlin 61

2000

Fotosatz Ulla Pensslin
c/o Studio Marquardt
Robert-Koch-Str. 20
2000 Hamburg 20
☎ (040) 46 24 23

Hamburger Satz & Verlagscooperative
Lindenallee 4
2000 Hamburg 19
☎ (040) 43 53 46 oder 43 53 20

Satz & Repro-Kollektiv GmbH
Amandastr. 60
2000 Hamburg 6
☎ (040) 43 83 46

2800

Satzbüro
Goethestr. 22
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 46 08

AbSatz
Urban & Thiesfeld
Kirchstr. 7
2812 Hoya/Weser
☎ (04251) 73 52

3300

Cicero Fotosatz
Zimmerstr. 14
3300 Braunschweig
☎ (0531) 79 69 06

4600

Fotosatz
Hoheisel
Luisenstr. 12
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 14 33 88

TEXTLINE GmbH
GESETZT AUF TEXTLINE
WIR SETZEN FÜR SIE
● Prospekte
● Visitenkarten
● Formulare
● Zeitschriften
● Bücher
Über 300 Schriften im Zugriff
Modernste Satztechnik
Günstigste Preise
☎ 06171 – 73496

6000 - 6300

Textline GmbH
ASH-Krebsmühle
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 34 96
siehe Anzeige

LetraSatz
Turmstr. 2
6330 Wetzlar
☎ (06441) 4 24 13

6900

Zünd-Satz GbR
Gaisbergstr. 97 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 34 02
siehe Anzeige

7000 und Umgebung

Grafische Werkstatt Satzherstellung/Repro
Johannesstr. 58
7000 Stuttgart 1

Trojanisches Pferd Repro, Fotosatz, Druck und Bindung
Olgastr. 67a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 23 55 20

Setzereien
Fortsetzung

Leuchtwurm
Satz, Repro, Offset A3
Sieben Höfe Str. 38
7400 Tübingen Derendingen
☎ (07071) 7 20 42

Graffiti
Graphische Werkstatt
Rheingoldstr. 18
7410 Reutlingen
☎ (07121) 67 03 77

8000 und Umgebung

Satzwerkstatt
Elsässerstr. 30
8000 München 80
☎ (089) 448 92 45

Repro-Graphik
Ohlmüllerstr. 16
8000 München 80
☎ (089) 651 49 38

repro graphic werkstatt
Bereiteranger 4
8000 München 90
☎ (089) 651 91 21 od. 65 59 16

Schanzer Composersatz
Schäffbräustr. 12
8070 Ingoldstadt
☎ (0841) 3 34 00 o. 3 35 61

Handwerk

2000

Aucoop
Handwerks- und Ausbildungs-kooperative Bremen e.V.
Ausbildung: ElektroinstallateurIn im ‚Benachteiligten Programm'
Betriebszweige: Elektro-Tischlerei-Schlosserei- Sanitär/Heizung
-Jugendcafé
Bootswerkstatt: Niederlassung
Stephaniekirchenweide 30
☎ (0421) 39 41 61
Fahrradladen Speiche:
Weberstr. 18
☎ (0421) 70 03 31
Weberstr. 18
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 30 60

Der Korbmacher
Korbmöbel, Geflechte und Körbe in Handarbeit

Ralph-Guido Günther
Ludwigstraße 6
7414 Li.-Unterhausen
Tel. 07129 / 6121

Werkhof
Vereinigte Werkstätten- und Handelsgesellschaft mbH
Hohentorsheerstr. 160
2800 Bremen 1
☎ (0421) 50 05 71
Elektroinstallation & Gerätereparatur
☎ (0421) 50 05 71
Fahrradladen
☎ (0421) 50 05 72
Radio- und Fernsehwerkstatt
☎ (0421) 50 05 73
KFZ-Werkstatt
☎ (0421) 50 05 74

Die Fernsehwerkstatt
Lahnstr. 1
2800 Bremen 1
☎ (0421) 50 55 99

Leim & Kreide
Naturfarbenwerkstatt
Sabine Schütte
Harbergen Nr. 48
2839 Staffhorst
☎ (04272) 6 99 und 6 38
oder ☎ (04246) 13 09

3000

Töpferei Gänsewinkel
Wachenhausen
Gänsewinkel 5
3411 Katlenburg-Lindau
☎ (05552) 76 67

4000

Der Töpferladen im Umweltzentrum
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 6 38 11

7000

Handweberei des Ce Be eF (Club für Behinderte und ihre Freunde)
Rümelinstr. 2
7400 Tübingen
☎ (07071) 4 02 79
Kurzdarstellung:
selbstverwalteter Betrieb, in dem Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten. Herstellung und Verkauf von Naturfaserprodukten

Ralph-Guido Günther
Korbflechter
Ludwigsstr. 6
7414 Lichtenstein
☎ (07129) 61 21
siehe Anzeige

8000

Töpferladen
Alte Bergstr. 396
8910 Landsberg
☎ 808191) 57 11

Töpferei Peter Bell
Jedelstettener Str. 5
8911 Schwabhausen
☎ (08193) 4 06

Handel

Wir haben das komplette Lieferprogramm!

Schreibwaren und Geschenkartikel aus vup-Umweltschutzpapier.

Briefumschläge - Versandtaschen - Briefpapier - selbstklebende Etiketten - Computerpapier - Schreibunterlagen - Papiertragetaschen - Schreibgeräte - Kalender - Formulardrucke - Geschenkpapier - . . . und vieles mehr

Katalog anfordern (3.- DM in Briefmarken) und staunen!

blätterwald e.G.
Vertrieb von umweltfreundlichen Produkten
Groß- und Einzelhandel

blätterwald

Niederurseler Str.7
Postfach 29
6370 Oberursel 5
Tel.: 06171/78011

1000

Apotheke am Viktoriapark
Großbeerenstr. 52
1000 Berlin 61
☎ (030) 785 78 82

Bärliner Kaffee-Genossenschaft e.G.
Crellestr. 22
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 40 18

Boxen-Gross
Maybachufer 14/15
1000 Berlin 44

Das zweite Büro
Zossener Str. 6
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 07 59

Der Malerladen
Gneisenaustr. 59
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 51 12

Die Waschmaschine
Nostitzstr. 45
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 52 36

Equipe Sport
Kreuzbergstr. 23
1000 Berlin 61
☎ (030) 785 98 23

I & M
Natürliche Pflegemittel
Urbanstr. 176
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 43 94

Kreuzberger Fernsehkeller
Skalitzer Str. 114
1000 Berlin 36

Lederwerkstatt
Arndtstr. 25
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 46 39

Mailaden
Willmanndamm 4
1000 Berlin 62

Narrenfreiheit
Langenscheidtstr. 6
1000 Berlin 62

Nassfaser
Behaimstr. 18
1000 Berlin 10

Optik am Kleistpark
Hauptstr. 158
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 32 60

UWS-Papiergroßhandel
Prizessinnenstr. 19
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 40 11

Trollwerk
(Leder, Second Hand)
Mühlenstr. 49
2400 Lübeck
☎ (0451) 70 43 16

Wollspinne
Fleischhauerstr. 28
2400 Lübeck
☎ (0451) 7 85 59

ZETTEL — WIRTSCHAFT

UMWELTSCHUTZPAPIER GmbH
5448 ROTH / Hunsrück
Dorfstraße 18 ☎ 0 67 62 - 78 02

WIR BIETEN AN:

Umweltschutzpapierprodukte

- Hefte, Blocks
- Ringbucheinlagen
- Spiralbücher
- Karteikarten
- Kalender
- Notizkästen
- Formularblocks
- Postkarten
- Glückwunschkarten
- Briefumschläge
- Versandtaschen
- Notizbücher
- Fotoalben
- Klemmordner
- Plakatkarton
- Geschenkpapier
- Tragetaschen
- Bodenbeutel
- Schreibmaschinenpapier
- Kopierpapier
- Computerpapier
- Einzel-, Kopier- und Endlosetiketten
- Formatpapier
- Briefpapierblocks
- Schmuckumschläge
- Papetereien
- Adreßbücher
- Zeichenblocks
- Notizmäppchen

Wir drucken auch auf Umweltschutzpapier

vup

Mitglied im Verbund selbstverwalteter Betriebe für Umweltschutzpapier

Schreibbedarf

- Unlackierte Blei- und Farbstifte dünn und dick
- Fasermaler mit Lebensmittelfarben
- Stockmar Wachsmalstifte
- Holzkulis
- Holzlineale
- Messingspitzer
- Radiergummis
- Textmarkerstifte
- Stockmar Knetwachs
- Regenbogenstifte
- Verkaufshilfen

2900

Farbtopf
Fachgeschäft f. Naturfarbe
Bernh.-Friedr. Weg 16
2900 Oldenburg

Holzweg
Naturfarben
Dragoner Str. 57
2900 Oldenburg

Gänseblume
Second Hand, Kinder-Baby-Umst.-mode
Röwekamp 3
2900 Oldenburg

Margerite
Second Hand, neuer u. alter Fummel
Am Damm 23
2900 Oldenburg

Art-Plakat
Kunstdrucke, Bilderrahmen
Johannisstr. 17
2900 Oldenburg

Fundevogel
Atelier für Puppen, Spiel- und Kinderkram 2900 Oldenburg
☎ (0441) 88 44 42

3000

Kristall Buchversand
Birgit Heggenstaller
Gießbergstr. 34
3500 Kassel
☎ (0561) 89 35 87

4000 - 4500

Unsere Arche GmbH
An- und Verkauf, Bioladen
Buchladen
Beckingsweg 7-9
4280 Borken
☎ (02861) 6 14 74

Keimling
Groß- und Einzelhandel für Bürobedarf, Schreibwaren, und Geschenkartikel aus vup-Umweltschutzpapier
Walter-Schneider-Platz 5
4320 Hattingen
☎ (02324) 5 35 35

ORIGAMI
UWS-Papier
Am Mittelhafen 31
4400 Münster
42 (0251) 66 10 33

Schabernack Juxartikel
Neuer Graben 20
4500 Osnabrück

5400

Zettel-Wirtschaft Umweltschutzpapier GmbH
Dorfstr. 18
5448 Roth/Hunsrück
☎ (06762) 73 02 ⌀
siehe Anzeige

6000 - 6800

Antik & Laden ASH Krebsmühle
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 34 96

blätterwald e.G.
Herstellen und Vertrieb von Produkten aus Umweltschutzpapier
Niederurseler Str. 7
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 80 11
siehe Anzeige

Regenbogen
Naturwaren
Taunusstr. 2
6370 Friedberg

Blattlaus
Großhandel für Umweltschutzpapier
Försterstr. 22
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 37 21 75

Kornkraft Getreidemühlen
Hüttenstr. 6
6612 Schmelz
☎ (06887) 44 30

Tramperladen
Rosenstr. 31
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 6 34 05

RobinKruso
Fachgeschäft für Gesundes Wohnen und Schlafen
Verbindungskanal
Linkes Ufer 20-24
6800 Mannheim
☎ (0621) 10 33 25

7000 - 7800

Kunsthandwerkliche Werkstätte Wald
Webstühle, Webereizubehör, Wolle, Spinnräder
Kurze Gasse 12
7032 Sindelfingen
☎ (07031) 87 57 74

Goldfaden
Christa Stowasser
Handweberei, Wandbehänge, Bekleidung, Heimtextilien, Webservice, Kurse
Im alten Schloß
7160 Gaildorf
☎ (07971) 58 25

Kiosk
Gruppe Umweltschutzpapier, Zeitschriften Plakate, Postkarten, Comics + Krimis
Marktgasse 13
7400 Tübingen 1
☎ (07071) 2 69 16

Spindel - Naturwolle, Webstühle, Knöpfe, Perlen
Kaiserallee 43
7500 Karlsruhe 1
☎ (0721) 85 35 05

Webstube - Naturwolle zum Stricken und Weben
Schützenstr. 39
7500 Karlsruhe (Südstadt)
☎ (0721) 69 43 63

Weltladen am Zirkel
Kronenstr. 4
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 60 64 06

Basislager
Große Auswahl an Zelten, Rucksäcken, Schlafsäcken, Kocher...
Kronenplatz 1 (neben Jubez)
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 37 55 71

A-Laden
Östliche 96
7530 Pforzheim

Brillenladen im Stühlinger
Klarastr. 39
7800 Freiburg
☎ (0761) 28 05 37

8000

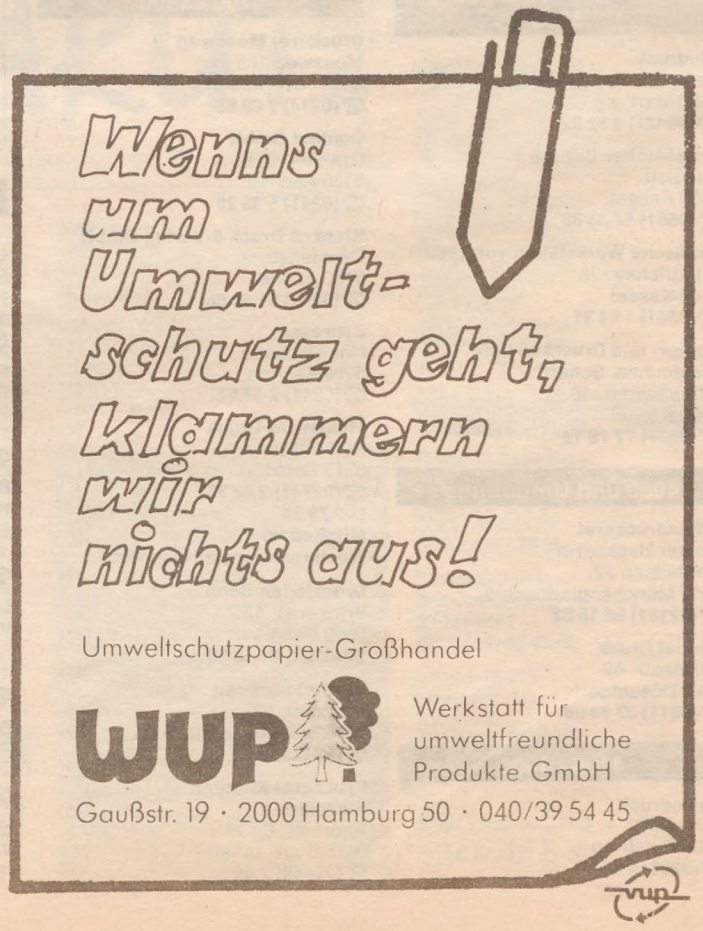
RETEX
Kinder- und Puppenkleidung, Pullover, Fleckerl- und Wollteppiche
Wittelsbacherstr. 6
8400 Regensburg
☎ (0941) 2 76 51

8900

Papyrus GmbH
Produktion und Vertrieb von Umweltschutzpapier-produkten
Riedinger Str. 16 F8
8900 Augsburg
☎ (0821) 41 48 80

Machandelboom
Fischergasse 9
8990 Lindau
☎ (08382) 2 62 80

Woll- und Seidenkontor
Fischergasse 9
8990 Lindau
☎ (08382) 2 41 90



rund um's Holz

1000

A = Mitglied im Arbeitskreis Selbstverwalteter Schreinereien

Abitare
Muskauerstr. 20
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 52 29

A
AG Bethanien Holzwerkstatt
Oranienstr. 25
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 10 12/13

A
Möbelle
Eisenacherstr. 56
1000 Berlin 62
☎ (030) 782 31 79

Anti-Drogen-Verein
Tischlerei
Zossener Str. 56-58
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 50 36

A
Antikwerkstatt
Waldemarstr. 24
1000 Berlin 36

Dachwerk-Tischlerei
Oranienplatz 5
1000 Berlin 36

A
Die Handwerkerei
Geneisenaustr. 59 (Hof)
1000 Berlin 61
☎ (030) 685 92 38

Die Holzhand
Wassertorstr. 62
1000 Berlin 61
☎ (030) 614 24 22

A
Die Tischler-Kooperative
Kottbusser Damm 79
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 96 02

Fachwerk
Oranienstr. 7
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 73 11

A
Formart
Schlesische Str. 26
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 84 61

Frauenholzwerkstatt
Mariannenstr. 6
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 28 33

Gitarrenwerkstatt
Harald Jäger
Gesslerstr. 5
1000 Berlin 62
☎ (030) 782 18 41

A
Hobako-Tischlerei
Braillestr. 7
1000 Berlin 41
☎ (030) 793 13 21

HOKO Holzkooperative
Elbestr. 28/29
1000 Berlin 44
☎ (030) 623 40 66

A
HolzArt Frauenholzwerkstatt
Mittenwalder Str. 48
1000 Berlin 61
☎ (030) 694 24 11

Holz Connection
Belziger Str. 38
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 43 20

A
Holzmanufaktur Kreuzberg
Kottbusser Damm 79
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 39 67

Holznagel Tischlerei (Regenbogenfabrik)
Lausitzer Str. 22
1000 Berlin 36
☎ (030) 625 24 42

Holzwerkstatt Adlung & Kaiser
Fehmarner Str. 17
1000 Berlin 65
☎ (030) 454 12 22

A
Holzwerkstatt Hasenheide
Hasenheide 52/53
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 13 37

A
Holzwerkstatt am O.Platz
Oranienplatz 5
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 11 56

Frauen-Tischlerei
Prinzenallee 68
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 20 27

A
Kernholz
Leuschnerdamm 13
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 40 13

Kleinholz
Belziger Str. 26
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 10 88

Kreuzberger Holzwerkstatt
Paul-Lincke-Ufer 41
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 75 66

A
Kreuzwerk e.V.
Görlitzer Str. 40
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 20 17

Lignarius
Streitstr.22
1000 Berlin 20

Metallbäckerei
Metallverarbeitung
Bahnhofstr. 11
2300 Kiel 14
☎ (0431) 73 27 52

Haustechnik
Hansastr. 48
2300 Kiel 1
☎ (0431) 57 73 00

Tischlerei Altwittenbek
Altwittenbeker Str. 17
2303 Altwittenbek
☎ (0431) 31 43 47

Arne Kraft
2332 Kriesebyau
☎ (04355) 5 43

Energiemanufaktur
Hohenweststedter Str. 6
2353 Nortorf
☎ (04392) 4 99 88

E.S. ECHAZ
SCHREINEREI GMBH
Handwerksbetrieb in Selbstverwaltung
Massivmöbel – natürliche Oberflächen
Einbaumöbel – Innenausbau
Emil-Adolff-Straße 19 7410 Reutlingen 1 Telefon (0 71 21) 37 01 62

Tischlerei im Kerngehäuse Hermes & Ansohn
Cuvrystr.20/23
1000 Berlin 36

A
Tischlereikollektiv im SSB
Körtestr.10
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 71 59

Tischlerei am Reuterplatz
Reuterplatz 2
1000 Berlin 44
☎ (030) 623 37 91

A
Frauentischlerei Schokospäne
Naunynstr. 72
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 29 99

A
Holzwerkstatt Wedding
Prinzenallee 68
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 20 27

A
Holzbau GbR
Liberdastr. 15
1000 Berlin 44
☎ (030) 624 85 35

A
Querholz
Leuschner Damm 13
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 41 14

A
Schnellwerker GbR
Genter Str. 8
1000 Berlin 65

A
Schreiner-Werkstatt Kroll & Partner
Wriezener Str. 7
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 80 29

A
Schulz & Wandel
Streitstr. 16/17
1000 Berlin 20
☎ (030) 335 78 65

A
Tischlerei Möllemann u.a. GbR
Cuvrystr. 23
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 94 10

A
Tischlerei Wolfszahn
Stephanstr.60
1000 Berlin 21
☎ (030) 395 70 36

2100 - 2400

Schennjesse Kunstbau
Wintergärten
Bahnhofstr. 15
2210 Itzehoe
☎ (04821) 34 38

Tischlerei Nettelau
Nettelau 14
2355 Stolpe
☎ (04326) 14 22

Tischlerei Schulz,
Warm und Partner
Verarbeitung von europ. Massivholz; ausschließl. Naturfarben, Bau- und Möbeltischlerei
Dorfstraße
2381 Loit
☎ (04641) 33 42

Tischlerei Trolle
Peter H. Hansen
Thomasstr. 19
2398 Harrislee
☎ (0461) 7 51 01

Elektrowerkstatt
Lachswehrallee 1b
2400 Lübeck
☎ (0451) 86 35 92

Tischlerei Künkel & Wagner
Plöner Str. 46
2405 Ahrensbök
☎ (04525) 34 17

2800

Bremer Bauhof
Biologische Baustoffe und Farben
Fehrfeld 61
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 24 26

D. Schlüter Gartenbaubetrieb in Selbstverwaltung
Gartenumgestaltung, Zäune, Neuanlagen, Steinarbeiten, Pflanzungen
Slevogtstr. 20
2800 Bremen
☎ (0421) 34 32 44

Die Zimmerei Hammer, Axt und Winkel
Ausbau & Handelsges. mbH, Um- & Ausbauten, Treppenbau
Am Rosenberg 33a
2800 Bremen
☎ (0421) 41 18 19 und 49 35 72 (abends)

Grüner Garten
Ökologische Beratung und Gestaltung im Garten
Dach- und Hausbegrünung
Naturgärten
Hamburger Str. 29a
2800 Bremen
☎ (0421) 498 94 60

Holzladen Buntentor
Buntentorsteinweg 97
2800 Bremen 1
☎ (0421) 53 45 87

Natura-Lager
Biologische Baustoffe und Umweltschutzpapier
Kornstr. 35a
2800 Bremen
☎ (0421) 53 58 51

Naturpinsel
Naturfarben, -lacke
Holzoberflächenbehandlung
Langemarekstr. 126
2800 Bremen 1
☎ (0421) 50 16 72

2900

Edelhölzer
Holzwirtschaft und Handel, umweltfreundlich
Sandfurter Weg 61
2900 Oldenburg

Fichtenholz-Regalbau
natürl. Oberflächenbeh.
Karlstr. 7
2900 Oldenburg

3500

Christof Beck, Naturgärten
Parkstr. 45
3500 Kassel

Fachwerk Kollektiv Nordhessen
Katthagen 3
3540 Korbach
☎ (05631) 6 48 27

HOLZ Tischlerkollektiv
Niedensteinerstr. 3
3501 Baunatal-Großenritte

Holzmanufaktur
alternative Schreinerei
Warte Kuppe 4
3500 Kassel
☎ (0561) 4 14 19

Schreinerei in der Gottschalkstrasse
Gottschalkstr. 51
3500 Kassel

4100 - 4300

Holzmanufaktur GmbH
Arbeiterselbsthilfe-Betrieb
Werkstättenstr. 78
4150 Krefeld-Oppum
☎ (02151) 54 39 55

Holzmanufaktur GmbH Tischlereikollektiv Vertrieb von AURO-Produkten
Werkstättenstr. 78
4150 Krefeld
☎ (02151) 54 39 55

Legno-Tischlereikollektiv
Krüserstr. 22
4150 Krefeld 29
☎ (02151) 73 52 60

Alinea-Möbel-Design
Gudulastr. 5
4300 Essen 1
☎ (0201) 77 35 99

Stromer GbR
Staudenstr. 67
4300 Essen 12
☎ (0201) 36 79 66

Handwerker Genossenschaft
6800 Mannheim
Verbindungskanal Linkes Ufer 20 -24
Betrieb in Selbstverwaltung

Schreinerei Tel.: 10 33 25
Restauration von Antiquitäten
An- und Verkauf · Polsterarbeiten
Mo.-Do. 8-17 Uhr · Fr. 8-15 Uhr

KFZ-Werkstatt
Mo. 8.15 - 15 Uhr
Di. 8.15 - 17, Sa. 9 - 13 Uhr
Tel. 10 33 24

RobinKruso
Laden für Gesundes Wohnen
Mo. - Fr. 10 - 18.30 Uhr
Sa. 10 - 14, langer Sa. 10 - 16 Uhr
Tel.: 15 38 53

4500 - 4600

Rund und Eckig Holzatelier
4500 Osnabrück-Berge

Planerladen e.V.
Erwinstr. 46
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 82 83 62

Plus-Minus Elektroanlagenbau GmbH
Grisarstr. 8
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 83 09 77

Gesundes Stadthaus
Nordring 100
4630 Bochum 1
☎ (0234) 6 60 77

Bauhütte MUTA
Ges. für menschliche und umweltverträgliche Technik und Arbeit mbH
Huckarder Str. 12
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 16 18 22
siehe Anzeige

rund um's holz

Massivholzwerkstatt Maria Kranz
Bismarckstr. 136
4900 Herford
☎ (05221) 8 17 29

5100 - 5900

Glashaus
Alexanderstr. 69/71
5100 Aachen
☎ (0241) 2 32 27

Holzcoop GmbH Innenausbau-Messebau
Brabantstr.73
5100 Aachen
☎ (0241) 50 49 38

Zimmerei und Second-Hand-Baustoffe Uli Hüsch
5232 Mehren
Mitglied im Westerwälder Betriebe Netz

ist auch unter Bauinnen.txt
Holzmanufaktur
Mainzer Str. 116
5300 Bonn 2
☎ (0228) 34 52 45

Formholzer Werkstatt
Vormholzer Str. 22
5810 Witten-Herbede
☎ (02302) 7 76 22

Pro Natura Baubedarf und Naturtextilien
Nordstr. 7
5900 Siegen
☎ (0271) 5 39 51

6000 - 6399

Holzkopp GmbH
Innenausbau, Schreinerei
Ederstr. 14
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 70 90 09

ist auch unter Bauinnen.txt
Bauhof
Ausbildungsprojekt Schreiner
Im Großen Ahl 35
6050 Offenbach-Bürgel
☎ (069) 86 98 69

Elephant Holzwerkstatt
Niederurseler Str. 7
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 61 44

Zimmerei Thomas Contaq
Alter Weg 24
6120 Erbach-Güntherfürst
☎ (06062) 18 19

Bau-/Holzbereich

Schreinerei Holzbock GmbH
Brauerstr. 28-30
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 39 88 08

6800 - 6999

Handwerkergenossenschaft
Verb.-kanal Linkes Ufer 20-24
6800 Mannheim 1
Schreinerei
☎ (0621) 10 33 25
KFZ-Werkstatt
☎ (0621) 10 33 24
siehe Anzeige

Feuerland GmbH
Handelsstr. 22
6904 Eppelheim
☎ (06221) 76 80 71

Hofschreinerei GdbR
Alte Eppelheimer Str. 20
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 16 66 16

7000 - 7200

Holzmanufaktur GmbH
Schreinerei
Porschestr. 1
7000 Stuttgart-Zuffenhausen
☎ (0711) 82 23 24

Trojanisches Pferd Schreinerei/Innenausbau
Am Mühlkanal 5
7000 Stuttgart 1 (Berg)
☎ (0711) 28 43 79

Schumacher & Grau Holz(montage)bau
Obere Vorstadt 46
7032 Sindelfingen

Holzwurm Bau GmbH
Winnender Str. 38
7050 Waiblingen
☎ (07151) 2 22 99

BIIRABOOM
Mercedesstr. 8
7053 Stetten/Remstal
☎ (07151) 4 55 25
siehe Anzeige

Traumholz Schreinerei und Kunsthandwerk
Olgastr. 46
7060 Schorndorf
☎ (07181) 6 39 29

Schreinerei im Lindental
Lindenstr. 19
7062 Rudersberg/Lindental
☎ (07183) 87 59

Schreinerei Tronje Marquard
Obere Vorstadt 16a
7200 Tuttlingen

7400 und Umgebung

Weber & Karl GmbH Zimmerei
Friedhofstr. 32
7402 Kirchentellinsfurt
☎ (07121) 60 07 32
siehe Anzeige

Weber & Karl GmbH
Zimmerei
Treppenbau
Altbausanierung
Innenausbau
Baubiologische Ausführung
Friedrichstr. 32
7402 Kirchentellinsfurt
☎ (07121) 60 07 32

Fortsetzung nächste Seite

In jeder Höhe der richtige Dreh

Wer viel arbeitet, sollte wenigstens richtig sitzen. ›Balans Wing‹ ist der Bürostuhl für das gesunde, aktive und entspannte Sitzen.

balans wing

bei uns:

HOLZWERKSTATT IN SELBST-VERWALTUNG

07151/45525 BIIRA BOOM
mercedesstraße 8 7053 stetten/remstal

rund um's Holz
Fortsetzung

Ammer-Zimmerei
Wintergasse 28
7403 Ammerbuch-Reusten
☎ (07073) 38 31

Echaz-Schreinerei
Emil-Adolf-Str. 19
7410 Reutlingen
☎ (07121) 37 01 62
siehe Anzeige

7500

Laugerei Schnelldienst
Neureuter Hauptstr. 157
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 78 56 60

7750

Holzwerkstatt
Bücklestr. 37a
7750 Konstanz

7800

Baubiologische Schreinerei Meisterbetrieb im Eigentum der Mitarbeiter
jobst, mohn, schreiber, schydlo
Robert-Bunsen-Str. 6
7800 Freiburg
☎ (0761) 50 84 83

8000

Haidhauser Kistler Schreinerei
Pariser Str. 25-29
8000 München 80
☎ (089) 448 46 10

Holzkollektiv
Maistr. 53
8000 München 2
☎ (089) 530 96 26

Holzwerkstatt
Gabelsberger Str. 42
8000 München 2
☎ (089) 523 39 81

K + M + P Architekten
Elvirastr. 15
8000 München 19
☎ (089) 18 26 76

4. Welt Kooperative e.V.
Augsburger Str. 13
8000 München 5
☎ (089) 260 33 83

Werkladen
Holzwerkstatt
Projekt des AAA e.V. und der CAJ
Adlzreiter Str. 21/2 Rgb.
8000 München 2
☎ (089) 77 18 27

Bau-/Holzbereich

HOLZWERKSTATT Schreinerei
Aiblinger Str. 40
8208 Lohholz
☎ (08031) 9 52 92

BUNTWERK Zimmerei Baubiologie
Edlinger Str. 58
8209 Stephanskirchen-Baierbach
☎ (08036) 80 94

8500 - 8669

Taxus Baccata Kollektivschreinerei GmbH
Gerberei 19
8520 Erlangen
☎ (09131) 2 83 05

Holzladen
Rathsberger Str. 5a
8521 Spardorf
☎ (09131) 5 77 44

Schreinerei Hopfenmühle
8662 Helmbrecht
☎ (09252) 66 58

8704

Holzspielzeug, mit Naturfarben und -ölen behandelt Birgit Linke Günter Brötzmann
Kleinharbach 10
8704 Uffenheim-Langensteinach
☎ (09865) 3 77

Holz-Möbel-Design Wolfgang Schmella
Bahnhofstraße
8831 Adelschlag
☎ (08424) 9 26

rund um's Holz

Möbelhof Windach
Schulstr. 2
8911 Windach
☎ (08193) 79 82

Schreinerei Treffler
Schöffeldinger Str. 1
8911 Eresing
☎ (08193) 86 93

Zimmerei Rohm + Weber
Kirchgasse 3
8918 Diessen
☎ (08807) 53 69

Kraftfahrzeuge

1000

Auto-Feminista
Prinzenallee 68
1000 Berlin 65

pod 55 - Autovermietung
Podbielskiallee 55
1000 Berlin 33
☎ (030) 833 85 41

Autokiste
Osloerstr.12
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 90 57

Autonom
Am Tempelhofer Berg 6
1000 Berlin 61
☎ (030) 694 49 92

Classic Bike
Oranienplatz 5
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 70 46

Kfz-Kollektiv im SSB
Schöneberger Str.22
1000 Berlin 61
☎ (030) 261 16 59

Kfz-Technik
Harzer Str. 53/54
1000 Berlin 44
☎ (030) 687 16 83

Autos und Weine
Willmanndamm 18
1000 Berlin 30
☎ (030) 784 85 78

Autovermietung Theres Kühn
Wartburgstr. 1
1000 Berlin 62
☎ (030) 784 77 80

2000

Autoteile im Hof
(Handel)
Grindelallee 143
2000 Hamburg 13
☎ (040) 410 38 47 o. 410 47 77

Kfz-Werkstatt Salamon, Golz und Timm
Kreuzstr. 67
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 58 28

3000

Alternative Autofabrik
Ohlebachweg 50a
3500 Kassel
☎ (0561) 5 51 45

5000

Freakel-Brothers Autoreparaturen GmbH
Ellerbahnhof
5300 Bonn 1
☎ (0228) 65 41 53

6600 - 6800

Autobasis c/o Andreas de Neve
Heusweiler Str. 29
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 75 84 94

KFZ-Werkstatt in der HWG
Verbindungskanal
Linkes Ufer 20-24
6800 Mannheim
☎ (0621) 10 33 24

7000

Magerl und Stanek KFZ-Reparatur
Göppinger Str. 69
7060 Schorndorf
☎ (07181) 6 19 00

Kneipen

1000

Anderes Ufer
Hauptstr. 157/158
1000 Berlin 62
☎ (030) 784 15 78

Café V
Lausitzer Platz 12
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 45 05

Café Cralle
Hochstädter Str. 10a
1000 Berlin 65
☎ (030) 455 30 01

Café Schalotte
Behaimstr. 22
1000 Berlin 10
☎ (030) 341 14 85

Café Lila
Katzbachstr. 12
1000 Berlin 61

EX Kneipe im Mehringhof
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 58 00

Hal Hal
Bautzener Str. 10
1000 Berlin 62
☎ (030) 782 61 58

Hollyfood
Zossener Str. 12
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 86 72

Kastanie
Schloßstr.22
1000 Berlin 19
☎ (030) 321 50 34

Kastell
Alt-Moabit 126
1000 Berlin 21
☎ (030) 391 37 26

Kuckucksei
Wrangelstr. 79
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 29 86

Linde
Sophie-Charlotte-Str. 97
1000 Berlin 19
☎ (030) 322 56 66

Lumpenpuppe
Maybachufer 8
1000 Berlin 44
☎ (030) 693 47 77

Malheur
Gneisenaustr. 17
1000 Berlin 61

Midgard
Köpenicker Str. 174
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 52 02

Mund-Art
Muskauer Str. 33
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 20 61

Osteria No 1
Kreuzbergstr. 71
1000 Berlin 61
☎ (030) 786 53 33

Osterinsel
Karlsgartenstr. 13
1000 Berlin 44
☎ (030) 621 30 89

Pastell
Alt-Moabit 126
1000 Berlin 21

Regenbogencafé
Lausitzer Str. 23
1000 Berlin 36

Slaintje
Oranienstr. 39
1000 Berlin 36

Straßenbahn
Laubacher Str. 29
1000 Berlin 33
☎ (030) 821 76 29

Schuldt & Söhne Kneipenkollektiv
Trendelenburgstr. 14
1000 Berlin 19
☎ (030) 322 27 64

Schwarzes Café
Kantstr. 148
1000 Berlin 12
☎ (030) 313 80 38

Übersee
Paul-Lincke-Ufer 46
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 87 65

Zille-Eck
Sophie-Charlotten-Str. 88
1000 Berlin 19
☎ (030) 321 65 17

Café Barrikade
Buttmannstr. 2
1000 Berlin 65
☎ (030) 461 43 44

Frauenkneipe Dinelo
Vorbergstr. 10
1000 Berlin 62

Frauenkneipe Swingtime
Fürbringerstr. 29
1000 Berlin 61

2000

Adagio Café
Max-Brauer-Allee 114
2000 Hamburg 50
☎ (040) 38 24 09

Café Treibeis
Gaußstr. 21
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 33 57

Frauenbuchladen und Café
Bismarckstr. 98
2000 Hamburg 20
☎ (040) 420 47 48

Oelkerscafé
Oelkers Allee 64
2000 Hamburg 50
☎ (040) 439 34 13

Werkstatt 3 - Caféteria
Nernstweg 32
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 53 47

2400

Buch & Café
Große Alte Fähre 41
2400 Lübeck
☎ (0451) 70 43 16

2800

Armer Teufel
Vegetarische Küche
Hohentorsheerstr. 179
2800 Bremen
☎ (0421) 50 60 42

Café im Lagerhaus
Schildstr. 12-19
2800 Bremen
☎ (0421) 70 21 68

Schauburg
Kino - Café
Vor dem Steintor 114
2800 Bremen
☎ (0421) 7 29 65

☎ (0441) 88 39 61

Litfaß
Kneipe und Biergarten
Lindenstr. 56
2900 Oldenburg

3000 und Umgebung

Meuchefitzer Gasthof und Werkstätten GmbH
Restaurant, Kneipe
Tagungshaus
Meuchefitz 12
3131 Küsten
☎ (05841) 59 77

3500

Café Hans W.
Friedrich-Engels-Str. 14
3500 Kassel
☎ (0561) 77 32 94

Café vis-à-vis
Gräfestr. 2
3500 Kassel
☎ (0561) 28 28 10

Café Hölkesches Haus
Friedrichstr. 34
3500 Kassel

COFFIE-Shop
Kaffee zum trinken und kaufen
- Blätter, die die Welt bedeuten
Elfbuchenstr. 18
3500 Kassel
Mo-Fr 9 bis 17.30 Uhr
Sa 10 bis 13 Uhr

Podium
Kölnische Str. 34
3500 Kassel
☎ (0561) 10 46 93

4800

Café Z'nuni
Vegetarisches Restaurant
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 6 38 16

5000 und Umgebung

Cafe Haus Felsenkeller
Heimstr.4
5230 Altenkirchen
☎ (02681) 38 70

Schwach & Sinn NABALA
Eberhardstr. 28
5500 Trier

6000 und Umgebung

Café Südstern
Siemensstr. 9
6000 Frankfurt/Main 70
☎ (069) 62 54 45

Freies Kulturcafé
An der Wied 1
6090 Rüsselsheim
☎ (06142) 5 15 19

Café Klatsch
Marcobrunner Str. 9
6200 Wiesbaden
☎ (06121) 44 02 66

Bistro-Diskothek in der Krebsmühle
Gartenlokal
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 30 16

Café Nixda c/o Herzkasper Café GmbH
Raimundistr. 13
6500 Mainz
☎ (06131) 67 03 30

Kulturcafé
Hochstr. 56
6100 Darmstadt
☎ (06151) 4 54 03

6600 und Umgebung

Gasthaus Bingert
Nauwieser Str. 7
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 83 39

Café Oblomow
Dürerstr. 116
6650 Homburg
☎ (06841) 7 91 40

Café K
Josefstaler Str. 8
6670 St. Ingbert
☎ (06894) 38 26 28

6800/6900

Pumuckl
Hafenstr. 60
6800 Mannheim

Jägerslust
Gaisbergstr. 24
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 16 23 05

Frauencafé der IFF
Blumenstr. 43
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 13 71

7000 und Umgebung

Casino
Mörikestr. 69
7000 Stuttgart 1

Merlin
Furtbachstr. 14
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 649 16 89

Gaststätte Maier Projekt Zukunft e.V.
Hauptstr. 21
7240 Horb-Nordstetten

7400 und Umgebung

Café Nepomuk
Tilo Klöck
Burgstr. 9
7410 Reutlingen
☎ (07121) 3 48 28
ab Januar '88: 33 48 28

Lindenhof Kneipe und Kultur
Unter den Linden 18
7453 Melchingen

Fortsetzung nächste Seite

Betriebe und Initiativen im Gewerbehof Karlsruhe

Steinstr. 23
7500 Karlsruhe 1

GEWERBEHOF

Freiraum e.V.
Trägerverein des Gewerbehof Karlsruhe
☎ (0721) 6 02 71
siehe auch Selbstdarstellung im Kasten

AG Körperbehinderte
AG zur Förderung der Eigenaktivität und Selbständigkeit Behinderter
☎ (0721) 37 76 47

Café Palaver
☎ (0721) 37 76 47
Täglich 10-19 Uhr

DFG-VK

Druck-Cooperative
Offset-Druckerei
☎ (0721) 38 78 68

Gegendruck
Stadtzeitung für Karlsruhe
☎ (0721) 37 48 48

HADIS
Baufirma
☎ (0721) 37 44 72

Henrys
Artistenbedarf-Produzent und Jongleur
☎ (0721) 37 91 45

Fotowerkstatt
fotografische Arbeiten und Agentur
☎ (0721) 37 68 66

IFAS
Computer-Software
☎ (0721) 37 77 89

Initial
Sprachkurse und Erwachsenenbildung
☎ (0721) 37 75 78

ISIS e.V.
Forschungsgesellschaft für Sozialökologie und interdiszpl. Studien
☎ (0721) 37 81 48

Gruppe Uno
Musikgruppe

Kindertagesstätte
☎ (0721) 37 82 30/3

Krzysztof Kubacki
Holzschnitzer und Kunstschreiner
☎ (0721) 49 49 23

Magenta
Fotoagentur
☎ (0721) 37 64 00

Karlsruher Radler e.V.
Fahrradinitiative, Fahrradverleih
☎ (0721) 37 42 72

Pichlerrad Fahrradbau
☎ (0721) 37 61 66

Rechtsanwälte Aune u. Eckart Riehle
☎ (0721) 6 03 53

Regenbogen e.V.
Umweltschutzorganisation
☎ (0721) 33 77 11

Arno Reibenspies
Unternehmensberatung; selbst. Buchhalter
☎ (0721) 37 77 65

Schwule Eintracht

SOLE
Schulhilfen, Erwachsenenbildung; Umwelterziehung- und Beratung
☎ (0721) 38 56 97-8

Werbewerkstatt
Produktion von Werbeträgern
☎ (0721) 69 59 94

Wirkstatt e.V.
Forum für Erlebenskunst
☎ (0721) 37 67 22

FREIRAUM e.V.
Selbstverwalteter Gewerbehof Karlsruhe

Der Freiraum e.V. ist der Zusammenschluß von gegenwärtig ca. 25 selbstverwalteten Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sowie kulturellen und sozialen Initiativen.

Der Freiraum e.V. verfügt in zwei Gebäuden von 3200qm in der Innenstadt von Karlsruhe gegenwärtig noch über ca. 200qm freie Werkstatt- und Ladenflächen, die er selbstverwalteten Gewerbebetrieben anbietet.

Der Freiraum e.V. erwartet von interessierten Betrieben die Teilnahme an der Selbstverwaltung des Gewerbehofes. Vorausgesetzt wird, daß die beteiligten Betriebe in ihrer Binnenstruktur die Grundsätze der Selbstverwaltung praktizieren.

Weitere Informationen bei:
Freiraum e.V., Steinstr. 23, 7500 Karlsruhe 1
☎ (0721) 6 02 71

Kneipen
Fortsetzung

7500 und Umgebung

GITANES
Café/Bistro
Zähringer Str. 15
Am Fasanenplatz
7500 Karlsruhe
☎ **(0721) 37 61 67**

KIPPE
Die individuelle Kneipe
Gottesauer Str. 23
7500 Karlsruhe
☎ **(0721) 69 78 29**

Pfannestiel
Brunnenstr. 53
7500 Karlsruhe-Altstadt
☎ **(0721) 37 73 01**

Schwalbennest
Die Kneipe für Nesthocker
Brunnenstrasse
7500 Karlsruhe

SONNE
Veg. Restaurant
und Café
Erbprinzenstr. 40
7500 Karlsruhe
☎ **(0721) 2 31 93**

8000

Café Ruffini
Orffstr. 22-24
8000 München 19
☎ **(089) 16 11 60**

Café Stöpsel
Preysingplatz
8000 München 80
☎ **(089) 448 65 59**

Café Wildwuchs
Leonrodstr. 19
8000 München 19
☎ **(089) 16 04 74**

K.O.Back-Laden/Steh-Café
Kellerstr. 45
8000 München 80
☎ **(089) 48 69 69**

8000 Umgebung

Gasthaus
Zum Fischmeister
Seeuferstr. 31
8193 Ambach/Starnberger See
☎ **(08177) 5 33**

8500

Ballazo Brozzi
Hochstr. 2
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 28 84 82**

Café Wandeltreppe
Im Kleinreuther Weg
8500 Nürnberg

Frauenzentrum
Kneipe Di/Fr/Sa
20 - 1 Uhr
Saldorferstr. 6
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 26 33 09**

Mädchen-Cafe
Wilhelmstr. 17
8500 Nürnberg
☎ **(0911) 658 81 93**

Bärleinhuter
Kneipenkollektiv
Hutergasse
8500 Nürnberg

8600 und Umgebung

Anderland Gastgewerbe GmbH
Pödeldorfer Str. 39
8600 Bamberg
☎ **(0951) 4 70 02 (ab 9 Uhr durchgehend)**

Café Abseits
Werner Richter
Pödelsdorfer Str. 39
8600 Bamberg
☎ **(0951) 4 70 80**

Fischerhof
Gaustadter Hauptstr. 109
8600 Bamberg
☎ **(0951) 6 21 74 (ab 18 Uhr)**

8900 und Umgebung

Gasthof zur Post
Weilheimer Str. 2
8911 Pürgen
☎ **(08196) 7479**

Gasthof Stechmücke
Amberger Str. 23
8939 Wiedergeltingen
☎ **(08241) 35 00**

Gasthof Waalnuß
Jengener Str. 3
8939 Waal
☎ **(08246) 13 43**

VETTERNWIRTSCHAFT
Verein für bodenständige Kultur e.V.
Tägl. 19 bis 1 Uhr
Oberaustr. 2
8200 Rosenheim
☎ **(08031) 4 43 45**

U.F.A. KINO IN DER UFA-FABRIK

Ufa-Fabrik Berlin e.V.
Viktoriastr. 10 - 18
1000 Berlin 42
☎ **(030) 752 80 85/6**

Ufa-Fabrik GmbH

Tempelhofer Vollkornbäckerei

Ufa-Laden

Café-olé
Treffpunkt der Ufa-Fabrik

Internationale Bildungsstätte Ufa-Fabrik
Gästehaus, Seminare, Tagungen, Messen, Kongresse

Ufa-Freizeitbereich
Kurse, Workshops in Sport, Musik, Tanz und Gesundheit

Ufa-Concerts
Musik- und Theaterveranstaltungen

Ufa-Cirkus

Ufer-Palast
Kino

Zeltwerkstatt & Verleih

Ufa-Sattlerei
Lehrwerkstatt Lederwarenreparatur

Ufa-Gründach
Informationen zur Dach- und Fassadenbegrünung

Freie Schule Berlin e.V.

Kommunen Gewerbehöfe

1000

Ufa-Fabrik Berlin e.V.
Viktoriastr. 10 -18
1000 Berlin 42
☎ **(030) 752 80 85/6**

3000 - 3500

Energie- und Umweltzentrum Springe-Eldagsen
3257 Springe-Eldagsen
☎ **(05044) 3 80**

Kommune Niederkaufungen
Kirchweg 1
3504 Niederkaufungen
☎ **(05605) 27 88 o. 27 02**

5000

Lebensgemeinschaft im Drohntal e.V.
Dörrwiese 4
5552 Morbach-Merscheid
☎ **(06533) 35 34**

6000

ASH-Krebsmühle
6370 Oberursel
☎ **(06171) 7 30 16**

Riedmühle e.V.
Riedmühle 1
6445 Alheim
☎ **(05664) 87 40**

Unternehmensverband Riedmühle
Oberer Erlenbach 9
6445 Alheim/Oberellenbach
☎ **(05664) 70 28**

Internationales Medienzentrum Elmstein
Alte Forststr. 3
6738 Elmstein

Pioniersiedlung Reininghof
6749 Wieslautern
☎ **(06394) 13 78**

Familie Hesselbach
Hauptstr. 54
6761 Bisterschied
☎ **(06364) 12 94**

7000 - 7900

Gewerbehof Karlsruhe
Freiraum e.V.
Steinstr. 23
7500 Karlsruhe 1
☎ **(0721) 6 02 71**
siehe Seite 16

Gesellschaft für Ökologie und Selbstverwaltung
Recksteinstr. 14
7453 Gauselfingen
☎ **(07475) 70 31-33**
siehe Anzeige

Schäfereigenossenschaft Finkhof
St. Ulrich-Str. 1
7954 Bad Wurzach-Arnach
☎ **(07564) 5 30**

WIR

KRANKENGYMNASTIK
RESTAURATION · KUNSTHANDWERK
SCHREINEREI · INNENAUSBAU
WASSERKRAFTANLAGEN · TURBINENBAU
HANDEL MIT NATURWAREN
CAFE · TAGUNGSHAUS
UNTERNEHMENSBERATUNG
GRAPHIK · DESIGN
ALLBAHN

GESELLSCHAFT FÜR
ÖKOLOGIE UND SELBSTVERWALTUNG
RECKSTEINSTR. 14 · 7453 GAUSELFINGEN
TELEPHON (0 74 75) 70 31 - 33

Kultur & Kommunikation

1000

BKA
Berliner Kabarett Anstalt
Mehringdamm 32-34
1000 Berlin 61
☎ **(030) 251 01 13**

Forum Kreuzberg
Eisenbahnstr. 21
1000 Berlin 36

Komm rum
Schnakenburger Str. 4
1000 Berlin 41

Kulturhaus Willmersdorf
Günzelstr. 3
1000 Berlin 31

Kulturinitiative Thalla-Lankwitz
c/o Joachim Dahms
Albrechtstr. 51
1000 Berlin 42

Kulturpumpe
F. Walter
Habsburger Str. 3
1000 Berlin 30

Pfifferling Figurentheater
Vorbergstr. 2 (Büro)
1000 Berlin 62
☎ **(030) 782 95 30**

Regenbogenfabrik
Karl Köckenberger
Lausitzerstr. 23
1000 Berlin 36

Ufa-Fabrik
Viktoriastr. 13-18
1000 Berlin 42
☎ **(030) 752 80 85**

2000

Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V.
Bornstr. 12
2000 Hamburg 13

BRAKULA
Bramfelder Kulturladen e.V.
Bramfelder Chaussee 265
2000 Hamburg 71
☎ **(040) 641 95 96**

Die Motte
Eulenstr. 47
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 390 99 79**
(9 bis 12 Uhr)

Goldbekhaus e.V.
Moorfurtweg 9
2000 Hamburg 60
☎ **(040) 279 30 90**

Haus 3 Stadtteilzentrum Altona e.V.
Hospitalstr. 107
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 38 89 98/99**

Honigfabrik Kommunikationszentrum Wilhelmsburg
Industriestr. 125-131
2000 Hamburg 93
☎ **(040) 75 88 74**

Kommunales Kino e.V.
Metropolis
Dammtorstraße
2000 Hamburg 36
☎ **(040) 34 65 32**

Kulturbüro in der „Werkstatt 3"
(u.a. IKA-Vertrieb)
Nernstweg 32 II
2000 Hamburg 50

Duckenfeld
Wochenendkino
Oelkersallee 64
2000 Hamburg 50

monsun-Theater und -Café
Friedensallee 20
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 390 31 48**

PANtheater Hamburg e.V.
Jarrestr. 20
2000 Hamburg 60

Klecks-Theater GmbH
Alter Steinweg 43
2000 Hamburg 11
☎ **(040) 34 35 00**

Pan-Afrikanisches Kollegium
Schomburgstr. 86
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 38 25 24**

Eidelstädter Bürgerhaus
Elbgaustr. 12
2000 Hamburg 54

Freizeit- & Stadtteiltreff e.V.
Lübecker Str. 15d
2000 Hamburg 76

Gemeinwesenarbeit St. Pauli
Hamburger Hochstr. 9
2000 Hamburg 4

Kulturladen St. Georg
Lange Reihe 111
2000 Hamburg 1
☎ **(040) 24 61 65**

Kulturzentrum im Schanzenviertel "Mageretenkneipe"
Mageretenstr. 50
2000 Hamburg 6
☎ **(040) 43 57 11**

Stadtteilinitiative Hamm für Freizeit und Kultur e.V.
Nerlichsweg 8
2000 Hamburg 26
☎ **(040) 219 40 99**

Werkstatt 3 e.V.
Nernstweg 32-34
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 39 21 91**

Werkstatt Winterhude e.V.
Timmermannstr. 7
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 51 76 92**

Zinnschmelze
Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit e.V.
Maurienstr. 19
2000 Hamburg 60
(040) 299 20 21

Kulturtreff-Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit in Dulsberg/Barmbek-Nord e.V.
Güntherstr. 102
2000 Hamburg 76
☎ **(040) 250 58 53**

Stadtteilkultur-Dschungel-Bus e.V.
Am Ohlmoorgraben 14
2000 Hamburg 62
☎ **(040) 520 05 89**
Kamp 9
☎ **(040) 439 92 47**

Freizeitzentrum
Noeldekestr. 19
2100 Hamburg-Harburg

Aktionszentrum
Bernhardstr. 1
2190 Cuxhaven

Das Haus
Hermann-Tast-Str. 6-8
2250 Husum

Speicher Husum
Gurlitter Str. 24
2250 Husum

Die Pumpe
Hasstr. 22
2300 Kiel
☎ **(0431) 9 61 61**

Hansastraße
Hansastr. 48
2300 Kiel

Jugendwerk der ABW
Boninstr. 30a
2300 Kiel

Räucherei Kiel
Praetzer Str. 35
2300 Kiel

Lutterbeker
Dorfstr. 11
2301 Lutterbek

Haus der Jugend
Reeperbahn 28
2330 Eckerförde

Kulturwerkstatt e.V.
Schleusberg 36
2350 Neumünster 1
☎ **(04321) 4 78 53**

Melone
Altonärstr. 21
2350 Neumünster

Jugendheim Hohenweststadt
Rektor-Wurr-Str. 9
2354 Hohenweststadt

Mühle Nortorf
Kultur- und Werkhof
Hohenwestedterstr. 6
2353 Nortorf
☎ **(04392) 49 98**

Kultur- und Kommunikationszentrum Volksbad
Schiffsbrücke 67
2390 Flensburg

2400

Kinderland e.V.
Lachwehrallee 1b
2400 Lübeck
☎ **(0451) 8 21 01**

Kinderclub e.V.
Lachswehrallee 1b
2400 Lübeck
☎ **(0451) 8 35 80**

Oberer Erlenbach 9
6445 Alheim / Oberellenbach

Unternehmensverband Riedmühle

Telefon 05664 / 7028
Btx 05664 6055

B.O.S.
Beratung Organisation Software GmbH
- PC-Netzwerke
- Datenbanktechnik

Grafisches Büro Heike Witzmann
- Grafik
- Theatermalerei
- Satz und Layout

Heiß und Kalt Verpflegung von Veranstaltungen
- Feste und Feiern
- Seminare und Kongresse

Riedmühle-Wollproduktion
- Schafwolldecken
- Kissen
- Schlafsäcke
- für Kinder und Erwachsene

VGD Verlag Geisteswissenschaftliche Dokumentation GmbH

Kultur & Kommunikation

Fortsetzung

Taktlos Theater
Lachswehrallee 1b
2400 Lübeck
☎ (0451) 86 43 38

Die Alternative
Auf der Walhalbinsel 27
2400 Lübeck

Zentrum
Mengstr. 35
2400 Lübeck

2800

Kommunikations- und Aktionszentrum
Lahnstr. 37-39
2800 Bremen-Neustadt

Kulturhaus Spektakel
Dammweg
2800 Bremen-Schwachhausen

Kulturladen Brodelpott
Steffensweg 155
2800 Bremen
☎ (0421) 396 21 01

Kulturladen Kufag
Neustadtwall
2800 Bremen-Neustadt

Kulturladen Gröpelingen
Halmer Weg 43
2800 Bremen

Kulturladen Klöntje
Lahnstr. 37-39
2800 Bremen-Neustadt

Kulturladen Kufag
Rathausplatz 10
2800 Bremen-Hemelingen

Kulturladen Kunz
Sedanstr. 12-14
2800 Bremen-Neustadt

Kulturladen Pusdorf
Huchtinger Str. 55
2800 Bremen

Kulturzentrum Lagerhaus
Schildstr. 12-19
2800 Bremen
☎ (0421) 70 14 61

Kulturzentrum Schlachthof e.V.
Findorffstr.
2800 Bremen

Förderverein für Kommunikation und Kultur e.V.
Bürgermeister-Smid-Str. 209
2850 Bremerhaven

Kulturzentrum Roter Sand e.V.
Bürger 209
2850 Bremerhaven

Kulturzentrum Osterholz
am Kleinbahnhof 1
2860 Osterholz-Scharmbeck

Kulturzentrum Jahnhalle
Jahnstr. 20
2890 Nordenham

2900

Kulturetage
Bahnhofstr. 11
2900 Oldenburg

Kulturzentrum Alhambra
Hermannstr. 83
2900 Oldenburg

Werkstatt für Medienarbeit
Bahnhofstr. 11
2900 Oldenburg

Bahnhof Neuenburg
Winfried Haselau
Am Markt 7
2932 Neuenburg

Perspektive
Schellinger Str. 21
2940 Wilhelmshaven

Pumpwerk
Banter Deich 1
2940 Wilhelmshaven

KFZ Schlachthof
Breiter Weg 24
2960 Aurich

3000

Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren
Lister Meile 4
3000 Hannover 1

Pavillon
Lister Meile 4
3000 Hannover 1
☎ (0511) 34 45 58

Stadtteilzentrum Nordstadt e.V.
Jochen Weise
Schaufelderstr. 30
3000 Hannover 1

Lebenstraum's Provisorium
Jahnstr. 1
3050 Wunstorf 2

Komm im Jugend und Bürgertreff „Hermine"
Herminenstr. 52
3060 Stadthagen

Die Brennerei Lüchow
Rosenstr. 19
3130 Lüchow

Die Sülte
Christiane Vajen
Bergstr. 33
3200 Hildesheim

Sumpfblume
Deister Str. 98
3250 Hameln

Brunsviga Gemeinschaftshaus
Karlstr. 35
3300 Braunschweig

KAZ Kommunikations- und Aktionszentrum
Hospitalstr. 6
3400 Göttingen

3500

Filmladen Kassel e.V.
Burkhard Hofmann
Goethestr. 31, Ecke Querallee
3500 Kassel

Henner Koch
Gottschlackstr. 57
3500 Kassel

Kontapunkt
Michael Frei
Wilhelmshöher Allee 164
3500 Kassel

Kulturinitiative Harleshausen e.V.
Wolfgang Becker
Karlhafener Str. 2
3500 Kassel

Kulturwerk Bildender Künstler
Ulli Krapohl
Oberste Gasse 24
3500 Kassel

Kulturzentrum Schlachthof
Mombachstr. 12
3500 Kassel
☎ (0561) 89 99 83

Mobiles Kommunikations- und Informationsforum e.V.
Gottschalkstr. 51, Ecke Kleinwächter
3500 Kassel
☎ (0561) 8 58 19

Offenes Wohnzimmer
Goethestr. 34/II
3500 Kassel
☎ (0561) 77 39 30

Verein zur Förderung soz. und kult.
Café Vis à Vis Anne Janz
Gräfestr. 2
3500 Kassel

Werkstatt Kassel e.V.
Kulturzentrum, Begegnungsstätte
Friedrich-Ebert-Str. 175
3500 Kassel
☎ (0561) 77 75 09

Verein zur Förderung von Kunst und Handwerk e.V.
Wolfhagenstr. 9
3549 Wolfhagen-Viesebeck

Ilona Kroll
Am Renthof 4a
3550 Marburg

KFZ Kulturladen
Schulstr. 6
3550 Marburg

LAKS Hessen
c/o KFZ Marburg
Schulstr. 6
3550 Marburg

Alter Bahnhof Dreihausen
Wille Schmidt
Vor dem Walde 16
3557 Ebsdorfergrund 3

Kulturwerkstatt Frankenberg
Martin Röde
Alte Schule
3559 Rosethal

Gruppe 83 - Café Horch
Hainstr. 39
3560 Biedenkopf

Teestube Pupille
Kirchplatz 1
3578 Schwalmstadt

4000

Agathe
Uta Schutte
Ghelsenaustr. 9
4000 Düsseldorf

Café Grenzenlos
Kronprinzenstr. 113
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 39 58 52

Die Werkstatt
Börnestr. 10
4000 Düsseldorf

Selbstverwaltetes Wohnprojekt e.V.
Theodorstr. 334
4000 Düsseldorf

ZAKK
Zentrum für Aktion, Kultur & Kommunikation
Fichtenstr. 40
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 733 66 44

Traumfabrik e.V.
Zollhausstr. 39
4052 Korschenbroich 1

AGB
Ausländergruppe Bilk
Weiherstr. 4
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 398 21 49

AKKI
Aktion & Kultur mit Kindern
Brunnenstr. 40a
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 31 37 06

Arbeitsloseninitiative e.V.
Kölner Str. 210
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 77 63 65

Arbeitslosenselbsthilfe e.V.
Oberbilker Allee 1
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 31 27 22

Arbeitslosenzentrum Düsseldorf
Bolkerstr. 14-16
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 32 09 96/7

Mobile Sozialberatung
Borsigstr. 29
4000 Düsseldorf

Rat(h)schlag
Beratungs- und Informationstreff
Helmutstr. 5
4000 Düsseldorf
☎ (0211) 65 24 91

Fabrik und Kulturzentrum
Grabenstr. 20
4100 Duisburg

Freunde und Förderer Interkultureller Beziehungen
Niederstr. 5
4100 Duisburg 1

Jugendkulturzentrum
Michael Knopp
Südring 2a
4130 Mörs 1

BL Rund um St. Josef
Südstr. 53
4150 Krefeld

Werkhaus e.V.
Blücherstr. 13
4150 Krefeld

Kulturbahnhof Kempen e.V.
Bahnhofsplatz 7
4152 Kempen 1

Druckluft e.V.
Am Förderturm 27
4200 Oberhausen

Kulturzentrum Fabrik Altenberg
Hansastr. 20
4200 Oberhausen

Ruhrwerkstatt Oberhausen
Akazienstrasse
4200 Oberhausen

Die Werkstatt e.V.
Antonienallee 25
4300 Essen 14

Kunsthaus
Rübezahlstr. 1
4300 Essen

Zeche Carl
Jugend- und Kulturzentrum
Hömannstr. 10
4300 Essen 12
☎ (0201) 35 79 22

K & B Koop Schulenburg
c/o Rohmann-Dieckhoff
Im Mühlenwinkel 1a
4320 Hattingen

Altstadtschmiede
Kellerstr. 10
4350 Recklinghausen

c.u.b.a.
Cultur- und Begegnungszentrum
Achtermannstr. 10-12
4400 Münster
☎ (0251) 5 81 45

Kreativhaus Münster
Diepenbrockstr. 28
4400 Münster

Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren NRW
Achtermannstr. 10-12
4400 Münster

4500

DIATON
Medienwerkstatt e.V.
Hasestraße
4500 Osnabrück

Förderkreis Kunstpädagogik e.V.
Martinistr. 4-6
4500 Osnabrück

Mathom - Theater
Sondermühler Str. 107
4520 Melle

Kultur- und Ferienhof e.V.
Am Lordsee
4554 Ankum

Uni-Keller GmbH
Neuer Graben 29
4500 Osnabrück

Wassermühle Nettetal
Nettetal
4512 Rulle

Lagerhalle
Rolandsmauer 26
4500 Osnabrück

Café 'Schau mal rein'
Siegfriedstr. 12
4600 Dortmund

Freies Theater
Rocktheater Nachtschicht
Weißenburger Str. 22
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 57 20 45

Stadtteilzentrum Adlerstrasse e.V.
c/o FOPA e.V.
Adlerstr. 30
4600 Dortmund 1

Bahnhof Langendreer
Wallbaumweg 137
4630 Bochum 7

Initiative Fottmann
Jürgen Kottbusch
Siepenstr. 3a
4630 Herne 1

Das Haus e.V.
c/o Doris Raufeisen
Hinter der alten Schule 7
4770 Söst

Initiative für ein unabhängiges Zentrum Bür
Aahornstr. 21
4650 Gelsenkirchen

Jugendgemein. Ruhr e.V. Klaue
Wilhelminenstr. 174
4650 Gelsenkirchen

KUKOZ Paderborn
Bund deutscher Pfadfinder
Ferdinandstr. 41
4790 Paderborn

Kultur- und Kommunikationszentrum Paderborn
Postfach 13 31
4790 Paderborn

4800

Frauenkulturzentrum
Düppelstr. 19
4800 Bielefeld
☎ (0521) 6 86 67

Theaterlabor Bielefeld
Lerchenstr. 60a
4800 Bielefeld

Alte Weberei
Postfach 11 03
4830 Gütersloh

Bürgerzentrum Johanniskirche
Johanniskirchhof 1
4950 Minden

Begegnungszentrum Druckerei Bad Oeynhausen
Kaiserstr. 14
4970 Bad Oeynhausen

5000

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10
5000 Köln 1
☎ (0221) 32 78 17

MUKUTATHE
Musik, Kultur, Tanz, Theater-Werkstatt
Escher Str. 117
5000 Köln 60
☎ (0221) 17 26 79

Bürgerzentrum Alte Feuerwache BAF
Melchiorstr. 3
5000 Köln 1

L.A.G. soziokultureller Zentren Nordrhein-Westfalen
Dalthastr. 11
5000 Köln 1

Zentrum für Arbeit und Kultur
Ranne Michels
Düsseldorfer Str. 74
5000 Köln

Cosa Nostra
Wolfstr. 10
5300 Bonn 1

Kulturzentrum Bahnhof
Bahnhof
5509 Thalfang

Kommunikationszentrum die Börse
Viehofstr. 125
5600 Wuppertal

Kulturladen Üllendorf
Röttgen 141
5600 Wuppertal

Das andere Forum e.V.
Henning Lühr
Hauptstr. 104
5620 Velbert 11

CULTURPLAN
Projektberatung
Unnaer Str.59
5748 Fröndenberg

Werkhof Hohenlimburg
Ulrike Upmeier
Herrenstr. 15
5800 Hagen

Wittener Werkstatt
Peter Schmidt
Postfach 14 02
5810 Witten

Rohrmeisterei
Horst Kowalewski
Am Bahrenkamp 22
5840 Schwerte

Altes Feuerwehrhaus
Zum Leyberg 2
5900 Kreuztal

Initiative Altes Brauhaus
Jürgen Burandt
Bühlstr. 151
5900 Siegen

Stefan Liebs
Herrenfelder Str. 10
5900 Siegen

Jürgen Nitschke
Am Winterschott 4
5960 Olpe-Stachelau

6000

Kino-Team GmbH
Günthersburgallee 38
6000 Frankfurt/Main 1

ARENA
Freies Theater an der Krebsmühle
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 30 19

Frankfurter Kulturzentrum
Maybachstr. 24
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 53 10 37

Gallus-Zentrum
Krifteler Str. 55
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 738 00 37

Harmonie
Dreieichstr. 54
6000 Frankfurt/Main 70
☎ (069) 61 35 50

Alter Südbahnhof Lauterbach
Reinhard und Brigitte Folke
Gabelsberger Str. 15
6000 Frankfurt 60

Batschkapp
Maybachstr. 24
6000 Frankfurt

Brotfabrik
Bachmannstr. 2-4
6000 Frankfurt 90

Café Südstern
Siemensstr. 9
6000 Frankfurt 70

Zum grünen Gump
Südliche Ringstr. 77
6070 Langen

Alternatives Zentrum Rödermark
Trinkbrunnenstr. 4
6074 Rödermark

Club Voltaire
Friedrichstr. 43
6078 Neu-Isenburg

Kunstinitiative Darmstadt e.V.
Hans-Leo Rohleder
Karlstr. 49 i.H.
6100 Darmstadt

Verein für Kulturarbeit
Carsten Lebzien
Ringstr. 89c
6114 Gross-Umstadt

BKA
Frankfurter Strasse
6115 Münster bei Dieburg

Verein für Kulturarbeit
Wolfgang Schneider
Sandweg 2
6116 Eppertshausen

Artist Cooperative New Jazz
c/o Rücker
Eichendorffstr. 1
6200 Wiesbaden

Hinterhaus
Karlsstr. 15
6200 Wiesbaden

VBK Verein für Volksbildung Kultur e.V. Wiesbaden
Postfach 58 45
6200 Wiesbaden

Bikuz Höchst
Michael Stumpfstr. 2
6230 Frankfurt 80

Kulturtreff
Antoniterstr. 16-18
6230 Frankfurt 80

Initiative Kommunikationszentrum
Limburger Str. 23
6270 Idstein

Komm in!
Limburger Str. 23
6270 Idstein

Kulturscheune
Auf der langen Wiese 1
6419 Haunetal 2

Rolf Pirrow
Neumarkt 10
6430 Bad Hersfeld

Verein für Kultur & Kommunikation e.V. (Buchcafé) Pirrow Rolf
Badenstr. 25
6430 Bad Hersfeld

Kulturbasar Hanau
Heiner Nitschke
Kastanienallee 20
6450 Hanau

Kulturzentrum Mainspitze
Taunusstr. 22
6457 Bischofsheim

Kulturkreis Büdingen
Dietmar Egner
Bismarckstr. 17
6470 Büdingen-Hilden

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20b
6500 Mainz

Kulturzentrum
Zwerschgasse 4
6508 Alzey

Ini Kommunikationszentrum
Barbara Lindemann
Hauptstr. 11b
6580 Idar-Oberstein

6600

Asphalt Companie
c/o Charly Bick
Nauwieser Straße
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 37 19 39

Freie Kunstschule Saarlouis
Picarder Weg
6630 Saarlouis
☎ (06831) 44 34 10

Gutemiene GmbH
Pasteurstr. 7
6620 Völklingen
☎ (0681) 2 70 98

Kindertheater Knobloch & Rübchen
c/o Frank Lion
Ferdinand-Heil-Str. 23
6630 Saarlouis
☎ (06831) 4 81 83

Kinderladen
Ziegelstr. 21
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 4 82 48

Überzwerg - Theater
c/o Nina Rieger
Eschbergerweg 100
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 81 64 80

Werkhof Wiebelskirchen
Am Güterbahnhof
Schillerstraße
Wiebelskirchen

Sauerteig
Verein für Kommunikation, Kreativität und selbstverwaltetes Arbeiten e.V.
Josefstalerstr.8
6670 St. Ingbert
☎ (06894) 38 26 28

Kino in der Feuerwache
Mainzerstr. 35
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 6 46 40

S'Irene
Schmollerstr. 18
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 45 76

Saarländisches Filmbüro
c/o Christian Fuchs
Lessingstr. 26
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 6 45 95

6900

AG SPAK
Regionalbüro Heidelberg
Gaisbergstr. 97 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 34 02

Cinambul e.V.
AG für ein Kommunales Kino
Alte Eppelheimer Str. 38 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 44 17

Dachverband der selbstverwalteten Jugendzentren Rhein-Neckar
Postfach 10 45 20
Gaisbergstr. 97 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 34 02

Freie Musikschule e.V.
Rohrbacher Str. 81
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 16 03 18

Stadtkulturring Verband Heidelberger Kulturgruppen
Alte Eppelheimer Str. 38 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 26 98

Kulturfenster e.V.
Bergheimer Str. 80
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 44 17

Kultur & Kommunikation

Fortsetzung

7000

Dachverband der selbstverwalteten Jugendzentren in Stuttgart
Kinder- und Jugendzentrum
Etzelstr. 15-27
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 64 24 63

Forum 3
Jugend- u. Kommunikations-zentrum
Gymnasiumstr. 21a
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 29 30 58

Jugendhausclub Degerloch
Obere Weinsteige 9
7000 Stuttgart 70
☎ (0711) 76 68 31

Laboratorium
Wagenburgstr. 147
7000 Stuttgart 1

Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung
Dannecker Str. 19a
7000 Stuttgart

Mitte (Werkstatt und Kultur)
Hohe Str. 9
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 29 79 36

Projekt Stadtteilbezogene gewerkschaftliche Kulturarbeit
Gablenberger Hauptstr. 76
7000 Stuttgart 1

Theaterhaus e.V.
Musik- und Theaterveranstaltungen
Ulmer Str. 241
7000 Stuttgart-Wangen 60
☎ (0711) 402 07 20
siehe Anzeige

Kommunikationszentrum e.V. „Alte Mühle"
Humboldtstr. 15
7024 Filderstadt-Bonlanden
☎ (07158) 77 71 73

IG Kultur
Grabenstr. 32/1
7032 Sindelfingen

JZ Hammerschlag
Hammerschlag 6, Postfach 15 65
7060 Schorndorf
☎ (07181) 60 23 78

Club Manufaktur
Forum für Politik und Kultur
Gmündener Str. 36
7060 Schorndorf
☎ (07181) 6 11 66 od. 6 58 30

Förderverein Jugendzentrum
Stuttgarter Str. 28
7080 Aalen

Troubadour
Heilbronner Kulturzentrum
Karlstr. 25
7100 Heilbronn
☎ (07131) 62 90 87

Kultur- und Jugendzentrum
Gewerkstr. 17
7129 Brackenheim

Autonomes Zentrum
Mainzer Str. 143
7142 Marbach

Club Alpha 60
Pfarrgasse 3
7170 Schwäbisch Hall

Kino im Schafstall
Im Lindach 9
7170 Schwäbisch Hall

Jugendtreff Astergarten
Dieselstr. 13
7254 Hemmingen

Maisenbacher Sägmühle
7263 Bad Liebenzell

Kulturwerkstatt
Altensteiger Str. 10
7275 Simmersfeld

7300

Kultur und Kommunikationszentrum (KuKoZe) e.V.
Dieselstr. 26
7300 Esslingen

FORUM
Kultur- und Bildungsstätte
Christophstr. 17
7320 Göppingen
☎ (07161) 7 36 74

FORUM
Selbstverwaltete Kultur- und Bildungsstätte
Veranstaltungen Kurse
Kleinkunst
Teestube Café Galerie
7320 Göppingen · Christophstraße 17 · Tel. 07161-73674
Mitglied im Unternehmensverband der Aktion Dritter Weg

Das etwas andere Theater in Stuttgart
theaterhaus
Theater
Kabarett
Musik
Zirkus
Comedy
Theaterhaus Stuttgart
Ulmer Straße 241
7000 Stuttgart 60
(Wangen)
Vorverkauf
und tel. Kartenvorbestellung:
ab 16 Uhr:
0711/40 20 720

Club Voltaire e.V.
Haaggasse 26b
7400 Tübingen

Zentrum Zoo
Schleifmühleweg 86
7400 Tübingen

Galerie Zeile
Frank Siegmann
Obere Wässere 3
7410 Reutlingen

Verein für kulturelle Arbeit Trochtelfingen
Auf Ruckbein 8
7416 Trochtelfingen

Lindenhof Kneipe und Kultur
Unter den Linden 18
7453 Melchingen

7500

Freier Kulturverein Tollhaus
Wielandstr. 2
7500 Karlsruhe

podium 3
Freie Begegnungsstätte
Lessingstr. 31
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 85 63 31

Spechtennest
Middelkerkerstr. 2
7505 Ettlingen

Jugendzentrum Schlauch
Calwer Str. 6
7530 Pforzheim

Kulturzentrum Goldener Anker
Felsenstr. 2
7530 Pforzheim

Kulturzentrum Gems
Arlener Str. 32
7703 Rielasingen-Arlen

Ehem. Fischkullt
Christoph Hahn
Bücklestr. 15a
7750 Konstanz

Kommunales Kunst- und Kulturzentrum K 9 e.V.
Bücklestr. 21
7750 Konstanz

Kunst- und Kulturzentrum Graffity e.V.
Stelsslinger Str. 1
7760 Radolfzell

7800

Arbeitskreis Alternative Kultur AAK e.V.
Basler Landstr. 28a
7800 Freiburg

Fabrik
Habsburger Str. 9
7800 Freiburg
☎ (0761) 55 14 99
siehe Anzeige

Fabrik für Handwerk Kultur und Ökologie e.V.
Habsburgerstr. 9
7800 Freiburg
☎ (0761) 55 14 99
siehe Anzeige

Freie Künstlergruppe
Urachstr. 40
7800 Freiburg

Zelt-Musik-Festival e.V.
Wilhelmstr. 3a
7800 Freiburg

Roxy
Bildungs- und Kulturarbeit
Postfach 41 65
7900 Ulm

8400

Regionales Kulturnetz e.V.
c/o P. Herbrand
Obermünsterplatz 1
8400 Regensburg
☎ (0941) 5 74 62

8500

Freie Schule
Rollner Str. 59
8500 Nürnberg

Gostner Hoftheater
Austr. 70
8500 Nürnberg
☎ (0911) 26 63 83

Kommunikationszentrum E-Werk e.V.
Fuchsenwiese
8520 Erlangen
☎ (09131) 80 05

Krabbelstube
c/o Wilfried Scharch
Schnieglinger Str. 301 HH
8500 Nürnberg
☎ (0911) 35 99 70

KUNO Kulturladen
Klaus Schneider
Wurzelbauerstr. 35
8500 Nürnberg

Mädchen-Cafe
Wilhelmstr. 17
8500 Nürnberg
☎ (0911) 658 81 93

Olav Ritzmann Kollektiv e.V.
Regensburger Str. 412
8500 Nürnberg

Schülerladen
c/o KOMM
Königstr. 93
8500 Nürnberg
☎ (0911) 22 36 47

Sozialdokumentarisches Foto-Archiv
c/o DESI
Brückenstr.23
8500 Nürnberg
☎ (0911) 33 69 43

Stadtteilzentrum Desi e.V.
Brückenstr. 23
8500 Nürnberg 90

Volksschule
Verein für politische u. kulturelle Bildung e.V.
Steinstr. 21
8500 Nürnberg
☎ (0911) 39 66 74

Galerie Roßbolln
Nördliche Ringstr. 11a
8540 Schwabach
☎ (09122) 25 24

Iwalewa - Haus
Münzgasse 9
8580 Bayreuth
☎ (0921) Uni Bayreuth

Grüner Schwan
Eschenbach
8561 Pommelsbrunn

8600 - 8900

Kulturverein
Uwe Rückert
Obere Bürglas 22
8630 Coburg

Autonomes Kulturzentrum
Martin-Luther-Str. 4
8700 Würzburg

Die Schreinerei e.V.
Niederwerrerstr. 5 1/2
8720 Schweinfurt

Kulturwerkstatt e.V.
Am Mahlbach 12
8741 Mühlfeld

Specktrum Kult. Verein
Toni Ireland
Eichendorfstr. 41
8800 Ansbach

Asta Kulturzentrum mit der Kneipe Grauer Adler
Mittlerer Lech 7
8900 Augsburg
☎ (0821) 51 96 10

Striese
Theater- und Kleinkunstkneipe
Kirchgasse 1
8900 Augsburg
☎ (0821) 3 09 62

Bürgerzentrum Kresslesmühle
Barfüsser Str. 4
8900 Augsburg

Zentrum Thing
Vorderer Lech 45
8900 Augsburg

Landwirtschaft

5000 - 5500

Biolandhof Schürdt
Mittelstr. 10
5231 Schürdt
☎ (02685) 2 19
Mitglied im Westerwälder Betriebe Netz

Hagemanns Hof
Bioland Umstellungsbetrieb
Jägerweg 9
5231 Neitersen
☎ (02681) 14 45
Mitglied im Westerwälder Betriebe Netz

Hofgemeinschaft Hoben
Bert Bay
Haben 8
5232 Flammersfeld
☎ (02685) 71 25
Mitglied im Westerwälder Betriebe Netz

Tierzuchtbetrieb und Pferdepension
Hauptstr. 3
5232 Giershausen
☎ (02685) 12 66
Mitglied im Westerwälder Betriebe Netz

Hofgemeinschaft Knospe
Bergstr. 8
5501 Herl
☎ (06500) 89 10

Ökologischer Weinbau
Weingut Johannes Schneider
Am Honigberg 16
5551 Maring-Noviand
☎ (06535) 4 06

Reinhardsmühle Merscheid
5552 Merscheid
☎ (06533) 5591

Oinos
Bund ökologischer Moselwinzer e.V.
Theo Greis
Fischelstrasse
5586 Reil

6300 - 6700

Das Schwarze Schaf
In der Mühle
Anarchistisches biologisches Landbaukollektiv
Mühlweg 16
6334 Aßlar-Werdorf

Biologische Landwirtschaft
Schwalbenhof Berschweiler
Rathausstr. 37
6571 Berschweiler
☎ (06752) 21 06

Hof am Weiher
Burgweg 1
6799 Albessen
☎ (06384) 78 59

7800

Sonnenwirbele
Biologisch-ökologischer Weinbau
Bahnhofstr. 7
7817 Ihringen am Kaiserstuhl
☎ (07668) 8 03

8000 - 8400

Lenz Meier
Hauptstr. 31
8071 Denkendorf

Martin Hänsel
8071 Probfeld 35

Franz Mehlsteibel
Zollnerstr. 3
8423 Abensberg

Hofgemeinschaft Haumühle
Biodynamischer Bauernhof
Haumühle 4
8436 Vellburg
☎ (09182) 3 97

Lebensmittel

1000

ökotopia
Gneisenaustr. 2A
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 30 64

Wein + Glas
Prinzregentenstr. 2
1000 Berlin 31
☎ (030) 213 78 79

Weing'schäft Bernhard und Hess
Friesenstr. 2
1000 Berlin 61
☎ (030) 324 10 48

Weinkeller Muder + Simon
Gneisenaustr. 15
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 46 61

Terra
Marktgesellschaft
Pfuelstr. 5
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 80 05/06

2000

Weinladen Bukett
Rutschbahn 3
2000 Hamburg 13

2800

Raab's Fleischerladen
Fleisch und Wurst ohne Zusätze
Buntentorsteinweg 326
2800 Bremen
☎ (0421) 55 16 55

4000

geco Getränke GmbH
Dreschenkampweg 32
4520 Melle

7000

Pfeffer-Korn
Bachstr. 1
7053 Stetten/Remstal
☎ (07151) 4 16 69

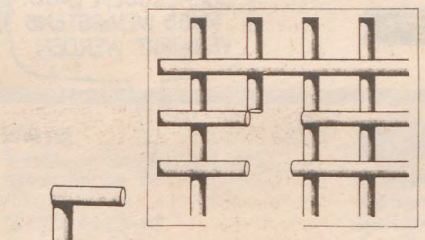
Hucky's Teeladen
Gelbinger Gasse 16
7170 Schwäbisch Hall
☎ (0791) 74 36

Saftladen
Säfte, Müslis, Quark, Milchshakes
Kaiserstr. 123-125 (Passage)
7500 Karlsruhe
☎ (0721) 69 41 46

CONTRAST(e) in den Knast!

Knastabos sind billiger – 25,-- DM pro Jahr

Spendet bitte auf das Konto:
Freiabonnements für Gefangene e.V.
Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00
Konto-Nr. 26011604
Kennwort: CONTRASTE



FREIABOS FÜR GEFANGENE E.V.
Domenicusstr. 3, 1 Berlin 62
Telefon 030/784 75 96

Wenn Ihr eine andere Zeitung spenden wollt, bitte entsprechendes Kennwort. Bitte Absender nicht vergessen. Für die Spendenquittung.

Spendet Freiabos!

Jede Zeitungsspende ist steuerlich absetzbar!

An: Freiabonnements für Gefangene e.V.
Domenicusstr. 3, 1000 Berlin 62

Einzugsermächtigung:
Zeitung .....

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

O Ihr könnt ..... DM monatlich von meinem Konto abbuchen. Diese Erklärung wird ungültig, wenn ich sie schriftlich widerrufe.

Datum und Unterschrift _____

Medien

1000

die tageszeitung
Wattstr. 11/12
1000 Berlin 61
☎ (030) 4609-265
(siehe Anzeige)

CONTRASTE
Redaktion Berlin
Netzwerk Selbsthilfe e.V.
im Mehringhof
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 30 72

UFA-Zeitung (UFAZ)
Freunde der Ufa-Fabrik e.V.
Viktoriastr. 10 - 18
1000 Berlin 42
☎ (030) 752 80 85

Radio 100
Potsdamer Str. 131
1000 Berlin 30
☎ (030) 216 40 81

GRASWURZEL KALENDER'89

»VON DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION ZUR GEWALTLOSEN REVOLUTION«
Aus dem Inhalt:
– Libertärer und autoritärer Gehalt der Französischen Revolution
– „Das niedere Volk wehrt sich" – Verlauf, Widerstände und Wirkung der Revolution
– „Dialektik der Aufklärung" – Aufklärung und Faschismus, Frauen und Aufklärung, bürgerlicher Staat heute
– Strategien gewaltloser Revolution im 20. Jahrhundert

12seitige Jahresübersicht, Adressenregister, Postgebühren, Ferientermine, Temperaturkalender, Kontaktadressen. Fadenheftung, DIN A 6, **DM 8.50** (ab 5 Ex. DM 6.–, ab 50 Ex. DM 5.60)
Graswurzelkalender,
c/o Uschi Herrmann, Scharfbergstr. 14
7252 Weil der Stadt 5
Einzelbestellungen nur gegen Vorauskasse auf das Sonderkonto U. Herrmann, Kto.Nr. 2516 58 – 703 Postgiroamt Stuttgart (BLZ 600 100 70) (zzgl. DM 1.– Porto)

graswurzel revolution

Unser Ziel:

EinwohnerInnenschaft gleich LeserInnenschaft!

GWR 127/Oktober 88: Birma – die unbekannte Rebellion / Herbstmanöverstörungen / Anti-IWF-Aktionen: Einschätzung / Gewaltfreie Revolution / Befreiung von Geschlechterrollen / Platzbesetzung in Lahr / Massenaktionen gegen Atomtests in USA / Landbesetzungen in Brasilien / Willi Eichler (1926) über die (Un-)Kultur der Schlachthäuser / Anti-AKW-Bewegung in Indien.

Bezug: GWR, Schillerstr.28, 69 Heidelberg; (Schnupper-Abo 5 Ausgaben: 10 DM-Schein; Abo 10 Ausgaben: 20 DM auf PSK Hamburg: 26657-207)

Sondernummern zu je 6 DM:
Soziale Verteidigung
Sozialgeschichte des Antimilitarismus
Widerstand gegen die Wehrpflicht
Alternative Ökonomie

Dissonanzen
Frauenfunk
c/o Marion Fabian
Dominicusstr. 50
1000 Berlin 62
☎ (030) 784 78 35

Medienoperative Berlin
Potsdamerstr. 96
1000 Berlin 30
☎ (030) 261 30 06

Bärendienst
Pressebüro
Moselstr. 3
1000 Berlin 41
☎ (030) 852 06 71/02

2000

Hamburger Rundschau
Lange Reihe 29
2000 Hamburg 1
☎ (040) 280 148 13

die taz - Red. Hamburg
Nernstweg 32-34
2000 Hamburg 50
☎ (040) 390 46 49

Vis-à-Vis
Pressebildagentur,
Atelier für Photodesign,
Reportagen, Bildarchiv
Sternschanze 1 (an der Bahn)
2000 Hamburg 6

☎ (040) 43 31 79

Graswurzelrevolution
Redaktion
Nernstweg 32
2000 Hamburg 50

Entwicklungspolitische
Korrespondenz (EPK)
Nernstweg 32 II OG.
2000 Hamburg 50

Zentral Film Verleih GmbH
Friedensallee 14-16
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 16 76
siehe Anzeige

2800

Klick
Kinderzeitung
Friesenstr. 90
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 29 93 oder 70 05 55

Mix
kostenlose Zeitung
für Programmanzeigen,
Kino, Kultur und Kleinanzeigen
Fehrfeld 26
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 61 91

Praxis für Öffentlichkeit
Beratung und Erarbeitung von Werbekonzepten,
Öffentlichkeitsarbeit
Dammweg 18-20
2800 Bremen 1
☎ (0421) 34 00 91

taz Bremen und umzu
Am Dobben 123
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 10 95

WieDeo
Erstellung von Videos,
Wochenschauen
Humboldtstr. 158
2800 Bremen 1
☎ (0421) 7 55 21

BAMBULE
Zeitung für den Landkreis
Diepholz und Umzu
Konrad-Adenauer-Str. 8
2832 Twistringen
☎ (04243) 34 66

NETT-ZWERG
Zeitung für das
Elbe-Weser-Dreieck
Pferdegasse 2
2858 Geestenseth
☎ (04749) 5 18

2900

Diabolo
Illustres aus Oldenburg
Johannisstr. 17
2900 Oldenburg
☎ (0441) 88 39 61

Oldenburger Stachel
Stadtzeitung
Ziegelhofstr. 37
2900 Oldenburg
☎ (0441) 8 77 94

3500

Filmladen Kassel e.V.
Goethestr. 31, Eingang Querallee
3500 Kassel
☎ (0561) 1 88 44

4400 - 4600

Untertitel-Werkstatt
Münster GmbH
Neue Medien für Gehörlose
Wiedehagen 40a
4400 Münster
(Schreib-)☎ (0251) 71 76 49

Schlangenbrut e.v.
Streitschrift für feministisch und religiös interessierte Frauen
Postfach 74 67
4400 Münster
☎ (0251) 66 54 91

Dortmunder
Medienzentrum e.V.
Koerstr.1
4600 Dortmund
☎ (0231) 51 20 58

4700 - 4999

'Regional-Zeitung'
Roggenmarkt 7
4720 Beckum
☎ (02521) 1 62 66

Die Wage
Magazin für Lippe
Postfach 34
4930 Detmold
☎ (05331) 3 49 11

4800

Tarantel
Bielefelder Frauenzeitung
Düppelstr. 19
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 6 67 13

Damit in Bayern nicht nur schwarzgefunkt werden kann ...

Radio Z

Werdet Mitglied!
Unterlagen anfordern bei:
Radio Z, Hintere Ledergasse 10, 8500 Nürnberg 1

Umweltzentrum-Verlag
August-Bebel-Str. 16-18
4800 Bielefeld 1
☎ (0521) 17 90 82

5100 - 5300

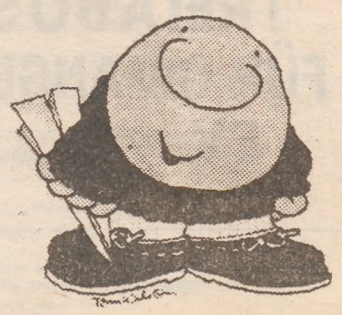
Alarm-Redaktion
im Arbeiter- und Kulturverein
Annuntiatenbach 22
5100 Aachen

Anares Medien
Verlag, A-Literatur,
Video-Archiv,
Bücher-Recycling
Mühle 28
5270 Gummersbach 31

De Schnüss
Stattzeitung in Bonn
Wolfstr. 41
5300 Bonn 1
☎ (0228) 65 07 66

Katz
Kleine andere Trierer Zeitung
Postfach 22 23
5500 Trier
☎ (0651) 3 91 11

Lila Lotta
Bonner Frauenzeitung
im Krausfeld 10
5300 Bonn 1
☎ (0228) 63 61 53



Lokalradio Bonn
Am Müllestump 3
5300 Bonn 3

TAZ-Ini
Bonner Str. 93
5300 Bonn 2
☎ (0228) 31 31 59

TAZ-Büro
Kurt-Schumacher-Str. 1
5300 Bonn 1
☎ (0228) 21 80 82

6000

ID Informationsdienst
Projekt Alltag
Journalistisches Projekt
Hamburger Allee 45
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 70 99 35

ID-Archiv
ab Mai 1988 in Amsterdam
ID-Archiv im IISG
Kabelweg 51
NL-1040BA Amsterdam
☎ (0031-20) 84 36 95

Dr. med. Mabuse
Zeitschrift im Gesundheitswesen
Mainzer Landstr. 147
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 738 17 24

Info 3
Sozialberichte aus der anthroposophischen Arbeit
Kirchgartenstr. 1
6000 Frankfurt/Main 50
☎ (069) 58 46 45

Network Mediencooperative
Hallgartenstr. 69
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 45 17 37

Pflasterstrand GmbH
Hamburger Allee 45
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 77 60 97

Tageszeitung
Hamburger Allee 45
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 77 89 41

6200 - 6500

Infodienst Taunus
E.-M.-Arndt-Str. 1
6233 Kelkheim
☎ (06195) 3772

Gegenwind
Postfach 31
6251 Waldbrunn
Mitglied im
Westerwälder Betriebe Netz

CONTRASTE-Redaktion
Frankfurt/Main
blätterwald eG
Jochen Reinalda
Niederurseler Str. 7
6370 Oberursel 5
☎ (06171) 7 80 11

Hunsrück-Forum
Zeitschrift für Demokratie & Frieden
Postfach 451
6540 Simmern
☎ (06545) 64 18

6600

Die Brücke
Großherzog-Friedrich-Str. 63
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 6 47 17

Frauenzeitung Donna Wetter
Alte Feuerwache
6600 Saarbrücken

Landesradio Saar e.V.
c/o Gert Rickart
Kaltenbachstr. 6
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 57 00

Stadtzeitung
Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz 2
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 57 25

Voyeur
Blumenstr. 38
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 390 53 65

Wir verleihen anspruchsvolle Spielfilme, Dokumentarfilme und Videos für Kino, Unterhaltung und Veranstaltungen. Im November erscheint unsere neue **FILM/VIDEO LISTE 5** für 1989. Gegen 3,- DM in Briefmarken kann die LISTE 5 bei uns angefordert werden.

Ob die Zuschauer eine Filmveranstaltung oder Kinovorstellung zufrieden verlassen, weil sie etwas vom Film gehabt haben, steht und fällt im wesentlichen mit der Qualität der **KINOEINRICHTUNG.**
Deshalb sind wir bei der Beschaffung von **PROJEKTOREN, LICHTBILDWÄNDEN** aus unserer eigenen Herstellung und bei der **LÖSUNG KINOTECHNISCHER PROBLEME** der richtige **ANSPRECHPARTNER.**
Fordern Sie unseren Prospekt an, damit auch Ihre Spielstelle in Zukunft durch ein nahes **FILMERLEBNIS** in der Publikumsgunst steigt.

ZENTRAL FILM GMBH
Friedensallee 14–16 · 2000 Hamburg 50 · ☎ 040/39 16 76

6900 und Umgebung

CONTRASTE
Zeitung für Selbstverwaltung
Gaisbergstr. 97 (HH)
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1
Redaktion:
☎ (06221) 1 34 02
Vertrieb:
☎ (06221) 16 24 67

Fahrradzeitung
c/o BUND
Hauptstr. 42
6900 Heidelberg 1

Graswurzelrevolution
Schillerstr. 28
6900 Heidelberg
☎ (06221) 1 39 07

Mediengruppe Schrägspur (Video)
Schillerstr. 28
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 44 14

mo-päd
Mediengruppe
Schillerstr. 28
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 2 43 10

Regionalzeitung
Zeitung der selbstverwalteten Jugendzentren und Initiativen im Rhein-Neckar-Kreis
Gaisbergstr. 97 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 34 02

Provinz-Rundbrief
Pro Provincia-Versand
Jahrbuch Provinzarbeit
Albert Herrenknecht
Franken-Dom-Str. 74
6973 Boxberg-Wölchingen
☎ (07930) 23 84

7000

Anares-Schwarzmeer-Vertrieb
Liststr. 74
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 60 24 17

VIDEO-STUTTGART
Rüdiger Gay
Alexanderstr. 104
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 24 41 03

7800

Medienwerkstatt Freiburg
Video
Konradstr. 20
7800 Freiburg
☎ (0761) 70 97 57

Öko-Mitteilungen
Zeitschriften des Öko-Institut
Hindenburgstr. 20
7800 Freiburg
☎ (0761) 3 64 39

ROSA FLIEDER

die schwule Zeitschrift
erscheint alle 2 Monate
Einzelheft 6.– DM,
Jahresabo 36.– DM.
Probeheft gegen 2.– DM in Briefmarken oder 2 internationale Antwortcoupons der Post bei:
ROSA FLIEDER
Postfach 910 480
D-8500 Nürnberg 91
(Versand erfolgt im Umschlag)

8000

b.o.a.
Fotos/Video
Gabelsberger Str. 17
8000 München 2
☎ (089) 271 40 23 od. 28 06 21
od. 271 32 12

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Str. 12
8000 München 80
☎ (089) 448 73 65

j.a.g.
Journalisten
Fliegenstr. 4
8000 München 5
☎ (089) 26 82 75 - 83

Spion
Von-der-Tann-Str. 6
8000 München 22
☎ (089) 28 55 98

Trikont/Unsere Stimme
Schallplattenverlag
Kistlerstr. 1
8000 München 90
☎ (089) 692 09 00

8000 und Umgebung

Schanzer Journal
Stadtzeitung für Ingoldstadt und Umgebung
Schäffbräustr. 12
8070 Ingoldstadt
☎ (0841) 3 34 00 o. 3 35 61

8500 und Umgebung

Fetzngaier Blatt
c/o KOMM
Königstr.93
8500 Nürnberg
☎ (0911) 33 85 06

FIBIDOZ
Wilhelm-Marx-Str. 58
8500 Nürnberg
☎ (0911) 37 94 84

Gruppe Alltagskultur
Ausstellung, Dokumentation und Film
Bürocooperation 1. Stock
Moltkestr. 13
8500 Nürnberg

Medienzentrum Parabol
Rennweg 46
8500 Nürnberg
☎ (0911) 55 75 60

Medienwerkstatt Franken e.V.
Rosenaustr. 7
8500 Nürnberg 80
☎ (0911) 28 80 13

Nürnberger Schwulenpost
c/o Fliederlich e.V.
Sandratstr. 45
8500 Nürnberg 70
☎ (0911) 33 20 10

Radio Z
Hintere Ledergasse 10
8500 Nürnberg 10
☎ (0911) 20 40 69
siehe auch Anzeige

Rosa Flieder
(Versand erfolgt im Umschlag)
Postfach 91 04 80
8500 Nürnberg 91
siehe auch Anzeige

taz Nürnberg
Rosenaustr. 7
8500 Nürnberg 80
☎ (0911) 27 04 79

Zellstoff
(selbstverwaltete Zeitung der Angestellten des Klinikums der Stadt)
Postfach c/o Kiosk E. Wölfl
Flurstr. 17
8500 Nürnberg 90

E-Werk-Zeitung
Fuchsenwiese
8520 Erlangen
☎ (09131) 80 05-0

8900 und Umgebung

Stadtmagazin
Klinkertorplatz 1
8900 Augsburg
☎ (0821) 3 38 25

‚die andere'
frauen - reden und gegenreden
c/o Eva-Maria Noppen
Maximilianstr. 63
8900 Augsburg
☎ (0821) 31 13 10

oha
Zeitung aus dem Pfaffenwinkel
Postfach 11 26
8922 Peiting
☎ (08861) 6 72 37

Metall

1000

Karamba Schlosserinnenkollektiv
Fichtestr.32 (HH)
1000 Berlin 61
☎ (030) 694 22 32

KoMet - Werkzeugbau
Blücherstr.32
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 70 91

Koller & Seidel Schlosserei
Waldemarstr. 33
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 85 25

Resto Bau GmbH Ausbildungswerkstatt Kreuzberg
Metallwerkstatt
Köpenickerstr. 145
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 40 40

Bauschlosserei Fichtestraße
Fichtestr. 32
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 97 13

Drittwerk Metallwerkstatt
Körtestr.10
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 71 44

Krähenfüsse Metall und Kunstoffbau
Cuvrystr. 20-23
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 54 36

Lichtbogen Metallwerkstatt
Erkelenzdamm 59-61
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 10 16

Metallkunststudio Rabe
Naunynstr. 38
1000 Berlin 36
☎ (030) 614 14 16

Schwärzel & Nieder
Paul-Lincke-Ufer 42/43
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 10 66

Uwe Abraham Industriemontagen
Schinkestr. 8-9
1000 Berlin 44
☎ (030) 685 92 52

Werkhof Kreuzberg Maschinenbau
Köpenicker Str.174
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 29 69

5100

Walter Souvignier GmbH
Trierer Str. 683
5100 Aachen
☎ (0241) 52 61 62
siehe Anzeige

Walter Souvignier GmbH
im Besitz der Belegschaft

Maschinelle Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen
Handel mit Werkzeugen und Maschinen

Trierer Straße 683
Tel. 0241/526162
5100 Aachen

Außerdem wollen wir unsere Dienste Solidaritäts- und Dritte-Welt-Projekten anbieten:
- Wir beschaffen Werkzeug und Maschinen für Werkstätten in der Driten Welt.
- Wir kümmern uns um den Transport.
- Wir haben bereits Erfahrungen mit Zimbabwe und Nicaragua.

Ökologie

1000

Institut für ökologisches Recycling e.V.
Kurfürstenstr. 14
1000 Berlin 30
☎ (030) 261 68 54

Ingenieurgemeinschaft für Energietechnik
Forsterstr. 20
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 51 66

Ökodorf e.V.
Kurfürstenstr. 14
1000 Berlin 30
☎ (030) 261 24 87

Solartechnik Großmann & Kasper
Neanderstr. 39
1000 Berlin 49
☎ (030) 746 11 66

SYMBIOSIS
Gesellschaft für Umwelttechnik und Lebensqualität e.V.
Werftstr. 4
1000 Berlin 21

REA Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH
plant • verkauft • baut
Solaranlagen
Heizungen
Kachelofeneinsätze
Energieberatung
REA GmbH · Holzstr.2 · 8 München 5 · Tel.(089)2607333

Gemeinschaft zur Förderung Menschen- und Umweltfreundlicher Technologie e.V.
Uferstr. 4
3550 Marburg
☎ (06421) 6 36 28 od. 6 63 79
Paten gesucht für Radioaktivitäts-Warnstation in Marburg

Wagner & Co GmbH
Sonnen-Energie-Technik
Zimmermannstr. 13
3550 Marburg
☎ (06421) 6 21 55 · und 6 31 55

Öko-Institut Blieskastel e.V. c/o Joachim Frenzen
Bliesgaustr. 27
6653 Blieskastel
☎ (06842) 58 27

Wissenschaftsladen c/o Heiko Breit
Metzerstr. 90 a
6600 Saarbrücken
☎ (0681) 5 55 30

Technologie und Ökologie-Betriebe
Ed. Mann Str. 1-7
6719 Ebertsheim
☎ (06359) 8 25 42

Stiftung Mittlere Technologie
Eisenbahnstr. 28-30
6750 Kaiserslautern
☎ (0631) 6 17 76

Wissenschaftsladen Kaiserslautern e.V. u.a. unabhängige Strahlenmeßstelle
Adolf-Kolping-Platz 1
6750 Kaiserslautern
☎ (0631) 6 66 36 und 6 82 74

2800

AN-Maschinenbau & Umweltschutzanlagen GmbH
Waterbergstr. 11
2800 Bremen
☎ (0421) 64 10 77

Bremer Umweltinstitut
Wielandstr. 25
2800 Bremen
☎ (0421) 7 60 78

Umweltzentrale c/o HEU
Dietrich-Wilckens-Str. 36
2800 Bremen 44
☎ (0421) 45 54 08

Bremer Umweltinstitut
Wielandstr. 25
2800 Bremen
☎ (0421) 7 60 78

Ingenieurgemeinschaft für Elektronik
Hans Häling, Konrad Metzger, Holger Neumann
Hastedter Osterdeich 222
2800 Bremen
☎ (0421) 41 33 73

Utec
Waterbergstr. 11
2800 Bremen 21
☎ (0421) 64 79 44

Verein für Umwelt- und Arbeitsschutz (VVA)
Fehrfeld 60
2800 Bremen 1
☎ (0421) 70 22 03

4000

SWB, Sonnen- und Windenergieanlagenbau GmbH
Karl-Hermann-Str. 14
4352 Herten
☎ (02366) 4 39 65

energum Energie- und Umwelt-Institut e.V.
Herausgeber der energum-Werkstatt-Reihe
Hafenweg 26
4400 Münster
☎ (0251) 66 38 01

öko-markt MUTA
Ges. für menschliche und umweltverträgliche Technik und Arbeit mbH
Huckarder Str. 12
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 16 18 22
siehe Anzeige

Radial-Ingenieurbüro
(Versorgungstechnik)
Alsenstr. 30
4630 Bochum 1
☎ (0234) 31 11 23

5000

Kölner Energieladen
Kattowitzer Str. 37
5000 Köln 80
☎ (0221) 69 76 78

Öko-Projekt Öko-Bildungswerk
Herwarthstr. 22
5000 Köln 1
☎ (0221) 23 71 99

A/S Beschallungstechnik
Hasencleverweg 15
5840 Schwerte
☎ (02304) 4 43 73

3000

Energiewerkstatt GmbH
Limmerstr. 81
3000 Hannover 91
☎ (0511) 210 91 23
Planung, Projektierung und Bau von Blockheizkraftwerken

Ufe (Umweltfreundliche Energieanlagen) GmbH
Solaranlagen, Heizungen, Regenwasseranlagen
An der alten Schmiede 4
3407 Groß-Lengden
☎ (05592) 15 79

Energieladen
Wilhelmshöher Allee
3500 Kassel
☎ (0561) 28 30 37

Umweltzentrum
Elfbuchenstr. 18
3500 Kassel
☎ (0561) 77 53 09

6000

ARGUK Arbeitsgemeinschaft Umweltkontrolle
Niederurseler Str. 7
6370 Oberursel 5

Gesellschaft für Ökologie
Planung, Montage von Energiesystemen
Mühlstr. 62
6100 Darmstadt
☎ (06151) 29 33 88

AG Umweltkontrolle
Schlesienring 4
6368 Bad Vilbel
☎ (06101) 8 51 28

7000

Komet Kollektiv Maschinen und Elektrogeräte
Olgastr. 46-48
7060 Schorndorf
☎ (07181) 38 76

Ökotherm Heizungsbau GmbH
Eschenauer Str. 19
7117 Bretzfeld-Waldbach
☎ (07946) 15 75
siehe Anzeige

bauinnen.txt

8000

BTA Biotechnische Abfallverwertung
Holzstr. 2
8000 München 5
☎ (089) 26 53 60

REA Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH
Holzstr. 2
8000 München 5
☎ (089) 260 73 33
siehe Anzeige

8500

INFANOS Institut für angewandte ökologische Studien
Austr. 14, Rgb.
8500 Nürnberg 80
☎ (0911) 28 44 08

UNS Umweltschutz Nürnberg e.V.
Denisstr. 48
8500 Nürnberg 80

Energiesparladen c/o Michael Stahl
Gostenhofener Hauptstr. 51
8500 Nürnberg 70
☎ (0911) 26 25 35

Gesellschaft für sozialverträgliche Innovation und Technologie XIT e.V.
Moltkestr. 13
8500 Nürnberg
☎ (0911) 26 64 00

Wissenschaftsladen c/o KUNO
Wurzelbauerstr. 35
8500 Nürnberg 10
☎ (0911) 22 27 78

Institut für ökolog. Chemie
Königstr. 128
8510 Fürth
☎ (0911) 749 98 30

Sandler Energietechnik
Öhlmühlhang 17
8950 Kaufbeuren
☎ (08341) 30 01

rund um's Reisen

1000

V = Mitglieder des Verbundes Selbstverwalteter Reisebetriebe

V
ABR Alternativ Bus Reisen
Zossener Str. 12
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 90 73

Alles für Tramper
Bundesallee 88
1000 Berlin 31
☎ (030) 851 80 69

Alternativ Tours-Reiseladen
Wilmersdorfer Str. 94
1000 Berlin 12
☎ (030) 881 20 80/9

V
Bummel-Bus Tours
Krefelder Str. 19
1000 Berlin 21
☎ (030) 393 41 10

V
Der Bus
Ebersstr. 70
1000 Berlin 62
☎ (030) 784 77 33

Frauen unterwegs
Potsdamer Str. 139
1000 Berlin 30
☎ (030) 215 10 22

V
Der Fließtaler
Monika + Peter
Allmendeweg 115
1000 Berlin 27
☎ (030) 434 28 01

V
Die Landstreicher
Wolfgang Hohn
Prinzenallee 70
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 86 80

Europäische Cooperative
Kurfürstendamm 72
1000 Berlin 31
☎ (030) 323 60 73

V
Gullivers Reisen GmbH
Maßmannstr. 12
1000 Berlin 41
☎ (030) 791 20 99

Kassandra-Reiseagentur
Suarezstr. 41
1000 Berlin 19
☎ (030) 321 30 83

V
Prima-Klima-Reisen Buskollektiv
Gneisenaustr. 98
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 70 66

Stattreisen Berlin e.V.
Görresstr. 25
1000 Berlin 41
☎ (030) 494 63 04

Team-Reisen
Hauptstr. 9
1000 Berlin 62
☎ (030) 781 40 04/5

Vinix Wein und Reisen
Stephanstr. 7
1000 Berlin 21
☎ (030) 395 50 48

2000

Alternative Hafenrundfahrten
im Winter nur mit Anmeldung
Di. u. Do. ab 17 Uhr
Feste Termine:
Mittwochs zu Dritter Welt (Hafengruppe)
Infostelle: BRD-3.Welt e.V.
Freitags zu Ökologie (Gruppe Physik-Geowissenschaften)
☎ (040) 39 30 01

aktiv-Reise u. Freizeit e.V.
Gilbertstr. 20
2000 Hamburg 50
☎ (040) 43 20 90

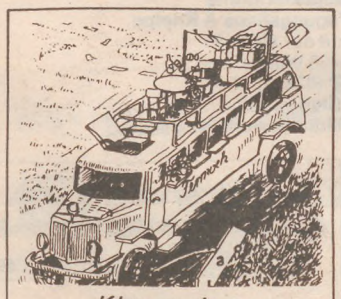
das taxi Funk & Service e.G.
Humboldtstr. 75
2000 Hamburg 76
☎ (040) 61 11 22

Mitfahrzentrale Kollektiv
Högerdamm 23
2000 Hamburg 1
☎ (040) 23 04 04 u. 23 01 11

Fair-Lines
Mitflug + Reisevermittlung
Mitsegelservice + MFG
Kl. Schäferkamp 32
2000 Hamburg 6
☎ (040) 44 14 56;-57;-58

2900

Mitfahrzentrale-Reisen
Ofener Str. 39
2900 Oldenburg
☎ (0441) 7 10 41



Klassenreisen
Jugendgruppenfahrten
und Exkursionen

Fernweh-Busreisen
Ingo, Thomas und Herbert
Waldseestr. 31
7506 Bad Herrenalb 4
☎ (0 70 83) 79 42

3500 und Umgebung

Bus- und Reisekollektiv
c/o Erwin Rodekamp
Parkstr. 53
3500 Kassel
☎ (0561) 1 56 19 od. 6 83 29

Fahrradhof und Mitfahrerzentrale
Frankfurter Str. 285
3500 Kassel
☎ (0561) 47 11 32

Alternatours
Peter Soltau
Jahnstr. 5
3501 Elbenberg
☎ (05625) 57 67

7500 und Umgebung

Fernweh Busreisen
Waldstr. 31
7506 Bad Herrenalb 4
☎ (07083) 79 42
siehe Anzeige

8000 - 8500

Steinmühle Ferien auf dem Bauernhof für Arme
8436 Vellburg

Cultours
Westtorgraben 1
8500 Nürnberg 1
☎ (0911) 26 96 01 o. 26 96 02

Miteinander e.V. (organisiert Ferien a. d. Bauernhof für Arme)
Vordere Sterngasse 10
8500 Nürnberg 1

Sanitär

1000

Durchbruch
Osloer Str. 12
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 50 73

GVT - Ges. für Versorgungstechnik
Fichtestr. 25
1000 Berlin 61
☎ (030) 692 26 02

Ingenieurgemeinschaft für Energietechnik
Forsterstr. 20
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 51 66

Kreuzwerk
Görlitzer Str. 40
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 20 17/86

LOKUS
Sanitär- u. Heizungskollektiv
Silbersteinstr. 97
1000 Berlin 44
☎ (030) 625 31 67

Sanitärtechnik Schönfeldt & Hampel GmbH
Dennewitzstr. 6
1000 Berlin 30

UFE-GmbH
Zossener Str. 5
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 17 32

Wagner & Tietz
Stuttgarter Platz 20
1000 Berlin 12
☎ (030) 324 78 49

2000

Werkstattgemeinschaft Klempner, Heizung, Sanitär HKS GmbH
Gaußstr. 17
2000 Hamburg 50

öko-markt
MUTA
Ges. für menschliche und umweltverträgliche Technik und Arbeit mbh

- Kork-Großhandel
- ökologische Baustoffe
- Waren für Haus und Haut
- Energieberatung

Huckarder Str. 12
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 16 18 22

** Prospekte anfordern **

Soziales

2000

Manus
Gesundheitshilfe e.V.
Die Krankenpflegehilfe
in Lübeck
Dankwartsgrube 41
2400 Lübeck
☎ **(0451) 7 78 98**

Medus
Arbeitsgemeinschaft für medizinische Pflege und soziale Dienste
Saarländerweg 201
2906 Wardenburg
☎ **(04407) 85 24**

3000

Mobiler Sozialdienst
Bahnhofstr. 10
3418 Uslar
Tel. (05571) 57 46

Gesundheitsladen
Friedrich-Ebert-Str. 177
3500 Kassel

Kasseler Institut für Gesundheit und Körpererfahrung
Parkstr. 18
3500 Kassel
☎ **(0561) 77 27 96**

Kinderhaus e.V.
Am Kirchhof 3
3500 Kassel
☎ **(0561) 88 60 01**

Sozialtherapie Kassel e.V.
Motzstr. 3
3500 Kassel
☎ **(0561) 78 01 99**

4000

Focus in Life
Therapiezentrum
Im Born 6
4610 Bruchhausen
☎ **(02224) 7 69 77**

Arbeitslosenselbsthilfe e.V.
Koksche Str. 4
4500 Osnabrück

Kontakt in Krisen e.V.
Pottgraben 21
4500 Osnabrück

Gesundheitszentrum e.V.
Mellerstr. 69
4500 Osnabrück

Nachbarschaftshaus Wambel
Koerstr. 1
4600 Dortmund 1

5000

gesundheitsladen
Vondelstr. 28
5000 Köln 1
Treffen jeden Dienstag, 20 Uhr

Förderungs- und Bildungsgemeinschaft Jugend- und Altenarbeit
Heßhof 43
5000 Köln 91
☎ **(0221) 87 70 22**

Mühlheimer Selbsthilfe e.V.
Tiefentalstr. 14
5000 Köln 80
☎ **(0221) 64 22 10**

Neues Wohnen im Alter e.V.
Berrenrather Str.260
5000 Köln 41
☎ **(0221) 41 92 55**

Verein für soziale Bildungsarbeit e.V.
Boissereestr. 3
5000 Köln 1
☎ **(0221) 21 91 99**

Zu Huss e.V.
(Altenarbeit)
Tiefentalstr. 80
☎ **(0221) 61 25 61**

Arbeits Kiosk e.V.
Treff für Arbeitslose BürgerInnen
Im Keutel 36
5440 Mayen
☎ **(02651) 60 88**

6000

Kinderwerkstatt Bockenheim
Florastr. 27
6000 Frankfurt/Main 90
☎ **(069) 77 55 65**

Kontakt
Ambulante Alten- und Krankenpflege e.V.
Leibnizstr. 5
6000 Frankfurt/Main 90
☎ **(069) 43 91 60**

6600

Aids-Hilfe Saar e.V.
Großherzog-Friedrich-Str. 10
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 3 11 12**

Altenhilfe Malstatt
Große Schulstr. 17
6600 Saarbrücken

LAG - Soziale Brennpunkte
Mainzer Str. 131
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 6 63 73/74**

Rentnerinitiative
Blumenstr. 26
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 3 45 69**

SPAK (AK für psychosoziale Hilfe e.V.
Rosenstr. 18
6600 Saarbrücken
☎ **(0681) 3 64 93**

Koordination Saarländischer Arbeitsloseninitiativen e.V.
Gatterstr. 13
6620 Völklingen
☎ **(06898) 1 65 90**

6800 - 6900

BIOTOPIA e.V.
Projekt Blumenau
Viernheimer Weg 229
6800 Mannheim 31
☎ **(0621) 78 51 54**

Lehrerselbsthilfe Päd-Aktiv
Alte Eppelheimer Str. 38 (HH)
6900 Heidelberg 1
☎ **(06221) 16 17 19**

Die Werkstatt e.V.
Handelsstr. 22
6904 Eppelheim
☎ **(06221) 76 73 03**

Kinderhaus Neuenheim e.V.
Neckarhelle 72
6900 Heidelberg-Ziegelhausen
☎ **(06221) 80 32 95**

Free Clinic
Rohrbacher Str. 87
6900 Heidelberg 1
☎ **(06221) 2 84 36 od. 1 33 13**

7000

ArbeiterInnen Selbsthilfe Stuttgart e.V.
Heinrich-Baumann-Str. 17
☎ **(0711) 28 14 05**
Rostocker Str. 9
☎ **(0711) 54 10 79**
7000 Stuttgart 1

Tagwerk Bauersbach e.V.
Arbeitslosenprojekt
Haus 1
7115 Kupferzell-Bauersbach
☎ **(07944) 21 62**

Alio
Arbeitsloseninitiative Ortenau
c/o Jugendberufshilfe
Hildastr. 28
7600 Offenburg

8500 und Umgebung

Kassandra e.V.
(Prostituierten Selbsthilfe)
c/o AIDS Hilfe
Irrerstr. 2-6
8500 Nürnberg 1

Angehörigenberatung Nachbarschaftshaus
Adam-Klein-Str. 85
8500 Nürnberg

Alten- und Nachbarschaftshilfe e.V.
Schleifweg 22
8500 Nürnberg 10
☎ **(0911) 36 16 66**

Arbeitskreis Nbg.er Mieterinitiat.
Adam-Klein-Str. 6
8500 Nürnberg 90
☎ **(0911) 28 66 22**

Mieter helfen Mieter Nachbarschaftshaus
Adam-Klein-Str. 85
8500 Nürnberg

Mütterzentrum
c/o Ulla Lauer
Denisstr. 10e
8500 Nürnberg 80

Verein für ambulante Sozialdienste
Austr. 7
8500 Nürnberg

Verein für ganzheitliche Bildung u. Rehabilitation in der Altenpflege e.V.
Steinstr. 21
8500 Nürnberg 90

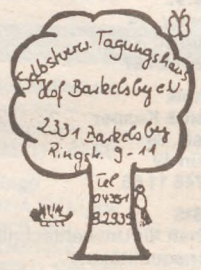
Verein Arbeit und Umwelt Bayreuth e.V.
Jugendwerkstatt Munckerstraße
Geschäftsstelle:
Karl-Marx-Str. 9
8580 Bayreuth
☎ **(0921) 2 18 18**

Tagungshäuser

1000

Gäste-Etage
in der Fabrik Osloer Str. e.V.
Osloer Str. 12
1000 Berlin 65
☎ **(030) 493 10 70**

Gäste-Haus
in der Ufa-Fabrik
Viktoriastr. 13
1000 Berlin 42
☎ **(030) 752 80 85**



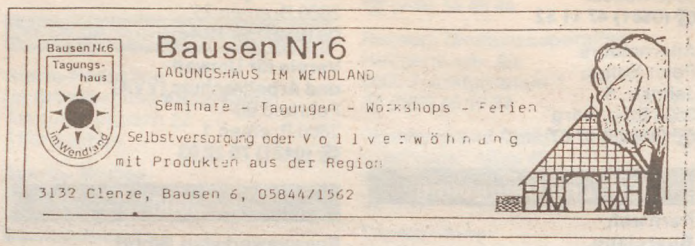
Hof Barkelsby e.V.
selbstverwaltetes Tagungshaus an der Ostsee
Ringstr. 9-11
2331 Barkelsby
Tel. (04351) 8 29 39
Platz für Gruppen bis 18 Personen und eigenes Seminarprogramm (Prospekt)

2100 - 2499

Kinder- und Jugendzentrum Bahnhof Göhrde
2121 Nahrendorf-Breese
☎ **(05855) 5 45**

Engelland
Hauptstr. 14
2211 Lütjenweststedt
☎ **(04872) 2353**

Begegnungsstätte
Elpersbüttel
Am Deich 7
2221 Elpersbüttel



Tagungshaus Fedderingen
Jürgen Dithmer
Hauptstr. 2
2246 Fedderingen
☎ **(04836) 15 35**

Tagungshaus Hoegener Wisch
Dorfstr. 8
2246 Hägen
☎ **(04836) 13 47**

Stienkens Hof
Norderende
2251 Bohmstedt
☎ **(04671) 23 23**

Freundschaftsheim
Fresendelf
2251 Fresendelf
☎ **(04884) 6 55**

Tagungshaus Deichtraum
Wiedingharder Neuer Koog 10
2266 Klanxbüll
☎ **(04668) 5 67**

Tagungshaus Vogelhallig
Gotteskoogstr. 3
2268 Aventoft
☎ **(04664) 3 36**

Hof Barkelsby
Ringstr. 9-11
2331 Barkelsby
☎ **(04351) 8 29 39**
siehe Anzeige

Storchenhof Osterby
(im Aufbau)
Dorfstr. 17-19
2331 Osterby
☎ **(04351) 4 38 42**

Gut Möhlhorst
2334 Fleckeby
☎ **(04354) 2 20**

Gut Guckelsby
2335 Thumby
☎ **(04335) 2 16**

Tagungshaus Ulenspegel
Looper Weg 94
2353 Schülp
☎ **(04392) 13 30**

Klöndeel
Noorweg 15
2386 Loopstedt
☎ **(04621) 3 31 24**

Johannishof
Holmark 5
2391 Freienwill
☎ **(04602) 2 70**

Gutshof Heuerstubben
2405 Ahrensbök
☎ **(04556) 10 63**

Alte Schule
2419 Buchholz
☎ **(04541) 31 55**

Hof am Wege
Hutzfelder Weg
2422 Liensfeld
☎ **(04527) 10 35**

Insellust e.V.
Stuckkamp 12
2448 Landkirchen/Fehmarn
☎ **(04371) 54 99**

2856

Kultur-, Bildungs- und Tagungszentrum
Werkschule Albstaedt e.V.
Albstedter Str. 29
2856 Wulfsbüttel-Albstedt
☎ **(04746) 14 30**

3000 und Umgebung

Bildungsstätte Munzel e.V.
Westerhagen 4-6
3013 Barsinghausen 8
☎ **(05035) 12 55**
siehe Anzeige

Meuchefitzer Gasthof und Werkstätten GmbH
Tagungshaus, Restaurant, Kneipe und Schweinezucht
Meuchefitz 12
3131 Küsten
☎ **(05841) 5977**

Bausen Nr. 6
Tagungshaus im Wendland
3132 Clence
☎ **(05844) 15 62**

Die Dorfschule e.V.
An der Kirche 9
3201 Hildesheim-Neuhof
☎ **(05183) 15 91**

Energie- und Umweltzentrum am Deister
Am Elmschenbruch
3257 Springe 3
☎ **(05044) 3 80**

Help up e.V.
Tagungs-, Projekt- und Ferienhaus
Nordel 13
3079 Diepenau
☎ **(05777) 436**

jubif
Westerhagen 4-6
3013 Barsinghausen 8
☎ **(05035) 12 55**

Kinder- & Jugendzentrum Bahnhof Göhrde
2121 Nahrendorf-Breese
☎ **(05855) 6 38**

Kraftzwerk e.V.
Silbernaal 1
3392 Clausthal-Zellenfeld
☎ **(05328) 3 76**

Lutter-Gruppe
Seminar- und Ferienhaus
Auf der Domäne
3372 Lutter am Berge
☎ **(05383) 18 84**

Permakultur Institut e.V.
Ginsterweg 5
3074 Steyerberg
☎ **(05764) 21 58**

3500 und Umgebung

Gut Kragenhof
3513 Stauffenberg
☎ **(05543) 7 82**

Altes Amtsgericht
Marburger Str. 15
3550 Fronhausen/Lahn

Alte Kelterei
Am Steinbruch 12
3553 Colbe

aschaffenburgerstr 185
6101 roßdorf 1
tel. 06151/145171

autonomes tagungshaus 5 km von darmstadt in mitten eines waldes für seminare, klassenfahrten, freizeiten tagesveranstaltungen 80 betten verpflegung 16 selbstverpflegerplätze werkstätten für foto siebdruck, töpferkurse spiel- und sportplätze grillstellen, liegewiese, fahrradverleih (20 stck.) programmgestaltung und angebote für gästegruppen eigene seminare

Bildungsstätte Vogtscher Hof
Beuernsche Str. 2
3582 Felsberg-Gensungen
☎ **(05662) 48 60**
siehe Anzeige

Tagungs-und Begegnungsstätte Niederkaufungen
Kirchweg 1
3504 Niederkaufungen
☎ **(05605) 27 02**

4100 - 4499

Tagungs- und Bildungsstätte
Schloß Gnadenthal
4190 Kleve
☎ **(02821) 2 90 80**

Frauenbildungs- und Ferienhaus e.V.
Zum Osteresch 1
4447 Hopsten-Schale
☎ **(05457) 15 13**
siehe Anzeige

Heuerhaus Höcklenkamp
Schoemakerskamp 3
4459 Emlichheim
☎ **(05943) 12 66**

4800

Haus Einschlingen
Schlingenstr. 65
4800 Bielefeld 14
☎ **(0521) 45 18 11**

5200 - 5399

Ferienhaus
Auf der Freiheit
5232 Eichen
☎ **(02685) 78 00 o. 79 53**
Mitglied im Bildungswerk Westerwald

Haus Felsenkeller
Heimstr. 4
5230 Altenkirchen
Mitglied im Bildungswerk Westerwald
☎ **(02681) 38 70**

Das Rote Haus e.V.
Bahnhofstr. 3
5232 Seelbach
☎ **(02685) 76 94**

Begegnungsstätte
Bahnhof Ahrdorf
5378 Blankenheim-Ahrdorf
☎ **(02697) 4 56**

Villa Kunterbunt
Autonomes Tagungs- und Ferienhaus
Bahnhofstr. 2
5431 Bilkheim
☎ **(064 35) 65 76**

Gaucklermühle
Tagungshaus & Kneipe
Auf der Bach 36
5438 Willmenrod
☎ **(02663) 87 97**
Mitglied im Bildungswerk Westerwald

5504

Tagungshotel Weidmannsruh
Bahnhofstr. 72
5504 Zerf
☎ **(06587) 2 19**

Lernwerkstatt
Bildungs- und Begegnungshaus
Brunnenstr. 1
5531 Niederstadtfeld
☎ **(06596) 5 51 o. 10 31**

6100 - 6599

Bessunger Forst
Tagungshaus, Bildungseinrichtung
Aschaffenburger Str. 183- 187
6101 Roßdorf 1
☎ **(06151) 14 51 71**
siehe Anzeige

Ohlweiler Mühle
Tagungshaus Hunsrück
c/o Bernd Mauerhof
Schloßstr. 4
6541 Gemünden
☎ **(06765) 70 74**

Haus Sternschnupper
Tagungshaus
Gisela & Matthias Blaschke
Ortsstr. 17
6571 Griebelschied
☎ **(06752) 57 98**

6600 - 6799

Alternatives Tagungshaus Haus Eichwald
Weiskircher Str. 28
6648 Wadern-Nunkirchen
☎ **(06874) 9 55**

Tagungshaus Gangloff
Hallerweg 284
6761 Becherbach/Gangloff
☎ **(06364) 209**
oder ☎ **(06753) 30 36**

6900 und Umgebung

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, Kontakt Nord-Baden
c/o Karen & Dietrich
Becker-Hinrichs
Mönchhofstr. 35
6900 Heidelberg
☎ **(06221) 47 52 58**

Tagungshaus Läufertsmühle
Weisbacher Str. 12
6934 Neckargerach
☎ **(06263) 16 43**

7110 - 7119

Tagwerk Bauersbach e.V.
Haus 1
7115 Kupferzell-Bauersbach
☎ **(07944) 21 62**

Zwickmühle
Kultur- und Tagungshaus Müllersteige e.V.
7117 Rappach
☎ **(07946) 83 74**

7800 und Umgebung

Kratzbürste
Untere Gasse 22
7816 Münstertal
☎ **(07636) 16 14**
siehe Anzeige

Fortsetzung nächste Seite

Bildungsstätte „Vogtscher Hof“
Beuernsche Str. 2
3582 Felsberg
☎ (05662) 4860

tagungshaus in der kratzbürste

Die Kratzbürste, eine ehemalige Bürstenfabrik, liegt 30 km südlich von Freiburg im Hochschwarzwald.

Wir bieten Gruppen von 4-30 Personen die Möglichkeit, ihre Seminare zu machen, sich zu erholen, sich zu erfahren und weiterzubilden. Unsere Räumlichkeiten bestehen aus zwei unabhängigen Bereichen, jeweils mit Aufenthaltsraum und integrierten Küchen, wir kochen für die Gruppen in der Regel vegetarisch, Selbstverpflegung ist möglich.

Prospekt anfordern bei:
Kratzbürste e.V., Untere Gasse 22, 7816 Münstertal ☎ (07636) 16 14

Tagunghäuser

Fortsetzung

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, Kontakt Süd-Baden
Christoph Besemer
Am Dorfbach 11
7800 Freiburg
☎ (0761) 4 32 84
Seminarangebote in ganz Baden
Kein eigenes Tagungshaus.
Seminarprogramm bei
Kontaktadresse anfordern.

8300 - 8599

Himmel-Hof - Workshops und Kurse in Handwerk, Kunst, Körperbewußtsein und Sport
Am Haidsberg 6
8371 Böbrach
☎ (09923) 15 66

Schloß Trautskirchen
8501 Trautskirchen
☎ (09107) 5 95

Grüner Schwan
8561 Eschenbach 25
☎ (09154) 85 94

8400 - 8500

Tagungshaus Palaver
in Bad Abbach-Lengfeld
bei Regensburg
Info & Anmeldung:
Para-Sol e.V.
Weißenburgstr. 1
8400 Regensburg
☎ (0941) 79 15 93

Olaf-Ritzmann-Kollektiv Tagungshaus in Selbstverwaltung
Regensburger Str. 412
8500 Nürnberg
☎ (0911) 40 66 52

8991

Internationales Kulturzentrum Achberg Humboldt-Haus
8991 Achberg-Essratsweiler
☎ (08380) 3 35
siehe Anzeige

Taxi

1000

Albatros Taxi GmbH
Manfr.-von Richthofen Str. 9
1000 Berlin 42
☎ (030) 213 53 66

Hain und Keil
Tile-Wardenberg Str. 12
1000 Berlin 21
☎ (030) 391 43 11

K.A.O.S. Taxikollektiv
bei Reiner Bernhagen
Lausitzer Platz 13
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 13 60

Kreuzberger Taxigen. Im Kerngehäuse
Cuvrystr. 20/23
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 63 37

Netako Taxikollektiv
Potsdamer Str. 116
1000 Berlin 30
☎ (030) 261 47 67

Pfitzer, Schwindt & Partner
Waldemarstr. 108
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 71 17

Reichelt und Pesch
Patschkauer Weg 29
1000 Berlin 33
☎ (030) 831 27 61

Schildkröten-Taxi
Winterfeldstr. 17
1000 Berlin 30
☎ (030) 216 11 27

Taxenbetrieb Schädler
Grüntaler Str. 56
1000 Berlin 65
☎ (030) 494 22 86

Taxi-Kollektiv
c/o Werner Blank
Grolmannstr. 36
1000 Berlin 12
☎ (030) 881 39 39

Taxikollektiv Klehr, Hahl GbR
Wangenheimer Str. 33-37
1000 Berlin 33

Taxikollektiv Steinberger & Größmann
Eylauer Str. 5
1000 Berlin 61
☎ (030) 785 45 12

Taxi Rosenmeyer u. Pekeler
Holsteinische Str. 57
1000 Berlin 31
☎ (030) 861 51 23

TTL-Taxi GmbH
Stephanstr. 7
1000 Berlin 41
☎ (030) 795 41 51

Uwe Tietz & Partner
Kurmärkische Str. 13
1000 Berlin 30
☎ (030) 262 46 60

Volker Hergt
Düsseldorfer Str. 2
1000 Berlin 15

Kur Taxen e.G. im Kerngehäuse
Cuvrystr. 20
1000 Berlin 36

Taxenbetrieb
Müller, Naber & Klee
Cuvrystr. 20
1000 Berlin 36

2000

das taxi Funk & Service e.G.
Humboldtstr. 75
2000 Hamburg 76
☎ (040) 61 11 22

8000

Syntaxa GmbH
Taxibetriebsgesellschaft
in Selbstverwaltung
Trivastr. 28
8000 München 19
☎ (089) 157 26 37

Transporte

1000

Avanti-Umzüge
Köpenicker Str. 8b
1000 Berlin 36
☎ (030) 612 20 44

Kollektive Hand
Sanderstr. 8
1000 Berlin 44
☎ (030) 691 60 63

Transportkollektiv des Drogen- Info
Freienwalder Str. 33
1000 Berlin 65
☎ (030) 493 20 84/5

Zapf-Umzüge
Köpenicker Str. 18-20
1000 Berlin 36
☎ (030) 624 10 10

Mobil-Umzüge
Manteuffelstr. 99
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 73 48

Rümpelfix Arbeitslosencooperative
Oppelner Str. 25
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 56 96

2000

Huckepack
Behringstr. 14
2000 Hamburg 50
☎ (040) 390 52 53 oder
siehe Anzeige

2400

Die Amsel Mitfahrzentrale
Große Gröpelgrube 11
2400 Lübeck
☎ (0451) 7 78 25

5300

Transport-Kooperative Bonn
Ellerbahnhof
5300 Bonn 1
☎ (0228) 65 41 53

6800

ASH Mannheim
Verbindungskanal Linkes Ufer 20
6800 Mannheim 1
☎ (0621) 2 73 58
siehe Anzeige

7000 und Umgebung

Ambulante Hilfe e.V.
Arbeitsprojekt Bauhof
Umzüge - Entrümpelungen -
Transporte
Kreuznacher Str. 41a
7000 Stuttgart 50
☎ (0711) 56 11 48
Tunnelstr. 18
7000 Stuttgart 30
☎ (0711) 85 34 45

Emmaus, Stuttgart e.V.
Entrümpelungen,
Wohnungsauflösungen,
Verkauf von
Gebrauchtwaren und Möbeln
Nesenbachstr. 52
7000 Stuttgart 1
☎ (0711) 24 05 86

Arbeitslosen-Selbsthilfe-Genossenschaft (ASG) Rems-Murr
'Dienstleistungen aller Art'
Renovierungen, Umzüge,
Transporte, Entrümpelungen,
Kinderbetreuung, Winterdienst
Dammstr. 32
(Arbeitslosenzentrum)
7050 Waiblingen

7253

Sisyphus-Transporte
Goethestr. 16
7253 Renningen
☎ (07159) 77 79

7410

ALAN Möbelservice GmbH
Umzüge, Möbelrestauration,
Ablaugerei, Gebrauchtmöbel
Albstr. 70
7410 Reutlingen
☎ (07121) 32 92 78

7500 - Umgebung

Liliput-Transporte
Östliche 96
7530 Pforzheim
☎ (07231) 2 66 63

Mitfahrzentrale
Östliche 96
7530 Pforzheim
☎ (07231) 35 64 61

Verbände

1000

Netzwerk Selbsthilfe e.V. im Mehringhof
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61
☎ (030) 691 30 72

Laien's Club Verband Selbstverwalteter Betriebe und Kommunen
Geschäftsstelle:
UFA-Fabrik
Viktoriastr. 10 - 18
1000 Berlin 42
☎ (030) 752 80 85

AK autonomer Frauenprojekte und Alternativprojekte
Hasenheide 54
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 53 51/61

Akst Arbeitskreis Selbstverwaltete Tischlereien
c/o Netzwerk Berlin

Umverteilen
Stiftung für eine
solidarische Welt
Mehringdamm 50
1000 Berlin 61
☎ (030) 785 98 44

Verein Selbstverwalteter Grafischer Betriebe
Paul-Lincke-Ufer 44 a
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 68 03

GBI-Genossenschaft Berliner Ingenieurkollektive
Paul-Lincke-Ufer 41
1000 Berlin 36
☎ (030) 618 50 71

Arbeitskreis Berliner Food Coops
Kontakt:
Tom Albrecht
Graefestr. 19
1000 Berlin 61

Arbeitskreis der Selbsthilfeprojekte im Altbau e.V.
Liegnitzer Str. 18
1000 Berlin 36

Mehringhof -Projektzentrum-
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61

Kerngehäuse -Projektzentrum-
Cuvrystr. 20/23
1000 Berlin 36

Schokofabrik -Frauenstadtteilzentrum-
Naunynstr. 72
1000 Berlin 36
☎ (030) 65 29 99

Fabrik Osloer Straße
Osloer Str. 12
1000 Berlin 65

2000

Aktion Dritter Weg e.V.
Schwanenwik 32
2000 Hamburg 76
☎ (040) 220 18 47
siehe Anzeige

ALSO (alternativer Wohlfahrtsverband)
Eulenstr. 35
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 32 14 (Di u. Do. ab 16 Uhr)

Betriebe in Selbstverwaltung (BIS Hamburg)
c/o Netzwerk Selbsthilfe
Gaußstr. 17
2000 Hamburg 50
☎ (040) 491 90 73
oder 74 (bei TEM)

Kontakt- und Informationsstelle für soziale Selbsthilfegruppen (KISS)
Gaußstr. 21
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 57 67

Netzwerk Selbsthilfe e.V.
Gaußstr. 17
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 51 51
(Di.-Fr. 14 - 17 Uhr

Stattbau Hamburg GmbH (alternativer Sanierungsträger für Wohngruppen)
Neuer Kamp 25
2000 Hamburg 6
☎ (040) 43 11 22 - 25

Verband sozialpolitischer Erwerbsbetriebe
c/o Plakatwerkstatt
Veilchenstieg 29
2000 Hamburg 54
☎ (040) 56 56 63 / 56 46 68

Bundeskongreß entwicklungspolitischer Gruppen (BUKO)
Agrokoordination
Nernstweg 32
2000 Hamburg 50

Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.
Gaußstr. 17
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 39 78

L.o.S. LehrerInnen/ PädagogInnen organisieren Selbsthilfe e.V.
Solidarverein zur Förderung
hamburgischer Selbsthilfeprojekte
im Bildungs- und Kulturbereich
Schillerstr. 26
2000 Hamburg 50
Tel. (040) 38 19 50

2100 - 2400

Dachverband Hamburger Bildungsinitiativen
c/o Autonomes Bildungs-Centrum
Bauernreihe 1
2168 Drochtersen (Hüll)
☎ (04775) 529

Netzwerk Selbsthilfe Holstein und Schleswig e.V.
Schweffelstr. 6
2300 Kiel 1
☎ (0431) 56 58 48

Bildungswerk "Anders leben"
Ringstr. 9-11
2331 Barkelsby
☎ (04351) 8 29 39
siehe Anzeige

Netzwerk Selbsthilfe Lübeck e.V.
Schwartauer Allee 39-41
2400 Lübeck 1
☎ (0451) 86 17 18

2800

Arbeitsgemeinschaft Betriebe in Selbstverwaltung (BiS)
Postfach 10 61 51
Schildstr. 12-19
2800 Bremen 1

Fortsetzung nächste Seite

Von uns erfahren Sie alles.

Alles über Unternehmensverband, Stiftungsverein und Mitgliederorganisation der Aktion Dritter Weg.

Aktion Dritter Weg e.V.
Das Büro
Schwanenwik 32
2000 Hamburg 76
Tel. 040-2201847

Mitglied im
Unternehmensverband der
Aktion Dritter Weg

Verbände

Fortsetzung

Bund Deutscher Pfadfinder e.V.
im Bund Demokratischer Jugend
Landesverband
Bremen/Niedersachsen
Heinrichstr. 21
2800 Bremen 1
☎(0421) 32 38 07

Seminare, Freizeiten, Fahrten ins Ausland. Mädchenarbeit, Ausbildung, Selbsthilfe, Ökopädagogik, Programme halbjährlich.
Siehe auch Anzeige

Koordinierungsstelle
für Jugendwohngemeinschaften
Postfach 15 05 48
Lüneburger Str. 24
2800 Bremen
☎(0421) 70 10 78

Netzwerk
Fehrfeld 60
2800 Bremen 1
☎(0421) 70 45 81

Verbund Selbstverwalteter
Fahrradbetriebe Deutschlands
e.V.
Use Akschen 71-73
2800 Bremen 21
☎(0421) 616 25 24

Food-Coop
Bundeskontaktstelle
Birgit Röhrs
Am Hulsberg 10
2800 Bremen 1
☎(0421) 498 62 12

Perspektiven e.V.
Verein für ökologisch orientierte
Arbeits- und Lebensformen
Elsflether Str. 29
2800 Bremen 1
☎(0421) 39 37 22

Arbeitsgemeinschaft
ökologischer Forschungsinstitute
(AGÖF)
Schiffbauerweg 4
2800 Bremen 21
☎(0421) 61 30 99

3000 und Umgebung

Netzwerk Selbsthilfe e.V.
c/o Wissenschaftsladen
Schaufelderstr. 30
Stadtteilzentrum Nordstadt
3000 Hannover 1
☎(0511) 700 01 55

Verein Niedersächsischer
Bildungsinitiativen e.V.
Westerhagen 4-6
3013 Barsinghausen 8
☎(05035) 14 05

3400 - 3500

Netzwerk Selbsthilfe
Südniedersachsen e.V.
Lange Geißmarstr. 3
3400 Göttingen

Arbeitsgemeinschaft Hessischer
Tagungshäuser in SV (AGHT)
Am Steinbruch 12
3553 Lölbe

3500 und Umgebung

Arbeitsgemeinschaft
Sozio-Kultur Kassel
Friedrich-Ebert-Str. 175
3500 Kassel
☎(0561) 77 75 09

Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung der Partnerschaft
in der Wirtschaft e.V.
Töpfenhofweg 26
3500 Kassel
☎(0561) 4 20 33

Paritätisches Bildungswerk
Friedrich-Ebert-Str. 175
3500 Kassel
☎(0561) 77 75 09

Verband der selbstverwalteten
Betriebe in Nordhessen
Goethestr. 77
3500 Kassel
☎(0561) 77 77 04

Projektrat Mittelhessen
c/o Grundblick

4500 - 4600

Netzwerk Selbsthilfe
Region Osnabrück e.V.
Katharinenstr. 51
4500 Osnabrück
☎(0541) 4 98 03

Netzwerk Ruhrgebiet-Ost
Lange Str. 79a
4600 Dortmund
Te. (0231) 14 31 23

Netz für Selbstverwaltung
und Selbstorganisation NRW
Region Ruhrgebiet
Große Heimstr. 62
4600 Dortmund 1
☎(0231) 10 33 06
oder 10 56 94

4750

Landesarbeitsgemeinschaft
Kulturpädagogische Dienste
Jugendkunstschulen NRW e.V.
Massener Str. 37
4750 Unna
☎(02303) 1 68 08

4900 und Umgebung

Förderverein
Netzwerk Selbsthilfe e.V.
Uhlandstr. 17
4900 Herford
☎(05221) 5 11 35

Friedensbüro e.V.
Gesellschaft zur Förderung
sozialen Lernens und Handelns
Rosenstr. 10
4920 Lemgo/Lippe
☎(05261) 1 24 41

Bildungswerk für Friedensarbeit
Alte Kirchstr. 11
4950 Minden
☎(0571) 2 60 85 o. 2 60 86

AKE
Arbeitskreis Entwicklungspolitik
Horstweg 11
Postfach 11 09
4973 Vlotho
☎(05733) 68 00

5000

Bundesarbeitsgemeinschaft
der Netzwerke e.V.
c/o Netzwerk Köln
Aachener Str. 24
5000 Köln 1
☎(0221) 574 03 21
siehe Anzeige letzte Seite

5100 - 5300

Netzwerk Aachen
c/o Ökozentrum
Charlottenstr. 6
5100 Aachen
☎(0241) 50 87 32

Bildungswerk Westerwald
Arbeitsgemeinschaft
freier Initiativen
c/o Westerwälder Betriebe Netz
Heimstr. 4
5230 Altenkirchen
☎(02681) 38 70

Netzwerk-Initiative
Westerwald
Heimstr. 4
5230 Altenkirchen
☎(02681) 38 70
Mitglied im
Bildungswerk Westerwald

VCD e.V.
Verkehrsclub der
Bundesrepublik Deutschland
Kalkuhlstr.24
5300 Bonn 3
☎(0228) 44 41 44

Verein zur Förderung des
Genossenschaftsgdankens e.V.
Am Hofgarten 20
5300 Bonn 1
☎(0228) 21 52 90
siehe Anzeige
unter Beratung

5800

Kulturpolitische Gesellschaft
Stirnband 8 - 10
5800 Hagen 1
☎(02331) 58 65 53

6000

Verband der selbstverwalteten
Betriebe in Hessen e.V.
Mainzer Landstr. 147
6000 Frankfurt/Main
☎(069) 738 18 74

6600

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.
Nauwieser Str. 19
6600 Saarbrücken 3
☎(0681) 37 15 02

Verband Saarländischer
Jugendzentren
in Selbstverwaltung
Ludwigstr. 20
6600 Saarbrücken
☎(0681) 4 84 11

ÖBW (Ökologisches
Bildungswerk) Saar e.V.
Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz 2
6600 Saarbrücken
☎(0681) 3 44 67

6700 und Umgebung

Dachverband
"Bildungswerk rheinland-
pfälzischer Initiativen"
Hauptstr. 21
6719 Ebertsheim
☎(06359) 8 25 77

6900

CONTRASTE
Verein zur Förderung
von Selbstverwaltung
und Ökologie e.V.
Gaisbergstr. 97 (HH)
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1
☎(06221) 1 34 02

aachener strasse 24
tel. 0221 – 5740321
NETZWERK SELBSTHILFE KÖLN
PROJEKTBERATUNG · FINANZIERUNG · DIREKTKREDITE

Informationsdienst
Ökodorf
Ebertanlage 27
Postfach 10 30 07
6900 Heidelberg 1
☎(06221) 1 24 85

Netzwerk Selbsthilfe
Nordbaden e.V.
Bergheimer Str. 80
6900 Heidelberg 1
☎(06221) 1 44 17

7000

Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Baden-Württemberg e.V. (AGJF)
Ulmer Str. 241
7000 Stuttgart 60
☎(0711) 42 30 01

Überparteilicher Arbeitskreis
Grün ins Stadtgebiet
c/o Holger Grimrath
Bebelstr. 106
7000 Stuttgart 1
☎(0711) 65 16 87

8000

AG SPAK
Bundesgeschäftsstelle
Kistlerstr. 1
8000 München 90
☎(089) 691 78 21

KOVAP
Kontaktstelle f. verbandl.
Arbeitslosen-
Projekte - Projektberatung
Thalkirchner Str. 106
8000 München 2
☎(089) 725 42 90

Netzwerk München
Leonrodstr. 19
8000 München 19
☎(089) 16 81 16

8000 Umgebung

Netzwerk Oberland
c/o Werner Erfurt
Schönbichl 47
8036 Herrsching
☎(08152) 17 64

Netzwerk-Regionalinitiative
Ingoldstadt e.V.
Schäffbräustr. 12
8070 Ingoldstadt
☎(0841) 3 35 61

8200

Netzwerk Selbsthilfe
Rosenheim e.V.
Sudelfeldstr. 12
8200 Rosenheim
☎(08031) 6 51 87

8500

Netzwerk Franken
Moltkestr. 13
8500 Nürnberg
☎(0911) 26 71 71

8900

Netzwerk Selbsthilfe
Augsburg e.V.
Schaezlerstr. 17
8900 Augsburg
☎(0821) 51 54 03

8900 Umgebung

Netzwerk Selbsthilfe
Landsberg e.V.
Alte Bergstr. 489
8910 Landsberg/Lech
Mo & Do ab 20 Uhr
☎(08191) 4 71 78

Geben und Nehmen
Mooslachenstr. 4
8992 Wasserburg
☎(08382) 62 96

Verlage

1000

Ästhetik & Kommunikation
Bogotastr. 27
1000 Berlin 37
☎(030) 802 87 89

Bürgerinitiative Westtangente e.V.
Verlag
Cheruskerstr. 10
1000 Berlin 62

Verlag Dirk Nishen
Am Tempelhofer Berg 6
1000 Berlin 61
☎(030) 693 40 64

Elefanten-Press-Verlag
Lützowstr. 105
1000 Berlin 30
☎(030) 261 90 64

Karin Kramer Verlag
Braunschweiger Str. 26
1000 Berlin 44
☎(030) 684 50 55

Rotation
Verlag und Vertrieb GmbH
Mehringdamm 51
1000 Berlin 61
☎(030) 692 79 34

Rotbuch/Kursbuch-Verlag
Potsdamer Str. 98
1000 Berlin 30
☎(030) 261 11 96

Siegessäule-Verlag
Kulmer Str. 20A
1000 Berlin 61
☎(030) 216 60 62

Stattbuch-Verlag
Gneisenaustr. 2A
1000 Berlin 61
☎(030) 691 30 94

Transit-Verlag
Gneisenaustr. 2A
1000 Berlin 61
☎(030) 691 20 35

AurorA
Knobelsdorffstr. 8
1000 Berlin 19
☎(030) 322 71 17

Kassandra-Verlag
Suarezstr. 41
1000 Berlin 19
☎(030) 321 21 37

Kiez Verlag
Pohlstr. 45
1000 Berlin 30
☎(030) 262 55 65

Orlanda Frauenverlag
Pohlstr. 64
1000 Berlin 30
☎(030) 261 80 49

Herzschlag-Verlag
Simon & Leutner
Oranienstr. 24
1000 Berlin 36
☎(030) 65 28 98

2000

VSA-Verlag
für das Studium
der Arbeiterbewegung
Stresemannstr. 384a
2000 Hamburg 50

Argument Verlag GmbH
Rentzelstr. 1
2000 Hamburg 13
☎(040) 45 60 18

Junius-Verlag GmbH
Stresemannstr. 375
2000 Hamburg 50
☎(040) 89 25 99

Verlag „Am Galgenberg" GmbH
Neuer Pferdemarkt 13
2000 Hamburg 6
☎(040) 439 91 77

2390

Flensburger Hefte
Verlagsgesellschaft
Holm 64
2390 Flensburg
☎(0461) 2 63 63

2800

Basis-Verlag GmbH
Am Dobben 47
2800 Bremen
☎(0421) 7 10 20

con
Verlag Schwerpunkt Dritte Welt
Benquestr. 29
2800 Bremen 1
☎(0421) 34 24 14

3400

Echo Verlag
Papendiek 8
Postfach 17 04
3400 Göttingen
☎(0551) 770 03 94
(0551) 48 67 43
(0551) 7 24 79

Verlag Die Werkstatt
Lotzestr. 24a
3400 Göttingen
☎(0551) 770 05 57

3500

Kasseler Verlag
Kasseler Projektverbund
Parkstr.18
3500 Kassel
☎(0561) 77 27 96

Verlag & Buchversand
Yvonne Landeck
Postfach 10 24 06
3500 Kassel
☎(0561) 5 52 35

Verlag Moeller + Panuk
Frommershäuserstr. 8
3502 Vellmar 1

Werkstatt Verlag
Ulrich O. Kriwet
Friedrich-Ebert-Str. 175
3500 Kassel
☎(0561) 77 75 09

Weber-Zucht Verlag
Steinbruchweg 12a
3500 Kassel
☎(0561) 51 59 53

4050

Edition Brombeerzeit
Karl-Heinz Schmitz
Dahlener Str. 116
4050 Mönchengladbach 2
☎(02166) 4 25 37

Lyrik Werkstatt
Mönchengladbach
Limitenstr. 64-78
4050 Mönchengladbach 2
☎(02166) 4 25 37

Fortsetzung
nächste Seite

Achtung Verlage!
Wir veredeln eure Texte. Ihr erfaßt mit einem beliebigen Textprogramm – wir konvertieren und liefern Satz auf Papier oder Film.
Verfügbar sind 300 Schriften der Monotype-Schriftenbibliothek.
Kosten: Satzfahnenausdruck 0.50 DM pro 1000 Zeichen, Ausdruck der fertigen Seite über Laserdrucker (300 dpi Auflösung) 1.– DM pro 1000 Zeichen, Belichtung auf Film 10.– DM je Seite A5 – wenn das kein Hammer ist!
PC-Satz macht's möglich!
Unser Programm „Textline" ist eines der wenigen anerkannt professionellen Satzprogramme im DTP – („Desktop-Publishing") – Bereich. Fragt uns, wenn ihr Informationen dazu braucht.

Achtung Betriebe!
Unser Programm „Das Büro" kann problemlos auf die individuelle betriebliche Verwendung zugeschnitten werden. Adreßverwaltung – Mailings – Auftragsverwaltung – Lagerverwaltung – Listenausdrucke beliebiger Art – kein Problem für unser „Büro".

Achtung EDV-Einsteiger!
Es wird viel Mist verkauft – und warum soll jeder die typischen Einsteigerfehler wiederholen? Wir verfügen über beträchtliches Know-how und beraten euch gerne kostenlos (soweit es unsere Zeit zuläßt).

KREBSMÜHLE · 6370 OBERURSEL5 · TELEFON 06171-73017
SOFT·WARE·TEAM
GESELLSCHAFT FÜR BESONDERE LÖSUNGEN MBH

Verlage

Fortsetzung

4300 - 4630

Stattwerke e.G.
Niederstr. 9-11
4300 Essen 1
☎ **(0201) 32 26 40**

Morgana Frauenbuchverlag
Postfach 53 23
4400 Münster

Germinal Verlag
Friderikastr. 38
4630 Bochum 1
☎ **(0234) 33 03 29**

6000

Brandes & Apsel Verlag
Nassauer Str. 1-3
6000 Frankfurt/Main 1
☎ **(069) 58 86 13 u. 59 43 31**

Roter Stern GmbH
Holzhausenstr. 4
6000 Frankfurt/Main 1
☎ **(069) 59 99 99**

Sozialistische Verlagsauslieferung GmbH
Franziusstr. 44
6000 Frankfurt/Main 1
☎ **(069) 49 07 59**

Verlag Neue Kritik KG
Kettenhofweg 53
6000 Frankfurt/Main 1
☎ **(069) 72 75 76**

6050 - 6300

Verlag 2000 GmbH
Ludwigstr. 33
6050 Offenbach 4
☎ **(069) 88 50 06**

Hundertmorgen Medienversand
Forstbergstr. 7
6107 Rheinheim-Überau
☎ **(06162) 16 74**

EXTRA-Verlags GmbH
Langgasse 24 H
6200 Wiesbaden
☎ **(06121) 30 70 11**

Focus Verlag
Grünberger Str. 16
6300 Gießen
☎ **(0641) 3 47 60**

6800

Dachkammer Buchvertrieb
A-Literatur
Postfach 548
6800 Mannheim 1

7000

Verlag/Buchbinderei Libellus-Verlag
Buchbinderei/
Papierverarbeitung/Verlag
Augustenstr. 82a
7000 Stuttgart 1
☎ **(0711) 62 44 07**

7800 und Umgebung

Dreisam-Verlag GmbH
Schwaighofstr. 6
7800 Freiburg

Öko-Buchverlag GmbH
Postfach 53 80
7800 Freiburg
☎ **(0761) 40 28 25**

Öko-Buch-Verlag
Postfach 11 26
7813 Staufen
☎ **(07633) 5 06 13**

8000

AG SPAK Publikationsstelle
Kistlerstr. 1
8000 München 90
☎ **(089) 691 78 22**

Frauenoffensive
Kellerstr. 39 Rgb.
8000 München 80
☎ **(089) 48 51 02**

8200

Die neue Presse
c/o L. Ter Hell
Kloeckelstr. 3
8200 Rosenheim

8500 und Umgebung

Detlef Winter Buchversand
Jaeckelgasse 6
8532 Bad Windsheim
☎ **(09841) 44 94**

8700 und Umgebung

BLEIWÜSTE VERLAG
St.-Laurentius-Str. 16
8702 Zell bei Würzburg
☎ **(0931) 46 35 28**

8990 und Umgebung

Achberger Verlag GmbH
Bahlings Nr. 10
8991 Achberg
☎ **(08380) 5 15 oder (08382) 2 41 90**

Modell Wasserburg e.V.
Gasthof Eulenspiegel
Jedermann Verlag
Hauptstr. 99
8992 Wasserburg/Bodensee
☎ **(08382) 62 06**
siehe Anzeige

MODELL WASSERBURG e.V.
GASTHOF EULENSPIEGEL
JEDERMANN VERLAG

Hauptstr.99, 8992 Wasserburg/Bodensee
Tel. 08382/6206

Die Wohn-, Arbeits- und Lebensgemeinschaft "Modell Wasserburg" besteht seit 1976 und ist ein Verein zur Förderung von Kulturzentren für eine menschengemäße soziale Umwelt im Sinne der Dreigliederungsidee Rudolf Steiners. Es liegt uns sehr viel daran, die verschiedenen Eindrücke und Erlebnisse, die wir miteinander oder einzeln haben, im Gespräch bewußt zu machen. Wir betreiben eine Gaststätte, in der sich alle Kreise der Bevölkerung wohlfühlen sollen. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag ist öffentliches Rundgespräch. Die Themen werden von den Besuchern bestimmt und reichen von allgemein-politischen bis zu persönlichsten Dingen. Zusätzlich veranstalten wir Arbeitskreise, Tagungen, Gruppengespräche und Straßengespräche. Außerdem geben wir "nebenher" die politische Monatszeitschrift "Jedermensch" (bis vor kurzem "Jedermann"),

Zeitung für soziale Dreigliederung, Umweltfragen und neue Lebensformen, heraus. Seit 1958 erscheint der "Jedermann" (jetzt "Jedermensch"), der aus einer unabhängigen Initiative entstanden ist.

Wer uns näher kennenlernen möchte und an unserer Arbeit interessiert ist, kann in unserem Holzhaus übernachten (einfache Unterkunft mit Küche und Dusche, Preis 6 DM pro Nacht). Besucher/innen sollen sich bitte anmelden.

STUDIENGRUPPE FÜR SOZIALE SELBSTHILFE

1000 Berlin 30 - Kurfürstenstraße 83 - Telefon 030 - 261 35 11

Neue Arbeitshefte zur Theorie und Praxis der Selbsthilfe

NEU **B. Rücker/F. Vilmar, Kommunen aufbauen - Vom Kibbuz lernen, 2. erw. Aufl. 1988, 63 S.** 10.--

NEU **F. Vilmar, Zum Streit über die Selbsthilfe, 1988, ca. 20 S.** 5.--

NEU **Projektgruppe der FU, Wissenschaftsläden: Adressen - Analyse - Kritik, 1987, 60 S.** 8.--

1 R. Cantzen/F. Vilmar, Selbsthilfe und Selbstorganisation i. d. polit. Programmatik, Theorie u. Ideengeschichte, 3. überarb. Aufl. 1988, 88 S. 10.--

2 Ch. Steylaers-Eberhard, Möglichkeiten d. Einsatzes v. ABM in Sozialen Selbsthilfegruppen, 2. Aufl. 1987, 89 S. 10.--

3 B. Vorjans, Soziale Selbsthilfe - Systematische Bibliographie, 1987, 86 S. 10.--

4 Projektgruppe der FU, Soziale Selbsthilfegruppen in Berlin. Empirische Bestandsaufnahme, 1986, 58 S. kostenlos

Projektgruppe der FU, Perspektiven des Ökosozialismus. Ein Reader, 1984, 666 S. 15.--

Prüfexemplare Runge/Vilmar "Handbuch Selbsthilfe", 1988 (vgl. Contraste 9/88) 19.--

Versicherung

1000

Friedels Fairsicherungsbüro
Bundesallee 81
1000 Berlin 41
☎ **(030) 852 90 31/32**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

2000

Fairsicherungsladen
Rüdiger Brandenburg
Esmarchstr. 38
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 38 23 62**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

Ökoversa GbR
Fairsicherungsberatung und -vermittlung

Mitfahr- und Mitwohnzentrale

Kontor II, Buchhaltungsbüro

2400 Lübeck
☎ **(0451) 7 47 01**

2800

Versicherungsvermittlung Iske & Kollegen oHG
Wulwestr. 1A
2800 Bremen
☎ **(0421) 7 20 93**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

3000 - 3500

Fairsicherungsladen
Heiner & Frank
Postfach 91 10 34
Weberstr. 5
3000 Hannover 91
☎ **(0511) 44 29 59**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

Starkes Stück

diese

faire Vermittlung und unabhängige Beratung

für Betriebe und FreiberuflerInnen

Fairsicherungsladen
Arnsburger Straße 36
Telefon 069 - 494057

Fairsicherungsladen
Christoph Kähler
Friedrichplatz 9
3550 Marburg/Lahn
☎ **(06421) 2 76 60**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

4000 - 4600

versiko GmbH
Versicherungsvermittlung
Vennhauser Allee 245
4000 Düsseldorf 12
☎ **(0211) 27 70 11**

FAIRsicherungsladen
Peter Sollmann
Alfredstr. 67
4300 Essen 1
☎ **(0201) 78 07 97**

FAIRsicherungsladen
Delle Friedrich
Annenstr. 1
4600 Dortmund 1
☎ **(0231) 16 01 53**

Fairsicherungsladen Bochum
Lutz Fehr
Postfach 10 07 44
Düppelstr. 21
4630 Bochum 1
☎ **(0234) 31 30 48**

versiko
Versicherungsvermittlung

Finanzdienstleistungen und Versicherungen für Personen, Gruppen, Betriebe, Sachen, Projekte und vieles mehr.

Telefon
02 11 - 27 70 11

Versiko GmbH
Vennhauser Allee 245
4000 Düsseldorf 12

Betrieb in Selbstverwaltung

4800

Fairsicherungsladen Jupp Wichers
Marktstr. 25
4800 Bielefeld
☎ **(0521) 6 61 93**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

6000

Fairsicherungsladen P. Scherfise & PartnerInnen
Arnsburger Str. 36
6000 Frankfurt/Main 60
☎ **(069) 494 05 57**
siehe auch Gemeinschaftsanzeige

Verbund der Selbstverwalteten Fairsicherungsläden

PLZ 1000
Friedels Fairsicherungsbüro
Bundesallee 81
1000 Berlin 41
☎ **(030) 852 90 31/32**

PLZ 2000
Rüdiger Brandenburg
Fairsicherungsladen
Esmarchstr. 38
2000 Hamburg 50
☎ **(040) 38 23 62**

PLZ 2800
Versicherungsvermittlung
Iske & Kollegen OHG
Wulwestr. 1a
2800 Bremen 1
☎ **(0421) 7 20 93**

PLZ 3000
Fairsicherungsladen
Heiner & Frank
PF. 91 10 34, Weberstr. 5
3000 Hannover 91
☎ **(0511) 44 29 59**

PLZ 3550
Fairsicherungsladen
Christoph Kähler
Friedrichplatz 9
3550 Marburg/Lahn
☎ **(06421) 2 76 60**

PLZ 4300
Fairsicherungsladen Essen
Rolf-Peter Sollmann
Alfredstr. 67 D
4300 Essen 1
☎ **(0201) 78 07 97**

PLZ 4400
Fairsicherungsladen
Jupp Wichers
Schillerstr. 56
4400 Münster
☎ **(0251) 66 28 48**

PLZ 4600
Fairsicherungsladen
Delle Friedrich
Annenstr. 1
4600 Dortmund
☎ **(0231) 16 01 53**

PLZ 4630
Fairsicherungsladen
Bochum
Lutz Fehr
Postfach 10 07 44
Düppelstr. 21
4630 Bochum 1
☎ **(0234) 31 30 48**

PLZ 4800
Fairsicherungsladen
Jupp Wichers
Marktstr. 25
4800 Bielefeld
☎ **(0521) 6 61 93**

PLZ 6000
Fairsicherungsladen
P. Scherfise & PartnerInnen
Arnsburger Str. 36
6000 Frankfurt/Main 60
☎ **(069) 494 05 57**

Bitte sprecht im Bedarfsfall nur **eines** unserer Büros an!

Österreich

Café/Restaurant

Dreiklang
Kaffee & Teestube
Mo-Fr 9-20 Uhr
Wasagasse 28
A-1090 Wien
☎ (0043/222) 310 17 03

Beratung

ÖSB
Österreichische Studien- und Beratungsgesellschaft
Neubaugasse 64-66/3/7
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 76 20

Österreichische ARGE für eigenständige Regionalentwicklung
Amalienstr. 68
A-1130 Wien
☎ (0043/222) 82 94 21

Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (BWI)
Neuer Markt 18
A-3910 Zwettl
☎ (0043/2822) 31 15

Selbstverwaltetes Arbeitslosenprojekt
Ungergasse 31
A-8020 Graz
☎ (0043/316) 91 66 37

WUK
Frauenkommunikationszentrum
Währinger Str. 59
A-1090 Wien
☎ (0043/222) 43 53 95

Gesundheit

FOCUS
Stadtzentrum GmbH
Psychologisches Veranstaltungszentrum
Neubaugasse 44
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 11 82

Beratungsstelle für natürliche Geburt
Rosensteingasse 82
A-1170 Wien
☎ (0043/222) 45 91 24

Medien, Verl., Buchh.

FALTER
Zeitschrift und Österreich-Programm
Marc-Aurel-Str. 9
A-1010 Wien
☎ (0043/222) 63 46 37

Wiener Frauenverlag
Lange Gasse 51/10
A-1080 Wien
☎ (0043/222) 439 04 12

Buchhandlung Frauenzimmer
Lange Gasse 11
A-1080 Wien
☎ (0043/222) 43 86 78

Filmladen
Mariahilferstr. 58
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 43 62 o. 93 44 79

Frauensolidarität
Kleeblattgasse 4/II
A-1010 Wien
☎ (0043/222) 63 06 96

Ökologie

Österreichisches Ökologie Institut für angewandte Umweltforschung
Neubaugasse 64-66/3/7
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 936 10 50

Naturkost

Österreichischer Demeter-Bund
Rosensteingasse 43
A-1170 Wien
☎ (0043/222) 46 14 57

Verein Schaltkreis
Kirchberggasse 9
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 92 21

Naturkost Spittelberg
Spittelberggasse 24
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 61 92

Fontanella Naturkost
Mayerhofgasse 8
A-1040 Wien
☎ (0043/222) 658 09 93

Bauernladen
Erzeuger und Verbraucher-gemeinschaft
Kastellfeldgasse 27
A-8010 Graz
☎ (0043/316) 7 52 13

Bildungswerkstatt
Alternatives Seminarzentrum
2384 Breitenfurt
☎ (0043/223) 9 23 12

Sonstige Dienstleistungen

Frilla GesmbH
Industrieleuchtenerzeuger
Gumpendorfer Str. 111
A-1060 Wien
☎ (0043/222) 56 35 97

KLANGFARBE
Gitarrenbau/Zubehör
Einsiedlerplatz 4
A-1050 Wien
☎ (0043/222) 54 13 02

MALDEK Gen.m.b.H.
Maler-/Anstreicherarbeiten
Kreuzgasse 16
A-1180 Wien
☎ (0043/222) 42 72 68

Papiertiger GesmbH
Handel mit Umweltschutzpapier
Springergasse 1
A-1020 Wien
☎ (0043/222) 26 01 85

SCAN CARGO
Spedition
Hafenalbern
A-1110 Wien
☎ (0043/222) 77 16 91

Studio Druckerei & Grafik
Schottenfeldgasse 53
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 76 27

Heidenreichsteiner Textilwaren
Pertholzerstr. 12
A-3860 Heidenreichstein
☎ (0043/222/2862) 2 84 02

Schuhwerkstatt GesmbH
Gesunde Schuhe
Brauhausgasse 11
A-3943 Schrems
☎ (0043/222/2853) 65 03

Sozialpädagogische Werkstatt Schneiderei
Willingerstr. 21
A-4020 Linz

EGUS
Produktion von Wärmepumpen
Griesplatz
A8560 Köflach

Mürztaler Gabelstapler
Handel und Reparatur mit Gabelstaplern
Veitscher Str. 10
A-8662 Mitterndorf

Art Carinthia GenmbH
Keramik-Erzeugung
A-9357 Hüttenberg
☎ (0043/4263) 6 05

PC-SERVICE
Mollardgasse 34
A-1060 Wien
☎ (0043/222) 597 66 02

POLYPROP GesmbH
Kunststoffverarbeitung
Sietenheim 224
A-5071 Salzburg
☎ (0043/662) 85 28 14

PREFO Präzisionsformenbau
Werkzeugformenbau
Josefstädterstr. 60/9
A-1080 Wien
☎ (0043/222) 42 72 14

Psychosoziale Initiative P.S.I.
Kunsthandwerk, Holzspielzeug
Untererb 10
A-5211 Lengau

Verein Haltegriff
Kunsthandwerk, Holzspielzeug
Ebenthaler Str. 3-5
A-9020 Klagenfurt
☎ (0043/4222) 32 86 83

WABE Wien
Altbausanierung
Mariannengasse 11
A-1090 Wien
☎ (0043/222) 48 48 68

Kulturzentren

WUK
Werkstätten und Kulturhaus
Währinger Str. 59
A-1090 Wien
☎ (0043/222) 43 53 95

Kritisches Infozentrum
Friedrichsgasse 24
A-8020 Graz

Autonomes Frauenzentrum
Michael-Gaismairstr. 8
A-6020 Innsbruck
☎ (0043/5222) 31 56 45

Fraueninitiative Fabrik
Plüddemanngasse 47
A-8010 Graz
☎ (0043/316) 4 11 79

WUK
Frauenkommunikationszentrum
Währinger Str. 59
A-1090 Wien
☎ (0043/222) 43 53 95

Gesundheit

FOCUS
Stadtzentrum GmbH
Psychologisches Veranstaltungszentrum
Neubaugasse 44
A-1070 Wien
☎ (0043/222) 93 11 82

Beratungsstelle für natürliche Geburt
Rosensteingasse 82
A-1170 Wien
☎ (0043/222) 45 91 24

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Schweiz

Genossenschaften

Produzenten-Konsumenten-Genossenschaft
Hallerstr. 1
CH-3012 Bern

Bildung

Bildungsstätte Schlössli Ins
CH-3232 Ins
☎ (0041/32) 83 10 50

Gemeinschaft Krokus
Therapeutische Gemeinschaft
Biogärtnerei
Weberhäusern
CH-6017 Sigigen
☎ (0041/41) 73 21 34 oder 88 10 08

Freizeit Forum Färbi Olten
Gliedweg 2
CH-4600 Olten
☎ (0041/62) 32 32 77

Verbände

Netzwerk für Selbstverwaltung
Basler Str. 106
CH-8048 Zürich
☎ (0041/1) 491 20 66 (Di. u. Do.)

Kohle

Freie Gemeinschaftsbank BCL
Hauptstr. 20
Postfach 39
CH-4143 Dornach 2
☎ (0041/61) 72 58 00

Beizen/Restaurants

Restaurant Engel St. Gallen
Genossenschaft Schwarzer Engel
Engelsgasse 22
Postfach 168
CH-9004 St. Gallen
☎ (0041/71) 23 35 75

Gasthof Albishaus
CH-8153 Langnau
auf dem Albispass
☎ (0041/1) 713 31 22

Beizenkollektiv Isebähnli
Rosengasse 1
CH-4600 Olten
☎ (0041/62) 26 71 51

Medien

Das Katzenauge
Züricher Velo-Zeitung
Postfach 7 45
CH-8021 Zürich
☎ (0041/1) 462 90 80

Versicherung/Beratung

Versicherungsberatung durch den Verein Sozialversicherungen
Basler Str. 106
Postfach 13 56
CH-8048 Zürich
☎ (0041/1) 492 00 31

Telos Treuhand Genossenschaft
Gesellschaftsgründungen, Buchhaltungs-Revisionen, Steuerberatung
Neugasse 6
Postfach 3 40
CH-8031 Zürich 5
☎ (0041/1) 42 77 77

zerOzerO
Treuhandkollektiv
Wehntaler Str. 280
CH-8046 ZÜrich
☎ (0041/1) 57 57 14

Tagungs-/Ferienhäuser

Sternahaus
CH-7404 Feldis
☎ (0041/81) 83 12 20

Bautechnik

Aarplan
Atelier für Architektur, Verkehrs- und Raumplanung
Tellstr. 18
CH-3014 Bern
☎ (0041/31) 42 51 51

Graphische Betriebe

Basisdruck
Neubrückstr. 67
CH-3012 Bern
☎ (0041/31) 24 01 04

Subito Druck
Nordring 36
CH-3013 Bern
☎ (0041/31) 42 72 35

Wiederdruck
Altenberger Str. 6a
CH-3013 Bern
☎ (0041/31) 42 90 48

Druckerei Fehlmann
Spielmatte 37
CH-3800 Unterseen

Lenos Verlag
Wallstr. 8
CH-4051 Basel

WTS-Satz
Breisacher Str. 81
CH-4057 Basel

Cooperative Drucki Aarau
Herzogstr. 42
CH-5000 Aarau
☎ (0041/64) 24 23 92

Stampa Subito
Via Stella 7
CH-Mendriso
☎ (0041/91) 46 72 34

Focus Satzservice
Baseler Str. 106
CH-8048 Zürich
☎ (0041/1) 491 24 29

Printoset
Tödistr. 49
CH-8002 Zürich
☎ (0041/1) 202 93 41

Ropress
Baseler Str. 106
CH-8048 Zürich
☎ (0041/1) 491 24 31

Genopress
St. Galler Str. 74
CH-8400 Winterthur
☎ (0041/52) 28 19 49

ap-Werkstatt
Schalkhausstr. 18
CH-9533 Kirchberg SG
☎ (0041/731) 38 03

Technik/Elektronik

Mühlethaler AG
Computersysteme
Kirchstr. 2
CH-4536 Attiswil
☎ (0041/65) 77 29 11

CCS AG
Höflistr. 12
CH-8135 Langnau
☎ (0041/1) 713 16 62

Projektzusammenschlüsse

Übergreifend

CONTRASTE
Verein zur Förderung von Selbstverwaltung und Ökologie e.V.
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1
☎ (06221) 1 34 02

Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke e.V.
- Geschäftsstelle -
c/o Netzwerk Köln
Aachener Str. 24
5000 Köln 1
☎ (0221) 574 03 21

Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren Geschäftsstelle
Haßtr. 22
2300 Kiel 1
☎ (0431) 9 73 70

Laien's Club Verband selbstverwalteter Betriebe und Kommunen
Geschäftsstelle:
UFA-Fabrik
Viktoriastr. 10-18
1000 Berlin 42
☎ (030) 752 80 85

Verein Selbstverwalteter Grafischer Betriebe
Paul-Lincke-Ufer 44a
1000 Berlin 36
☎ (030) 611 68 03

Aktion Dritter Weg e.V. Unternehmensverband
Schwanenwik 32
2000 Hamburg
☎ (040) 220 18 47

Verbund der Selbstverwalteten Fairsicherungsläden
Fairsicherungsladen
Esmarchstr. 38
2000 Hamburg 50
☎ (040) 38 23 62

Verbund Selbstverwalteter Fahrradbetriebe Deutschlands e.V.
Use Akschen 71-73
2800 Bremen 21
☎ (0421) 616 25 24

Food-Coop Bundeskontaktstelle
Birgit Röhrs
Am Hulsberg 88
2800 Bremen 1
☎ (0421) 498 62 12

Berlin

AK autonomer Frauenprojekte und Alternativprojekte
Hasenheide 54
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 53 51/61

Hamburg

Betriebe in Selbstverwaltung
(BIS-Hamburg)
c/o Netzwerk
Gaußstr. 17
2000 Hamburg 50
☎ (040) 491 90 73 oder 74 (bei TEM)

Dachverband Hamburger Bildungsinitiativen
c/o Autonomes Bildungs-CENTRUM
Bauernreihe 1
2168 Drochtersen (Hüll)
☎ (04775) 5 29

L.o.S. LehrerInnen/ PädagogInnen organisieren Selbsthilfe e.V.
Solidarverein zur Förderung hamburgischer Selbsthilfeprojekte im Bildungs- & Kulturbereich
Schillerstr. 26
2000 Hamburg 50
Tel. (040) 38 19 50

Stattbau Hamburg GmbH
(alternativer Sanierungsträger für Wohngruppen)
Bleicherstr. 2
2000 Hamburg 50
☎ (040) 319 36 50

ALSO alternativer Wohlfahrtsverband
Eulenstr. 35
2000 Hamburg 50
☎ (040) 39 32 14
(Di und Do ab 16 Uhr)

Bremen

Arbeitsgemeinschaft Betriebe in Selbstverwaltung (BIS)
Postfach 10 61 51
2800 Bremen 1

Koordinierungsstelle für Jugendwohngemeinschaften
Postfach 15 05 48
Friesenstr. 90
2800 Bremen
☎ (0421) 7 29 93

Verbund Ausbildung in Selbstverwaltung e.V.
Heinrichstr. 21
2800 Bremen 1
☎ (0421) 32 38 07

Niedersachsen

NIPBIS Verein der Niedersächsischen Projekte und Betriebe in Selbstverwaltung
Heinrichstr. 21
2800 Bremen 1
☎ (0421) 32 38 07

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.
Westerhagen 4-6
3013 Barsinghausen 8
☎ (05035) 14 05

Hessen

Verband der Selbstverwalteten Betriebe in Nordhessen
Goethestr. 77
3500 Kassel
☎ (0561) 77 77 04

Projektrat Mittelhessen
c/o Grundblick
Willy Otto
Raiffeisenstr. 3
3557 Ebsdorf-Grund 1
☎ (06424) 31 35

Verband der Selbstverwalteten Betriebe Hessen e.V.
Mainzer Landstr. 147
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 738 18 74

Arbeitsgemeinschaft Hessischer Tagungshäuser in SV (AGHT)
Am Steinbruch 12
3553 Lölbe

Nordrhein-Westfalen

Westerwälder Betriebenetz
Helmstr. 4
5230 Altenkirchen
☎ (02681) 38 70

Netz für Selbstverwaltung und Selbstorganisation NRW Region Ruhrgebiet
Große Heimstr. 62
4600 Dortmund
☎ (0231) 10 33 06 oder 10 56 94

Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung e.V.
Uhlandstr. 17
4900 Herford
☎ (05221) 5 05 77

Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogischer Dienste Jugendkulturschulen NRW e.V.
Massener Str. 37
4750 Unna
☎ (02303) 1 68 08

Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens
Am Hofgarten 20
5300 Bonn 1
☎ (0228) 21 52 90
siehe Anzeige unter Beratung

Baden-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft sozio-kultureller Zentren Ba-Wü
c/o Eckard Holler
Herrenbergstr. 15
7400 Tübingen
☎ (07071) 4 33 41

Ausbildung

L.O.S. Lehrer organisieren Selbsthilfe
AG hess. Ausbildungsprojekte
Zimmerweg 12
6000 Frankfurt/Main 17

Verbund Ausbildung in Selbstverwaltung e.V.
Heinrichstr. 21
2800 Bremen 1
☎ (0421) 32 69 84

Bildung

Institut für Selbstorganisation und betriebliche Selbstverwaltung
Rundeturmstr. 16
6100 Darmstadt

Banken

Ökobank eG
Bornheimer Landstr. 22
Luisenplatz
6000 Frankfurt/Main 1
☎ (069) 40 58 92 43

GLS-Bank
Oskar-Hoffmann-Str. 25
4630 Bochum

Die Paritätische Geldberatung e.G.
Loher Str. 7
5600 Wuppertal 2

Bankinitiative für Frieden und Ökologie
Kobelstr. 10
8000 München 2
☎ (089) 53 51 31

Dritte Welt

Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt Läden e.V.
Elisabethstr. 51
6100 Darmstadt
☎ (06151) 2 19 11

Frauen

Frauennetzwerk Goldrausch
Fürbringer Str. 29
1000 Berlin 61
☎ (030) 685 94 32

Weiberwirtschaft e.V.
Hasenheide 54
1000 Berlin 61
☎ (030) 693 53 51

Frauenbetriebe Sozialwissenschaftliche Forschung und Bildung für Frauen e.V.
Hamburger Allee 45
6000 Frankfurt/Main 90
☎ (069) 70 70 76

Kultur

Kulturpolitische Gesellschaft
Stirnband 8-10
5800 Hagen 1
☎ (02331) 58 65 53

Sozialpolitik

Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise Bundesgeschäftsstelle
adlzreiterstr. 23
8000 München 2
☎ (089) 77 40 77

Wohnen

Wohnbund e.V.
Ploennienstr. 18
6100 Darmstadt

Ausland

ÖSB
Karl Zehetner
Neubaugasse 64-66
A-1070 Wien
Österreich

CECOP
Rue Vilain XIII, 38
B-1050 Brüssel
Belgien

ALDEA (Agence De Liaison Pour le Developpement D'Une Economie Alternative
28 Bd. de Sébastopol
75004 Paris
Frankreich

Adressen von Frauenbildungs- und Ferienhäusern

Frauenferienhaus
Tiefenbach (am Silbersee)
Hammer 22
8491 Tiefenbach
☎ (09673) 4 99 (keine Kurse)

Frauentagungsstätte Weiden
Aistaigerstr. 10
7242 Dornhan 6
☎ (07423) 46 70

Frauenhof Geroldswind
8601 Maroldsweisach
☎ (09532) 5 72 (keine Kurse)

Verein Frauenhof
Niederuntersberg 20
A-5620 Schwarzach
☎ (0043) (0) 64 15 + 64 89

Charlottenberg
Holzappelstr. 3
5409 Charlottenberg
☎ (06439) 75 31

Edertal
Königsberger Str. 6
5393 Anraff
☎ (05621) 32 18

Hasenfleet
Hasenfleet 4
2171 Oberndorf/Oste
☎ (04772) 2 06

Zülpich
Prälat-Franken-Str. 13
5352 Zülpich-Lövenich
☎ (02252) 65 77

Frauenbildungshaus Osteresch
Zum Osteresch 1
4447 Hopsten-Schale
☎ (05457) 15 13

Arbeitsgemeinschaften und Zusammenschlüsse von Tagungshäusern und Bildungsinitiativen

Selbstverwaltete Tagungshäuser in Schleswig Holstein *Johanneshof, Holmark 5, 2391 Freienwill,* ☎ (04602) 2 70

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. VNB Westerhagen 4-6, 3013 Barsinghausen 8, ☎ (05035) 14 05

Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung LAAW (NRW), *Werkstatt für Demokratie und Öffentlichkeit, Estermannstr. 204, 5300 Bonn 1,* ☎ (0228) 67 46 63

Verband selbstverw. Tagungshäuser in Nordrhein-Westfalen
Schloß Gnadenthal, 4190 Kleve, ☎ (02821) 2 90 80

Bildungswerk Westerwald e.V. BWW, Arbeitsgemeinschaft freier Initiativen *Haus Felsenkeller, Heimstr. 4, 5230 Altenkirchen,* ☎ (02681) 38 70

Arbeitsgemeinschaft Hessischer Tagungshäuser & Bildungs-stätten in Selbstverwaltung *Verein Bildungs- und Freizeithaus, Alte Kellerei Arnsheim e.V., 6322 Kirtorf-/Arnshain*
☎ (06692) 63 26

Zusammenschluß Bayrischer Bildungsinitiativen ZBB *AG SPAK, Adlzreiterstr. 23, 8 München 2,* ☎ (089) 77 40 77

Kooperation grün-alternativer Bildungswerke Zeughofstr. 20, 1000 Berlin 36, ☎ (030) 612 60 74/75

(die kursiv genannten Häuser sind nicht eine zentrale Anschrift des Zusammenschlusses, sondern eine Kontaktadresse unter vielen)

Das Bild kann aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht online gezeigt werden.

Anzeige

Weil man dieses unser Land und diese unsere Städte nicht denen überlassen darf, die gute Ideen meist zu verhindern suchen.

Mit dem Geld unserer Mitglieder (ab 10,- DM monatlich sind Sie dabei) fördern wir Stadtteilprojekte, politische Initiativen, Frauenprojekte, Handwerkskollektive, Zeitschriften u.v.a.m..

Netzwerk braucht jeden, der Netzwerk nicht braucht

Informationen bei den jeweiligen Netzwerken

NETZWERK
SELBSTHILFE E.V., GNEISENAUSTR.2, 1/61, TEL.6913072

Anzeige

Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke e.V.
c/o Netzwerk Köln
Aachener Str. 24/Bauturm
5000 Köln 1
☎(0221) 574 03 21 und 574 03 22

Netzwerk-Selbsthilfe gibt es in:

1000 Berlin 61,	☎(030) 691 30 72
2000 Hamburg 50,	☎(040) 39 51 51
2300 Kiel 1,	☎(0431) 56 58 48
2400 Lübeck,	☎(0451) 86 17 18
2800 Bremen 1,	☎(0421) 70 45 81
2953 Rhauderfehn.	☎(04952) 85 37
3000 Hannover 1,	☎(0511) 700 01 55
4400 Münster,	☎(0251) 51 19 29
4460 Nordhorn,	☎(05921) 3 54 61
4500 Osnabrück,	☎(0541) 4 98 03
4600 Dortmund,	☎(0231) 41 22 42
4900 Herford,	☎(05221) 5 11 35
5000 Köln,	☎(0221) 574 03 21/22
5100 Aachen,	☎(0241) 50 87 32
5230 Altenkirchen,	☎(02681) 38 70
5300 Bonn,	☎(0228) 63 48 80
6000 Frankfurt,	☎(069) 738 18 33
6600 Saarbrücken,	☎(0681) 37 15 02
6900 Heidelberg,	☎(06221) 1 44 17
7000 Stuttgart,	☎(0711) 640 73 48
7800 Freiburg,	☎(0761) 55 12 80
7750 Konstanz,	☎(07531) 2 01 46 o. 1 54 33
8000 München,	☎(089) 697 25 54
8036 Herrsching,	☎(08152) 17 64
8070 Ingolstadt,	☎(00841) 3 34 00
8500 Nürnberg,	☎(0911) 26 71 71
8900 Augsburg,	☎(0821) 51 15 01
8910 Landsberg,	☎(08191) 4 71 78
8200 Rosenheim,	☎(0831) 852 40 68

ag spak
Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise

Zentrale Adressen:

AG SPAK
Bundesgeschäftsstelle
Adlzreiterstr. 23
8000 München 2
☎(089) 70 44 70

Arbeitskreise über diese Anschrift:

Kriminalpolitischer Arbeitskreis
Marga Mitterhuber
Alternative Pädagogik
Waltraud Schulze-Vogel
Forum der Krüppel- und Behinderteninitiativen
Annliese Mayer

Publikationsstelle der AG SPAK
Kistlerstr. 1
8000 München 90
☎(089) 691 78 22

AG SPAK Archiv
Norbert Preußer
Loreleiring 26
6200 Wiesbaden

Stadtteilarbeit
Regionalbüro
Kopernikusstr.53
4000 Düsseldorf 1

AK Wohnen & Umwelt
Thomas Ködelpeter
Kellerstr. 45
8000 München 80
oder
Sabine Geißler
über Geschäftsstelle

Theoriearbeitskreis Alternative Ökonomie
Andrea Gerth
Kronenstr. 16
6800 Mannheim 51
☎(0621) 79 10 26

Alfabetisierung
HEB
Fruchtallee 9
2000 Hamburg 20

Obdachlosenarbeit
AK Armut
Reinhard Kellner
Schillerstr. 8
8400 Regensburg
oder
Wolfgang Wittich
Untere Bachstr. 9
8400 Regensburg

Psychiatrie & Gesellschaft
Regionalbüro Kassel
Christiane Heider/R. Weiß
Goethestr. 77
3500 Kassel
Wilfried Rohrbeck
Käckenflur 1
2000 Hamburg 62
Karl-Ernst Brill
Bühlstr. 2
3400 Göttingen

Selbstverwaltete Jugendzentren
Tiedeke Heilmann
Uelzener Str. 10
3111 Suhlendorf
Dachverband der Selbstverwalteten Jugendzentren
im Rhein-Neckar-Kreis
Postfach 10 45 20
6900 Heidelberg 1
Manfred Weiß
Verband Saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung
Mainzer Str. 35
6600 Saarbrücken
Regionalzusammenschluß der JZ in Franken
Franz Bartel
Turmgasse 9
8501 Eckenthal

ÖKOFONDS

Berlin West
Netzwerk Selbsthilfe e.V.
Franz-Josef Bartsch
Meringhof
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61
☎(030) 691 30 72

Hamburg
Finanzrat
Erich Krohn
Heymannstr. 12
2000 Hamburg 20
☎(040) 49 30 26

Schleswig-Holstein
DIE GRÜNEN
Landesgeschäftsstelle
Heino Schomaker
Feldstr. 77
2300 Kiel
☎(0431) 8 36 51

Bremen
DIE GRÜNEN
Landesgeschäftsstelle
Peter Rüdel
Am Dobben 92
2800 Bremen
☎(0421) 7 40 41

Niedersachsen
DIE GRÜNEN
Landesgeschäftsstelle
Voltastr. 35
3000 Hannover

Nordrhein-Westfalen
Ökofond NRW
Wolfstr. 10
5300 Bonn 1
☎(0228) 69 45 69
(Dienstag & Mittwoch)

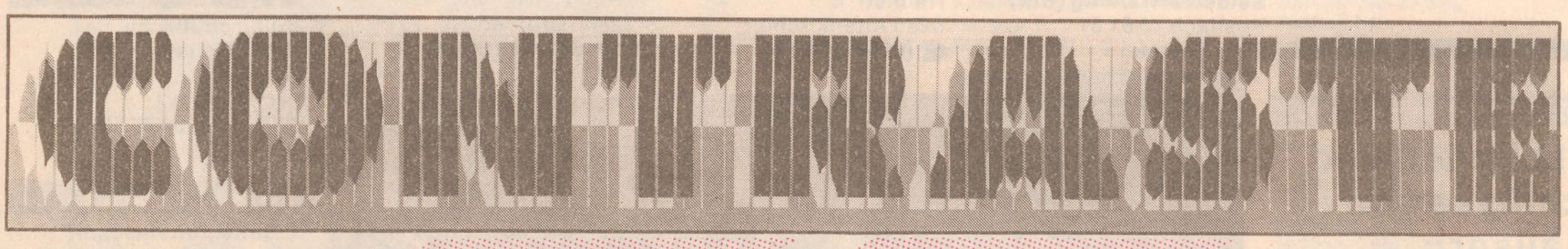
Hessen
Mainzer Landstr. 147
6000 Frankfurt/Main 1
☎(069) 73 60 94/95

Rheinland-Pfalz
DIE GRÜNEN
Landesgeschäftsstelle
Kaiserstr. 29a
6500 Mainz
☎(06131) 67 85 07

Saarland
DIE GRÜNEN
Eisenbahnstr. 58
6600 Saarbrücken
☎(0681) 58 16 13

Baden-Württemberg
Siegfried Gretz
Bahnhofsallee 4
7325 Boll
☎(07164) 52 88

Bayern
DIE GRÜNEN
Landesgeschäftsstelle
z.Hd. Harald Nestler
Christophstr. 1
8000 München 22
☎(089) 22 74 02



die einzige...

Ich/Wir abonniere/n CONTRASTE zum fortlaufenden Bezug. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 12 Monate, wenn es nicht mindestens **3 Wochen vor Ablauf schriftlich** gekündigt wird. Wenn das Abo befristet sein soll, bitte extra angeben!

Name: .....

Adresse: .....

Gruppe/Betrieb/Beruf: .....
Abo für 12 Monate DM 36,- (incl. Versand)

Zahlungsweise (zutreffendes bitte ankreuzen)

O **Einzugsermächtigung:**
Ich erkläre mich damit einverstanden, daß die Abonnementgebühren von meinem Konto abgebucht werden.

Kontoinhaber: ..... Geldinst.: .....

Konto-Nr.: ..... BLZ: .....

Diese Einzugsermächtigung wird ungültig, wenn ich sie **schriftlich** widerrufe.

Unterschrift: .....

O **gegen Rechnung:**
Ich zahle sofort nach Erhalt der Rechnung. **Bitte keine Vorauszahlungen auf unser Konto!**

O **Ein Verrechnungsscheck liegt dieser Bestellung bei.**

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden.
Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Davon habe ich Kenntnis genommen: .....
Datum, Unterschrift

Coupon ausgefüllt an CONTRASTE-Vertrieb, Postfach 10 45 20, 6900 Heidelberg 1 einsenden.
Für Österreich (336 Schilling im Jahr) an: Sabine Kofler, Heinestr. 35/25, 1020 Wien.

88-50

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden!

Zeitung für Selbstverwaltung